

Zemanek-Münster Tribal Art Auktion 94

7 März 2020

2 Volumes
Sammlung Peter Willborg (Vol I)



Zemanek-Münster

Tribal Art Auktion 94

7 März 2020

Volume I
Tribal Art Sammlung
Peter Willborg

94. Tribal Art

(208. Auktion)

Zemanek-Münster

**Vol I Tribal Art Collection
Peter Willborg Lots 1 – 108**
Vol II Lots 109 – 374

Auktion

Würzburg, Auktionshaus
7 März 2020 – 14 Uhr

Auction

Wurzburg, Auction House
7 March 2020 – 2 pm

Vorbesichtigung

4 bis 6 März 2020 – 10 bis 19 Uhr
7 März 2020 – 9 bis 14 Uhr

Preview

4 to 6 March 2020 – 10 am to 7 pm
7 March 2020 – 9 am to 2 pm



Mitglied der Initiative
Datenbank
kritischer Werke

| | | | B|D|K

Bundesverband Deutscher Kunstversteigerer e.V.

Ansprechpartner / Contact



Dr. David Zemanek
Geschäftsführung
Ethnologe / Auktionator
Afrika / Ozeanien



Eva Rübig
Geschäftsführung
Online-Redaktion



Karin Zemanek-Münster
Geschäftsführung
Auktionatorin



Ernst Zemanek
Geschäftsführung
Auktionator



Petra Felder
M.A. Kunstgeschichte
Redaktion / Marketing



Sabine Reis
M.A. Kunstgeschichte
Katalogbearbeitung



Bren Heymans
Repräsentant Belgien/
Niederlande
Berater für Ethnographie



Howard Nowes
Master History of Art
Präkolumbien / Antiken

Kunstauktionshaus Zemanek-Münster

97070 Würzburg
Hörleinngasse 3 - 5 / Schildhof 2
Tel. +49 9 31 177 21 / Fax. +49 9 31 177 36
info@tribalart.de / www.tribalart.de

Inhaber / Owner

Dr. David Zemanek e.K.
Öffentlich bestellter und vereidigter Kunstauktionator
für außereuropäische Kunst

Repräsentanten / Representatives

Belgien & Niederlande
Tel. 0032 (0)475 965 220
USA
Zemanek-Münster c/o Ancient Art – Art of Eternity
303 East 81st Street, New York City, NY 10028

Bankverbindung / Bank details

IBAN DE06 7905 0000 0000 0366 99
SWIFT (BIC) BYLADEM1SWU

Impressum

Redaktion / Editor: Petra Felder M.A.
Photos: Thomas Lother & Volker Thomas, Nürnberg
Layout: Beatrix Radke, design & art, Gerbrunn
Print: bonitasprint, Würzburg
Umschlag/cover: Lot 77, Lot 40



Die Tribal Art Sammlung Peter Willborg (1955 - 2019)



Peter, JP Willborg, Stockholm, Sweden
(Photos: Willborg Family)

Er fehlt! Seiner Familie, und all denen, die ihn kannten: den Kunstliebhabern, Freunden, und Sammlern antiker Orientteppich weltweit. Peter Willborg erlag im vergangenen Jahr seinem Krebsleiden im Alter von nur 64 Jahren. Er war ein begnadeter Galerist, Sammler und Antiquitätenhändler in zweiter Generation. Untrennbar miteinander verbunden sind sein Name und sein enormes Wissen über antike Teppiche. Er galt als einer der weltweit führenden Experten für alte und antike Teppiche aus dem Orient. In seiner Galerie „JP Willborg“ in der

Seine Familie, schon Vater Max Willborg (1933-2001) war Tribal Art Händler mit Galerien in Stockholm und London, lebte einige Jahre im heutigen Simbabwe, wo Peter die Schule von 1969-1973 besuchte, während sein Vater für das Victoria und Albert Museum in Harare tätig war (1969/70).

Peter, JP Willborg, Stockholm, Sweden: With his family, father Max Willborg (1933-2001) who was a tribal art dealer with galleries in Stockholm and London, he lived for several years in what is today Zimbabwe, where Peter attended school from 1969-1973 during which time his father worked for the Victoria and Albert Museum in Harare (1969/70).

Sibyllegatan 41, Stockholm, zeigte er Teppiche, Läufer und Textilien, die ausschließlich vor 1940 gefertigt wurden; die ältesten Exemplare stammten aus dem 16. Jahrhundert. Peter Willborgs zweite Passion galt der Kunst Afrikas und Ozeaniens. „Sie macht den Kopf frei, frei von Teppichen“, wie er einmal bemerkte. Beides, Tribal Art, Gemälde und seine antiken Teppiche verwob er eindrucksvoll in seinen Ausstellungen und Publikationen, und schuf so ein Gesamtwerk, das ihm international viel Anerkennung brachte. Bis heute – weit über seinen viel zu frühen Tod hinaus.

The Tribal Art Collection of Peter Willborg (1955 - 2019)

We miss him! For his family, and for all of those, who knew him from around the world: art enthusiasts, friends and collectors of antique oriental carpets. Peter Willborg succumbed to cancer last year at the age of 64. He was a highly gifted second-generation gallery owner, collector and antique dealer. His name and his vast knowledge of antique rugs are inextricably linked. He was considered one of the world's leading experts in old and antique oriental rugs.

His gallery „JP Willborg“ at Sibyllegatan 41, Stockholm, displayed rugs, runners and textiles made exclusively before 1940, the oldest ones were from the 16th century. Willborg's second passion was the art of Africa and Oceania. „It clears my head of carpets,“ he once remarked. Tribal Art, paintings and his antique carpets made a strong impression in his exhibitions and publications, creating this highly appreciated synthesis of the arts. Until today, far beyond his untimely passing.



„Die vielleicht beste Figur meiner Sammlung“, ist in Aufzeichnungen nachzulesen. Gemeint ist diese äußerst expressive „nkisi“ Zauberfigur der Yombe (Bildmitte) aus der Sammlung Carl Niklas Börrisson, Kikenge, Lower Congo (1892/94 - 1907/08). Willborg erwarb sie 1991 von der Witwe von Carl Börrissons Sohn. Flankiert wird sie von zwei „mukuya“ Figurinen der Bembe (Lots 71 / 77 / 72)

“This might be the best figure in my collection“ as we can read in one of his notes. It refers to this extremely expressive „nkisi“ magic figure of the Yombe (in the middle) from the Carl Niklas Börrisson Collection, Kikenge, Lower Congo (1892/1894 - 1907/1908). Willborg bought it in 1991 from the widow of the son of Carl Börrisson. It is flanked by the two „mukuya“ figurines of the Bembe (Lots 71 / 77 / 72)

Thomas Halling Sammler und Freund

Meine erste Begegnung mit Peter fand in Stockholm Mitte der 1990er statt.

Ich hatte gerade erst begonnen Yoruba-Kunst zu sammeln und von einem Teppichhändler gehört, der auch mit Stammeskunst handelte, und dessen Vater der in unseren Kreisen bekannte Max Willborg war.

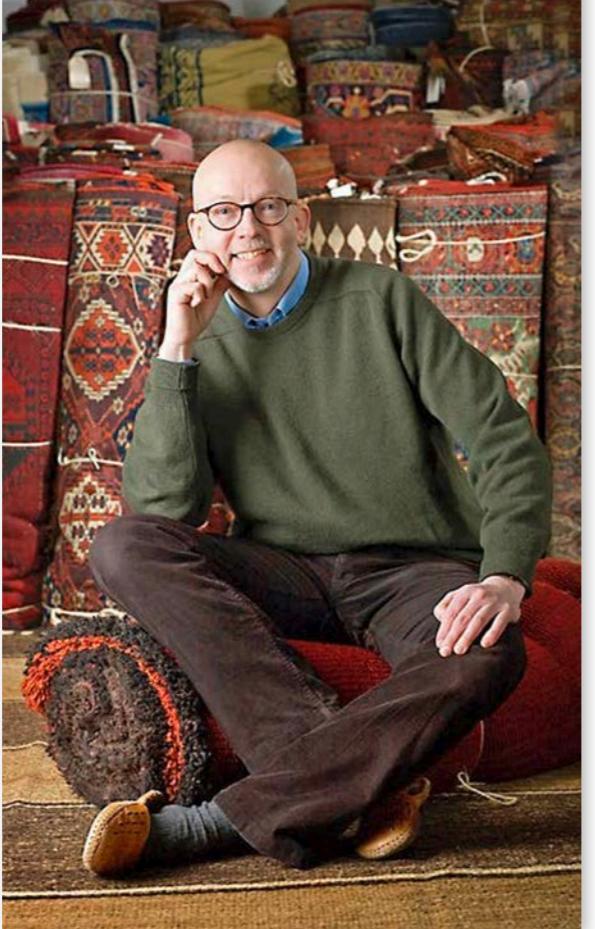
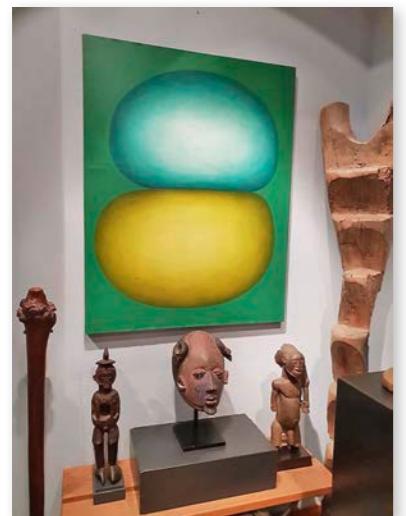
Schon das Eintreten in Peters Galerie war ein Gesamterlebnis!

Seine schönen Teppiche, seine ethnographischen Objekte, die Kunst an seinen Wänden!

Über allem der Duft von frisch gemahlenem Kaffee aus einem klassischen, wunderbar altmodischen Café gleich nebenan.

Herzlich hieß mich Peter willkommen. Er servierte mir Kaffee und überreichte mir eine Einladungskarte zu seiner bevorstehenden Ausstellung.

Dieser Besuch hat mein Leben verändert!



Peter hatte kurz zuvor eine große Sammlung von Yoruba-Objekten vom venezolanischen Botschafter Otmaro Silva gekauft, der zuvor in Lagos (Nigeria) stationiert war. Dank Peters Großzügigkeit in Raten zahlen zu dürfen, erwarb ich Teile dieser Sammlung, die zum Grundstein meiner zukünftigen Entwicklung als Sammler werden sollte. Mehrere Ausstellungen sollten folgen, unvergesslich die phantastische „Chahâr Mahal va Bakhtiâri“ von 2002. Mehr und mehr wurde mir bewusst, was für einen charaktervollen Menschen ich in Peter kennen gelernt hatte, wie viele Leute er kannte und auf welch' hohem Niveau er tätig war. Er hatte Kunden und Kontakte auf der ganzen Welt. Ihn in seiner Galerie zu besuchen, wurde zu einer Lieblingsbeschäftigung, aus der sich ganz allmählich eine Freundschaft entwickelte. Mit unseren gemeinsamen Freunden Jon Karlsson und Folke Wickman luden wir uns abwechselnd

zu afrikanischen Abenden ein, wobei der Gastgeber für das Essen, die Gäste für den Wein sorgten! Der Abend wurde zur Nacht, und oft wurden Geschäfte weit nach Mitternacht abgeschlossen. So viele interessante Gespräche, so leckeres Essen, so gute Gesellschaft! In Peters schönem Haus lernte ich seine Familie kennen. Wie stolz er auf seine Tochter Donya war, war nicht zu übersehen. Es macht mich traurig, dass diese Zusammenkünfte nun, da Peter gestorben ist, Geschichte sind. Aber Peters Familie und seine Mitarbeiter tun alles, was sie können, um seinen Geist und seinen Sinn für Qualität zu bewahren. Und sie kriegen es wirklich gut hin. Bei meinem letzten Aufenthalt in Stockholm, besuchte ich die Galerie und ich war berührt davon, wie stark man Peters Anwesenheit in den Räumen noch immer spüren kann. Welch ein Trost! Peter, wir vermissen dich.

Thomas Halling Collector and friend

My first encounter with Peter took place in Stockholm in the mid 1990s. Having recently started to collect Yoruba art, I had heard about a carpet dealer who also traded in tribal art, and whose father was Max Willborg, famous in our circles. Stepping inside Peter's gallery was an overall experience! Its beautiful carpets, its ethnographic objects, the art on its walls! All embedded in a scent of newly-ground coffee from the classic, old-fashioned coffee shop next door. Peter gave me a friendly welcome. He served me coffee and handed me an invitation card to his forthcoming exhibition. That visit changed my life!

Peter had recently bought a vast collection of Yoruba objects from the Venezuelan ambassador, Otmaro Silva, previously stationed in Lagos (Nigeria). Thanks to Peter's generously allowing me to pay in instalments, parts of that collection became the basis of my future development as a collector. Several exhibitions were to follow, not least the fantastic "Chahâr Mahal va Bakhtiâri" 2002. Gradually I grew aware of what a quality person I had met in Peter, of how many people he knew and on what a high level he operated. He had customers and contacts all over the world. Visiting the gallery became a favourite pastime, and a friendship started to grow between us. Together with our mutual friends Jon Karlsson and Folke Wickman we took it in turns to invite each other to African evenings the host providing the meal, the guests the wine!

Evening turned into night, and often deals were struck far after midnight.

So many intriguing conversations, such tasty meals, such good company!

At Peter's beautiful home I got to know his family, and it was obvious how proud he felt of his daughter Donya.

I feel sad realizing that these gatherings are history now that Peter has passed away.

But Peter's family and employees do all they can in order to preserve his spirit and sense of quality and they manage very well.

Last time I was in Stockholm I visited the gallery and I was touched by how strongly one still can feel Peter's presence around the rooms. What a comfort!

Peter, we miss you.



Peter Willborg, vor seiner Galerie in Stockholm.

Peter Willborg in front of his gallery in Stockholm.



Max war gerade mit seiner Familie und seiner Frau Therese aus Rhodesien nach Stockholm zurückgekommen, damit sie ihre Kinder besser erziehen konnten. Wir wurden enge Freunde. Ich war ein junger Händler, erst 22 Jahre alt, und Max war für mich ein großer Lehrmeister. 1985 lud er mich nach Baledehop ein, ein Ort an der Westküste der Republik Irland. Er hatte mehrere verfallene Häuser gekauft, die er nun erfolgreich restaurierte. Nachdem Max verstorben war, lud

mich Peter nach Stockholm ein, wo er eine große Galerie mit Hunderten von Teppichen hatte, die gerollt oder zu Stapeln gefaltet waren. Teppiche dominierten Peters Leben, sein Wissen war unglaublich. Er brachte mir den Kosmos seltener Teppiche näher, von kleinen Fragmenten aus dem 16. Jahrhundert oder früher, bis zu den großen seltenen uralten Teppichen

Peters Wesen war zurückhaltend, er war bescheiden, fast asketisch, trank gerne Tee mit Milch und liebte die leichte Kost; mit seinem Vater teilte er das Lächeln und dieselbe Gastfreundschaft.

Er zeigte mir Stockholm, und er zeigte mir seine Privatsammlung Tribal Art; sie war klein, aber von hervorragender Qualität. Mit Objekten, die er bei Missionaren und einigen lokalen Auktionen gefunden hatte.

Zehn Jahre später wurde bei ihm Krebs diagnostiziert, und ich fühlte mich noch mehr am Boden zerstört als er.

Er kämpfte mehrere Jahre lang tapfer und war sich sicher, dass er den Kampf gewinnen würde – und wir alle glaubten, dass dies der Fall sein würde. Es sollte nicht sein. Er starb viel zu jung.

Ich hatte das Glück beiden nahe zu sein, Max und Peter, zwei großartigen Menschen, zwei großen Händlern!

Ich vermisste euch beide.
Pierre Loos
2020



Peter my friend,

In 1972, on one of my first trips to London to attend a Christie's auction, I met Peters father Max Willborg, that was to become the start of a long friendship.

Max was dealing in tribal art and offered me to stay in his flat that he was sharing with another dealer Jonathan Mankowitz.

Max had just come back to Stockholm from Rhodesia with his family and his wife, Therese so that they could better raise their children.

We became really close, I was a young dealer, only 22 years old and Max was a great professor.

Around 1985, he invited me to Baledehop in the Republic of Ireland that is close to the balmy west coast of the country. He had purchased several dilapidated houses that he successfully restored.

After Max passed away Peter invited me to Stockholm where he had



a large gallery with hundreds of carpets that were rolled or folded into piles.

It was the beginning of a relation that was exactly like the one that I had with his father.

Carpets dominated Peter's life, his knowledge was unbelievable. That was where I discovered the cosmos of rare carpets, from small fragments from the 16th century or earlier as well as rare full size carpets from an early period.

Peter was humble, almost ascetic, drinking tea with milk, ate light, the hospitality and the smile were the same as his fathers.

He took me around in Stockholm and introduced me to his private tribal art collection, small in number, but superb in quality that he had found in missionaries and some local auctions.

Ten years later he was diagnosed with cancer and I felt even more devastated than he did.

He fought bravely for several years, feeling sure that he was going to win the fight and we all believed that this would be the case. But un-

fortunately this was not to be and he finally passed away at a far too young an age.

I had the chance to be close to both, Max and Peter, two great human beings, two great dealers!

I miss you both.
Pierre Loos
2020

Von ihm erschienen sind / publications written by Peter Willborg

- FLATWAEVES FROM FJORD AND FOREST, Stockholm 1984
- SKANSK ALLMOGEVÄVNAD 1700-1850, Stockholm 1989
- VÄD MAGI - Woven Magic, Stockholm 1992
- TEXTILE TREASURES from five centuries, Stockholm 1995
- HAMADAN, Stockholm 2000
- CHAHÂR MAHAL VA BAKHTIÂRI, Stockholm 2002

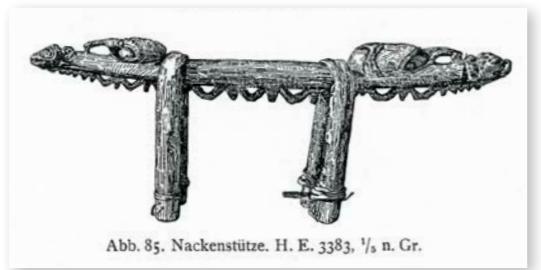


Abb. 85. Nackenstütze. H. E. 3383, $\frac{1}{3}$ n. Gr.

Vergleichbares Objekt /
comparable object

In: Dr. Otto Reche, Ergebnisse
der Südsee-Expedition 1908-
1910. Der Kaiserin-Augusta-
Fluss, Hamburg 1913,
p.158, fig.85

PAPUA NEW GUINEA -
LOWER SEPIK

1 Nackenstütze mit klassischen
Ahnengeistköpfen
Holz, Bambus, Rattan, Pigmente,
kleine Fehlstelle

Headrest with classical ancestral
representations
wood, bamboo, rattan, pigments,
minor missing part

H: 13,5 cm; B: 41,5 cm

Provenance

presumably Pierre Paurell, Gothenburg,
Sweden
Jon Karlsson, Stockholm, Sweden
(2005)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Pierre Paurell (1952-2015), antique dealer
and collector in Gothenburg, son
of Valter Paurell, Antique dealer and
collector in Gothenburg.

Vgl. Lit.: Meyer, Anthony J.P., Ozeani-
sche Kunst, Vol. I, Köln 1995:195, 203

€ 1.500 - 3.000





PAPUA NEW GUINEA - EAST
SEPIK PROVINCE, ANGORAM

2 Schild

Holz, Pigmente, Pflanzenfaser, Frontseite besch. (Kampfspuren), übermalt Sehr schwerer, aus massivem Holz gearbeiteter Schild. Die schmückende Grasfasermanschette auf einer Seite erhalten. Rückseitig angeschnitzte Streben mit zwei Griffen aus Bambusrohr mit originaler Rotanbindung.

Shield

wood, pigments, plant fibre, front side dam. (combat traces), repainted Very heavy shield made of solid wood. The decorative grass fibre cuff preserved only on one side. Carved struts on the backside with two handles of bamboo cane with original rotan binding.

H: 158 cm; B: 39 cm

Provenance

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.200 - 2.500

PAPUA NEW GUINEA -
KOREWORI / BLACKWATER,
YIMAM / ALAMBLAK

3 Rituelle Hakenfigur „yipwon“
oder „kamanggabi“

Holz, Pigmente, Sockel
Bei den Yimam und Alamblak gelten „yipwon“- Figuren als die wichtigsten Kriegs- und Jagdgöttheiten. „Yipwon“ gibt es in unterschiedlichsten Größen, von ca. fünfzehn Zentimetern bis zu drei Metern Höhe.

Mittelgroße Figuren, wie die vorliegende, wurden manchmal bei Überfällen mitgenommen, in der Hoffnung, daß der Geist des „yipwon“ der Gruppe vorausseilen und den Feind mit seinen Zauberkräften angreifen würde.

Cult hook figure „yipwon“ or
„kamanggabi“

wood, pigments, base
Amongst the Yimam and Alamblak people, „yipwon“ are the major war and hunting deities. „Yipwon“ are carved in a wide range of sizes, from about fifteen centimeters up to three meters high.

Intermediate size figures, like the present one, were sometimes taken on raids in the hope that the spirit of the „yipwon“ would go ahead of the group and attack the enemy with its magical powers.

H: 51 cm

Provenance

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Meyer, Anthony J.P., Ozeanische Kunst, Vol. I, Köln 1995, p. 234

€ 1.000 - 2.000



AUSTRALIA, CENTRAL

4 Klassischer Jagd-Bumerang
Holz, roter Ocker

Classic hunting boomerang
wood, red ochre

L: 69 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Jones, Philip, Boomerang,
Kent Town 1996, p. 87

€ 200 - 400

SOLOMON ISLANDS, NGGELA ISLANDS

5 Keule, 19. Jahrhundert
hartes rotbraunes Holz, Futteral aus Grasfaser (Orchideenranke)

Club, 19th century
hard reddish brown wood, with fibre wrapping made of grass fibre (orchid vine)

L: 120,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Conru, Kevin, Solomon Islands Art, Milan 2008, p. 122, ill. 68 f.

€ 600 - 1.200

FIDJI ISLANDS

6 Wurzelstock-Keule
„dromudromu“ oder „vunikau“, 19. Jahrhundert
aus besonders schwerem Holz (meist Wurzel und Stamm eines jungen Eisenholzspößlings), Risse, Sockel
Diese wuchtigen Keulen kamen bei kriegerischen Auseinandersetzungen zum Einsatz.

NEW CALEDONIA, KANAK

8 Kriegskeule, 19. Jahrhundert
Hartholz, blauer Baumwollstoff, Pflanzenfaser, Alters- und Gebrauchsspuren

War club, 19th century
hardwood, blue cotton fabric, plant fibre, traces of old age and usage

L: 75 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden (1970s)
Eddie Stenberg, Stockholm, Sweden (late 1970s- 2011)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden (2006)

€ 450 - 900

NEW CALEDONIA, KANAK

9 Kriegskeule
Hartholz, weißes Pigment, Pflanzenfaser, Tierhaar, blauer Baumwollstoff, rest. (scheibenförmige Schlagkante)
Bemerkenswert ist, daß bei dieser Keule das besonders aufwändig gearbeitete schmückende Beiwerk in größten Teilen erhalten ist.

War club
hardwood, white pigment, plant fibre, animal hair, blue cotton fabric, rest. (disc-shaped beating edge)
It is noteworthy that the particularly elaborate decorative accessory is largely preserved on this club.

L: 75,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Newton, Douglas (ed.), Arts of the South Seas, The Collection of the Musée Barbier-Mueller, Munich, London, New York 1999, p. 305, ill. 13

€ 1.000 - 2.000





Lot 10

**ZESHIN, SHIBATA (1807-1891),
EDO / TOKYO, JAPAN**

10 Rollbild „Verspielte Mäuse“
Tinte u. Gouache/Seide, Papier-
rücken, Seidenbrokat, handsign., ge-
stempelt, originale Aufbewahrungs-
box „tomobako“ (L: 33,5 cm, B/H 6,5
cm), Riss, Brokat leicht ausgeblieben

Zeshin war ein japanischer Lack-
Künstler, Maler und Druckgrafiker
der späten Edo- und der frühen Meiji-
Zeit. Er wurde als Japans „größter
Künstler“ für Lackarbeiten bezeich-
net, höhere Bekanntheit erlangte er
jedoch als Maler und Druckgrafiker.

M: 96,5 cm x 27 cm / M: 18 cm x 16 cm

Hanging scroll „Playful mice“
ink and gouache/silk, paper backing,
silk brocade, signed and stamped, ori-
ginal storage box „tomobako“ (l: 33,5
cm, b/h: 6,5 cm), tear, brocade slightly
bleached

Zeshin was a Japanese lacquer, pain-
ter and print artist of the late Edo pe-
riod and early Meiji era. He has been
called „Japan's greatest lacquerer“,
but his reputation as painter and print
artist is more complex.

H: 22,5 cm; D: 10,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 300 - 600

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 200 - 400

**NEPAL / TIBET, SHERPA/
TAMANG**

11 Henkelkrug für Yak-Milch
Holz, dick krustierte ölige Patina,
Alters- und Gebrauchsspuren
Der Griff ist in Form eines stilisierten
Affen gearbeitet, das Gefäß von fein
gearbeiteten Flechtbandmustern
umzogen.

Yak milk jug
wood, thick encrusted oily patina,
traces of old age and usage
The handle is carved in form of a sty-
lized monkey, the vessel is covered
with finely worked plaited band
patterns.

H: 22,5 cm; D: 10,5 cm

**INDONESIA - JAVA, CIREBON
AREA**

**12 Zwei Zeremonialdolche „kris“
„keris“)**
Holz, Metall, Griffe jeweils in Gestalt
eines Dämons „raksasa“
a) geflammte Klinge mit dick krus-
tierter roter Patina, Sammlungsnum-
mer „72269“, L: 48 cm, korrodiert; b)
geflammte Klinge aus unterschiedli-
chen, in Lagen geschmiedeten Metal-
len (Damast-Klingen-Effekt), L: 37,5 cm

**Two ceremonial daggers „kris“
„keris“)**
wood, metal, handles each in the sha-
pe of a demon „raksasa“
a) flamed blade with thickly encrusted
red patina, collection number „72269“,
l: 48 cm, corroded; b) flamed blade
forged from different layered metals
(damask blade effect), l: 37,5 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden
(1980s)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 450 - 900



**VENEZUELA, TRUJILLO,
TIMOTO-CUICA**

13 Sitzende androgyn Figur,
ca. 1000-1500 n.Chr.
Terrakotta/ Keramik, schwarzes und
weißes Pigment, rest., Sockel

Seated androgynous figure,
ca. 1000-1500 AD
terracotta/ ceramic, black and white
pigment, rest., base

H: 17 cm



Provenance
Rolf Larsson, London, Great Britain
Peter Willborg, Stockholm, Sweden
(2001)

€ 600 - 1.200

LIBERIA, GREBO / KRAM

14 Große Klappkiefermaske
Holz, Pigmente, Tierhaut/-fell, Messingnägel, Blech, Pflanzenfaser,
separat gearbeitete Hörner mit originaler Rotanbindung, Fehlstellen/
Insektenfraß
Der „poro“-Geheimgesellschaft zugehörig, wo jede Maske ein Geistwesen
„ge“ verkörpert, einen individuellen
Namen trägt und als Amtsträger des
„poro“ fungiert, dh. eine bestimmte
Rolle spielt. Die Masken treten in
Gruppenzeremonien auf, die den
Ahnenschutzgeistern gewidmet sind.

Large mask with articulated jaw
wood, pigments, animal hide/fur,
brass tags, metal, plant fibre, separately
worked horns with original
rattan binding, missing parts/insect
caused damage

Belongs to the „poro“ secret society,
where each mask embodies a spirit
being „ge“, bears an individual name
and functions as an official of the
„poro“, i.e. plays a certain role. The
masks appear in group ceremonies
dedicated to the protective ancestral
spirits.

H: 67 cm

Provenance
Private Collection, Sundsvall, Sweden
(1960s)
Swedish Private Collection
Zemanek-Münster, Würzburg, 5 November 2016, Lot 115
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0136169

€ 2.000 - 4.000





Photo: Otterbein College, Milano 1995



Photo: Wikipedia, 2015

SIERRA LEONE, MENDE, SOGANDE VON FUINDA

15 Helmmaske „ndoli jowei“ der „sande“ („bundu“) - Gesellschaft Holz

Die hochrangigsten Mitglieder des „sande“- Bundes sind als „sowi“ bekannt, die Maske selbst wird „ndoli jowei“ („tanzende sowei“) genannt. Sie verkörpert den Schutzgeist der Gesellschaft und repräsentiert „sande“ bei allen wichtigen Gelegenheiten, von Begräbnissen, wichtigen Besuchen bis zur Amtseinsetzung von Häuptlingen.

Helmet mask „ndoli jowei“ of the „sande“ („bundu“) society wood

The highest ranking officials of the „sande“ are known as „sowi“, and the mask is known as „ndoli jowei“ („dancing sowei“). It embodies the guardian spirit of the society and represents „sande“ at all major public occasions, from funerals to important visits or installations of chiefs.

Provenance

Erik Karlstrand (born 1902), Stockholm, Sweden (coll. in situ, between 1932 and 1940)
Karlstrand Family Estate
Thomas Halling, Lund, Sweden (acquired around 2010 from the above)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

The Lundgren&Karlstrand company, founded in 1933, imported mainly coffee and cocoa. Karlstrand made many trips to both Africa and Latin America.

H: 41 cm

Vgl. Lit.: Frederic John Lamp, „By their fruits you will know them, Sande mask carvers identified, in: Grootaers, Jan-Lodewijk & A. Bortolot, Visions from the Forest, Seattle, London 2014:56-81

€ 3.000 - 6.000

Masken desselben Meisters oder derselben Werkstatt (siehe AHDRC 0114239, 0114250 und 0128402) zeigen Übereinstimmungen in Physiognomie, Tatauierungen und Frisur. Sie alle tragen Aufsätze mit markanten Fisch-Darstellungen. Lamp berichtet in seiner Abhandlung über Schnitzer der Sande von „Sogande von Fuinda“, der 1930 bis 1950 oder früher im Kenema Distrikt tätig war, und um 1968 verstarb. Laut Lamp ist vorliegende Maske möglicherweise ein Werk dieses Meisters.

Masks of the same master, the same workshop (AHDRC 0114239, 0114250 and 0128402) show similarities in physiognomy, tattoos and hairstyle. They all carry superstructures with prominent fish representations.

In his essay about carvers of the Sande, Lamp reports about „Sogande of Fuinda“, who worked in the Kenema District from 1930 to 1950 or earlier and died around 1968. According to Lamp, this particular mask might probably be a work of this master.





SIERRA LEONE, MENDE

16 Helmmaske „ndoli jowei“ der „sande“ („bundu“) - Gesellschaft
Holz, krustierte graubraune Patina,
Nägel, Fehlstellen, rep.

Helmet mask „ndoli jowei“ of the
„sande“ („bundu“) society
wood, encrusted greyish brown pati-
na, nails, missing parts, rep.

H: 39 cm AHDRC: 0136192

€ 1.200 - 2.500

Provenance
Eric Grate (1896-1983), Stockholm,
Sweden
Swedish Private Collection
Zemanek-Münster, Würzburg, 5 Nov
2016, Lot 122
Peter Willborg, Stockholm, Sweden



Dyre Vaa, Erik Grate, Paul Hedqvist, 1924
(Photo: N.N., In: Kristina Allpere: Paul
Hedqvist – Arkitekt och Stockholmsgestal-
tare, 2009)

SIERRA LEONE, MENDE

17 Frühe Helmmaske „ndoli jowei“
Holz, Metall, Insektenfraß, Sockel
Das besonders kleine, minimalistische
Gesicht und die unauffälligen
Nackenfalten sind Hinweise auf eine
frühe Entstehungszeit dieser Maske.

Early helmet mask „ndoli jowei“
wood, metal, insect caused damage,
base
The particularly small minimalistic
face and the subtle neck folds indicate
an early date of origin for this mask.

H: 39 cm

Provenance

Ahmadu Jah, Stockholm, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Jah (1936-2018) was a Swedish musi-
cian (drums), composer and orchestra
leader. He is the father of the musici-
ans Neneh Cherry and Titiyo Jah.

Vgl. Lit.: Phillips, Ruth B., Representing
Woman, Los Angeles 1995, p. 97

€ 600 - 1.200

SIERRA LEONE, MENDE

18 Janusgesichtige Helmmaske
„ndoli jowei“ der „sande“
(oder „bundu“) - Gesellschaft
Holz, Grasfaser

Janusfaced helmet mask
„ndoli jowei“ of the „sande“
(or „bundu“) society
wood, grass fibre

H: 40 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.000 - 2.000



Lot 18

CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

19 Stehende männliche Figur „tugubele“
Holz, rep., Insektenfraß, Sockel
Dieser Figurentypus wird von Wahrsagern „sando'o“ verwendet, um mit hilfreichen Geistern der Wildnis in Verbindung zu treten.

Standing male figure „tugubele“
wood, rep., insect caused damage,
base
Such statuettes were used by Senufo
diviners, called „sando'o“ to communicate
with helpful spirits living in the
wilderness.

H: 24 cm

Provenance
Sven Gustav Lundqvist (1918-2010),
Swedish sculptor and cartoonist
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.000 - 2.000

MAILI, DOGON

20 Figurales Fragment
Holz, Sockel
Die Figur ist in dicker Schicht überzogen von einer leicht klebrigen, ölichen Patina.

Figural fragment
wood, base
The figure is covered in a thick layer with a slightly sticky, oily patina.

H: 30 cm

Provenance
Marc Tucker, Washington, USA
Alan Steele, New York, USA (1990s)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.800 - 4.000

SIERRA LEONE, KISSI

21 Hockende weibliche Steinfigur „pomdo“ oder „nomoli“
Speckstein
Diese Steinfiguren wurden nicht von den Kissi selbst hergestellt, sondern zufällig bei der Feldarbeit zu Tage gefördert. Sie sind die einzigen bekannten Überreste eines Reiches, das vor Hunderten von Jahren im heutigen Sierra Leone und Liberia existierte.

Squatting female stone figure
„pomdo“ or „nomoli“
soapstone
These stone figures were not made by the Kissi themselves, but were accidentally brought to light during field work. They are the only known remains of an empire that existed hundreds of years ago in present-day Sierra Leone and Liberia.

H: 15 cm

Provenance
Thomas Halling, Lund, Sweden (2002)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.200 - 2.500



MALI, DOGON

22 Antilopenmaske „walu“
Holz, Pigmentreste, Sammlungsnummer „7258“ (Max Willborg), rep.

Antelope mask „walu“
wood, pigment remains, collection number „7258“ (Max Willborg), rep.

H: 47,5 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden
(1972)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 450 - 900

MALI, DOGON

23 Maske „kanaga“
Holz (8-tlg.), Pigmente, Masse, Tierhaut, Pflanzenfaser, Wasserflecken, rep.

Masken der Dogon werden hauptsächlich bei den „dama“-Feiern getragen, einem kollektiven Bestattungsritual für Männer. Ziel dieses Rituals ist es, die Seelen der Verstorbenen sicher in die Welt der Ahnen zu geleiten und das große Ansehen der Verstorbenen zu ehren.

Die Organisation des Festes obliegt der Männergesellschaft „awa“, deren Mitglieder eine wichtige politische Rolle innerhalb der Dogon-Gesellschaft spielen.

Bei den „dama“-Feierlichkeiten treten Hunderte von maskierten Tänzern auf und bieten ein farbenprächtiges Spektakel mit bunten Kostümen, Gesang und Tanz.

Mask „kanaga“
wood (eight-part), pigments, mass, animal skin, plant fibre, water stains, rep.

Dogon masks are worn primarily at „dama“, a collective funerary rite for Dogon men. The ritual's goal is to ensure the safe passage of the spirits of the deceased to the world of the ancestors.

The ceremony is organized by mem-

bers of „awa“, a male initiation society

with ritual and political roles within

Dogon society.

For the „dama“ festivities hundreds of masked dancers perform, creating a brilliantly colored, ever-changing spectacle of sculpture, costume, song and dance.

H: 95 cm

Provenance
Sune Gustafsson, Stockholm, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Ezra, Kate, Art of the Dogon, New York 1988, p. 68 f.

€ 800 - 1.500



**BURKINA FASO, BWA /
GURUNSI / WINIAMA**

24 Zoormorphe Maske
Holz, Farbpigmente, Fehlstellen

Zoomorphic mask
wood, colour pigments, missing parts

H: 63,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 500 - 1.000

**BURKINA FASO, DAFING-
MARKA**

25 Weibliche Buschgeistmaske
„taba“ oder Antilopenmaske „kou“
Holz, Farbpigmente, Pflanzenfaser

Female bush spirit mask „taba“ or
antelope mask „kou“
wood, colour pigments, plant fibre

H: 61 cm

Provenance
Poul Mørk, Copenhagen, Denmark
(1960s)
Zemanek-Münster, Würzburg, 5 Nov
2016, Lot 55
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0136088

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of
the flying masks, München 2007,
ill. 156

€ 1.000 - 2.000



MALI, DOGON / TELLEM

26 Kopf- / Nackenstütze

Holz, Alters-/ Verwitterungsspuren,
erdige Patina (auf einer Seite)

Head- / Neckrest

wood, traces of old age and weathering,
earthy patina (on one side)

Provenance

Pierre Darteville, Brussels, Belgium
Sekou Keita, Amsterdam,
The Netherlands

Peter Willborg, Stockholm, Sweden
(2001)

€ 600 - 1.200

H: 15 cm; B: 20,5 / 34 cm



**BURKINA FASO, GURUNSI/
NUNA**

27 Türflügel mit intaktem Schloss

Holz/ zweitlg., Metall, stellenweise
dick verkrustete Patina (Spuren von
Hitze und Rauch), alte Reparaturstelle,
Gebrauchsspuren

Door leaf with intact lock

wood/ two-piece, metal, thickly encrusted
patina in some places (traces of heat and smoke), old place of repair,
traces of usage

H: 119 cm; B: 56 cm

Provenance

Jan Lundberg, Malmö, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of
the flying masks, München 2007,
ill. 518

€ 1.500 - 2.000





Photo: Willborg family

BURKINA FASO, GURUNSI / BWA

28 Männerstuhl

Holz, stellenweise krustierte Patina, Wasserflecken, Gebrauchsspuren

Die Rückenlehne ist originell erweisen mit den Konturen eines Fahrrads beschnitten.

In Burkina Faso versammelten sich die Männer des Dorfes bei Sonnenuntergang in den Innenhöfen vor den Häusern ihrer Familien. Während die Frauen das Abendessen bereiteten, entspannten sie in solch gemütlichen Stühlen und ließen eine Tabakspfeife oder einen Krug Hirsebier umgehen.

Man's chair

wood, encrusted patina in some places, water spots, traces of usage
The backrest is originally carved with the contours of a bicycle.

Men in many villages throughout Burkina Faso gather in the courtyard in front of the family home, as the sun sets, and dinner is prepared. They share a pipe of tobacco or pass around a few bowls of millet beer, as men recline on comfortable, curved chairs such as this one.

H: 81 cm; L: 80 cm; B: 25,5 cm

Provenance

Christie's Paris, 16 June 2009, Lot 16
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Publ. in

Willborg, P., „J.P. Willborg 25th Anniversary“, Stockholm, 2005, ill. 24

AHDRC: 0003401

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of the flying masks, München 2007, ill. 531

€ 1.000 - 2.000



BURKINA FASO, LOBI

29 Weibliche Miniaturfigur „bateba“
Holz, Sockel

Female miniature figure „bateba“
wood, base

H: 15,3 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 450 - 900

BURKINA FASO, LOBI

30 Kleine stehende Figur „bateba“
Holz, Sockel

Diese Figur ist dem Typus der traurigen „bateba“ - „bateba yadawora“ zuzuordnen. Denn trotz des fragmentarischen Zustands ist noch zu erkennen, daß eine Hand an das Kinn gelegt ist. Eine Geste, die bei den Lobi als Ausdruck tiefster Trauer gilt und bei Beerdigungen und in anderen Leidsituationen zu beobachten ist.

Small figure „bateba“
wood, base

This figure belongs to the type of the sad „bateba“ - „bateba yadawora“. For despite the fragmentary condition it is still recognizable that a hand is placed on the chin. A gesture which the Lobi regard as an expression of deepest grief and which can be observed at funerals and in other situations of suffering.

H: 25 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 800 - 1.500

BURKINA FASO, LOBI

31 Kleine weibliche Schalenträger-Figur mit Kind
Holz, krustierte Patina, reiche Beopfungsburppuren (Federn), Sockel

Small female bowl-bearing figure with child
wood, encrusted patina, rich sacrificial traces (feathers), base

H: 24 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 800 - 1.500



Lot 29

Lot 30

Lot 31

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

32 Weibliche Figur „asie usu“

Holz, rep., Sockel
Auf Grund der stellenweise stark krus-
tierten Patina wohl dem Figurotypus
der „asie usu“- Figuren zuzuordnen.
Sie gehören zur Grundausrüstung
eines „komien“ (Wahrsagers/Wahr-
sagerin) und unterstützen ihn/sie
dabei mit den helfenden Geistern in
Verbindung zur treten.

Female figure „asie usu“

wood, rep., base
Due to the strongly encrusted patina
in some places, this figure can proba-
bly be assigned to the „asie usu“ type.
They are part of the normal equip-
ment of „komien“ (fortune-tellers),
and assist him/her in their commu-
nication with helpful spirits.

H: 28,5 cm

Provenance

Henning Throne-Holst (1895-1980),
Norwegian born, Swedish industria-
list, acquired either in Paris or Stock-
holm (1960-65)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Throne-Holst was CEO of the Swe-
dish chocolate factory Marabou from
1918 to 1947 and later CEO of Scania-
Vabis (1951-53) and of SAS (1955-57). He
bought African Art from well-known
dealers, but collecting this art was
not his main field. He and Marabou
built one of the finest collections
of European sculpture in Sweden,
among them Auguste Rodin's „The
Thinker“ that has been sold for a mil-
lion pounds at auction in Sweden in
2012.

€ 1.800 - 3.500





Lot 33

CÔTE D'IVOIRE, WÉ-GUÉRÉ / WOBÉ

33 Anthropo-/zoomorphe Gesichtsmaske

Holz, stark krustierte Patina, Pigmentreste, Metall, Fehlstellen/Insektenfraß, Altreparatur

Anthropo-/zoomorphic face mask
wood, heavily encrusted patina, pigment residues, metal, missing parts/insect caused damage, old native repair

H: 31 cm

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden (1976)

Berndt Helleberg (1920-2008), Stockholm, Sweden, Swedish sculptor
Swedish Private Collection

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Exhibited

Stockholm, Sweden: Dansmuseet, 1998

AHDRC: 0064128

€ 800 - 1.500

CÔTE D'IVOIRE, DAN

34 Maske mit Röhrenaugen

Holz, Pigmente, Tierhaar, krustierte Patina, Sockel

Wohl am ehesten dem „bugle“-Maskentypus zuzuordnen. „Bugle“ sind Kriegsmaskengestalten, die früher Männer für einen Krieg vorbereitet, bzw. sie in den Kampf geführt haben.

Mask with tubular eyes

wood, pigments, animal hair, encrusted patina, base

Most probably belonging to „bugle“ mask type. „Bugle“ are warrior mask figures, who prepared men for war or led them into the fight.

H: 23,5 cm

Provenance

Jonathan Mankowitz, London, England (~1970s)

Gallery Flak, Paris, France
Zemanek-Münster, Würzburg, 5 Nov 2016, Lot 205

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0136808

€ 2.500 - 5.000



Lot 34

CÔTE D'IVOIRE, DAN / KONO

35 Anthropo-/zoomorphe Maske mit Hörnern
Holz, rotes Pigment, Tierzahn/-fell, lehmartige Masse, Stoff, Schnur

Anthropo-/zoomorphic mask with horns
wood, red pigment, animal teeth/hide, clay-like mass, fabric, cord

H: 41 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 450 - 900

CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

36 Helmmaske „wanyugo“
Holz, Reste bunter Tupfenbemalung, Beopferungsspuren, Wasserflecken, rest., Sockel
Das bedrohliche Aussehen der „wanyugo“-Masken sollte sie im Kampf gegen unheilbringenden Mächte unterstützen. Bisweilen sollen den Mäulern sogar wilde Bienenstämme oder Feuerstöße entwischen sein, weshalb die Masken oft „Feuerspeier“ genannt wurden.

Helmet mask „wanyugo“
wood, remains of colourful dotted painting, sacrificial traces, water spots, rest., base
Its menacing look should support them in their fight against baneful powers. From time to time a swarm of vicious bees or fire should have left the open jaws of the mask, which is why they are often called „firespitter“ masks.

Provenance
Endre Nemes (1909-1985), Hungary/
Sweden (1964)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Nemes was a Hungarian-Swedish painter and graphic artist. He was one of the most important representatives of modern painting and printmaking after the Second World War.

H: 34 cm; L: 82 cm

€ 1.000 - 2.000



Lot 36

BENIN, FON

37 Phallus
Holz, krustierte Opferpatina (Rotholzmehl), stellenweise ölig, Sockel
Dieser Phallus war vermutlich einst Teil einer Figur aus Lehm / Terrakotta, die den Gott „Legba“ repräsentierte. Auch die Anhänger dieses Kultes trugen bisweilen derartige Phallussymbole unter ihren Gewändern.

Phallus symbol
wood, encrusted sacrificial patina (camwood powder), oily in places, base
This phallus was probably once part of a clay / terracotta figure representing the god „Legba“. The followers of this cult also sometimes wore such phallic symbols under their robes.



Provenance
Felix Novack (-1982), Polish / Swedish surgeon
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

L: 36,5 cm

Vgl. Lit.: Mattelaer, Johan J., The phallus in art and culture, Arnhem 2000, p. 84 ff.

€ 400 - 800

BENIN, FON

38 Altarfigur in Form eines sitzenden Hundes
Holz, ölige Opferpatina, Insektenfraß, Sockel

Altar figure in form of a squatting dog
wood, oily sacrificial patina, insect caused damage, base

H: 19,5 cm

Provenance
acquired in Benin
Abdoulaye Ousmane, Lomé, Togo
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 500 - 1.000



NIGERIA, IBIBIO / EKET

39 Anthropomorphe Figur
Holz, krustierte Patina, Sockel
Nach einer persönlichen Notiz von Peter Willborg stammt dieses Objekt vom Hofe des Fon Abou Aboubakar Njimongna.
Es war vermutlich einst Teil eines Maskenaufsatzes. Das Bohrloch am hinteren Ende diente zur Befestigung. Die Figur ist sitzend dargestellt (Beine fehlen).

Anthropomorphic figure
wood, encrusted patina, base
According to a personal note by Peter Willborg, this object comes from the court of Fon Abou Aboubakar Njimongna.
It was probably once part of a headdress. The drill hole at the rear end was used for attachment. The figure is shown sitting (legs missing).

H: 17 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden (2006)

€ 1.200 - 2.500



Photo: Brigitte Cavanagh

Für ein Werk desselben Künstlers aus der Sammlung Itzikovitz siehe AHDRC 0146496. Ein weiteres Objekt desselben Sujets unter AHDRC 0091690.

For a work by the same artist from the Itzikovitz Collection, see AHDRC 0146496; another object of the same subject under AHDRC 0091690.



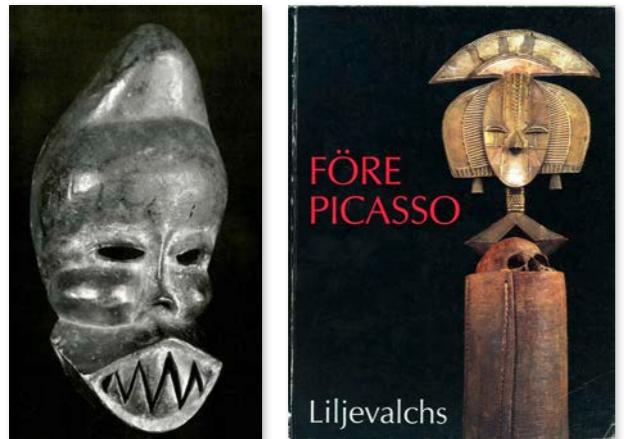


Photo: Georg Oddner, Courtesy of Stockholm, Liljevalchs

NIGERIA, IBIBIO

40 Deformationsmaske

„idiok ekpo“

Holz, Pigmente, krustierte Patina, Sammlungsnummer „81122“ (Max Willborg)

„Idiok ekpo“- Masken verkörpern bei den Maskenaufzügen der „ekpo“- Gesellschaft Ahnen, die ein unmoralisches Leben geführt haben. Ihre moralische „Häßlichkeit“ wird dabei durch dunkle Farbe und oftmals durch krankheitsbedingte Deformationen (Gangosa, Gesichtslähmung, Lepra) ausgedrückt.

Deformation mask „idiok ekpo“

wood, pigments, encrusted patina, collection number „81122“ (Max Willborg)

During mask performances of the „ekpo“ society, reincarnated ancestors who were immoral, agitated and wayward are represented in masks called

„idiok ekpo“, whose moral ugliness is indicated through the dark surfaces and disfigurements from diseases like „gangosa“, facial paralysis or leprosy.

H: 32,5 cm



*Max Willborg
(Photo: Courtesy of Willborg family)*

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden (1981)

Peter Willborg, Stockholm, Sweden (2001)

Exhibited

Stockholm, Sweden, Liljevalchs Konsthall: „Före / Before Picasso, Afrikansk konst i svensk ägo / African Art in Swedish Collections“, 2 December 1988 - 15 January 1989

Humlebaek, Denmark, Louisiana Museum of Modern Art: „Före / Before Picasso, Afrikansk konst i svensk ägo / African Art in Swedish Collections“, Winter 1989

Publ. in

Särnstedt, Bo et. al., Före / Before Picasso, Afrikansk konst i svensk ägo / African Art in Swedish Collections, Stockholm 1988, Cat. No.268

AHDRC: 0139065

€ 4.500 - 9.000





Lot 41

NIGERIA, IBIBIO

41 Maske „idiok ekpo“

Holz, best./Farbabrieb, Fehlstellen, Insektenfraß

Mask „idiok ekpo“

wood, dam./abrasion of paint, missing parts, insect caused damage

H: 31,5 cm

Provenance

Jon Karlsson, Stockholm, Sweden (2002)

Swedish Private Collection

Zemanek-Münster, Würzburg, 5 Nov 2016, Lot 295

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0136740

€ 800 - 1.500

NIGERIA, IDOMA

42 Anthropomorphe Gesichtsmaske „okua“

Holz, Pigmentreste, Metall, rest.

Dieser Maskentypus wird von den südlichen Idoma verwendet. Er hat seinen Ursprung in der Ikom-Region, wo er vom „Osokom“- Clan der Boki getanzt wird.

Die „okua“-Masken treten oft paarweise auf und sind bei Beerdigungszeremonien zu sehen. Typisch sind die erhabenen Schläfenskarifikationen, die sich oft auch an Stirn und Kinn wiederfinden.

Anthropomorphic face mask „okua“

wood, pigment remains, metal, rest.

This type of mask is used amongst the southern Idoma. It comes from the Ikom region. There it is used by the „Osokom“ clan of the Boki.

The „okua“ masks who often dance in pairs, can be seen during funeral ceremonies. Characteristic are the raised temple scarifications, which often can be found on the forehead and chin as well.

H: 21 cm

Provenance

Bernd Muhlack, Kiel, Germany (received the mask as a present in Foumban, Cameroon, February 1976)

Moctar Touré, Conakry, Guinea (2009)

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, The Arts of the Benue, Michigan 1985, p. 134 ff.

€ 1.000 - 2.000



Los 42

NIGERIA, IDOMA / BOKI

43 Anthropomorpher Tanzaufsatz der „oglinye“- Gesellschaft
Holz, Tierhaut, Farbpigmente, Silberblech, Nägel, Korbgeflecht, Frisur aus nippfenförmigen Holzstiften (stellenweise ausgefallen) und seitliche Schläfenzöpfe separat gearbeitet, Sockel

Diese Aufsätze stellen weibliche Ahnengeister dar, die bei Kriegszügen, als Gegenstück zu männlichen Masken auftraten, die ursprünglich aus echten menschlichen Schädeln bestanden haben sollen.

Der Aufsatz zeigt die typische Frisur, die mit Hilfe einer speziellen Paste erzielt wurde, und erinnert an einen Typus von sitzenden weiblichen Figuren, wie sie von den Idoma bei Fruchtbarkeitsriten für den Wassergeist „Anjenu“ verwendet wurden.

Anthropomorphic headdress of the „oglinye“ society
wood, animal skin, colour pigments, silver metal sheet, nails, basketry, coiffure from wooden pegs (partly missing) and lateral lobes separately carved, base

These crests depict ancestral female spirits who performed in war dances, as a counterpart to male masks that were originally supposed to be made of real human skulls.

The crest shows the typical hairstyle that was achieved with the help of a special paste and is reminiscent of a type of seated female figures, as used by the Idoma in fertility rites for the water spirit „Anjenu“.

H: 30,5 cm

Provenance
Gösta Widén (1918/19-2010), Skanör-Falsterbo, Sweden
Widén Family Estate
Thomas Halling, Lund, Sweden (acquired around 2010 from the above)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Widén was a passionate collector of ethnographic and modern art. He donated many objects to several Swedish Museums.

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, ill. 130

€ 2.500 - 5.000





NIGERIA, IGBO

44 Kleine sitzende weibliche Schreinfigur

Holz, Farb- und Pigmentreste, „ichi“-Narbenskarifikationen an der Stirn, Sammlungsnummer „73944“ (M. Willborg), weitere Beschriftung „Bristol“ sowie Nummerierung am Nacken, Fehlstellen/ Insektenfraß, Sockel

Small seated female shrine figure
wood, residues paint and pigments,
„ichi“ scarification marks on the forehead, collection number „73944“ (M. Willborg), further inscription „Bristol“ and number at the nape, missing parts/ insect caused damage, base

H: 32 cm

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden (1973)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Igbo, Milan 2013, p. 92 f.

€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, WURKUN

45 Kopfstück einer männlichen Figur „kundul“

Holz, Metall, fragmentarisch (Insektenfraß), Sockel
Diese Figur war eines der erklärten Lieblingsstücke Peter Willborgs, das auf dem Kaminsims seines Hauses einen Ehrenplatz einnahm.

Headpiece of a male figure
„kundul“
wood, metal, fragmentary (insect caused damage), base
This figure was one of Peter Willborg's declared favourite pieces, which took a place of honour on the mantelpiece of his house.

H: 32,5 cm

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden (1985)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, ill. 177 f.

€ 1.200 - 2.500



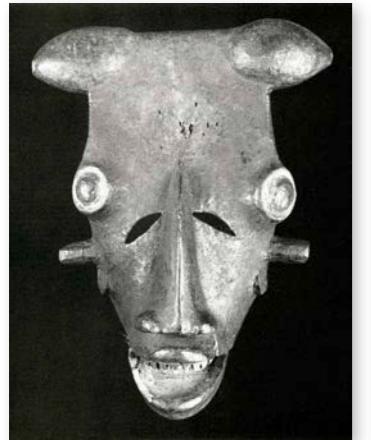
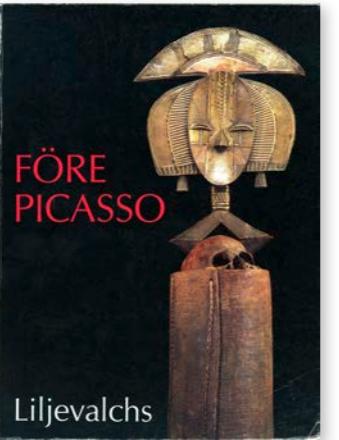


Photo: Georg Oddner, Courtesy of Stockholm, Liljevalchs, 1988



Vergleichbares Objekt / comparable object :
AHDRC 0098986 (Photo: Tony De Camillo)

NIGERIA, OGONI / IBIBIO

46 Klappkiefermaske „karikpo“
Holz, Pigmente, Sammlungsnummer
„75704“ (M. Willborg), Fehlstellen,
Bindung (Klappkiefer) größtenteils
erneuert

Bemerkenswert an dieser Maske ist,
daß sie menschliche und tierhafte
Züge in sich vereint und von daher
nicht der klassischen Form der „karikpo“ (Antilopen) - Masken entspricht.
Für zwei weitere Masken dieses seltenen Typs siehe AHDRC 0098986 und 0150188.

„Karikpo“ treten zu Beginn der Saatzeit auf, bei Festen, die zu Ehren der lokalen Gründerahnen abgehalten werden. Die Maske wird von einem Tänzer getragen, der umherspringt und akrobatische Einlagen in seinen Tanz einbaut. Er wird von einer „häßlichen“ Maske begleitet, die sich wild und unberechenbar benimmt.

Vgl. Lit.: Wittmer, Marilene K. & William Arnett, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 48 ff.

Mask with articulated lower jaw
„karikpo“

wood, pigments, collection number
„75704“ (M. Willborg), insect caused
damage, missing parts, attachment
(lower jaw) renewed/ just small re-
mains of original binding

What is remarkable about this mask
is that it combines human and animal
features and therefore does not
correspond to the classical form of
the „karikpo“ (antelope) masks. For
two more masks of this rare type see
AHDRC 0098986 and 0150188.

„Karikpo“ masks are used at the
beginning of the farming season in
ceremonies honoring the local found-
ing ancestor. The mask is worn by
a dancer who incorporates racing
and graceful acrobatics into his per-
formance and is accompanied by a
dancer wearing an „ugly“ mask who
behaves in a wild and erratic fashion.

H: 35,5 cm

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden
(1975)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden
(2001)

Exhibited

Stockholm, Sweden, Liljevalchs Konst-
hall: „Före / Before Picasso, Afrikansk
konst i svensk ägo / African Art in
Swedish Collections“, 2 December
1988 - 15 January 1989; Humlebaek,
Denmark, Louisiana Museum of Mo-
dern Art: „Före / Before Picasso, Afri-
kansk konst i svensk ägo / African Art
in Swedish Collections“, Winter 1989

Publ. in

Särnstedt, Bo et. al., Före / Before
Picasso, Afrikansk konst i svensk ägo
/ African Art in Swedish Collections,
Stockholm 1988, Cat. No. 269

AHDRC: 0139070

€ 3.000 - 5.000





NIGERIA, IGBO

47 Figurenpaar

Holz, in dicker Schicht mit verkrusteten Opfermaterialien (und Federn) überzogen, Sockel

Pair of figures

wood, covered with a thick layer of encrusted sacrificial materials (and feathers), base

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden
Berndt Helleberg, Stockholm, Sweden
Zemanek-Münster, Würzburg,
5 November 2016, Lot 296

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0136739

€ 800 - 1.500

H: 25 cm & 26,5 cm

NIGERIA, YORUBA / OHORI (HOLLI)

48 Männlicher Maskenaufsatz „gelede“

Holz, Farbpigmente, Fehl-, Bruchstellen/Risse, Sockel
„Gelede“-Feste finden zur Zeit der ersten Frühjahrsregenfälle statt und werden zu Ehren „unserer Mütter“, „awon iya wa“, aufgeführt. Sie werden als wahre Spektakel beschrieben mit Kopfaufsätzen in enormer Formenvielfalt und bunten Kostümen.

Male headdress „gelede“

wood, colour pigments, missing parts, breakages/cracks, base
„Gelede“ festivals are held at the arrival of the early spring rains and are performed in honour of „our mothers“, „awon iya wa“. They have been described as real spectacles with an enormous variety of headdresses and costumes.

H: 33 cm

Provenance

Poul Mørk, Copenhagen, Denmark
Zemanek-Münster, Würzburg, 5 Nov 2016, Lot 73
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0136106

€ 800 - 1.500





NIGERIA, YORUBA

49 Zwei Orakelzeiger „iroke ifa“ (*)
Elfenbein, a) L: 31 cm; b) L: 24 cm
Mit dem „iroke ifa“ schlägt der Zauberpriester „babalawo“ zu Beginn der Sitzung auf das Orakelbrett, um die Aufmerksamkeit der Gottheit Orunmila zu erlangen.

Manche „iroke ifa“ sind hohl gearbeitet und mit Klöppel versehen. Sie werden während der Anrufung eingesetzt (b).

Two divination tappers „iroke ifa“ (*)
ivory, a) l: 31 cm; b) l: 24 cm
The „iroke ifa“ are used by the „ba-

Lot 49

balawo“ to tap on the divination tray in order to attract the attention of Orunmila, the god of the „ifa“ oracle, when greeting him at the start of the oracle session.

Some „iroke ifa“ are hollowed and have a clapper. They are used during invocations (b).

Provenance
Otmaro Silva, Venezuela, South America (coll. in situ 1965-68)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 600 - 1.200

NIGERIA, YORUBA

50 Amulett des „eshu“- Kultes
Holz, Metallstifte, mit magischer Ladung (in einem Schlauch aus Tierhaut um den Hals gelegt)

Amulet of the „eshu“ cult
wood, aglets, with magical loading (inserted into a tube of animal skin and wrapped around the neck)

H: 10,8 cm

Provenance
Amadou Dja
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 400 - 800



Stilistisch vergleichbare „ibejis“ aus dem Schatz von König Behanzin von Dahomey aus dem Jahr 1894 (abgebildet bei William Fagg, 1982, S.14f, fig. 6).

There are stylistically comparable „ibejis“ from the treasure of King Behanzin of Dahomey from 1894 (illustrated by William Fagg, 1982, p.14f, fig. 6).



Lot 51

NIGERIA, YORUBA, OYO, SHAKI

51 Weibliche Zwillingssfigur „ere ibeji“, vmtl. 19. Jahrhundert
Holz, satte schwarze Patina, Rotholzmehl, Glasperlen, stark beriebene Gesichtszüge, rest. (Basis)

Female twin figure „ere ibeji“, probably 19th century
wood, rich black patina, camwood powder, glass beads, heavily rubbed facial features, rest. (base)

H: 24 cm

Vgl. Lit.: Fagg, William, Yoruba, Sculpture of West Africa, New York 1982

Provenance
Kathy van der Pas & Steven van de Raadt, Rotterdam (1990s)
Hans Warren, Goes & Mario Molegraaf, The Netherlands (1999)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Exhibited
Africa Museum, Berg en Dal, The Netherlands, 2002-2003; Zeeuws Museum, Middelburg, The Netherlands, 2009-2010

€ 1.500 - 2.500

**NIGERIA, YORUBA, OYO,
SHAKI**

**52 Männliche Zwillingsfigur
„ere ibeji“**

Holz, indigoblaues Pigment, Rotholzmehl, Glasperlen, Kokosscheibchen, Insektenfrass
Dieses „ibeji“ besticht durch seine minimalistische Form und die durch wiederholte Fütterungsprozeduren stark beriebenen Gesichtszüge.

„Ibeji“-Figuren sollen an verstorbenne Zwillinge erinnern, sie fungieren als Heimstatt für die Seele des toten Kindes.

Für die Figuren aus Holz wird genauso gesorgt, wie für das überlebende Kind selbst. Die Figur wird gekleidet, mit Kettchen und Ringen geschmückt, mindestens einmal in der Woche (gewöhnlich am Freitag) gewaschen und gesalbt (mit einer Mischung aus fein geriebenem Rotholz und Palmöl), und wenn die Mutter den Zwilling zur Brust nimmt, dann bekommt auch das „ibeji“ seinen Anteil.

Male twin figure „ere ibeji“
wood, indigo blue pigment, camwood powder, glass beads, coconut discs, insect caused damage
This „ibeji“ captivates by its mini-

malistic form and the facial features heavily rubbed by repeated feeding procedures.

„Ibeji“ figures are supposed to remind of deceased twins. They act as a home for the soul of the dead child and they were cared for just as the surviving child.

The figure is handsomely dressed and decorated with chains and rings, washed and anointed (with a mixture of finely ground redwood and palm oil) at least once a week (normally on fridays), and when the mother takes the twin to her breast, the „ibeji“ gets his portion too.

H: 24,5 cm

Provenance

Otmaro Silva, Venezuela, South America (coll. in situ, 1965-68, when he served in Nigeria as Venezuelan ambassador)

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Stoll, Gert & Mareidi, Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba, München 1980, p. 245, ill. 134

€ 2.000 - 4.500





Lot 53



Lot 54



Lot 55



Lot 56



Lot 57



Lot 58

NIGERIA, YORUBA, EGBE (ILORIN) AREA / KWARA-STATE

53 Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“
Holz, Pigmente, Glasperlen, Nagelköpfe als Augen (einer ausgebrochen), Waschpatina (Rückseite)
Eine besonderes Merkmal, das nur bei „ibejis“ aus diesem Gebiet zu finden ist, sind die über den Bauch gefalteten Hände. Charakteristisch sind auch die hohen kronenförmigen Frisuren.

Pair of twin figures „ere ibeji“
wood, pigments, glass beads, metal tag eyes (one missing), washing patina (reverse side)
Only with „ibejis“ from this area are the hands folded over the stomach.
Another characteristic are the high crown-shaped hairstyles.

Provenance
Helge Persson, Mölndal, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

H: 28,5/29 cm

Vgl. Lit.: Stoll, Gert & Mareidi, Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba, München 1980, p. 279 ff.

€ 900 - 1.500

NIGERIA, YORUBA, GBON-GAN-MODAKEKE AREA

54 Männliches Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“
Holz, Pigmentreste, Rotholzmehl, eine Figur rep.

Male pair of twin figures „ere ibeji“
wood, pigment remains, camwood powder, one of the figures rep.

H: 27,5 cm (each)

Provenance
Danish Private Collection
Limhamns Auktionsbyrå, Malmö, Sweden (2017)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 800 - 1.500

NIGERIA, YORUBA, IGBOMINA,ILA ORANGUN

55 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“
Holz, Pigmente, Rotholz/Palmöl-Paste, Glasperlen, rep., Sockel
Besonders sympathischer „ibeji“-Typus, vom „Meister des lachenden Gesichts“. Ein „ibeji“- Paar dieses Meisters wurde am 27. Juni 2015 bei Zemanek-Münster verauktioniert.

Male twin figure „ere ibeji“
wood, pigments, redwood/ palmoil paste, glass beads, rep., base
Particularly sympathetic „ibeji“ type, from the „master of the smiling face“. An „ibeji“ pair of this master was auctioned at Zemanek-Münster on 27 June 2015.

Provenance
Lauritz Sunde, Copenhagen, Denmark (1965/66)
Poul Mørk, Copenhagen, Denmark
Zemanek-Münster, Würzburg, 5 Nov 2016, Lot 64
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

H: 29,5 cm

AHDRC: 0136097

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, ill. 548

€ 1.000 - 2.000



Lauritz Sunde (Photo: N.N. Courtesy of Bruun Rasmussen Kunstauktioner)

NIGERIA, YORUBA, OYO, EDE

56 Weibliche Zwillingssfigur „ere ibeji“ (fig. S. Seite/page 63)
Holz, Pigmentreste, Rotholzmehl, Gelbguß
Möglicherweise ein Werk Abegundes von Ede oder seines Sohnes (AHDRC 0107073 und 0107074).

Female twin figure „ere ibeji“
wood, pigment remains, camwood powder, brass
Possibly carved by Abegunde of Ede or by his son (AHDRC 0107073 and 0107074).

H: 28 cm

Provenance
presumably Lauritz Sunde, Copenhagen, Denmark (1960s)
Private Collection, South Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Stoll, Gert & Mareidi, Ibeji, Zwillingssfiguren der Yoruba, München 1980, p. 202, ill. 92

€ 500 - 1.000

NIGERIA, YORUBA, IJEBU, IJEBU ODE

57 Weibliche Zwillingssfigur „ere ibeji“ (fig. S. Seite/page 63)
Holz, Glasperlen, Fehlstelle / Insektenfraß, rest.

Female twin figure „ere ibeji“
wood, glass beads, missing part / insect caused damage, rest.

H: 20,5 cm

Provenance
collected in situ by a British civil servant working in Nigeria 1958 to 1962
Finch & Co, London, 2007
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Publ. in
Finch & Co, „Ibeji“, Cat. No. 13, London 2007

Vgl. Lit.: Chemeche, George, Ibeji, The Cult of Yoruba Twins, Milan 2003, ill. 306

€ 1.000 - 2.000

NIGERIA, YORUBA, OYO, ILOBU

58 Weibliche Zwillingssfigur „ere ibeji“ (fig. S. Seite/page 63)
Holz, Pigmentreste, Rotholzmehl, Glasperlen, Metall, stark beriebene Gesichtszüge, Sammlungsnummer „75170“ (M. Willborg), Insektenfraß
Female twin figure „ere ibeji“
wood, pigment remains, camwood powder, glass beads, metal, heavily rubbed facial features, collection number „75170“ (M. Willborg), insect caused damage

H: 29,5 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden (1975)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Exhibited
Stockholm, Sweden, Liljevalchs Konsthall: „Före / Before Picasso, Afrikansk konst i svensk ägo / African Art in Swedish Collections“, 2 December 1988 - 15 January 1989; Humlebaek, Denmark, Louisiana Museum of Modern Art: „Före / Before Picasso, Afrikansk konst i svensk ägo / African Art in Swedish Collections“, Winter 1989

Publ. in
Särnstedt, Bo et. al., Före / Before Picasso, Afrikansk konst i svensk ägo / African Art in Swedish Collections, Stockholm 1988, Cat. No. 209

€ 2.000 - 4.000

CAMEROON, KAKA

59 Stehende Figur
Holz, stellenweise stark krustierte Patina / Beopferungsspuren, Spuren von Verwitterung / Insektenfraß, Sockel
Die Kaka leben südlich des Donga-Flusses im Kameruner Grasland in Nachbarschaft zu den Mambila, die in Nigeria siedeln. Über die Kaka selbst, wie auch über Sinn und Zweck ihrer höchst expressiven Figuren ist bis heute nur wenig bekannt. Sie wurden an Schreinen aufgestellt und reich beopfert, worauf die meist stark verkrustete Patina hinweist. Sie sollten Schutz bieten gegen böse Geister und Zauberei.

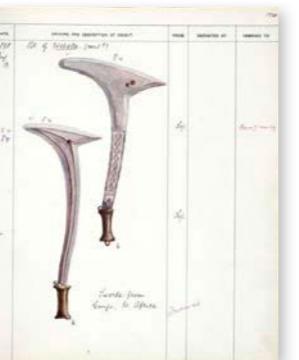
Standing figure
wood, strongly encrusted patina in some places / sacrificial traces, traces of weathering / insect caused damage, base
The Kaka live south of the Donga River in the Grassfields of Cameroon in direct neighbourhood to the Mambila settling in Nigeria. Little is known about the Kaka, or about the purpose of their highly expressive figures. They are placed in shrines and receive many sacrificial offerings (as can be seen from the patina) and protect against evil spirits and witchcraft.

H: 27 cm

Provenance
Jon Karlsson, Stockholm, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 2.000 - 4.000





W.D. Webster
(Photo: N.N., Trustees of the British Museum,
Courtesy of Waterfield/King, 2007)

W. D. Webster wurde 1868 als Sohn eines Kartoffelhändlers in Greenwich geboren und war zunächst als Glasmaler in Lancaster beschäftigt. Im Jahr 1891 heiratete er Agnes Harrison in Kendal.

In den frühen 1890er Jahren begann er seine Sammlertätigkeit und wurde zum Händler für ethnographische Antiquitäten. Webster erwarb die Objekte auf Reisen durch England, überwiegend von privaten Sammlern und in Auktionshäusern.

1895 begann er Kataloge zu publizieren, in denen jedes Objekt akribisch als lithographische Zeichnung nach seinen eigenen Entwürfen abgebildet wurde. Dies dürften die ersten illustrierten Verkaufskataloge für Ethnographika gewesen sein, die bis heute als wichtige Zeugnisse für afrikanische, amerikanische und pazifische Kunst und materielle Kultur gelten. Von besonderer Bedeutung sind seine Aufzeichnungen über Beninkunst aus der britischen Strafexpedition von 1897.

Webster soll Ausstellungen im Londoner Stadtteil Earls Court veranstaltet haben, die sowohl der Information über fremde Kulturen dienten, als auch den Verkauffördern sollten. Geldnot und wohl auch die Trennung von seiner Frau sollen schließlich dazu geführt haben, dass er im Jahr 1904 seine gesamte Sammlung bei Stevens, dem damals führenden Londoner Auktionshaus für ethnographische und naturkundliche Objekte verkaufte. Seine Sammlung wurde als die „wahrscheinlich Beste außerhalb eines Museums“ klassifiziert.

Webster verstarb 1913 in Effingham und ist angeblich auf dem grünen Friedhof von Kensal begraben.

W.D. Webster was born the son of a potato dealer in Greenwich in 1868 and was initially employed as a glass painter in Lancaster. In 1891 he married Agnes Harrison in Kendal.

He started collecting in the early 1890s and became a dealer in ethnographic antiquities. Webster acquired the objects primarily when travelling through England from private collectors and in auction houses. In 1895 he began to publish catalogues in which each object was meticulously depicted as a lithographic drawing based on his own designs. These were probably the first illustrated sales catalogues for ethnography, which are still considered important evidence of African, American and Pacific art and material culture. Of particular importance are his records of Benin art from the British punitive expedition of 1897.

Webster is said to have held exhibitions in London's Earls Court district, which both serve to provide information about foreign cultures and to promote sales. A shortage of money and probably also the separation from his wife are said to have led to the fact that in 1904 he sold his entire collection at Stevens, the then leading London auction house for ethnographic and natural history objects. His collection was classified as „probably the best outside of a museum“.

Webster died in Effingham in 1913 and it is said that he is buried in the green cemetery at Kensal.

CENTRAL AFRICAN REPUBLIC / CAMEROON, GBAYA

60 Wurfeisen und Prestigeobjekt „za“, vor 1898

Holz, Stahl, Kupfereinlage, handschriftl. beschr. „Congo WBSTR. 1898“, genummert „4697“ und Etikett „75824“ (M. Willborg)

Vorliegendes Objekt wurde 1898 von W.D. Webster als Zeichnung publiziert (Webster, Illustrated Catalogue of Ethnographical Specimens, European and Eastern Arms and Armour, Prehistoric and Other Curiosities, Vol 2 [June 1898], No. 2064, ill. 52).

Throwing knife and prestige object „za“, before 1898

wood, steel, copper inlay, hand-written inscription „Congo WBSTR. 1898“, numbered „4697“ and labelled „75824“ (M. Willborg)

Present object was published as a drawing by W.D. Webster in 1898 (Webster, Illustrated Catalogue of Ethnographical Specimens, European and Eastern Arms and Armour, Prehistoric and Other Curiosities, Vol 2 [June 1898], No. 2064, ill. 52).

L: 58 cm

Publ. in

W. D. Webster, Illustrated Catalogue of Ethnographical Specimens, European and Eastern Arms and Armour, Prehistoric and Other Curiosities, Vol 2 (June 1898), No. 2064, ill. 52 (drawing); Pitt-Rivers, „Catalogue of his Second Collection, 1882-1898“, Vol. 5, pl 1728 [ID 94540]

Vgl. Lit.: Elsen, Jan, Tribal Arms Monographs, Vol I, No 1, Brussels 1996, p. 62



Lot 60

Lot 62

Lot 61

€ 1.200 - 3.500

CENTRAL AFRICAN REPUBLIC / CAMEROON, GBAYA

61 Wurfeisen „za“
(fig. s. Seite / page 67)
Metall, Ledergeflecht; ein Wurfeisen,
bzw. Prestigeobjekt von hervorragender
schmiedetechnischer Qualität und ausdrucksstarker Formgebung.

Throwing knife „za“
(fig. s. Seite / page 67)
metal, leather braiding; a throwing knife or prestige object of outstanding forging quality and expressive design.

L: 67 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden (1970s)
Eddie Stenberg, Stockholm, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden (2014)

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, *Panga na visu*, Riedlhütte 2009, p. 98, ill. 207

€ 250 - 500

D. R. CONGO, BENGE / BOA / BANDIA / NSAKARA

62 Sichelmesser „enono“ oder „asumbi“ (fig. s. Seite / page 67)
Holz, Palmfasergeflecht, Metall, Spuren von Korrosion

Sickle knife „enono“ or „asumbi“
(fig. s. Seite / page 67)
wood, palm fibre, metal, traces of corrosion

L: 86,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Elsen, Jan, *Tribal Arms Monographs*, Vol I, No 1, Brussels 1996, p. 40

€ 200 - 400

**GABON / CAMEROON,
SOUTHERN FANG**

63 Axt „ovunebokui“
Holz, Metall

Axe „ovunebokui“
wood, meta,

L: 49 cm (shaft); B: 17,5 cm (blade)

Provenance

Brunn Rasmussen, Copenhagen, Denmark (ca. 1995)
Sven-Erik Johansson, Varberg, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, *Panga na visu*, Riedlhütte 2009, p. 89, ill. 184

€ 450 - 900

SOUTH AFRICA, ZULU

65 Keule („knobkerrie“) „ishungu“, Spazierstock oder Tanzstab
Holz, zierlicher Stab, vollständig umwickelt mit feinem Geflecht aus Kupfer- und Messingdraht, Messingspitze

Club („knobkerrie“) „ishungu“, walking stick or dance wand
wood, delicate rod, completely wrapped with fine braiding of copper and brass wire, brass tip

L: 87 cm

Provenance

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Zulu Treasures, Amagugu Kazulu, Kwa Zulu Cultural Museum, 1996, p. 86

€ 450 - 900



NIGERIA, TIV

66 Zeremonialbeil
Kupferlegierung (Bronze, Gelbguß), Eisen;
Für Stammesfürsten der Tiv dienten Insignien aus Metall als Symbol für Macht und hohen Status.

Ceremonial axe
copper alloy (bronze, brass), iron;
Tiv clan leaders possessed metal regalia in iron and copper alloys that indicated their status and power.

H: 48 cm

Provenance
Swedish Collection
Zemanek-Münster, Würzburg,
5 November 2016, Lot 276
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0136758

€ 200 - 400

D. R. CONGO, MANGBETU

67 Sichelmesser „trumbash“, „dupa“, „mambele“ (*)
Elfenbein, Pigment, Stahl

Sickle knife „trumbash“, „dupa“, „mambele“ (*)
ivory, pigment, steel

H: 35,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 150, ill. 346

€ 300 - 600

GABON, FANG

68 Kurzschwert „fa“ mit Scheide
Holz, Messingdraht, Stahl, Echsenhaut, besch. (Scheide)

Short sword „fa“ with sheath
wood, brass wire, steel, lizard skin, dam. (sheath)

L: 35,5 cm (sword) / 44 cm (with sheath)

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 87/88

€ 450 - 900

GABON, FANG

69 Zwei Kurzschwerter „fa“
Holz, Metall, Riss/Bruchstelle (Holzgriff)

Two short swords „fa“
wood, metal, crack/breakage (wood handle)

L: 55,5 cm / 56,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 86, ill. 174

€ 200 - 400



Photo: M.L. Felix, Angelo Turconi, J.M. La Haye

D. R. CONGO, BAKONGO

70 Ritualstab der „khimba“-Initiationsgesellschaft
Holz, krustierte Patina, Kaolin, Stoff, Nußschalen, Pflanzenfaser, Sockel
Die Janusfiguren werden „tha-fu malungu“ genannt und repräsentieren die ersten männlichen Initiierten „Matundu“ und „Malanda“. Die Figuren tragen Stäbe, die an jene erinnern, mit denen die Knaben während des Zeremoniells rituell geschlagen werden.

Ritual staff of the „khimba“ initiation society
wood, encrusted patina, kaolin, fabric, nut shells, plant fibre, base
The „Janus“ effigies are called „tha-fu malungu“ and represent the first male initiates „Matundu“ and „Malanda“. They grip sticks behind their necks, referring to those used during initiation rites to beat the initiates.

H: 42,3 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 107

€ 1.000 - 1.500



Lot 70

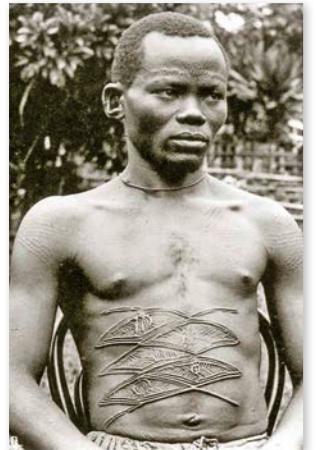


Photo: Father [?] Burell, Svenska Missionsförbundet Stockholm, 1932

D. R. CONGO, BEMBE

71 Stehende männliche Figur „mukuya“
Holz, weiße Porzellan-Einlage, Stoff, rest.
Äußerst fein gearbeitete Darstellung eines männlichen Würdenträgers mit langem Bart und Insignien der Herrschaft (Messer und Horn) in beiden Händen.

Standing male figure „mukuya“
wood, white porcelain inlay, fabric,
rest.
Extremely finely worked representation
of a male dignitary with a long
beard and insignia of rule (knife and
horn) in both hands.

H: 14,3 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden
(1994)

€ 2.500 - 5.000



D. R. CONGO, BEMBE

72 Stehende weibliche Figur „mukuya“

Holz, schöne satte, leicht ölige Patina, Kaolin, weiße Porzellan-Einlage, diverse Bohrlöcher für magische Ladung, rest.

Typisch für Figuren der Bembe ist der gelängte Rumpf mit üppigem Narbenschmuck, der Lehuard zufolge sowohl die Identität der dargestellten Person, als auch ihren gesellschaftlichen Rang anzeigen.

Die Figuren wurden an einem Schrein/Altar im Haus des Clan-Führers aufbewahrt. Zu bestimmten Zeiten wurden sie mit rituell bedeutsamen Flüssigkeiten und „tukula“ bestrichen, sie erhielten Speise- und Trankopfer und auch Tiere wurden ihnen zu Ehren geopfert.

Durch die Figuren konnten die Klanführer oder rituellen Spezialisten mit den Ahnen in Verbindung treten und sie um Schutz und Wohlergehen für die Gemeinschaft oder auch um spezielle Gefallen bitten.

Standing female figure „mukuya“
wood, beautiful rich, slightly oily
patina, kaolin, white porcelain inlay,
various drilled holes for magical substances, rest.

The most striking feature of Bembe statuettes is their lengthened body which is richly decorated with tattoos, marking the identity of the depicted person as well as her social rank.

The figurines were kept in the houses of lineage leaders were they were put on a shrine/altar. At certain times they were anointed with ritually important liquids and „tukula“ and they received offerings of beverages and food and animals were killed in their favour.

Ritual specialists or lineage leaders will enter in communication with the ancestors through the intermediary of the figurines so as to ask protection, general well-being or specific favours.

H: 17,5 cm

Provenance

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul & Alain Lecomte, Sculpture Babembe, Paris 2010, p. 112, ill. 53

€ 3.000 - 5.000



Photo: in:the Arcade Gallery, London 1975

Figuren desselben Künstlers abgebildet bei Lehuard & Lecomte, 2010, S. 112 und im Katalog der Arcade Gallery, London, Spring 1975, Cat. Nr. 9.

Figures of the same artist shown in Lehuard & Lecomte, 2010, p. 112 and in the catalogue of the Arcade Gallery, London, Spring 1975, Cat. No. 9





D. R. CONGO, BWENDE /
DONDO

73 Kniende weibliche Figur
mit Kind
Holz, Glasperlen, Sockel

Kneeling female figure with child
wood, glass beads, base

H: 19,3 cm

Provenance

Anders & Signe Walder, Swedish
missionaries in the Lower Congo
area (coll. in situ, 1902-22)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 3.000 - 5.000





D. R. CONGO, CHOKWE

74 Jagdpfeife „kasengosengo“
Holz, schwarze Farreste, Metall, rep.,
Sockel
Diese Jagdpfeifen, die als Anhänger
getragen wurden, dienten zur Ver-
ständigung der Jäger untereinander,
als auch zum Rufen der Hunde.

Hunting whistle „kasengosengo“
wood, residues of black paint, metal,
rep., base
Hunting whistles worn as pendants
were used by the hunters to communi-
cate with their companions or to
call the dogs.

Provenance

Philippe & Lisa Laeremans, Liège,
Belgium (1999)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

H: 13 cm

AHDRC: 0001839

Vgl. Lit.: Brincard, Marie-Therese,
Sounding forms, New York 1989, p.
169

€ 1.200 - 2.500

Lot 74

D. R. CONGO, LUBA

75 Karyatidenhocker „kipona“
„(kihona“)
Holz, Beopferungsspuren, sehr gut
ausgeführte Originalreparaturen (Ba-
sis, Sitzfläche)
Karyatidenhocker der Luba galten als
Symbol höchster königlicher Macht
und Autorität. Sie wurden von der
ersten Frau des Königs aufbewahrt
und gehütet.
Die Karyatidenfiguren der Thronho-
cker sind stets weiblich, worin die
einflußreiche Rolle der Frau in der
Gesellschaft der Luba zum Ausdruck
kommt. Als Thronträgerin stützt sie
den Regierenden und damit seine
weltliche und überweltliche Macht.

Caryatid stool „kipona“ („kihona“)
wood, sacrificial traces, very well exe-
cuted original repairs (base, seat)
Luba caryatid stools were considered
a symbol of the highest royal power
and authority. They were kept and
guarded by the king's first wife.
The caryatid figures of the throne
stools are always female, in which
the influential role of the woman in
the society of the Luba is expressed.
As the bearer of the throne, she sup-
ports the ruler and thus his worldly
and sacral power.

H: 46,5 cm

Provenance

Walter Lechner, Amsterdam,
The Netherlands
Sekou Keita, Amsterdam,
The Netherlands
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 2.500 - 5.000



Lot 75

D. R. CONGO, LUBA / HEMBA

76 Stehende männliche Ahnenfigur „singiti“ mit Hacke
Holz, Fehlstellen/Insektenfraß, Sockel
Dieses idealisierte Porträt diente der Erinnerung an einen hoch geachteten männlichen Ahnen und sollte zugleich seine Lebensleistung ehren. Mit ihrer ruhigen Gesamtwirkung verkörpert die Figur Würde und Weisheit eines respektierten Ältesten.
Die Gesichtszüge dieser Figur sind auffallend ebenmäßig und die Körperformen klar formuliert. Ein besonders schönes Detail sind die Finger der linken Hand, die den Schaft der Hacke in nahezu naturalistischer Weise umschließen.

H: 44 cm

Standing male ancestor figure „singiti“ with hoe
wood, missing parts/insect caused damage, base
This idealized portrait commemorated and honored the lifetime accomplishments of a deceased male ancestor. With its serene expression the figure embodies the dignity and wisdom of a respected elder.
The facial features of this figure are strikingly even and the body shapes clearly formulated. A particularly beautiful detail are the fingers of the left hand, which enclose the shaft of the hoe in an almost naturalistic way.

AHDRC: 0124739

Provenance
Ivan Dierickx, Brussels, Belgium (~1970-75)
Loed van Bussel, The Hague, The Netherlands
Cornelis Pieter Meulendijk (1912-1979), Rotterdam, The Netherlands
By inheritance through the family, seller 1980
Christie's, South Kensington, 22 Oct 1980, Lot 133
Victor Skipp, Hopton, Suffolk, England
Kettle's Yard, University of Cambridge, England
Zemanek-Münster, Würzburg, 28 May 2016, Lot 392
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 4.000 - 8.000



D. R. CONGO, YOMBE

77 Zauberfigur „nkisi nkondi“
Holz, min. Spuren von Insektenfraß

Peter Willborg bezeichnete diese fein gearbeitete Figur einmal als „die vielleicht beste Figur“ seiner Sammlung. Er kaufte sie 1991 von der Witwe des Sohnes von Niklas Börrisson, die damals bereits hoch in den 80ern war. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Sammlung sollte die örtliche Missionskirche unterstützt werden, die dringend einer Renovierung bedurfte.

Carl Niklas Börrisson (1862-1928), war zwischen 1894 und 1907/08 Missionar der schwedischen „Evangeliska Fosterlands-Stiftelsen“ in der Gegend von Kinkenge im Land der Bwende tätig. In dieser Zeit entwickelte er sich zu einem passionierten Sammler afrikanischer Artefakte. Es wird geschätzt, dass etwa die Hälfte des Kongo-Materials, das sich derzeit im Ethnographischen Museum in Stockholm befindet, von ihm zusammengetragen wurde.

Nach seiner Rückkehr nach Schweden, reiste er mit einem Bus durchs Land, wo er seinen staunenden Landsleuten die geheimnisvollen afrikanischen Objekte präsentierte und Geschichten dazu erzählte.

Börrisson verfasste auch einen Katalog, in dem er für alle Stücke ihre lokalen Namen verwendete und meist auch ihre Funktion erklärte. Der Katalog erschien 1925 und war bemerkenswerterweise nicht nur auf Schwedisch sondern auch in der Bantusprache Kikongo verfasst.

Auf den ersten Blick ist die Figur „nackt“, das heißt ohne zauberkräftige Ladung. Die rudimentär angelegten Arme lassen jedoch vermuten, daß die magische Ladung einst um den Leib gebunden war. Die Figur ist zudem der Länge nach durchbohrt, vom Kopf durch den Körper bis in die scheibenförmige Bodenplatte.

Ein „nkisi“ (auch „nkishi“, pl. „minkisi“/ „mankishi“) ist ein Objekt, das mit magischen Substanzen „bilongo“ aufgeladen und von einem mächtigen Geist bewohnt wird. Die figurale Form eines „nkisi“, „nkondi“ genannt, stellt die mächtigste Form dieser magischen Objekte dar.

Die Figuren wurden vom „banganga“ (Meister/ Priester des „minkisi“) entsprechend magisch aufgeladen und dazu verwendet, die Mitglieder der



Carl Niklas Börrisson (1862-1928),
Photo: Courtesy of the Svenska Missionsförbundet Archives, Washington / London

Gemeinschaft gegen Krankheit, Hexerei und Unfruchtbarkeit zu schützen. Sie konnten sogar Erfolg bei der Jagd bewirken oder auch im negativen Sinne eingesetzt werden, etwa um einem anderen Menschen Böses zuzufügen.



Power figure „nkisi nkondi“
wood, small traces of insect caused damage

Peter Willborg once described this finely crafted figure as „perhaps the best figure“ in his collection. He bought the figure in 1991 from the widow of Niklas Börrisson's son, who was already in his late 80s. The proceeds from the sale of the collection were intended to support the local mission church, which was in urgent need of renovation.

Carl Niklas Börrisson (1862-1928) was a missionary from the Swedish „Evangeliska Fosterlands-Stiftelsen“. He worked between 1894 and 1907/08 in the Kinkenge area in Bwende country. During this time he developed into a passionate collector of African artefacts. It is estimated that he collected around half of the Congo material that is currently in the Ethnographic Museum in Stockholm.

After returning to Sweden, he travelled through the country on a bus, where he presented the mysterious African objects to his astonished compatriots and told stories about them.

Börrisson also wrote a catalogue in which he used their local names for all the pieces and mostly also explained their function. The catalogue appeared in 1925 and was remarkably, written not only in Swedish but also in the Bantu language Kikongo.

At first glance, the figure is „naked“, that is, without a magical charge. However, the rudimentary arms suggest that the magic charge was once tied around the body. The figure is also pierced lengthways, from the head and through the body into the disc-shaped base.

An „nkisi“ (also „nkishi“, pl. „minkisi“ / „mankishi“) is an object that is charged with magical substances „bilongo“ and inhabited by a powerful spirit. The figurative form of an „nkisi“, called „nkondi“, represents the most powerful form of these magical objects. The figures were magically charged by the „banganga“ (master/priest of the „minkisi“) and used to protect the members of the community against illness, witchcraft and infertility. They

could even be successful in hunting or used in a negative sense, for example to inflict evil on another person.

H: 18 cm

Provenance

Carl Niklas Börrisson (1862-1928), Missionary from the Swedish Evangelical Mission - „Evangeliska Fosterlands-Stiftelsen“ (coll. in situ, between 1894-1907/08)

Börrisson Family Estate, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden (1991)

Vgl. Lit.: Tollebeek, Jo (ed.), Mayombe, Tielt 2010, p. 106 ff.

€ 6.000 - 12.000





Photo: Lucien Van de Velde,
Courtesy of Susan Vogel 1987

Das einzige, nachweislich vergleichbare Exemplar ist publiziert in Perspectives, 1987, S. 118 (siehe auch AHDRC 0032141). Vorliegender Hocker, dem zur ursprünglichen Form bereits eine kleine Figur im Zentrum hinzugefügt ist, könnte eine Übergangsform darstellen.

The only comparable example is published in Perspectives, 1987, p. 118 (see also AHDRC 0032141) This stool, to which a small figure in the centre has already been added to the original form, could represent a transitional form..

D. R. CONGO, LUBA / KUSU

78 Seltener Hocker „mpona“ oder „kipona“
Holz, rep. an mehreren Stellen
Von nicht-figürlichen Hockern der Luba, die aus zwei Plattformen bestehen, die durch vier rund nach außen gewölbte Stützen verbunden sind, sind in westlichen Sammlungen nur wenige bekannt (Vgl. Nooter-Roberts, 1998, S.160). Es wird angenommen, dass diese Hocker Vorfäder der weiblichen Karyatidenhocker gewesen sein könnten, für die die Luba weithin bekannt sind.

Rare stool „mpona“ or „kipona“
wood, rep. in several places
Only few of nonfigurative Luba stools consisting of two platforms mediated by four outwardly bowing supports are known in western collections (cf. Nooter-Roberts, 1998, p.160). It is thought that these stools may have been predecessors of the female caryatid stools for which the Luba are widely known.

Provenance
Swedish Collection
Jyrki Lammi, Helsinki, Finland
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

H: 36 cm; D: 26,5 cm

Vgl. Lit.: Roberts, Mary Nooter,
Memory, New York 1996, p. 160
Susan Vogel et. al., Perspectives,
Angles on African Art, New York
1987, p. 118

€ 1.800 - 3.500





D. R. CONGO, LUBA-HEMBA

79 Weibliche Fetisch-Halbfigur „kakudji“

Holz, stellenweise stark krustierte Patina, Fehlstellen durch Insektenfraß, Sockel

Female power half figure „kakudji“
wood, strongly encrusted patina in
some places, missing parts due to
insect caused damage, base

H: 17cm

Provenance

Jon Karlsson, Stockholm, Sweden
(acquired in Burundi, 1987)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.200 - 2.000

D. R. CONGO, LULUA / LUNTU

80 Weibliche Zauberfigur „bwanga bwa bwimpe“ oder „(m)bulenga“

Holz, rußige Patina, Bohrloch zum Einfügen von magischer Ladung (Kopf), Fehlstellen/ Insektenfraß, rep., Sockel
Diese Figuren stehen mit dem Fruchtbarkeitskult in Verbindung.

Lot 80

Female power figure „bwanga bwa bwimpe“ or „(m)bulenga“

wood, sooty patina, drilled hole for
insertion of magical loading (head),
missing parts/ insect caused damage,
rep., base
This figures are connected with the
fertility cult.

H: 24 cm

Provenance

Private Collection, Antwerp, Belgium
Moctar Touré, Conakry, Guinea
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, POOL MALEBO AREA, TEKE

81 Männliche Zauber-Figur „tege“

Holz, Massereste, Messingnägel, Insektenfraß/Fehlstellen, Sockel
Die magisch aufgeladene Figur wird
„buti“ genannt, eine Figur ohne La-
dung nennt man „tege“.

Male power figure „tege“

wood, mass remains, brass nails, in-
sect caused damage/missing parts,
base
The magically charged figure is called
„buti“, a figure without a charge is
called „tege“.

H: 47,5 cm

Provenance

Sune Gustafsson (1928-2016), Stock-
holm, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.500 - 3.000



Lot 81

D. R. CONGO, TEKE

82 Zauberfigur „buti“

Holz, Pigmente, Stoff, Perlmutt-Knöpfe, lehmartige Masse, rep., Sockel
Diese schöne Teke-Zauberfigur war ein ausgesprochenes Lieblingsstück Peter Willborgs, von dem er sich, trotz vieler Kaufangebote über viele Jahre hinweg nicht trennen wollte.

Der Zauberpriester „nga“ verleiht der Figur magische Kräfte. Dazu bestreicht er sie zunächst mit einer Mixtur aus Kaolin und „tula“ (Rotholzmehl). Dann fügt er im Bauchraum die magische Ladung „bonga“ ein, die sich aus verschiedenen pflanzlichen, tierischen und mineralischen Substanzen zusammensetzt.

Die Zusammenstellung der Ladung bestimmt die Funktion der Figur, wie beispielsweise Erfolg bei der Jagd, Schutz vor Hexen oder gute Geschäfte.

Power figure „buti“

wood, pigments, fabric, mother-of-pearl buttons, clay-like mass, rep., base

This beautiful Teke magic figure was an absolute favourite of Peter Willborg, from whom he did not want to part, despite many purchase offers over many years.

The statue's mystical power will come from the actions of a specialist practitioner in magical arts, the „nga“, who will smear a mixture of kaolin and „tula“ (red wood powder) on the bust of the sculpture. Then the „nga“ will introduce into the abdominal cavity of the figure a „power charge“ made up from different elements coming from the vegetal, animal and mineral world called „bonga“.

The composition of this loading determines the function of the figure, such as providing success in hunting, protection from witches or good business.

H: 24 cm

Provenance

Felix Novack (-1982), Polish/ Swedish surgeon

Novack Family Estate

Max Willborg, Stockholm, Sweden (~ 1983)

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Novack mainly collected between 1930 and 1950. Max Willborg acquired the Teke figure from Felix's widow ~ 1983

€ 2.000 - 4.000





Photo: Courtesy of Sotheby's 1989

D. R. CONGO, SUKU

83 Fetischfigur „khosi“
Holz, Pigmente, rep, Sockel
Öffnungen an Kopf, Ohren und Unterseite
zum Einfügen von magischer Ladung.

Power figure „khosi“
wood, pigments, rep., base
Holes on top of the head, ears and in the
anus for insertion of magical loading.

H: 27,5 cm

Provenance
Sotheby's, London, 3 July 1989, Lot 169
Max Willborg, Stockholm, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

AHDRC: 0015611

€ 1.800 - 3.500



D. R. CONGO, MBALA

84 Stehende männliche Figur
Holz, rotes Pigment „tukula“, frag-
mentarisch/ Insektenfraß, Samm-
lungsnummer „73253“ (M. Willborg),
Sockel
Figurale Skulpturen der Mbala werden
im Allgemeinen „pindi“ genannt und
gehören üblicherweise zum Schatz
des Häuptlings.

Standing male figure
wood, red pigment „tukula“, frag-
mentary/ insect damage, collection
number „73253“ (M. Willborg), base
Figures of the Mbala are generally
called „pindi“ and belong to a chief's
treasure.

H: 20 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden
(1973)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 900 - 1.500



D. R. CONGO, SONGE

85 Sehr schöne Miniatur-Fetischfigur „nkisi/nkishi“
Holz, Harz, menschliches Haar, Patronenhülse, rep.
Peter Willborg vermerkte zu diesem Objekt: „Eine alte Figur mit guter Patina und den richtigen Songe-Proportionen“.

Beautiful miniature fetish figure
„nkisi/nkishi“
wood, resin, human hair, bullet cartridge,
rep.
Peter Willborg noted about this object:
„An old figure with good patina and the
right Songe proportions“.

H: 13,5 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden (1996)

€ 1.200 - 2.500



D. R. CONGO, MANGBETU

86 Frauen-Hocker „nobarra“, vor 1896
Holz, Farreste, Alters- und Gebrauchs-
spuren
Axel Svinhufvud (1867-1939) war
schwedischer Offizier im Söderman-
lands-Regiment.
Von 1893 bis 1896 diente er im Kon-
go, hauptsächlich im Nordosten des
Landes, in dem die Mangbetu ansässig sind (Kabasidu).
Bei seiner Rückkehr nach Schweden
brachte er eine Sammlung an afri-
kanischen Objekten nach Hause. Viele
dieser Gegenstände waren Geschen-
ke von Häuptlingen.
Svinhufvud verfasste ein Buch über
seine Dienstzeit im Kongo, in dem
nicht nur ein Teil seiner ethnogra-
fischen Sammlung abgebildet ist,
sondern er auch über die Geschichte
der Objekte berichtet. Das Werk „Im

Dienst des Kongo“ erschien posthum,
1942, in Stockholm.

Womens stool „nobarra,
before 1896
wood, Farreste, traces of old age
and usage
Axel Svinhufvud (1867-1939) was a
Swedish officer in the Södermanland
Regiment.

From 1893 to 1896 he served in the
Congo, mainly in the northeast of the
country, in the area where the Mang-
betu live (Kabasidu). On his return to
Sweden, he brought home a collection
of African objects. Many of them
were gifts from chiefs.

Svinhufvud wrote a book about his
service in the Congo, which not only
shows part of his ethnographic collec-
tion, but also tells the story of the
objects. The work „In the Service of
the Congo“ appeared posthumously
in Stockholm in 1942.

Provenance
Axel Svinhufvud (1867-1939), Väs-
terås/Stockholm, Sweden (coll. in situ,
1893-1896)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden
H: 26,5 cm; D: 28,5 cm
€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, KUBA

87 Deckeldose „ngondo“ (Mond), vor 1910
Holz, Pflanzenfaser, schwarze Paste,
Waschpatina, Fehlstelle
Die Kuba verwendeten Rotholzpulver,
das in ihrer Sprache „twool“ genannt
wird, zur Körperbemalung und zum
Färben von Raffia-Textilien, die in
erster Linie für Trauerkleidung Ver-
wendung fanden.



Lot 86

Lot 87

Das Pulver wurde in Deckeldosen aufbewahrt, die bevorzugterweise halbmond-förmig und mit feinem Reliefdekor verziert waren. Vorliegende Dose zeigt Variationen des Endlosknotens „imbol“. Im Inneren finden sich Reste von „twool“.

Lidded box „ngondo“ (moon), before 1910
wood, plant fibre, black paste, washing patina, missing part
The ancient Kuba used red wood powder („twool“ in their language) to decorate their bodies and to dye raffia cloth, especially for use in mourning costumes.

The powder was kept in wooden boxes, which were preferably half-moon shaped and decorated with fine relief decoration. This box shows variations of the endless knot „imbol“. Inside there are remains of „twool“.

B: 33,5 cm; H: 8 cm

Provenance
Swedish Sea Captain from Skåne, coll. in situ and brought to Sweden before 1910
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, KUBA

88 Schale, Palmwein-Becher und Behälter für Schießpulver
a) Henkelschale mit Aufhängevorrichtung, Terrakotta, rotes Pigment, Pflanzenfaser, Holzstift, Standring, D: ca. 19,5 cm; b) Henkelbecher für Palmwein, Kuba/Lele, H: 12,8 cm, D: 7 cm; c) Deckelbehälter für Schießpulver „tutukipfula“, H: 16 cm, Riss/Bruchstelle (Deckel)

Bowl, palmwine cup and container for gunpowder
a) bowl with suspension hook, terracotta, red pigment, plant fibre, wood

peg, ring-shaped base, d: ca. 19,5 cm; b) palmwine cup, Kuba/Lele, h: 12,8 cm; d: 7 cm; c) lidded container for gunpowder „tutukipfula“, h: 16 cm, crack/breakage (lid)

Provenance

Axell Seve (1907-1982), Sweden (a)
Belgian Private Collection, Anderlecht (b)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden (a/b/c)

Vgl. Lit.: Morin, Floriane & Wastiau, Boris (ed.), African Terra Cottas, Geneva 2008, p. 365, Cat. 173 (a)

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, SONGE / NSAPO

89 Prestigeaxt „kilonda“ oder „kasuyu“

Holz, Kupferblech, Stahl

Prestige axe „kilonda“ or „kasuyu“
wood, copper sheet, steel

L: 35,5 cm (shaft); B: 17 cm (blade)

Provenance

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 200 - 400

D. R. CONGO, SONGE / NSAPO

90 Prestigeaxt „kilonda“ oder „kasuyu“

Holz, Kupferblech, Stahl

Diese Äxte waren reine Prestige-Ge- genstände, die nur dazu dienten die Würde und das Ansehen ihres Besitzers zu unterstreichen. Charakteris- tisch für die Axtblätter ist, dass sie mit dem Schaft durch geschmiedete Streben verbunden sind, die mit an-

thropomorphen Köpfen verziert sind.

Prestige axe „kilonda“ or „kasuyu“
wood, copper sheet, steel
These axes were pure prestige ob- jects, which only served to underline the dignity and reputation of their owner. As a characteristic feature the axe blades are connected to the shaft by forged struts decorated with an- thropomorphic heads.

L: 38 cm (shaft); B: 22 cm (blade)

Provenance

Örndahl, Sweden
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Ale- xander Kubetz, Panga na visu, Riedl- hütte 2009, p. 220, ill. 529

€ 200 - 400



Lot 89

Lot 90

D. R. CONGO, SONGE

92 Schwertmesser

Holz, Stahl, Klinge mit Kupfereinlage

Sword knife
wood, steel, blade with copper inlay

L: 58 cm

Provenance

Louise Peyron or
Edgar Reuterskiöld, Sweden
Irène Hatz
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Lefebvre, Luc & Danny de Waele, Kilonda, o.O. 2011, ill. 76

€ 300 - 600

D. R. CONGO, KUBA

93 Tanz- und Statusschwert „ilwoon“ oder „ilondo“

Holz, schwarzes Pigment, Kupferblech, Stahl, Sammlungsnummer „74212“ (Max Willborg), Klinge stark korrodiert, Schaft- ring lose

Dance and status sword „ilwoon“ or „ilondo“

wood, black pigment, copper sheet, steel, collection number „74212“ (Max Willborg), blade heavily corroded, shaft ring loose

L: 62,5 cm

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden (1974)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexan- der Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 207, ill. 497

€ 150 - 300

D. R. CONGO, UBANGI, MABO

94 Wurfmesser „ngbangba“
Metall, Tierhaut, Klingenränder min. besch.

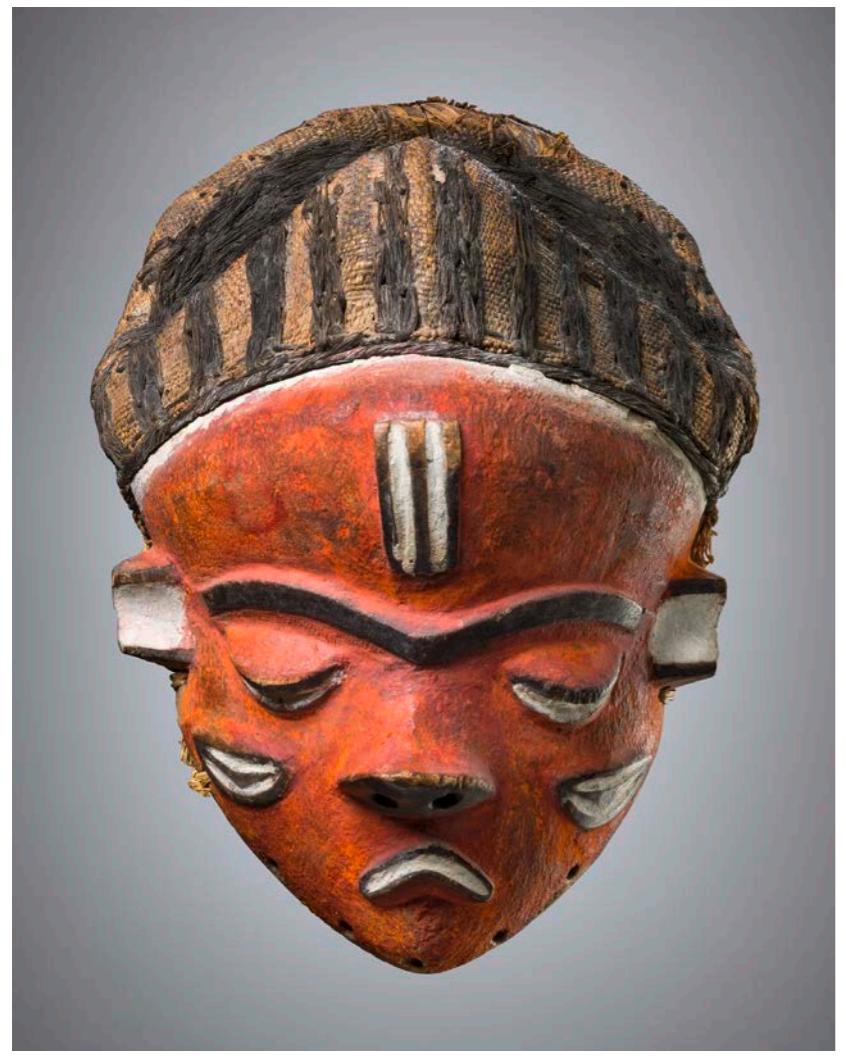
Throwing knife
metal, hide, blade edges slightly dam.

H: 43,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Lu, Henry & Marc L. Felix (ed.), Fatal Beauty, Traditional wea-pons from Central Africa, Hong Kong/ Brussels 2013, p. 222

€ 250 - 500



Lot 97

D. R. CONGO, YAKOMA

95 Kurzschwert „pamba“
Holz, Kupferdraht, Stahl

Short sword „pamba“
wood, copper wire, steel

L: 44 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Lefebvre, Luc, Ngbandi, Yakoma, 2017, p. 79, ill. 150

€ 150 - 300

D. R. CONGO, MANGBETU

96 Sichelmesser
Holz, Silber- und Kupferdraht, Stahl

Sickle knife
wood, silver and copper wire, steel

L: 42,4 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Elsen, Jan, Tribal Arms Monographs, Vol I, No 1, Brussels 1996, p. 32, ill. 34

€ 250 - 500

D. R. CONGO, KAFUNGA (LUALABA), PENDE

97 Anthropomorphe Maske „mbuya“
Holz, Pigmente, Pflanzenfaser, Raffia-bast, Sammlungsnummer „7677“ (M. Willborg), min. best. (Nase)
Das Gesichtsfeld der Maske ist mit einem ungewöhnlichen orange-roten Pigment eingefärbt

Anthropomorphic mask „mbuya“
wood, pigments, plant fibre, raffia bast, collection number „7677“ (M. Willborg), min. best. (nose)
The mask's facial plane is coloured with an unusual orange-red pigment.

H: 25 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden (1976)
Eddie Stenberg, Stockholm, Sweden (late 1970s- 2011)
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.000 - 2.000



AHDRC 0035387. Photo: Courtesy of Sotheby's 1981

Für drei stilistisch vergleichbare Werke siehe AHDRC 0148410, 0035387 und 0013479.
Der figurale Stab könnte aus derselben Werkstatt stammen.

For three stylistically comparable works see AHDRC 0148410, 0035387 and 0013479.
The figuratively carved staff could be a work of the same workshop.

ANGOLA / D. R. CONGO, BORDER AREA, UKWANGO REGION, KWESÉ

98 Janusfigur mit markanter Frisur
Holz, satte beölte rotbraune Patina, Eintiefungen mit Masseresten in den Ohren
Wohl ehemals Griff eines Würdestabes (beschnitten).

Janus figure with prominent coiffure
wood, rich oily reddish brown patina, deepenings with residues of mass in the ears
Probably once the handle of a dignitary staff (cut).

H: 19 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.500 - 3.500





**ANGOLA / ZAMBIA, LUENA /
LUVALE / LUCHAZI**

99 Weibliche Ahnengeistmaske
„mwana phwevo“
Holz, kleinere Fehlstellen, Sockel

Female ancestor spirit mask
„mwana pwo“
wood, minor missing parts, base

H: 22,5 cm

Provenance

Marceau Rivière, Paris, France
Amsterdam Collection,
The Netherlands
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 800 - 1.500

**ETHIOPIA, SUDAN, SOUTH
EAST AFRICA**

100 Konvolut: Nackenstütze, Miniatur-Trommel und Pfeife
drei Objekte, a) Nackenstütze mit huf-förmiger Basis, Äthiopien, Holz, H: 13,5 cm, B: 16,5 cm; b) Miniatur- Trommel, Sudan, Kupferlegierung, Tierhaut, H: 7,3 cm, D: 13 cm; c) Hanf-/ Wasserpfeife, Südostafrika, Kalebasse, Kupferdraht, Holz, L: 25 cm

Convolute: neckrest,
miniature drum and pipe
three objects, a) neck rest with hoof-shaped base, Ethiopia, wood, h: 13,5 cm, b: 16,5 cm; b) miniature drum, Sudan, copper alloy, animal skin, h: 7,3 cm, d: 13 cm; c) hemp/ water pipe, South East Africa, calabash, copper wire, wood, l: 25 cm

Provenance

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 500 - 1.000

ETHIOPIA, GURAGE

101 Anthropomorphes
Panel „depoe“
Holz, dick verkrustetes rotes und
schwarzes Pigment, stellenweise
abgeblättert, lehmartige Masse
(rückseitig), Sockel
Diese Paneele, in Form einer stilisierten menschlichen Figur,
sollen am Fußende des Bettes
platziert worden sein. Sie wurden
von den Gurage „Wächter
des Schlafes“ genannt.

H: 179 cm



**Anthropomorphic panel
„depoe“**
wood, thickly encrusted red and
black pigment, flaked in some
places, loamy mass (backside), base
These panels, in the form of a
stylized human figure, are said to
have been placed at the foot of the
bed. The Gurage referred to them
as „guardians of the sleep“.

Provenance
coll. in situ (2004)
Peter Willborg, Stockholm,
Sweden

€ 1.000 - 2.000



Photo: Douglas Curran, Iwalewa Haus

MALAWI, CHEWA

102 Anthropomorphe Maske der „nyau“-Geheimgesellschaft

Holz, Farbe (in mehreren Schichten), silberfarbenes Pigment, Nägel, Farbabblätterungen (übermalt), Insektenfraß, Sockel

Tierhafte und solch expressive, furchterregende menschliche Masken wie die vorliegende, treten bei Tänzen (z. B. „gule wamkulu“) der „nyau“-Geheimgesellschaft auf.

Diese Tänze fanden in erster Linie bei Initiationsriten und Bestattungsfeierlichkeiten, in Zeiten des Übergangs, der Transformation, statt. Die Masken sollten den Übertritt der Jungen und Mädchen ins Erwachsenensein und den Übergang von den Lebenden in die Welt der Toten begleiten und sicherstellen.

Die Maskentänze dienten außerdem erzieherischen Zwecken. Sie präsentierten menschliche Laster und Leidenschaften mit dem Ziel, den Betrachtern Tugenden durch Untu-

Das Foto zeigt die Maskencharaktere „tsekula zipi“ und „tseka pa lisani“. „Tseka“ trägt einen Maskenaufzett mit dem Konterfei von „Alf“, einer Kultfigur aus einer beliebten amerikanischen Kinderserie. Beide Maskenfiguren stehen in Zusammenhang mit dem erzieherischen Aspekt der Maskenauftritte der „nyau“-Gesellschaft. „Tsekula zipi“ porträtiert einen törichten Schürzenjäger, der den Frauen des Dorfes ständig nachstellt - „tseka pa lisani“ zeigt, dass man bescheiden sein und seine sexuellen Wünsche nicht öffentlich zur Schau stellen sollte.

The photo shows the mask characters „tsekula zipi“ and „tseka pa lisani“. In this particular incarnation, „tseka“ is created using the large puppet head of „Alf“, a character from a popular American children's television show. Both mask characters are related to the educational aspect of the mask performances of the „nyau society“. „Tsekula zipi“ portrays a foolish philander, constantly pursuing the women of the village - „tseka pa lisani“ demonstrates that one should be modest and not parade ones sexual desires in public.

genden erkennbar zu machen. Der Logik eines solchen pädagogischen Ethos verpflichtet, war auch die Gestaltung der Masken darauf ausgerichtet, grässlich und furchterregend („oiepa“) zu wirken.

Anthropomorphic mask of the „nyau“ secret society
wood, paint (in several layers), silver coloured pigment, nails, abrasion of paint (repainted), insect caused damage, base

Animal-like and expressive, fearsome human masks like the present one appear in dances (e.g. „gule wamkulu“) of the „nyau“ secret society.

These dances primarily took place during initiation rites and funeral ceremonies, in times of transition and transformation. The masks should accompany and ensure the transition of boys and girls into adulthood and the transition from the living to the world of the dead.

The mask dances also served educational purposes. They presented human vices and passions with the aim of making virtues recognizable to the viewer through vices. Dedicated to the logic of such a pedagogical ethos, the design of the masks was designed to appear ghastly and terrifying („oiepa“).

H: 23 cm

Provenance

Bryan Reeves, London, England (coll. in 2005, Namuli village, Western Malawi)

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Wendl, Tobias (Hg.), Africa screams, Bayreuth 2004, p. 115 ff.

€ 2.500 - 5.000



ZIMBABWE, SHONA**103 Kopf- / Nackenstütze**

„mutsago“
Holz, schöne Glanzpatina, Sammlungsnummer „R 54“

Head- / neckrest „mutsago“
wood, beautiful shiny patina, collection number „R 54“

H: 14,5 cm; B: 17,5 cm

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden
(coll. in situ, Mtoko, Central Zimbabwe, 1973)

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Dewey, William J., Sleeping Beauties, Los Angeles 1993, 113, Fig. 20

€ 1.500 - 3.000

ZIMBABWE, SHONA**104 Zierliche Kopf- /**

Nackenstütze „mutsago“
Holz, Sammlungsetikett „278“, handschriftl. Sammlungsnummer „75641“
(M. Willborg)

Delicate head- / neckrest

„mutsago“
wood, collection label „278“, handwritten collection number „75641“
(M. Willborg)

H: 14,5 cm; B: 13,5 cm

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden
(1975)

Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Nettleton, Anita, African Dream Machines, Johannesburg 2007, p. 182, ill. 171

€ 3.000 - 6.000

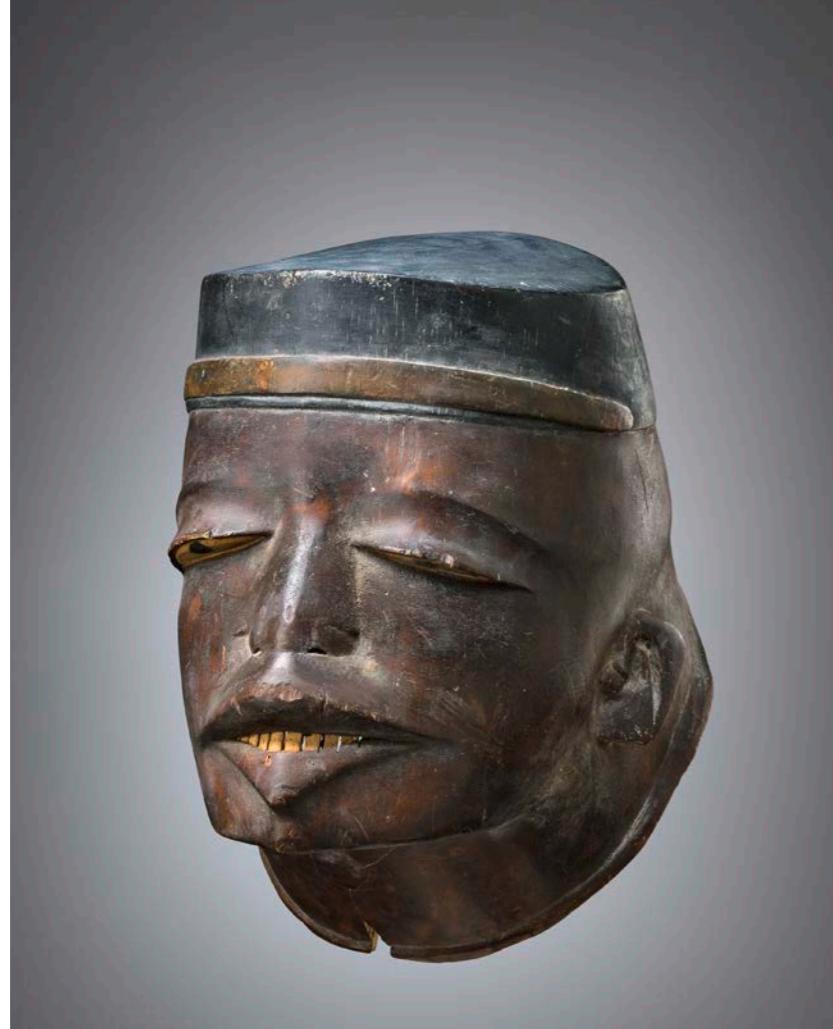


Lot 103

Lot 104

Kopfstützen waren sehr private Objekte, die durch lebenslangen Gebrauch eng mit der Person des Besitzers verknüpft waren. Nach dessen Tod wurde die Kopfstütze entweder mit ihm begraben oder an einen männlichen Familienangehörigen weitervererbt.

Headrests were very personal objects. They became closely linked with the owner's identity over a lifetime of use. Upon the death of its owner, the headrest is either buried with him or passed on to a male heir.



MOZAMBIQUE, MAKONDE

105 Männliche Helmmaske „lipiko“ mit Kappe
leichtes Holz, Farbe, Pigmente,
rest., Fehlstellen (am hinteren Rand
beschnitten)
Helmmasken „lipiko“ (pl. „mapiko“)
repräsentieren verstorbene Ahnen,
die zeitweise zur Erde zurückgekehrt
sind, um den abschließenden Feier-
lichkeiten zur Initiation von Knaben
und Mädchen beizuwollen.
Die Masken zeichnen sich durch ihre
realistische Darstellungsweise aus.
Oft sind sie karikaturartig angelegt,
stellen in treffender Weise Mitglieder
benachbarter Gruppen, religiöse Füh-
rer oder Kolonialbeamte dar.

Male helmet mask „lipiko“ with cap
light wood, paint, pigments, rest.,
missing parts (trimmed at back edge)
Helmet masks „lipiko“ (pl. „mapiko“)
represent ancestral spirits who tempo-
rarily return to earth to appear in
dances that celebrate the conclusion
of the initiation rituals of adolescent
boys and girls.
The masks are noteworthy for their
realism. They are often caricature-like,
aptly portraying members of neigh-
bouring groups, religious leaders or
colonial officials.

H: 25 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.000 - 2.000



ZAMBIA, LOZI (ROTSE), ZAM- BEZI VALLEY

106 Deckelkörbchen
Mukenge (*Combretum zeyheri*)
Baumwurzel

Basket with lid
Mukenge (*Combretum zeyheri*) tree
root

H: 7,5 cm/ D: 8,5 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Drake Moraga, V., Weaving
Abstraction, The Textile Museum
Washington, D.C., 2011, p. 193, ill. 95

€ 450 - 900

SOUTH AFRICA, NORTHERN NGUNI / ZULU

107 Behälter für Schnupftabak
Holz, Pflanzenfaser, Ausguss min.
best.

Snuff container
wood, plant fibre, spout min. dam.

H: 18 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Conru, Kevin (ed.), The Art of
Southeast Africa, Milan 2002, p. 94 f.

€ 250 - 500



Ein figuraler Stab desselben Künstlers ist im AHDRC unter der Nummer 0116255 zu finden. Beide Stäbe weisen größte Übereinstimmungen in Physiognomie und Körperbildung auf. Man beachte vor allem die markante Gestaltung von Händen und Füßen, sowie die Form von Ohren und Nabel.

For a figural staff by the same artist, see AHDRC 0116255. Both staffs show the greatest similarities in physiognomy and modelling of the body. Note above all the striking design of hands and feet, as well as the shape of ears and navel.

**SOUTH AFRICA, TSONGA/
NGUNI**

108 Figural beschnitzter
Würdestab
Holz, schöne honigbraune Glanz-
patina

Figurally carved dignitary staff
wood, beautiful shiny honey brown
patina,

L: 96 cm

Provenance
Peter Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.500 - 3.000



Hinweis: Mit (*) gekennzeichnete Lose betreffen CITES-pflichtige Objekte bzw. Objekte, die dem Kulturgüterschutzgesetz (KGS-Gesetz) unterliegen. Bitte beachten Sie, dass ein uneingeschränkter Handel nur innerhalb der Europäischen Gemeinschaft erlaubt ist. Ein Versand in Drittländer ist zur Zeit nicht möglich.

CITES-pflichtige Objekte erfüllen die Bestimmungen des Art. zw der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Europäischen Rates vom 09.12.1996 (Antiquitäten aus artengeschützten Materialien) sowie die Bestimmungen der Resolution Res.10.10.10 Rev. CoP 15 (<http://www.bfn.de> – <http://www.cites.org>).

Objekte der Offerte stammen ausschließlich von ethnischen Volksgruppen und sind für die Verwendung innerhalb der Ethnie gefertigt worden; Objekte der Colon sowie Auftragswerke sind in die frühe Zeit zu verorten.

Versteigerungsbedingungen

Mit der Teilnahme an der Versteigerung werden folgende Bedingungen anerkannt (Stand 10/2019):

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist öffentlich i.S.d. §§ 383 Abs. 3 und 474 Abs. 1 BGB.

2. Der Auktionator kann Nummern vereinigen, trennen, außerhalb der Reihenfolge ausbieten und zurückziehen.

3. Das Versteigerungsgut kann vor der Auktion besichtigt werden. Die Objekte sind gebraucht, sie können daher entsprechend ihres Alters und ihrer Nutzung Gebrauchsspuren und Abnutzungsscheinungen, ggf. auch Restaurierungen, aufweisen, ohne dabei die Wahrnehmung, Wertschätzung und das Verständnis für das Objekt zu schmälern. Authentizität und Echtheit eines Objektes bleiben davon ebenfalls unberührt. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen.

4. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigten. Berichtigungen werden schriftlich resp. mündlich bekannt gegeben und treten anstelle der Katalogbeschreibung. Objekte werden in dem Zustand verkauft, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalog- und Maßangaben sind keine vertraglichen Beschaffenheitsangaben oder Garantien im kaufrechtlichen Sinne. Auf Wunsch der Interessenten abgegebene Zustandsberichte (Condition Reports) enthalten keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheitsangaben, sondern dienen nur der näheren Orientierung über den äußeren Zustand des Objekts nach Einschätzung des Versteigerers. Die im Katalog und auf der Homepage befindlichen Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Kunstwerk zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit.

Please note: Some items of this offer can be marked with an asterisk (*). This objects are subject to CITES resp. to the UNESCO Cultural Heritage Protection Act. Please note that all objects that are subject to CITES can only be sent within the European Community. At the present time export in third countries is prohibited.

Objects liable to CITES fulfill the requirements of the european regulation EU 338/97 Art. Art. 2 w, dated 09.12.1996 as well as the requirements of the resolution Res. 10.10.10 Rec. CoP 15 (<http://www.bfn.de> – <http://www.cites.org>).

All items have been made by the ethnic group and for use in the ethnic group. Figures of the Colon as well as commissioned art works are classified as objects of the early period.

8. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt ist ein Bieter drei Wochen an sein Gebot gebunden. Wird ein Vorbehalt ausgerufen, kann die Katalognummer ohne Rückfrage an einen Limitbieter abgegeben werden. Lehnt der Auktionator ein Gebot ab, so bleibt das vorhergehende weiterhin verbindlich. Bei gleichen Geboten entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und den Gegenstand erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

9. Der Versteigerer darf für den Einlieferer bis zum vereinbarten Mindestverkaufspreis (Limit) auf das Lot bieten, ohne dies anzugeben und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden oder nicht. Zum Schutz des eingelieferten Objekts kann der Versteigerer den Zuschlag unterhalb des Limits an den Einlieferer erteilen; in diesem Fall handelt es sich um einen Rückgang.

10. Bieteraufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt; sie müssen genaue Angaben enthalten und spätestens drei Arbeitstage vor Versteigerungstermin in schriftlicher Form erteilt werden. Sie werden vom Versteigerer nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um anderweitige Gebote zu überbieten.

Schriftliche Gebote, die mehr als 10 % unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden. Für die Berücksichtigung von Geboten per eMail kann aufgrund der Unsicherheiten keine Haftung übernommen werden.

Telefonisches Bieten ist nur für Lots mit einem Aufrufpreis ab 300 Euro möglich. Für Telefonbieter ist der Aufrufpreis das Mindestgebot. Bieter, welche über das Telefon Gebote abgeben, werden darauf hingewiesen, dass diese Telefongespräche aufgezeichnet und mitgehört werden. Jeder Bieter erklärt sich hiermit ausdrücklich einverstanden. Sollten Einwände bestehen, so sind diese durch den Bieter im Vorfeld schriftlich zu erheben. Das Auktionshaus behält sich vor, solche Bieter von der Teilnahme auszuschließen. Nach Abschluss der Transaktion werden die Aufnahmen umgehend gelöscht.

Der Versteigerer übernimmt keine Gewähr für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen. Dies gilt auch für die Gebotsabgabe über das Internet.

11. Jeder Bieter kauft in eigenem Namen und auf seine eigene Rechnung. Das zugeschlagene Gebot (Kaufpreis) ist der Nettopreis. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Telefon- und Internet-Gebote keine Anwendung.

12. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 21 % (andere Internet-Auktionsplattformen können davon abweichen) erhoben, plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer. Im Nachverkauf wird ein Aufgeld von 23 % erhoben, plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer.

13. Besteht die Notwendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigungen zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers (100 Euro je CITES). Gleichermaßen gilt für Genehmigungen zur Ausfuhr von Kulturgut (100 Euro je Genehmigung).

14. Zahlungen sind in bar in EUR (€) und unverzüglich zu leisten. Alle Arten unbarer Zahlungen werden nur aufgrund besonderer Vereinbarung erfüllungshalber angenommen. Für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung oder Zurückleitung

nicht eingelöster Zahlungen / Zahlungsmittel haftet der Versteigerer nicht. Hat sich der Versteigerer mit unbarer Zahlung einverstanden erklärt, gehen alle dadurch ausgelösten Kosten, Steuern und Gebühren der Zahlung zu Lasten des Käufers.

15. Bei Erwerb durch schriftliches oder telefonisches Bieten ist die Gegenleistung innerhalb 10 Tage nach Rechnungsdatum zu erbringen. Das Eigentum geht erst nach erfolgter Zahlung auf den Käufer über und das Auktionsgut wird erst danach ausgeliefert.

16. Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes, mindestens jedoch in Höhe des gesetzlichen Verzugszinses nach §§ 288, 247 berechnet. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Statt der Schadenspauschale kann der Versteigerer Ersatz des konkret entstandenen Schadens verlangen. Dieser ist hierbei auch so zu berechnen, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat; auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch, und seine Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Der säumige Käufer wird zu künftigen Geboten nicht zugelassen. Mit Eintritt des Verzuges werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

17. Der Ersteigerer ist verpflichtet, die Sachen sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Mit der Übergabe geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Käufer über. Gegenstände, die nicht abgeholt werden, können ohne Mahnung im Namen sowie auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Spedition eingelagert werden.

18. 18 a. Verpackung und Versand
Verpackung und Versand Ihrer Objekte sind ein unverbindlicher Service unseres Hauses, und betragen innerhalb Deutschland pauschal 50 Euro / europaweit 80 Euro. Für alle übrigen Länder erheben wir eine Pauschale von 50 Euro zuzügl. gewichts- und volumenabhängigen Versandkosten. Besondere Speditionsaufträge sowie Sperrgut und internationale Transporte richten sich nach dem wirtschaftlichsten Anbieter und werden extra berechnet. Für gerahmte Bilder, Möbelstücke und Keramiken kontaktieren Sie bitte Mail Boxes Etc. Aschaffenburg (mbe0020@mbe.de Tel: +49 (0)6021 625 9090). Die Versendung ersteigerter Sachen auf Wunsch des Käufers geschieht auf dessen Kosten und Gefahr. Bei CITES-pflichtigen Objekten bitten wir Sie zu beachten, dass ein uneingeschränkter Handel nur innerhalb der Europäischen Gemeinschaft erlaubt ist. Ein Versand in Drittländer ist zur Zeit nicht möglich.

18 b. Transportversicherung
Eine obligatorische Transportversicherung deckt Risiken, die mit dem regulären Transport verbunden sind. Die Kosten für die Transportversicherung und Schadensregulierung trägt der Käufer. Nach Anlieferung hat der Käufer die Sachen unverzüglich auf Schäden zu untersuchen und diese dem Transportunternehmen anzugeben; spätere Reklamationen wegen nicht verdeckter Schäden sind ausgeschlossen.

18 c. Zollerklärung

Den Service einer Zollerklärung bieten wir ab einem Warenwert von mehr als 1.000 Euro für nur 100 Euro an, bei geringeren Beträgen ist eine Voranmeldung nicht notwendig.

19. Nicht genauer bekannte Auftraggeber werden gebeten, bis zum Beginn der Auktion eine ausreichende Sicherheit zu leisten, da sonst die Ausführung des Auftrages unterbleiben kann. Im Einzelnen sind dies: Angaben zur Person (Name, Anschrift, Geburtsdatum) sowie eine Kopie des Personalausweises. Als Sicherheitsleistung ist eine auf den Namen des Bieters ausgestellte Bankgarantie vorzulegen oder eine gültige Kreditkarte anzugeben. Bitte beachten Sie deren Deckungssumme.

Conditions of sale

The following conditions apply
(updated 10/2019):

1. Auctions are held by the auctioneer as commissioning agent on behalf of third parties, whose names are not disclosed. They are arranged at public in accordance with §§ 383 (3) and 474 (1) of the German Civil Code (BGB).

2. The auctioneer has the right to combine and separate items or auction them in a different order or withdraw them altogether.

3. All items lots to be put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. They are second hand and according to their age and their use they can therefore show traces of usage and wear marks and, if necessary, they also can have restorations without detracting from the perception, the value and the meaning of these objects. Their authenticity and originality also remain untouched of this. The state of preservation is not continuously mentioned in the catalogue so that any missing information shall also not constitute an agreement as to quality.

4. The auctioneer reserves the right to make corrections to catalogue information. These corrections take the form of written notices resp. verbal notifications made by the auctioneer. The corrected information takes the place of the catalogue descriptions. Objects will be sold in the condition they are in at the point in time of the knock down. The information (incl. measures) is shown in the catalogue to the best of one's knowledge and does not represent any contractual information regarding characteristics or warranties within the sense of commercial law. Any condition reports submitted at the request of the interested parties do not contain any contractually agreed information regarding characteristics; they serve solely as an aid to more exact orientation regarding the external condition of the item in the auctioneer's estimation. All reproductions contained in the catalogue and on the website is to give potential buyers an idea of the work of art; they are neither an integral part of the agreement on the condition nor a guarantee with regards to the condition.

5. The auctioneer does not assume any liability for defects, provided that he has exercised the due diligence required of him.

20. Bei der Besichtigung ist größte Vorsicht zu empfehlen, da jeder Besucher für den von ihm verursachten Schaden in vollem Umfang haftet.

21. Die vorstehenden Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nachverkauf oder Freiverkauf von Auktionsgut.

22. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Würzburg.

23. Die Rechtsbeziehungen richten sich nach deutschem Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenaufs (CISG) findet keine Anwendung.

24. Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen unwirksam sein, so bleiben die übrigen gleichwohl gültig.

submitted in good time has mistakenly been overlooked or if and when the highest bidder does not wish for his or her bid to stand or if and when there is otherwise doubt regarding the knock down.

9. The auctioneer may bid on the lot on behalf of the consignor up to the agreed minimum specified price (reserve) without giving notice that he is doing so and independently of whether other bids are submitted or not. The auction may knock the item down to the consignor if the bid is below the limit as protection for the consigned item; such a case is a return.

10. Bidder orders are handled with the utmost care; they should contain precise instructions, communicated in writing and arrive least three business days before the auction. They will be utilised by the auctioneer solely in the scope and to the extent that is required to surpass any other bids. Written bids more than 10 % under the starting price will not be considered. On account of the legal uncertainty no liability shall be assumed with regard to e-mail bids.

Telephone bidding is only possible for lots with a starting price in excess of 300 Euro. It will be only accepted on condition that the start price is the minimum bid. Those, who bid by phone are reminded that these phone conversations are recorded and listened. Everybody bidders expressly declare to agree with it. If there are objections, these are to collect by the bidder in advance in writing. The auction house reserves the right to exclude such bidders from participation. Upon completion of the transaction the records will be deleted immediately. For all kinds of telecommunication no guarantee can be given. This includes also bidding via internet.

11. All bidders are to purchase under their own name and on their own account. The hammer price (purchase price) is the net price. The legal provisions regarding revocation and return for distance selling contracts do not apply to telephone and Internet bids.

12. An additional premium of 21 % (other internet auction platforms may vary) will be added to the knock down, as well as VAT resulting from the premium. During the aftersale a surcharge of 23 % will be added, as well as VAT resulting from the premium

13. If it should be necessary to obtain CITES certificates for the purpose of granting special exemption from the prohibition of marketing objects covered by this Convention, then the cost thereof shall be borne by the purchaser (100 Euro). This also extends to certificates to export cultural property (100 Euro).

14. Payments shall be made in cash in EUR (€) directly on the day of the auction. Non-cash payments shall only be accepted on account of performance upon special agreement. The auctioneer is not liable for due presentation, protestations, notifications or return of uncashed payments / means of payment. In the event of non-cash payment having been approved of by the auctioneer, all costs, taxes and fees resulting from the payment[nbsp]shall be borne by the buyer.

15. Where a purchase has been arranged in writing or telephone bidding, payment should be completed within ten days of the invoice date. Ownership only passes to the Purchaser once payment has been made. The auction item will be delivered once this has been arranged.

16. Default interest is charged in the event of payment delay, with the amount of interest rate usually charged by banks, but in any

case no lower than the amount of the statutory default interest in accordance with §§ 288 und 247 of the German Civil Code (BGB). The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. Instead of the flat-rate damage compensation amount, the Auctioneer may demand reimbursement of its specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned in another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer; the defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case and his rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. The defaulting buyer will not be permitted to place further bids. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.

17. The buyer is obligated to accept surrender of the items immediately after the auction. The risk of accidental loss and damage transfers to the buyer upon the surrender of the items. Items that have not been collected may be stored by a freight forwarding company without reminder in the name of and at the expense of the Purchaser. The Purchaser shall bear all risks for this arrangement.

18. 18 a. Packing and transportation

Packing and shipping of your objects is a non-binding service we offer for a lump-sum of 50 Euro within Germany and 80 Euro throughout Europe. Delivery to all other countries and overseas includes handling (50 Euro) plus shipping depending on weight or volume. Any bulky goods and international transports will be calculated on request and charged separately. For framed paintings, furniture and ceramics please contact Mail Boxes Etc. Aschaffenburg (mbe0020@mbe.de Tel: +49 (0)6021 625 9090). The transport of any items purchased at the auction will be carried out at the buyer's request, expense and risk. Please note that all objects[nbsp]that are subject to CITES can only be sent within the European Community. At the present time export in third countries is prohibited.

18 b. Transportation Insurance

An obligatory insurance covers risks associated with transportation. The buyer shall bear the expenses for transportation insurance and claims regulation. A buyer shall inspect the items for damage immediately after delivery and notify the freight forwarding company of any damage; later complaints based on damage which is not hidden are excluded.

18 c. Customs Declaration

We offer a customs declaration for only 100 Euro for all amounts above 1,000 Euro. For all smaller amounts, we don't need any declaration.

19. Unknown bidders are required to provide proof of adequate security before the start of the auction. Therefore we need personal data (name, address, date of birth) and a copy of your identity card. At the time competitive bid an authorisation is obtained on your credit card based on the reserve. There must be sufficient credit on your card to cover all charges. Otherwise the commission might not be carried out.

20. Bidders should take care when inspecting items, as all they will be fully liable for any damages.

21. These terms and conditions apply correspondingly to the post auction sale or open sales of auction items at the auctioneer's own discretion.

22. Place of performance and jurisdiction for both is Wurzburg.

23. These terms and conditions are governed by German law. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

24. Should any clause in these terms and conditions prove to be void, the other clauses will remain in force.

All measures are approximate!

According to the German Auction Law we inform about measures:

L = length, H = height, B = width, D = diameter, M = measure
1 cm = 0,39 inch



Zemanek-Münster

www.tribalart.de

Tribal Art
Auktion 94

7 März 2020
Volume II



Zemanek-Münster

94. Tribal Art

(208. Auktion)

Zemanek-Münster

Vol I Tribal Art Collection
Peter Willborg Lots 1 – 108
Vol II Lots 109 – 374

Auktion

Würzburg, Auktionshaus
7 März 2020 – 14 Uhr

Auction

Wurzburg, Auction House
7 March 2020 – 2 pm

Vorbesichtigung

4 bis 6 März 2020 – 10 bis 19 Uhr
7 März 2020 – 9 bis 14 Uhr

Preview

4 to 6 March 2020 – 10 am to 7 pm
7 March 2020 – 9 am to 2 pm



Mitglied der Initiative
Datenbank
kritischer Werke

| | | | B|D|K

Bundesverband Deutscher Kunstversteigerer e.V.

Ansprechpartner / Contact



Dr. David Zemanek
Geschäftsführung
Ethnologe / Auktionator
Afrika / Ozeanien



Eva Rübig
Geschäftsführung
Online-Redaktion



Karin Zemanek-Münster
Geschäftsführung
Auktionatorin



Ernst Zemanek
Geschäftsführung
Auktionator



Petra Felder
M.A. Kunstgeschichte
Redaktion / Marketing



Sabine Reis
M.A. Kunstgeschichte
Katalogbearbeitung



Bren Heymans
Repräsentant Belgien/
Niederlande
Berater für Ethnographie



Howard Nowes
Master History of Art
Präkolumbian / Antiken

Inhalt / Content [Lose / lots]

Volume I

Collection Peter Willborg

Volume II

Japan.....	109
India.....	110
Indonesia.....	111-114
Philippines.....	115, 116

Antiquarian books	154-166
Tribal Art Collection	
Walter Stanley Schwab ...	167-205

Papua New Guinea.....	117-126
Salomon Islands	127
New Zealand	128-130
Australia	131

Sudan	206, 207
Liberia.....	208
Guinea.....	209-212
Mali	213-220
Burkina Faso	221-224

Pre-Columbian Collection	
Anna Maria Posset.....	132-150
Colombia	151
Peru	152
Mexico	153

Côte d'Ivoire	225-248
Ghana	249-251
Benin.....	252
Nigeria.....	253-288
Cameroon Grasfield.....	289-291

Cameroon	292-296
Gabon.....	297-300
D.R. Congo.....	301-358
Angola	359-364
Ethiopia.....	365
Kenya.....	366
Ruanda	367
Tanzania.....	368
Mozambique	369
South Africa.....	370-374

Kunstauktionshaus Zemanek-Münster

97070 Würzburg
Hörleinngasse 3 - 5 / Schildhof 2
Tel. +49 9 31 177 21 / Fax. +49 9 31 177 36
info@tribalart.de / www.tribalart.de

Inhaber / Owner

Dr. David Zemanek e.K.
Öffentlich bestellter und vereidigter Kunstauktionator
für außereuropäische Kunst

Impressum

Redaktion / Editor: Petra Felder M.A.
Photos: Thomas Lother & Volker Thomas, Nürnberg
Layout: Beatrix Radke, design & art, Gerbrunn
Print: bonitasprint, Würzburg
Umschlag/cover: Lot 253, Lot 141

Repräsentanten / Representatives

Belgien & Niederlande
Tel. 0032 (0)475 965 220
USA
Zemanek-Münster c/o Ancient Art – Art of Eternity
303 East 81st Street, New York City, NY 10028

Bankverbindung / Bank details

IBAN DE06 7905 0000 0000 0366 99
SWIFT (BIC) BYLADEM1SWU

Hinweis: Mit (*) gekennzeichnete Lose betreffen CITES-pflichtige Objekte bzw. Objekte, die dem Kulturgüterschutzgesetz (KGS-Gesetz) unterliegen. Bitte beachten Sie, dass ein uneingeschränkter Handel nur innerhalb der Europäischen Gemeinschaft erlaubt ist. Ein Versand in Drittländer ist zur Zeit nicht möglich.

CITES-pflichtige Objekte erfüllen die Bestimmungen des Art. 2w der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Europäischen Rates vom 09.12.1996 (Antiquitäten aus artengeschützten Materialien) sowie die Bestimmungen der Resolution Res.10.10.10 Rev. CoP 15 (<http://www.bfn.de> – <http://www.cites.org>).

Objekte der Offerte stammen ausschließlich von ethnischen Volksgruppen und sind für die Verwendung innerhalb der Ethnie gefertigt worden; Objekte der Colon sowie Auftragswerke sind in die frühe Zeit zu verorten.

Please note: Some items of this offer can be marked with an asterisk (*). This objects are subject to CITES resp. to the UNESCO Cultural Heritage Protection Act. Please note that all objects that are subject to CITES can only be sent within the European Community. At the present time export in third countries is prohibited.

Objects liable to CITES fullfil the requirements of the european regulation EU 338/97 Art. Art. 2 w, dated 09.12.1996 as well as the requirements of the resolution Res. 10.10.10 Rec. CoP 15 (<http://www.bfn.de> – <http://www.cites.org>).

All items have been made by the ethnic group and for use in the ethnic group. Figures of the Colon as well as commisioned art works are classified as objects of the early period.

JAPAN

109 „Kuruma tansu“ („Rollende Truhe“), späte Edo-Zeit, 19. Jh.
 Ulme/Zelkove („keyaki“), Metall-Beschläge mit Schwarzlack Finish, Front mit zwei großen Schiebetüren, zwei kleine Schubkästchen unterhalb, ein Regalbrett im Inneren, auf massiven Rädern aus Holz
 Im Einklang mit der minimalistischen Ästhetik Japans waren die traditionellen Wohnungen eher leer. Die „tansu“ (Truhe/Kommode/ Schrank) wurden meist im Verborgenen aufbewahrt, in Hausnischen („oshiire“), auf erhöhten Plattformen in Geschäftsräumen („choba“) oder aber ausgelagert in extra Lagerhäusern („kura“) oder -räumen („nando“). Dazu mußten die „tansu“ transportabel sein, weshalb sie aus leichtgewichtigen Holzarten gefertigt und entweder auf Schulterstangen getragen oder auf eingebauten Holzrädern gefahren werden konnten.
 Der vorliegende Typus der „kuruma tansu“ („rollende Truhe“) ist die älteste dokumentierte Form dieser portablen Möbelstücke. Sie waren Eigentum wohlhabender Familien. In der Edo-Zeit (1603–1868) dienten sie Edelleuten und Samurai zur Demonstration ihres vornehmen Standes.

Wheeled „kuruma tansu“ storage chest, late Edo period, 19th century elm/ zelkova („keyaki“), metal fittings with finish in blackened burned lacquer, front with two large sliding doors, two small drawers, one internal shelf, on solid wooden wheels
 Consistent with Japan's minimalist aesthetic, traditional homes appeared rather empty. „Tansu“ were not visible in the home except at certain times for specific situations. They were kept in storehouses („kura“) adjacent to homes or businesses, in storage rooms („nando“), in house closet alcoves („oshiire“), on raised platform areas of a shop („choba“).
 For this purpose, the „tansu“ had to be transportable, which is why they were made of lightweight wood and could either be carried on shoulder bars or ridden on built-in wooden wheels.
 These „kuruma tansu“ coffers on wheels are the oldest documented example of Japanese mobile cabinetry. They were the property of wealthy families. In the Edo period (1603–1868) they served noblemen and Samurai to demonstrate their noble status.

H: 112 cm / 127,5 cm (with wheels);
 B: 147 cm; T: 67 cm

€ 5.000 - 10.000





INDONESIA - FLORES

112 Männliche Ahnenfigur

„ana deo“

Holz, Pigmente, rest., Fehlstellen, Sockel

Ahnenfiguren „ana deo“ wurden paarweise, männlich/weiblich aufgestellt, oft auf Pfosten zu beiden Seiten der Eingangstür eines Hauses; sie hatten schützende Funktion.

Meist zeigen sie diese ungewöhnliche Geste mit den nach oben weisenden Handflächen. Sie könnte interpretiert werden, als Bitte um Verehrung, als auch als Gewähren von Schutz und Wohltätigkeit.

Male ancestor figure „ana deo“
wood, pigments, rest., missing parts, base

Ancestor figures „ana deo“ were placed in pairs, male/female, often on posts on both sides of the entrance door of a house and had a protective function.

They usually show the unusual gesture with the palms of the hands pointing upwards. This could be interpreted as a request for worship, as well as the granting of protection and beneficence.

H: 52,5 cm

Provenance

Missionaries of Steyl („Societas Verbi Divini“ - „Divine Word Missionaries“), Teteringen, The Netherlands
J. M. Ydema, Etten, The Netherlands (1954)

Vgl. Lit.: Feldman, Jerome, The eloquent dead, Los Angeles 1985, p. 176 f.

€ 1.500 - 3.500



Lot 111

INDIA, NAGA

110 Affen-Schädel und kleiner anthropomorpher Kopf

Holz, Knochen, Pigmente, rest., Sockel

Monkey skull and small anthropomorphic head
wood, bone, pigments, rest., base

H: 16 cm / 7 cm

Vgl. Lit.: Jacobs, Julian, The Nagas, London 1990, p. 191

€ 800 - 1.500

INDONESIA - BORNEO, DAYAK

111 Schamanenmaske

Holz, weißes Pigment, Metall, Sockel

Shaman mask
wood, white pigment, metal, base

H: 35 cm

Provenance
German Private Collection

€ 900 - 1.800

INDONESIA - NIAS

113 Ahnenfigur „adu zatua“
Holz, schwarze Farbe, Riß rückseitig,
rep. am mehreren Stellen

Ancestor figure „adu zatua“
wood, black paint, crack backside,
rep. in several places

H: 28 cm

Provenance
German Private Collection

€ 1.500 - 3.000



Lot 113

**INDONESIA - SUMATRA,
TOBA - BATAK**

114 Türflügel mit Echsen-Motiv
„ilik“
Holz, Insektenfraß
Bereits 1980 waren alte Türen, die
mit diesem Motiv verziert waren,
nahezu ganz verschwunden.

Door with lizard motif „ilik“
wood, insect caused damage
By 1980, old doors decorated with
this motif had almost completely
disappeared.

M: 89,5 cm x 37 cm

Provenance
Alex Arthur, Brussels, Belgium (1995)

Vgl. Lit.: Barbier, Jean Paul & Douglas
Newton (ed.), Islands and Ancestors,
Munich 1988, p. 220, Plate 14

€ 3.500 - 7.000



Photo: Jean Paul Barbier

*Von der Fassade eines Toba Gebäudes „sopo“ stammend. Der obere Teil dieses Gebäudetyps diente als Kornspeicher für den Reis der Familie, während der untere Teil als Treffpunkt für die Männer und als Schlafraum für männliche Junggesellen genutzt wurde.
Das Echsenmotiv „ilik“ sollte bewirken, daß die Gottheit „Boraspati ni Tano“ der Ernte im Speicher ihren wohlwollenden Schutz gewährte.*

*Door from the facade of a Toba „sopo“. The upper section of this type of building served as a granary for the family rice, while the lower part was used as the men's meeting ground and as a dormitory for male bachelors.
The lizard motive „ilik“ was supposed to cause that the deity „Boraspati ni Tano“ granted the harvest in the attic its benevolent protection.*



Lot 114



Photo: Charles Martin, Museum of Cultural Heritage, UCLA, The Artemas Lawrence Day Collection

**PHILIPPINES - MINDANAO,
MANDAYA**

115 Schild „kalasag“ oder „klong“
Holz, Farbpigmente, Rattan-Streifen,
Muschelschale,

Shield „kalasag“ or „klong“
wood, colour pigments, rattan bands,
clamshell,

H: 92 cm; B: 22,5 cm

Vgl. Lit.: Barbier, Jean Paul & Purissima Benitez-Johannot, Shields, Munich, London, New York 2000, p. 140, ill. 52

€ 1.500 - 3.000

**PHILIPPINES - MINDANAO,
BAGOBO**

116 Zwei seltene Textilien

Abacá Fasern (Bananenhanf, auch „Manilahemp“), in erdigen Farbtönen, Traditionelle Textilien der Bagobo sind hoch geschätzt auf Grund ihres Designs und der feinen Webkunst. Die beiden Stoffbahnen sind nahezu identisch. Das breite Mittelband zeigt stilisierte Ahnenfiguren in Hockstellung. Sie erinnern an die Figuren von Menschen und Fröschen auf neolithischen Yang-Shao-Tonkrügen aus China. In dem Körper eines der Frösche ist sogar ein menschlicher Embryo zu sehen. In den übrigen Friesmustern erscheinen Krokodil- und Spiralmuster.

Two rare textiles

Abacá fibres (banana hemp, also known as „Manila hemp“), in earth-toned hues, Traditional Bagobo textiles are highly valued for their design and fine weaving.

The two fabric panels are almost identical. The wide central band shows stylised ancestor figures in a squatting position. They are reminiscent of the figures of people and frogs on Neolithic Yang Shao clay jugs from China. In the body of one of the frog ancestors a human embryo can be recognized. The remaining frieze patterns show crocodile and spiral patterns.

M: 160 /164 cm x 70 cm

Provenance
coll. in situ, (Manila, 1973)

Vgl. Lit.: Lommel, Andreas, Vorgeschichte und Naturvölker, Gütersloh 1967, ill. 57

€ 500 - 1.000



OCEANIA

PAPUA NEW GUINEA

117 Stehende männliche Figur
Holz, Pigmente, fragmentarisch, möglicherweise einst Bekrönung eines Aufhängehakens, Sockel

Standing male figure
wood, pigments, fragmentary, presumably once crowning of a suspension hook, base

H: 51 cm

€ 1.000 - 2.000

PAPUA NEW GUINEA - GOLF

118 Rituelle Halbfigur
Holz, Pigmente

Ritual half figure
wood, pigments

H: 63 cm

€ 1.000 - 2.000



Lot 119

PAPUA NEW GUINEA, ASMAT

119 Männliche Ahnenfigur „kawe“
Holz, Pigmente, Sockel
Diese Figuren stellen die ersten Menschen, „asmat“, dar.
Im Schöpfungsmythos schnitzte ein großer Held der Stammeskultur „fumeripit“ viele große Menschenfiguren. Als er dann seine Trommel schlug, wurden die Figuren als die ursprünglichen Menschen lebendig und bildeten die ersten Sippen.

Male ancestor figure „kawe“
wood, pigments, base
These figures represent the first humans, or „asmat“. In the creation myth, a great cultural hero „fumeripit“ carved many large human figures. As he began to play his drum, the figures came to life as the original people and formed the first clans.

H: 134,5 cm

€ 2.500 - 5.000



Lot 120

PAPUA NEW GUINEA, ASMAT

120 Ahnenfigur „kawe“
Holz, Reste von Kalk und rotem Ocker,
Inventarnr. „116“

Ancestor figure „kawe“
wood, residues of lime and red ochre,
inventory no. „116“

H: 32 cm

Provenance
Jac Hoogerbrugge, The Netherlands
(coll. in situ, 1967)

Vgl. Lit.: Hoogerbrugge Jac. & Simon Kooijman, Asmat Art, Rijksmuseum voor Volkenkunde, Breda, 1976, ill. 104 f.

€ 500 - 1.000

PAPUA NEW GUINEA -
GEELVINK /
CENDERAWASIH-BAY

121 Schild „korvar“
Holz, Pigmente,
Eine stilisierte „korvar“- Ahnenfigur
im mittleren Abschnitt, eine weite-
re in vollplastischer Ausformung am
oberen Ende.
Die Cenderawasih-Bucht (früher nie-
derländisch „Geelvinkbaai“), ist ein
großer Meerbusen im Norden von
West-Neuguinea. Westneuguinea
(ehemals Irian Jaya) ist Teil der Repub-
lik Indonesien, während die Osthälfte
als Papua-Neuguinea einen eigenen
Staat bildet.

Shield „korvar“
wood, pigments,
A stylized „korvar“ ancestor figure in
the middle section, another one in full
plastic form at the upper end.



Cenderawasih Bay (formerly Dutch „Geelvinkbaai“), is a large bay in the north of Western New Guinea. Western New Guinea (formerly Irian Jaya), is the Indonesian part of the island, while the eastern part forms the state of Papua New Guinea.

H: 114 cm, B: 22 cm

Provenance

Dutch Private Collection (collected before the 1940s)
Zemanek-Münster, Würzburg, 28 June 2014, Lot 41
Alex Arthur, Brussels, Belgium

€ 3.500 - 5.000

PAPUA NEW GUINEA, WESTERN PROVINCE, MIDDLE FLY DISTRICT, GOGODALA

122 Seltener Kriegs-Kopfschmuck
„painale“

Rattan, Pflanzenfaser, Kalk, Kasuar-

federn, Sockel

Die Gogodala sind ein Stamm von
etwa 25.000 Menschen, die in 33
Dörfern in Papua-Neuguinea leben.
Ihr Gebiet erstreckt sich vom Aramia-
Fluss bis zum unteren Fly-River.

Rare war headdress „painale“
rattan, plant fibre, lime, cassowary
feathers, base

The Gogodala are a tribe of approxi-
mately 25,000, located in 33 villages
in Papua New Guinea. Their territory
extends from the Aramia River to the
lower Fly River.

H: 24 cm

Provenance
Marcia & John Friede, Rye, USA

Publ. in
Serge Schoffel, „Sur Humain, Coif-
fes et parures de Nouvelle-Guinée,
Headdresses and ornaments from
New Guinea“, Brussels 2017, p. 19

€ 3.500 - 6.000





WESTERN NEW GUINEA /
INDONESIA - LAKE SENTANI

125 Männliche Figur, vor 1914
leichtes Holz, schwarzes und rotes
Pigment, Beine beschnitten, Sockel

Male figure, before 1914
light wood, black and red pigment,
legs cut, base

H: 26 cm

Provenance

Michael von Hausen, Munich,
Germany

Vgl. Lit.: Webb, Virginia-Lee (ed.),
Ancestors of the Lake, Houston 2011,
p. 35, Fig. 18

€ 800 - 1.500

Lot 125

PAPUA NEW GUINEA -
RAMU RIVER

124 Männliche Ahnengeistfigur
Holz, krustierte Patina, Sockel

Male ancestor spirit figure
wood, encrusted patina, base

H: 49 cm

Provenance
Michael von Hausen, Munich,
Germany

€ 1.000 - 2.000



PAPUA NEW GUINEA - SEPIK
/ MANAM ISLAND

126 Männliche Geisterfigur
Holz, Pigmentreste, Sockel

Male spirit figure
wood, pigment remains, base

H: 21 cm

Provenance
Michael von Hausen, Munich,
Germany

€ 800 - 1.500

Lot 126

PAPUA NEW GUINEA,
IATMUL

123 Maske „mwai“ („mvai“ /
„mwei“)

Holz, Pigmentreste, Gebrauchspatina,
kleinere Fehlstellen
„Mwai“- Masken stellen Sippenahnen
dar und treten stets paarweise auf.
Sie werden auf konischen
Gestellen aus Rattan und Kokosfa-
ser befestigt, die oft mit bemalten
Palmlattscheiden ummantelt sind.
Die Kostüme werden von jüngeren,
neu initiierten Männern getragen,
die unter dem Gestell verborgen, in
„Brüllrohre“ singen.

Frauen umtanzen die Masken und
versuchen an den Beinen die Identität
des Maskenträgers zu erkennen.
So dienen die Auftritte auch der An-
näherung der Geschlechter und dem
Liebeszauber.

Mask „mwai“ („mvai“ / „mwei“)

wood, pigment remains, fine old used
patina, minor missing parts
„Mwai“ masks, portraying clan
ancestors, always appear in pairs.
They are mounted on conical
rattan and coconut fiber racks en-
cased in painted palm leaf sheaths.
The costumes are worn by younger,
newly initiated men who hide under
the rack, singing in howler pipes.
Women dance around the masks and
try to recognize the identity of the
mask wearer by the legs. Thus, the
performances also serve the approach
of the sexes and the love spell.

H: 45,5 cm

Provenance
Manfred Emil Georg Schwarz (1914-
1980), Munich, Germany

Vgl. Lit.: Peltier, Philippe et.al., Tanz der
Ahnen, Zürich 2015, p. 263

€ 1.800 - 3.000



SOLOMON ISLANDS - MALAITA

127 Kampfkeule „afui“ oder „alafolo“
schweres Holz, Kalk / „foulafu“ (pulverisierter weißer Stein)
Die nasenförmigen Fortsätze „ako‘akona“ verleihen dem Keulenkopf das Aussehen eines stilisierten Gesichts.

War club „afui“ or „alafolo“
heavy wood, lime / „foulafu“ (powdered white stone)
The nose-shaped ridges „ako‘akona“ give the clubs the appearance of a highly stylized face.

L: 105 cm

Vgl. Lit.: Conru, Kevin, Solomon Islands Art, Milan 2008, ill. 65

€ 800 - 1.600

NEW ZEALAND, MAORI

128 Häuptlingsstab „taiaha“
Holz, schwarze Farbe

Chief's staff „taiaha“
wood, black paint

L: 172 cm

€ 1.800 - 3.000

NEW ZEALAND, MAORI

129 Häuptlingsstab „taiaha“
Holz
Chief's staff „taiaha“
wood
L: 153 cm

€ 1.600 - 3.000

NEW ZEALAND, MAORI

130 Häuptlingsstab „taiaha“
Holz
Die Zunge der janusgesichtigen Spitze ist mit besonders fein eingeschnittenen Gravuren verziert. Die Augen sind mit Muschleinlage versehen.

Chief's staff „taiaha“
wood

The tongue of the Janus-faced tip is decorated with particularly fine engravings. The eyes are provided with shell inlay.

L: 129 cm

Provenance
Thomas Albertini, Bayeux, France

€ 1.800 - 3.000

AUSTRALIA, QUEENSLAND, CAPE YORK PENINSULA, EDWARD RIVER

131 Schild
Holz, roter Ocker, Kalk
Shield
wood, red ochre, lime

H: 57 cm

€ 500 - 1.000

„Taiaha“ waren zum Parieren konzipiert, wobei das spatelförmige Ende als Schlagteil verwendet wurde. Die mit einem Janusgesicht mit herausgestreckter Zunge verzierte Spitze, wurde bei Schau-, bzw. Trainingskämpfen dazu eingesetzt, dem Gegner Stöße zu versetzen.

Die Bewegungen, die mit dem Gebrauch eines „taiaha“ als Kampfwaffe verbunden sind, unterlagen festen Regeln, die von den Männern der Maori akribisch einstudiert wurden

Die Stäbe waren in erster Linie Rangabzeichen. Außer im Zweikampf wurden sie bei rituellen Handlungen, als auch beim Halten einer Rede zur Bekräftigung eines Standpunktes eingesetzt.



„Taiaha“ are essentially designed for parrying and sparring, and the spatulate end was the actual part of the weapon that would wound an adversary. The point, showing a Janus face with a prodding tongue, was used for prodding during sparring motions.

The movements associated with „taiaha“ usage as a fighting weapon were carefully taught according to fixed rules.

The staffs were primarily insignias of rank. Except for hand-to-hand combat, they were used in ceremonial displays, as well as to emphasize points of oratory.

Lot 130, 129, 128

Präkolumbische Kunst aus der Sammlung Anna Maria Posset (1922 – 2018)



Mit 20 und inmitten der Kriegsjahre studiert Anna Maria Posset ab 1942 Lehramt für Deutsch, Geschichte und Sport an den Universitäten in München, Prag, Heidelberg und Erlangen. Nach ihrem Abschluss 1949 und einigen Jahren Schuldienst, lässt sie sich 1956 beurlauben und geht für eine Lehrertätigkeit an das Goethe-Institut nach Buenos Aires. Erst wenige Jahre zuvor, 1951, war das Institut in München als Nachfolge der Deutschen Akademie gegründet worden. So betritt auch Anne Maria Posset mit der noch jungen Einrichtung in Buenos Aires Neuland. Sie bleibt drei Jahre – Zeit, die ihr auch Reisen nach Tiahuanaco in Bolivien und Machu Picchu in Peru ermöglicht.

Nach ihrer Rückkehr lehrt sie an verschiedenen Instituten und Schulen in Süddeutschland. 1962/1963 führt sie eine mehrmonatige Reise zu weiteren Kulturstätten in Süd- und Mittelamerika, vor allem in Mexiko.

Als in den 1970ern neue pädagogische Seminare für die steigende Anzahl an Hochschulabsolventen eingerichtet werden, leistet sie noch einmal Pionierarbeit.

Pre-Columbian Artworks from the Collection of Anna Maria Posset (1922 – 2018)

In 1942, at the age of 20, in the middle of the Second World War, Anna Maria Posset studied teaching for German, history and sport at universities in Munich, Prague, Heidelberg and Erlangen. After graduating in 1949 and a few years of school service, she took leave in 1956 and went to Buenos Aires to teach at the Goethe Institute. Only a few years earlier, in 1951, the institute had been founded in Munich as the successor to the German Academy. This is how Anne Maria Posset breaks new ground with the still young

institute in Buenos Aires. She stays for three years - time that also enables her to travel to Tiahuanaco in Bolivia and Machu Picchu in Peru. After her return, she teaches at various institutes and schools in southern Germany. In 1962/1963 she went on a journey of several months to other cultural sites in South and Central America, especially in Mexico. When new pedagogical seminars were set up for the increasing number of university graduates in the 1970s, she again did pioneering work.

Ob Künstler der Moderne, wie Paul Gauguin, oder zeitgenössische, wie Keith Haring, ob Sammler, wie Helena Rubinstein oder Anton Roeckl, noch heute würdigen Kunstsinnige und Kenner weltweit die Werke dieser komplexen, und bis heute geheimnisvollen Hochkulturen. Rund 25 Werke umfasst die Privatsammlung von Anna Maria Posset, darunter eine nur 16 cm messende „Hacha“ Plastik. Posset erwarb sie zwischen 1975 und 1985 von der Münchner Galerie Gerdés in der Ainmillerstraße (Los 141)

Präkolumbische Kunst – Rezeption in der Moderne

Die Haltung moderner Künstler zur präkolumbischen Kunst war jedoch nicht einhellig affirmativ; sie galt oft als zu monumental, starr und repetitiv. Dennoch vermochte Pablo Picasso in einer Konversation mit Brassai ein einzelnes Kunstwerk wie die aztekische Skulptur eines Kopfes mit dem Reichtum einer Kathedralenfassade zu vergleichen.

In späterer Zeit hat sich Jackson Pollock von der Chavín-Kultur beeinflussen lassen, und Strömungen wie Land Art trugen in den 1960er Jahren erheblich zur kunsthistorischen Würdigung von Phänomenen wie den Nazca-Linien bei.

Auch die neuzeitliche lateinamerikanische Kunst mit Vertretern wie Joaquín Torres García, Roberto Matta und Rufino Tamayo suchte und fand in der Kunst untergegangener indigener Völker vielfach Inspiration. Im Werk der Malerin Frida Kahlo insbesondere dient die aztekische Bildwelt deutlich der Versicherung einer nationalen mexikanischen Identität und verbindet die ästhetische mit der politischen Dimension. Ihr Mann Diego Rivera tat sich auch in der Sammlung präkolumbischer Kunst hervor; die über 50.000 Objekte seiner Sammlung sind heute im Museo Anahuacalli in Mexiko-Stadt ausgestellt.

[Quelle: wikipedia]

Whether modern artists like Paul Gauguin or contemporary artists like Keith Haring, collectors like Helena Rubinstein or Anton Roeckl, art connoisseurs and connoisseurs worldwide still appreciate the works of these complex, and still mysterious, high cultures.

Anna Maria Posset's private collection comprises of around 25 works, including a 16 cm "Hacha" sculpture. Posset acquired it between 1975 and 1985 from the Munich gallery, Gerdés in Ainmillerstrasse (lot 141).

Pre-Columbian Art – Modern Reception

Modernism has been trying to inspire itself by African art traditions and the aesthetics of pre-Columbian works since the 19th century. Paul Gauguin, who spent his first years in Peru, imitated figurative ceramics from the Moche culture. At the beginning of his career as a sculptor, Henry Moore was inspired by an impression of a Chak-Mool sculpture exhibited at the Palais du Trocadéro in Paris, which was to decisively shape his entire work.

However, the attitude of modern artists towards pre-Columbian art was not unanimously affirmative. It was often considered too monumental, rigid and repetitive. Nevertheless, in a conversation with Brassai, Pablo Picasso was able to compare a single piece of art like the Aztec sculpture of a head with the richness of a cathedral facade. In later years, Jackson Pollock was influenced by the Chavín culture, and currents such as Land Art contributed significantly to the art-historical appreciation of phenomena such as the Nazca lines in the 1960s. Modern Latin American art with representatives such as Joaquín Torres García, Roberto Matta and Rufino Tamayo also sought and found inspiration in the art of lost indigenous peoples. In the work of the painter Frida Kahlo in particular, the Aztec world of images clearly serves to assure a national Mexican identity and combines the aesthetic with the political dimension. Her husband Diego Rivera also excelled in the collection of pre-Columbian art. The over 50,000 objects in his collection are on display today in the Museo Anahuacalli in Mexico City.

[Source: wikipedia]

MEXICO, NORTHERN GULF COAST, HUASTEC

132 Stehende Figur in Ballspielertracht, ~ 950-1250 n. Chr.
gebrannter Ton, schwarze Farbe,
Die Figur trägt einen breiten Schutzgürtel, bekannt als „yugo“ und Schutzbänder um die Handgelenke.
Die Golfküste war eines der Hauptzentren des mesoamerikanischen Ballspiels. Hier wurden viele Exemplare von „yugo“, „hacha“ und „palma“ - Gerätschaften gefunden.

Standing figure dressed as a ball-player, ~ 950-1250 AD
fired clay, black paint,
The figure is wearing a broad protective belt, „yugo“, and protective bands around the wrists.
The Gulf Coast was one of the main centers of the Mesoamerican ball game. Many examples of „yugo“, „hacha“ and „palma“ equipment were found here.

H: 27 cm

Provenance

Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

Vgl. Lit.: Leyenaar, Ted u.a., Von Küste zu Küste, o.O. 1992, p. 142, ill. 64

€ 600 - 1.200

MEXICO, MAYA, JAINA

133 Stehende weibliche Figur
~ 500-900 n. Chr.
gebrannter Ton, Farreste, aufwändig restauriert an mehreren Stellen, Sockel
Jaina ist eine Insel vor der Westküste der Halbinsel Yucatán im mexikanischen Bundesstaat Campeche. Sie beherbergt eine große Nekropole der Maya und ist besonders für die zahlreichen Funde von Kleinplastiken aus der klassischen Periode bekannt.

Standing female figure
~ 500-900 AD
fired clay, residues of paint, elaborately restored in several places, base
Jaina Island is a pre-Columbian Maya archaeological site in the present-day Mexican state of Campeche. Jaina served as an elite Maya burial site, and is notable for the high number of fine ceramic figurines excavated there.

H: 19 cm

Provenance

Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (1977)

€ 1.400 - 3.000



Lot 132

Lot 133



Lot 135

MEXICO, MAYA

134 Zwei Gefäße
~ 500-900 n. Chr.
Terrakotta/Keramik/Steingut, polychrom bemalt, rest., a) Schale mit auskragender Wandung auf drei Füßchen, D: 20 cm, H: 7,5 cm; b) zylindrisches Gefäß, D: 15 cm, H: 11,3 cm

Two vessels, ~ 500-900 AD
terracotta/ ceramic/earthenware,
polychrome painted, rest., a) bowl
on three feet, d: 20 cm, h: 7,5 cm; b)
cylindrical vessel, d: 15 cm, h: 11,3 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (1975)

€ 450 - 900

MEXICO, MAYA

135 Schale „copador“ mit Priesterdarstellungen, ~ 500-900 n. Chr.
gebrannter Ton/Keramik, Farbpigmente, sehr aufwändig und gut restauriert

Bowl „copador“ with representations of priests, ca. 500-900 AD
fired clay/ceramic, colour pigments, very elaborate and well restored

H: 10 cm; D: 19,5 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (1980)

€ 500 - 1.000

MEXICO, OLMEC

137 Stehende weibliche Figur
~ 1000-800 v. Chr.
gebrannter Ton, Pigmentreste, Fehlstelle

Standing female figure
~1000-800 BC
fired clay, pigment remains, missing part

H: 15,5 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

€ 500 - 1.000

MEXICO, OLMEC

136 Sitzende Figur vom Typus „Baby Face“, ~ 1000-800 v. Chr.
gebrannter Ton/Keramik, Farbreste, rest.

Sitting figure of the „Baby Face“ type, ~ 1000-800 BC
fired clay/ceramic, residues of paint, rest.

H: 15,5 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

Vgl. Lit.: van Bussel, Gerard W. (Hg.), Mensch und Kosmos, Präkolumbische Kunst aus Mexiko, Leoben 2005, p. 82 f.

€ 1.400 - 3.000



Lot 136

MEXICO, OLMEC

138 Kleine Achat-Schale mit reliefiertem Schlangenband
~ 1200-400 v. Chr.
natürliche Verfärbungen, sehr guter Zustand

Small agate bowl with snake band in relief, ~ 1200-400 BC
natural discoloration, very good condition

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (1981)

D: 3,2 cm, H: 2,5 cm
€ 300 - 600



**MEXICO, VERACRUZ
CULTURE**

140 Anthropomorpher Kopf
~ 400-600 n. Chr.

Terrakotta, schwarze Farbe, rest.,
Acrylsockel

Anthropomorphic head
~ 400-600 AD
terracotta, black paint, rest., acrylic
base

H: 19,5 cm

Provenance

Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

Vgl. Lit.: Museum für Völkerkunde Berlin (Hg.), Die Sammlung vorspanischer Kunst und Kultur im Museum für Völkerkunde, Berlin 1993, p. 13

€ 400 - 800



MEXICO, OLMEC

139 Maskengesicht,
~ 1200-400 v. Chr.

Jade

Das Maskengesicht zeigt die klassische olmekische Kombination von menschlichen Zügen und denen des „Werjaguars“ („Jaguarmensch“). Die flachen Masken wurden auf der Brust getragen und sollten dem Schutz ihres Besitzers dienen.

H: 8,5 cm; B: 8 cm

Vgl. Lit.: Berrin, Kathleen & Virginia Fields, Olmec, San Francisco 2010, p. 200

Mask face, ~ 1200-400 BC
greenstone

The mask face shows the classic Olmec combination of features belonging to man and the supernatural jaguar („Werjaguar“). The flat masks were worn on the breast and served to protect their owners.

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (1982)

€ 2.800 - 6.000

**MEXICO, VERACRUZ
CULTURE**

141 „Hacha“ in Gestalt eines menschlichen Schädelns,
~ 500-950 n. Chr.
schweres braunes (Vulkan-) Gestein,
Acrylsockel
Zur Bedeutung der „hachas“ gibt es verschiedene Interpretationen. Sie könnten als eine Art heraldisches Symbol für bestimmte Gruppen, Familien oder einzelne Personen gedient haben, oder aber als Grabbeigaben gedacht gewesen sein. Meistens jedoch werden sie in Zusammenhang mit dem rituellen Ballspiel Mesoamerikas gesehen. Für die klassische Zeit der Golfküste typisch, sind drei Arten von Steinplastiken, die symbolisch stehen für die tatsächlichen Ausrüstungsgegenstände, die von den Ballspielern getragen wurden: „hachas“ (Äxte), „jugos“ (oder „Joch“/Schutzbügel) und „palmas“. Die steinernen „jugos“ sind die rituellen Gegenstücke zu Schürzen aus Leder und Holz, die die Spieler um die Hüften trugen, um sich gegen

die harten Gummibälle zu schützen. „Hachas“ und „palmas“ wurden seitlich an, oder auf den „jugos“ getragen, als schmückender Bestandteil der zeremoniellen Kleidung.

„Hacha“ in shape of a human skull in profile, ~ 500-950 AD
heavy brown volcanic stone, acrylic base
There are different theories concerning the meaning of the „hachas“: they could have been a kind of heraldic symbol, belonging to certain groups, families or even individual beings. They could have been thought as burial objects as well.
Most of the time however, they are mentioned in connection with the ritual ball game. A culture known as Classic Veracruz produced three kinds of stone objects symbolic of the actual equipment used in the game: „hachas“ (axes), „jugos“ („yokes“) and „palmas“ (long narrow stones).

Stone „jugos“ are the ritual counterparts of leather-and-wood yokes worn around a player's waist to protect him from the heavy rubber ball. „Hachas“ and „palmas“ were set on the yoke, in front of the player, possibly to help control the ball or as a component of the ceremonial dress.

H: 16,5 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

Vgl. Lit.: Rickenbach, Judith, Präkolumbische Kulturen am Golf von Mexiko, Zürich 1997, p. 276, ill. 62
Edwin M. Shook, „Secrets in Stone: Yokes, Hachas and Palmas from Southern Mesoamerica“, American Philosophical Society, 1996

€ 2.000 - 4.000



ECUADOR, VALDIVIA

142 Vier weibliche Figuren
~ 2300-2000 v. Chr.
gebrannter Ton, rotes Pigment, diverse Größen, H: 4,2 cm; 4,7 cm; 9,3 cm; eine Figur auf Sockel montiert, H: 6,5 cm, rest.

Four female figures
~ 2300-2000 BC
fired clay, red pigment, various sizes, h: 4,2 cm; 4,7 cm; 9,3 cm; one figure on base, h: 6,5 cm, rest.

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (1978)

Vgl. Lit.: Steinle, Robert Fin, Fruchtbarkeit? Erotik? Sex? im Alten Amerika, Iphofen 2006, p. 55

€ 500 - 1.000

PERU, CHAVIN

143 Steigbügelgefäß mit Noppen
~ 600-300 n. Chr.
gebrannter Ton/Keramik, grau-braune Engobe, rest.

Stirrup vessel, ~ 600-300 AD
fired clay/ceramic, greyish brown coating, rest.

D: 13,5 cm, H: 18 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

€ 300 - 600

PERU, HUARI

144 Doppelgefäß mit zwei Ausgüssen, ~ 500-1000 n. Chr.
gebrannter Ton/Keramik, polychrom bemalt, rest., a) Doppelausgußgefäß mit Darstellung eines Dämons, D: 15 cm, H: 14 cm; b) bauchige Vase, H: 15 cm; c) zylinderförmiges Gefäß mit amodellierter Nase, D: 8 cm, H: 11,5 cm

Double vessel with two spouts
~ 500-1000 AD
fired clay/ceramic, polychrome painted, minor missing parts, rest.

B: 20,5 cm, H: 15 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

€ 400 - 800

PERU, NAZCA

147 Drei Gefäße, ~ 300-500 n.Chr.
gebrannter Ton/Keramik, polychrom bemalt, rest., a) Doppelausgußgefäß mit Darstellung eines Dämons, D: 15 cm, H: 14 cm; b) bauchige Vase, H: 15 cm; c) zylinderförmiges Gefäß mit amodellierter Nase, D: 8 cm, H: 11,5 cm

Three vessels, ~ 300-500 AD
fired clay/ceramic, polychrome painted, rest., a) double spout vessel with representation of a demon, d: 15 cm, h: 14 cm; b) bulbous vase, h: 15 cm; c) cylindrical vessel with modelled nose, s: 8 cm, h: 11,5 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

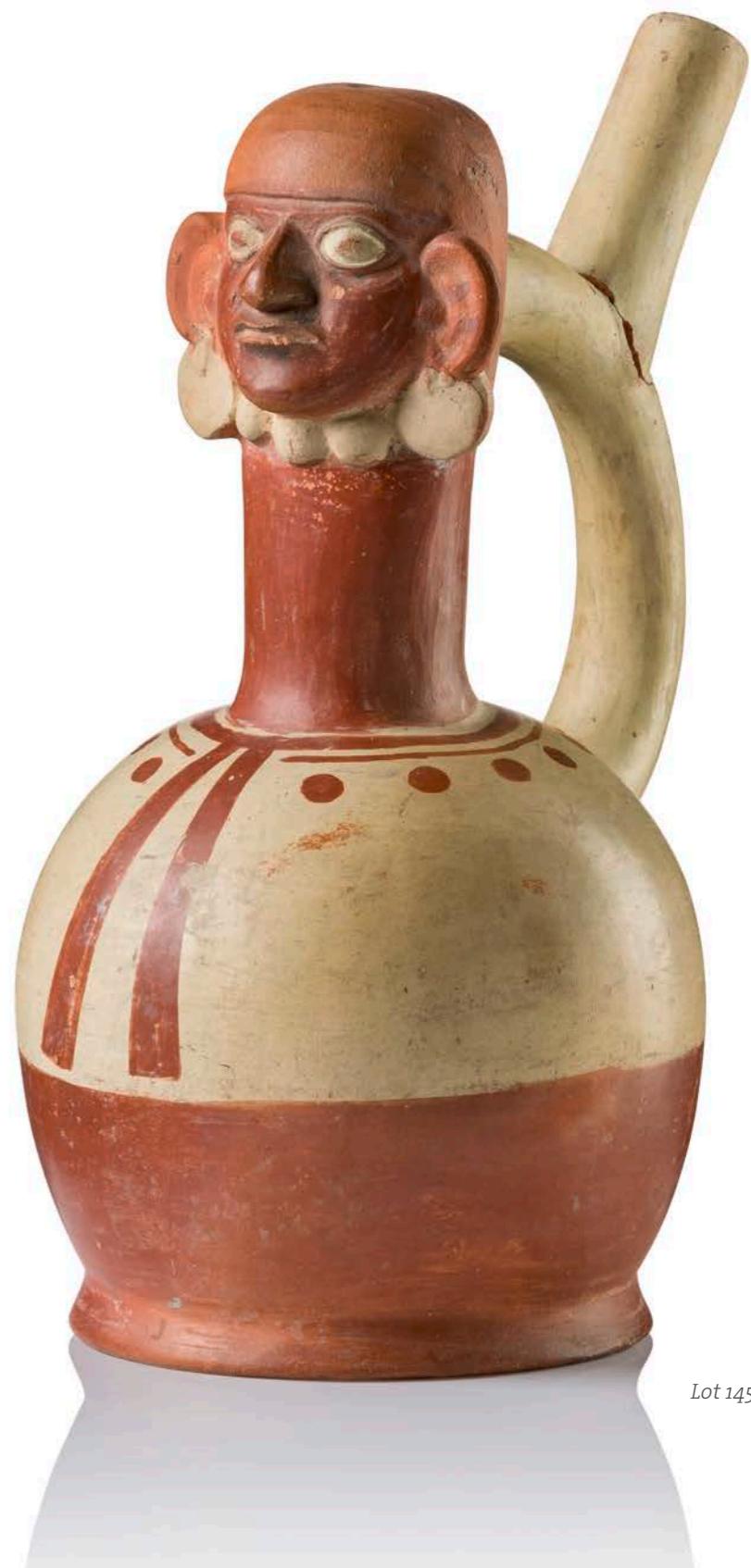
€ 450 - 900

Stirrup vessel: warrior
~ 300-400 AD
fired clay/ceramic, bicoloured (red decoration on a white/cream background), rest.

The Moche were innovators on many political, ideological, and artistic levels. Moche skilled ceramists produced a great variety of exquisitely decorated vessels. Moche society flourished on the north Peruvian coastal desert between the fourth and the eighth centuries A.D. Traditionally, Moche pottery is divided into five periods, Moche I to Moche V, according to the ceramic phases established by R. Larco Hoyle.

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Miltenberg, Germany (acquired between 1975 - 1985)

€ 600 - 1.200





Lot 148

PERU, NAZCA

148 Großes figurales Gefäß:
Flötenspieler, ~ 300-500 n. Chr.
gebrannter Ton/Keramik, polychrome
Farben, rest.
Bei diesem Gefäß sind gemalte und
modellierte Formen miteinander
kombiniert.

Large figural vessel: flute player
~ 300-500 AD
fired clay/ceramic, polychrome paint,
rest.
This vessel combines painted and
sculpted forms.

H: 30,5 cm

Provenance
Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset (1922-2018), Würzburg / Miltenberg, Germany (1975)

€ 800 - 1.500



Lot 149

PERU, NAZCA

149 Steigbügelgefäß: Angler
~ 300-500 n. Chr.
gebrannter Ton/Keramik, polychrom
bemalt, sehr aufwändig und gut re-
stauriert, kleine Fehlstelle (Ausguß)

Stirrup vessel: fisherman
~ 300-500 AD
fired clay/ceramic, polychrome pain-
ted, very elaborate and well restored,
minor missing part (spout)

H: 22 cm

Provenance

Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Mil-
tenberg, Germany (acquired between
1975 - 1985)

€ 600 - 1.200

PERU, NAZCA

150 Zwei seltene Federpanele
~ 300-400 n. Chr.
grob gewebte cremeweiße Baum-
wolle, bunte Federn (Ara), jeweils auf
cremeweißen Veloursamt aufgezo-
gen, vergl./ ger. (74,5 cm x 64 cm)
Die Federn sind mosaikartig aufge-
näht. Die Paneele zeigen eine Kat-
zen-, bzw. eine Vogeldarstellung im
Zentrum.

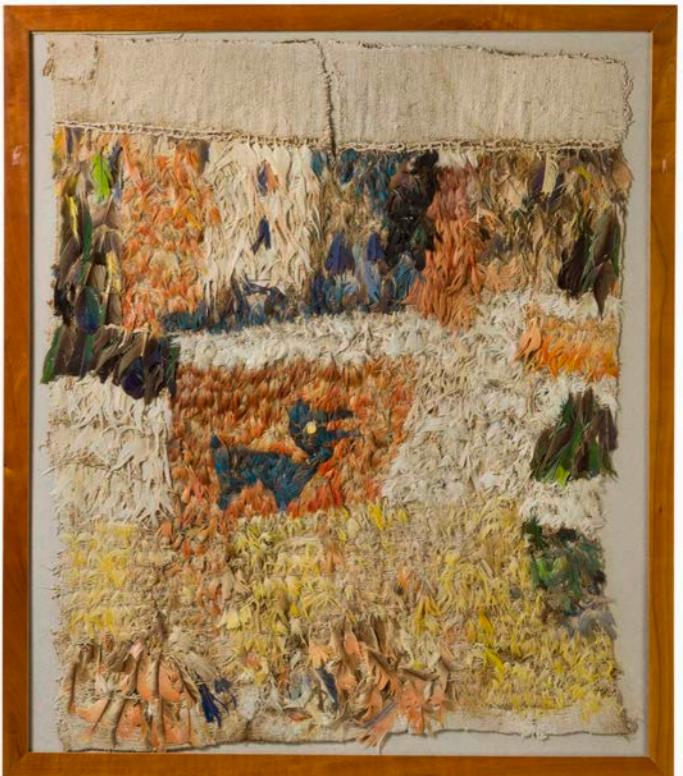
Two rare featherwork panels
~ 300-400 AD
coarsely woven cream-white cotton,
colourful feathers (Ara), each mount-
ed on cream white velvet, glazed/
framed (74,5 cm x 64 cm)
The feathers are sewn on like a mo-
saic. The panels show the represen-
tation of a cat, respectively a bird in
the centre.

M: 60 cm x 53 cm & 69 x 55 cm

Provenance

Galerie Gerdes, Munich, Germany
Anna Maria Posset, Würzburg / Mil-
tenberg, Germany (acquired between
1975 - 1985)

€ 2.500 - 5.000





COLOMBIA, RIO MAGDALENA

151 Figuraler Deckel einer Urne

Terrakotta, Farreste

Deckel einer großen Urne, die zu Aufbewahrungszwecken, als auch für Bestattungen verwendet wurden.

Figural urn cover

terracotta, residues of colour

Lid of a large urn which were used for storage purposes, as well as for burials.

H: 29,5 cm

Provenance

Helga Exler, Frankfurt, Germany

Expertise

Thermoluminescence Expertise, Ralf Kotalla, Nr. 199309, Haigerloch, 27 October 1993

€ 500 - 1.000

PERU, MIDDLE COAST, CHANCAY CULTURE

152 Befestigungsstab mit sieben

Löchern, ~ 1000-1400 n. Chr.

Holz, Pigmente, Sockel

Fixing rod with seven holes

~ 1000-1400 AD

wood, pigments, base

H: 91 cm

Provenance

German Collection 1980

Ulrich Hoffmann, Stuttgart, Germany
(2005/06)

Vgl. Lit.: Hoffmann, Ulrich, Faszination Alt-Amerika, Stuttgart 2002, p. 132

€ 1.700 - 3.500





Photo: Ruth D. Lechuga from the book „Tigers, Devils, and the Dance of Life - Masks of Mexico“ by Barbara Mauldin

Dieser „tigre“ (umgangssprachlich für „Jaguar“) genannte Maskentypus tritt an den Festtagen des Heiligen Kreuzes Anfang Mai auf. Männer aus unterschiedlichen Stadtvierteln („barrios“) tragen Kampfwettbewerbe aus, wobei sie versuchen sich gegenseitig mit einem geknoteten Seil zu schlagen. Funktion der Maske ist es, den Kopf des Trägers zu schützen.

Wenn auch sehr rauh, gilt dieser Kampf als entscheidender Bestandteil bei der Bitte an die Götter, für die bevorstehende Pflanzsaison genügend Regen zu schicken (Schmerzopfer).

This style of „tigre“ (colloquial for „jaguar“) masks are used on the feast day of the Holy Cross on May 3rd, 4th, and 5th. As part of the activities, men from different „barrios“ put on jaguar costumes and carry out fierce fighting competitions that involve beating each other over the head with knotted ropes. The leather masks are worn over the head to protect the wearer from injury.

Although this is very rugged for the participants, the fighting is considered a crucial aspect in petitioning the deities for rain during the spring planting season (offerings of pain).



**UNKNOWN ARTIST, MEXICO,
GUERRERO, ZITLALA**

153 Helmmaske „nahua“
Tierhaut/Leder, grün und rot bemalt,
Tierborsten, Spiegelglas
Diese extrem ausdrucksstarken
Masken übten auch auf Jean-Michel
Basquiat (1960-1988), Künstler afro-
amerikanischer Herkunft, einen star-
ken Einfluß aus. Der Graffitikünstler
und Maler ließ sich gerne auf Fotos

mit diesen Masken ablichten und ver-
wendete sie als In-spirationsquelle für
viele seiner Bilder.

Helmet mask „nahua“
hide/leather, painted in green and
red, animal bristles, mirror glass
These extremely expressive Mexican
masks also exerted a strong influence
on Jean-Michel Basquiat (1960-1988),
an artist of Afro-American origin. The
graffiti artist and painter had photo-

graphs taken with these masks and
used them as a source of inspiration
for many of his paintings.

Provenance
American Private Collection

H: 37,5 cm

€ 800 - 1.600

Ausführliche Beschreibungen
im Onlinekatalog

For Detailed description see
online catalogue

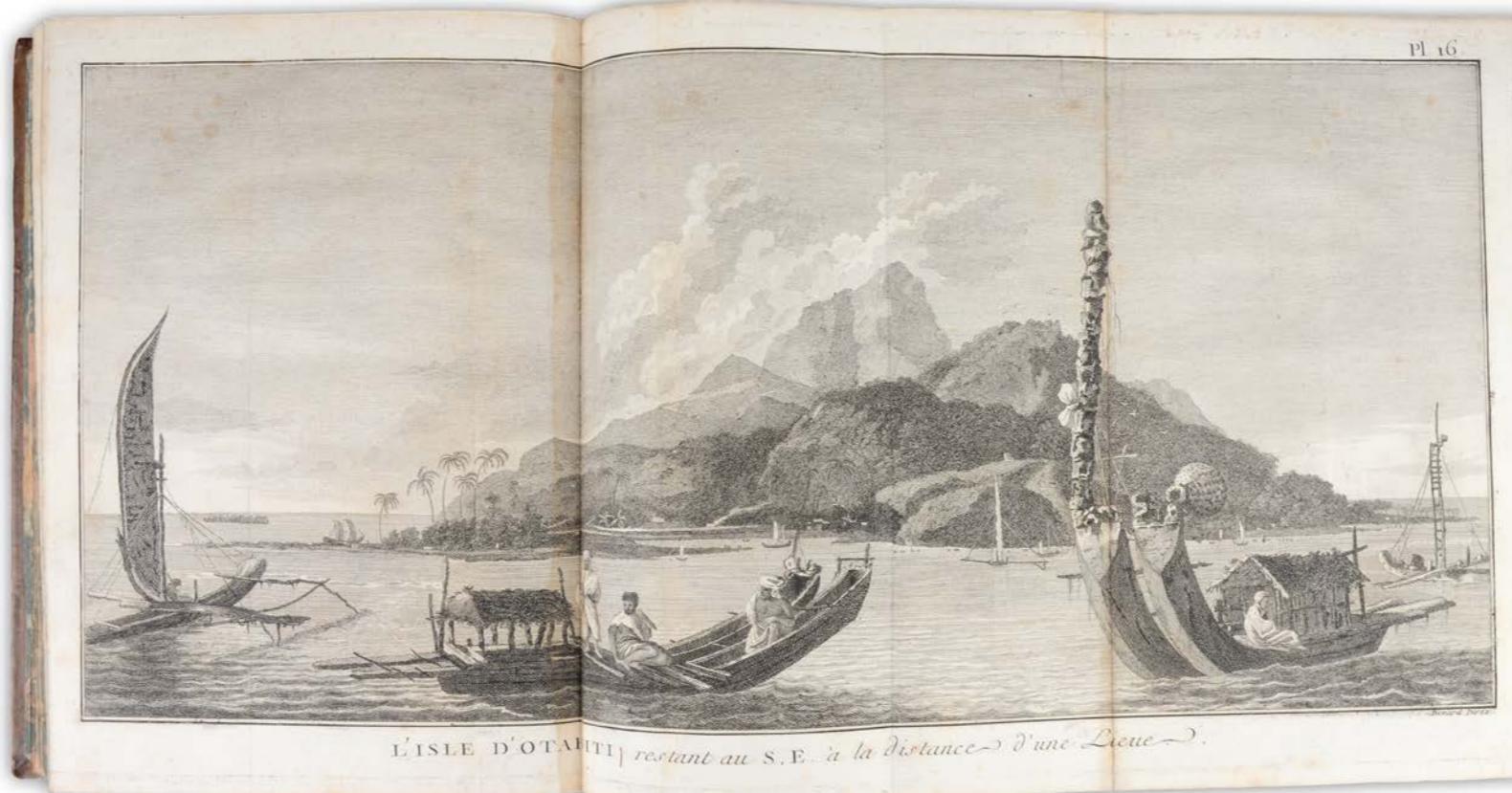
**BREHM, DR. ALFRED
EDMUND**

**154 Reiseskizzen aus Nord-Ost
Afrika**

Insgesamt 3 Teile in 1 Band, Zweite unveränderte Ausgabe, Druck und Verlag von Friedrich Maute, Jena 1862 erschien. 1 Blatt mit Signatur „Dr. Schweitzer“ (ungeprüft); dazu: Kopie des Lageplans des Urwaldspitals von Dr. Albert Schweitzer

Reiseskizzen aus Nord-Ost Afrika
3 parts in 1 volume, second, unchanged edition, which was published by Druck und Verlag von Friedrich Maute, Jena 1862. 1 leaf with signature „Dr.Schweitzer“ (unproofed); in addition: copy of the site map of the jungle hospital by Dr. Albert Schweitzer

€ 400 - 600



Lot 156

BURTON, SIR RICHARD F.

155 First Footsteps in East-Africa

Or, An Exploration of Harar
Memorial Edition in 2 Bänden, hgg.
von seiner Frau Isabel Burton. Tylston
and Edwards, London 1894, mit
Zusatz „printed for the Publishers at
The Meccan Press London“

**First Footsteps in East-Africa Or, An
Exploration of Harar**

Memorial Edition in 2 volumes, edited
by his wife Isabel Burton. Tylston
and Edwards, London 1894, additional
note: „printed for the Publishers at
The Meccan Press London“

€ 400 - 600



Lot 157

COOK, JAMES

**156 Voyages de Cook. Die drei
Reisen**

Erste französische Ausgabe. 12 Bände (statt 13, ohne Band 4 der 1. Reise), Paris 1774 und 1785.

Voyages de Cook. Die drei Reisen
First french edition. 12 volumes
(instead of 13, without volume 4 of
the first journey), Paris 1774 and 1785.

€ 2.000 - 4.000

**DAPPER, OLFERT
(1636/1639-1689/1690)**

157 *Africa*
2 Bände in 1 Band, Erste Deutsche Ausgabe, aus dem Niederländischen, Amsterdam: Meurs 1671

Africa
2 volumes in 1 volume, First German Edition, from Dutch, Amsterdam: Meurs 1671

€ 1.200 - 2.000

**DURAND, JEAN-BAPTISTE-
LÉONARD (1742-1812)**

158 *Voyage au Sénégal*
2 Bände plus Atlas. Paris: Henri Agasse 1802

Voyage au Sénégal
2 volumes plus atlas, Paris: Henri Agasse 1802

€ 1.200 - 2.000

**LIVINGSTONE, DAVID;
HENRY MORTON STANLEY
AMONG OTHERS**

159 *Africa and its exploration*
As told by its explorers.
2 Bände, Sampson Low, Marston and Company, London, 1891-92

Africa and its exploration
As told by its explorers
2 volumes, Sampson Low, Marston and Company, London, 1891-92

€ 400 - 600

LUDOLF, HIOB

160 *Ludolfi Historia Aethiopica*
...sive brevis & succincta descriptio regni Habessianorum, quod vulgò malè Presbyteri Iohannis vocatur. Francofurti ad Moenum, Joh. David Zunner 1681.
Insgesamt 4 Titel in 1 Band; beigebanden: Ders., Ad suam historiam aethiopicam antehac editam commentarius ... ebda. 1691 / Ders., Relatio nova de hodierno Habeßiniae statu ... ebda. 1693 / Ders. Dissertatio de locustis ... ebda. 1694.

Ludolfi Historia Aethiopica
...sive brevis & succincta descriptio regni Habessianorum, quod vulgò malè Presbyteri Iohannis vocatur. Francofurti ad Moenum, Joh. David Zunner 1681.

altogether 4 titles in 1 volume, tied:
Id., Ad suam historiam aethiopicam antehac editam commentarius ..., ibid. 1691 / Id., Relatio nova de hodierno Habeßiniae statu ..., ibid. 1693 / Id., Dissertatio de locustis ..., ibid. 1694

€ 800 - 1.500

MUNGO-PARK, M.

161 *Voyage dans l'intérieur de l'Afrique*
... entrepris par l'ordre et sous la direction de la Société d'Afrique, dans les années 1795, 1796 et 1797. Traduit de l'anglais, par M. l'Abbé Du Voisin, 2 Bände. Fauche et Compagnie, Hamburg et Brunswick 1800.

Voyage dans l'intérieur de l'Afrique
... entrepris par l'ordre et sous la direction de la Société d'Afrique, dans les années 1795, 1796 et 1797. Traduit de l'anglais, par M. l'Abbé Du Voisin, 2 Bände. Fauche et Compagnie, Hamburg et Brunswick 1800.

€ 300 - 400

**LIEUTENANT-GENERAL PITT
RIVERS F.R.S.**

162 *Antique Works of Art from Benin*
... collected by Lieutenant-General Pitt Rivers F.R.S., Inspector of Ancient Monuments in Great Britain, Printed Privately, London 1900

Antique Works of Art from Benin
... collected by Lieutenant-General Pitt Rivers F.R.S., Inspector of Ancient Monuments in Great Britain, Printed Privately, London 1900

€ 400 - 600

UNKNOWN AUTHOR

163 Äthiopische Handschrift,
vmtl. 18. Jahrhundert
84 Blätter, ohne Textverlust, leicht fleckig, gut erhalten, Holzdeckel, 14,2 cm x 9 cm, in 2-teiligem Lederschieber mit Trageband, ca. 15 cm x 19 cm

Ethiopian manuscript, probably
18th century
84 leaves, bound, no loss of text, slightly foxed, well preserved, wooden sides, 14.2 cm x 9 cm, two-piece leather slider with lanyard, ca. 15 cm x 19 cm

€ 300 - 600

UNKNOWN AUTHOR

164 Äthiopische Handschrift
gebunden, Pergament, roter Ledereinband mit geprägtem Dekor, Holzdeckel, 159 Blätter, Blätter 83, 88,119, 121,122,126 151 mit sorgfältiger alter Reparatur, Blätter 130, 152, 156, 157, 159 mit kleinen Fehlstellen, kein Textverlust, leicht stockfleckig, Gebrauchsspuren und handschriftliche Notizen, 16,6 cm x 11,5 cm

€ 400 - 600

UNKNOWN AUTHOR

166 Sehr seltene astrologische Handschrift aus Äthiopien mit farbigen Illustrationen, laut handschriftlichem Hinweis ein sog. „Zauberbuch“ (Inhalt: was man wann geben oder tun soll), auf Pergament, mit Holzdeckel, 16,5 cm x 13 cm; dazu: Begleitschreiben vom 21. Mai 1990 von Girma Fisseha, Staatliche Museum für Völkerkunde, München

Very rare astrological manuscript from Ethiopia with coloured illustrations, according to a manual note a so-called „magic book“ (contents: what and when to give or to do), on parchment, wooden side, 16.5 cm x 13 cm; in addition: accompanying letter by Girma Fisseha, Staatliche Museum für Völkerkunde, Munich, dated May 21, 1990

Exhibited
„Äthiopien“, 5.5.1999 bis 31.10.1999, Domuseum Salzburg

€ 400 - 600

Coptic psalm book, ethiopian manuscript, 18th century
147 leaves, parchment, leaf 4 verso portrait picture (overpainting), signed, wooden sides, foxed but no loss of text (exception: leaf 128 with minimal missing part), 20 cm x 18 cm

Kunstwerke Afrikas und Ozeaniens aus der Schweizer Privatsammlung Walter Stanley Schwab (1934 - 2017)



(Photos: Schwab family)

Alles ist möglich! Und wenn einem dann noch das Glück in die Hände spielt, muss man es nur greifen.
Das dachte sich wohl auch Walter, Stanley Schwab, als er Anfang der 1960er Jahre von einem Schweizer Nahrungsmittelkonzern eine Anstellung in Südafrika angeboten bekommt. Ohne lange zu zögern bricht er seine Zelte in Bern ab und wandert mit seiner Ehefrau nach Südafrika aus - auf unbestimmte Zeit.
Alles ist möglich! 1934 in bescheidene Verhältnisse hineingeboren, erwirbt er mit gerade mal 20 sein erstes afrikanisches Objekt. Für ihn wird es zum Sinnbild seines Traums, den Kontinent mit all seinen farbenfrohen Kulturen, und dem eng verbundenen Verhältnis zur Natur zu erfahren.
Geliebter, gelebter Traum! Fast ein Jahrzehnt arbeitet er in Südafrika wechselt Unternehmen, und nimmt sich immer wieder Zeit für auch längere „Expeditionen“ - wie er diese Reisen selbst nennt - innerhalb Südafrikas und in die benachbarten Länder.

Walter Stanley Schwab ist weltoffen und geprägt von gegenseitigem Respekt - in einer Zeit, als Apartheid in Südafrika herrscht.
Abenteuerlust und Forscherdrang führen ihn in Gebiete und zu Menschen, denen er näher kommt, Kontakte pflegt und diese auch aufrecht erhält.
Er liebte intensive Tauschverhandlungen, zu denen Zeremonien mit Häuptlingen, mit Stammes- und Dorfältesten, oder Medizinherrschern gehörten. Am Ende dieser Gespräche gelang es ihm oft, in den Besitz eines für ihn interessanten Objekts zu kommen. Hierfür war er bereit, auch zähe, stundenlange Verhandlungen in Kauf zu nehmen. Jedes Stück hat somit seine eigene Geschichte und Herkunft.
Zahlreiche Anekdoten hierzu finden sich in den Aufzeichnungen, wie etwa bei der Zauberfigur „khosi“ aus dem Kongo (Los 203): Lebendig berichtet er, dass er sie gegen „Kleider, Messer, Hut usw.“ von einem „Knochenbrecher“ (Medizinherr) eingetauscht habe. „Mehr als einmal wurden wir von Dorfbewohnern

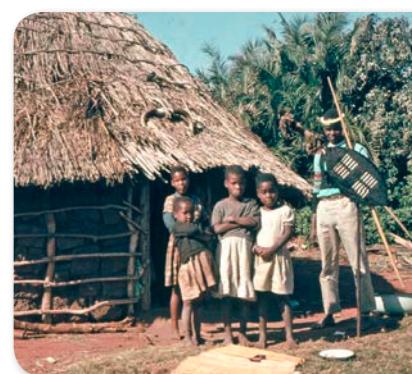
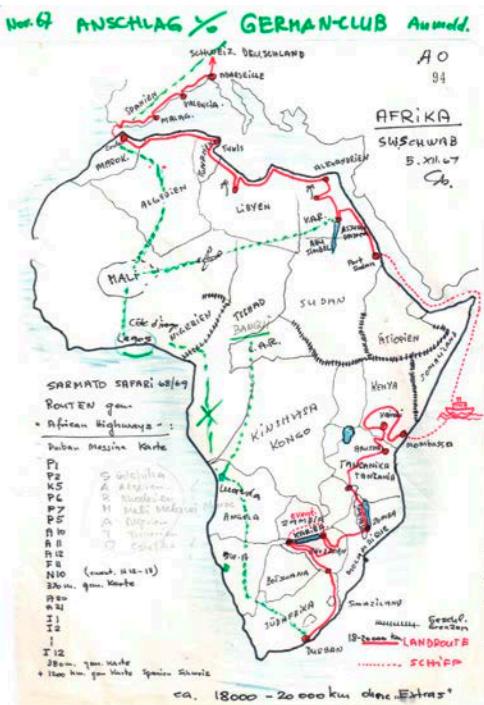
gejagt und mussten fluchtartig das Dorf verlassen, weil man sich nach vielen Stunden nicht auf ein Tauschgeschäft einigen konnte“, erinnert sich seine Frau Irmgard. Seine „Tauschobjekte“ verschiffte er immer wieder von unterwegs - nicht alle erreichen das Zielland Schweiz.
1970 kehrt Walter Stanley Schwab in die Schweiz zurück. Nur noch zwei Mal wird er afrikanische Länder bereisen, dem Kontinent aber bleibt er bis zu seinem Tod tief verbunden. Dazu zählt auch das ethnologische Wissen über Tribal Art.

Mit Afrika-Sammlern in der Schweiz und Deutschland pflegt er langjährige Kontakte, darunter Serge Brignoni, Han Coray, Toni Dähler, Georg Frederick Keller und Arnold Koller. Eine enge Freundschaft verbindet ihn mit Arnold Bamert und Charlie Sollberger.



Geplante Heimreise in die Schweiz: Noch einmal quer durch Afrika (1968/69). Mit diesem Aushang (schwyzer-duitsch: „Anschlag“) war Walter Stanley Schwab auf der Suche nach möglichen Mitreisenden. Von Südafrika ausgehend durchquerte er den gesamten Kontinent bis Marokko - allein, ohne Mitfahrer.
Längere Zeit verbrachte er im Kongo und Zentralafrika; jener Region, die hundert Jahre zuvor Henry Morton Stanley und David Livingstone auf ihren Forschungsreisen durchquerten.

Planned trip home to Switzerland: once again across Africa (1968/69). With this notice (Swiss-German: „Anschlag“) Walter Stanley Schwab was looking for potential fellow travellers. Starting from South Africa, he crossed the entire continent to Morocco - alone, without anyone accompanying him.
He spent a long time in the Congo and Central Africa; the region that Henry Morton Stanley and David Livingstone crossed on their research trips a hundred years earlier.



Sie weiß viele Anekdoten zu berichten: seine Frau Irmgard: „Bei zu gefährlichem Terrain wartete ich oft stundenlang im Auto, während Stanley im Busch verschwand. Mit Schussignalen aus seinem Revolver und seinen Gewehren verkündete er aus der Ferne, dass es ihm gut geht.“
Als der erste Sohn 1968 unterwegs ist, fliegt sie schon mal voraus. Walter Stanley Schwab kehrt indes über Land in die Schweiz zurück.

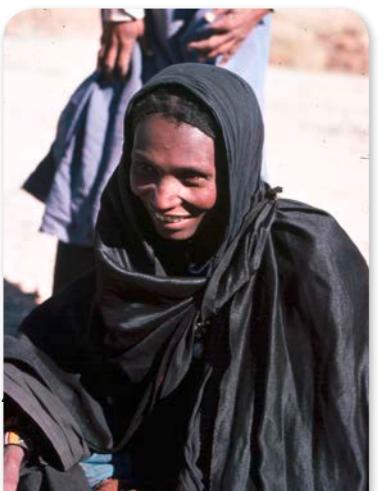
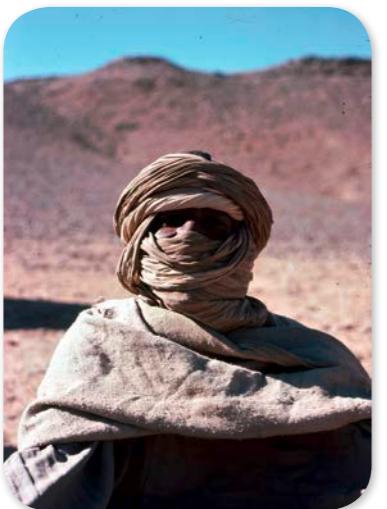
His wife Irmgard has many anecdotes to tell. “When the terrain was too dangerous, I often waited in the car for hours while Stanley disappeared into the bush. With gun signals from his revolver and rifles, he announced from a distance that he was fine. „When the first son is on his way in 1968, she flew ahead. Walter Stanley Schwab returned to Switzerland overland.

Zu Besuch bei Georg Frederick Keller (1899-1988), dem Schweizer Sammler afrikanischer, ozeanischer und zeitgenössischer Kunst in Davos. Hier mit den Söhnen Stanley jr. und Livingstone, benannt nach den beiden Afrika-Forschern David Livingstone und Henry Morton Stanley (Photo: ~ 1980)

On his visit to Georg Frederick Keller (1899-1988), the Swiss collector of African, Oceanic and contemporary art in Davos. Here with the sons Stanley jr. and Livingstone, named after the two Africa researchers David Livingstone and Henry Morton Stanley (Photo: ~ 1980)



Art works of Africa and Oceania from the Swiss private collection of Walter Stanley Schwab (1934 - 2017)



Everything is possible! And if luck then plays into your hands, you just have to grab it.

Walter Stanley Schwab probably thought so too, when a Swiss food company offered him a job in South Africa in the early 1960s. Without hesitation, he packs his bags in Bern and emigrates to South Africa with his wife - indefinitely. Everything is possible! Born into modest surroundings in 1934, he acquired his first African object when he was just 20. For him it became a symbol of his dream to experience the continent with all its colourful cultures and the closeness to nature.

Beloved, lived dream! He has been working in South Africa for almost a decade, changing companies and repeatedly taking time for longer "expeditions" - as he calls these trips - within South Africa and the neighbouring countries. Walter Stanley Schwab is cosmopolitan and characterized by

mutual respect - at a time when apartheid was prevalent in South Africa.

A thirst for adventure and a thirst for exploration lead him to areas and to people he gets close and maintains contact to. He loved intense bartering, which included ceremonies with chiefs, with tribal and village elders, or medicine men. At the end of these talks, he often managed to acquire an object that interested him. For this he was willing to partake in tough, hour-long negotiations. Each piece thus has its own history and origin. Numerous anecdotes about this can be found in the records, such as the magic figure „khosi“ from the Congo (lot 203): He vividly reports that he exchanged „clothes, a knife, a hat, etc.“ from a „bone breaker“ (medicine man) for it. „We were hunted by villagers more than once and had to flee the village in a hurry because after many hours we couldn't agree on a barter,“ his wife Irmgard recalls.

He always shipped his "exchange objects" while on the move - not all of them reach Switzerland. In 1970 Walter Stanley Schwab returned to Switzerland. He will only return to African countries two more times, but he remains deeply connected to the continent until his death. This also includes ethnological knowledge of tribal art.

He has long-standing contacts with Africa collectors in Switzerland and Germany, including Serge Brignoni, Han Coray, Toni Dähler, Georg Frederick Keller and Arnold Koller. A close friendship connects him to Arnold Bamert and Charlie Sollberger.

SALOMONEN - BUKA OR BOUGAINVILLE ISLAND

167 Kanu-Paddel, vor 1914
Holz, Farbpigmente, tlw. übermalt

Canoe paddle, before 1914
wood, colour pigments, repainted in parts

L: 158 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 316“)

Vgl. Lit.: Conru, Kevin, Solomon Islands Art, Milan 2008, p. 156, ill. 95a

€ 800 - 1.500



SALOMONEN - BUKA OR BOUGAINVILLE ISLAND

168 Tanzkeule, vor 1914
Holz, Farbpigmente, Alters- und Gebrauchsspuren, alter Sammlungsaufkleber, tlw. übermalt

Dance club, before 1914
wood, colour pigments, traces of old age and usage, old collection label, repainted in parts

L: 91,5 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 315“)

€ 500 - 1.000



Lot 168

NEW CALEDONIA, KANAK

169 Speer
Holz

Spear
wood

L: 215 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten,
Switzerland

€ 450 - 900

**PAPUA NEW GUINEA - GOLF,
PURARI DELTA, MAIPUA /
ELEMA**

170 Sehr seltener Tanzstab „aviya“
Holz, weißes Pigment

Extremely rare dance wand „aviya“
wood, white pigment

L: 66 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Swit-
zerland („WS 108“)

€ 600 - 1.200

**SIERRA LEONE, SAPI /
SHERBRO**

171 Hockende männliche Figur
„nomoli“
Steatit (Speckstein), Sockel

Squatting male figure „nomoli“
steatit (soapstone), base

H: 19 cm

Provenance
Paolo Morigi, Magliaso-Lugano,
Switzerland (1976)
Walter Stanley Schwab, Murten,
Switzerland („WS 88“)

Expertise
Paolo Morigi, 29 January 1976,
Magliaso-Lugano

Publ. in
Paolo Morigi, Libresso Katalog „Afri-
ka-Ozeanien-Altamerika“, 1976, p. 2

€ 1.000 - 2.000

**SIERRA LEONE, SAPI /
SHERBRO**

172 Kopfskulptur „nomoli“
Steatit (Speckstein), Sockel

Head sculpture „nomoli“
steatit (soapstone), base

H: 6 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten,
Switzerland („WS 247“) (1976)

Expertise
Paolo Morigi, 22 July 1976, Magliaso-
Lugano

€ 500 - 1.000

SIERRA LEONE, KISSI

173 Kleine Figur „pomdo“
Steatit (Speckstein), min. besch.,
Sockel

Small figure „pomdo“
steatit (soapstone), slightly dam., base

H: 8 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten,
Switzerland („WS 396“)

€ 450 - 900

SIERRA LEONE, KISSI

174 Männliche Halbfigur „pomdo“
Steatit (Speckstein), Sockel

Male half figure „pomdo“
steatit (soapstone), base

H: 15 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten,
Switzerland („WS 86“)

Expertise
Paolo Morigi, 14 January 1976, Magliaso-
Lugano

€ 600 - 1.200

SIERRA LEONE, KISSI

175 Kniender Krieger mit Schild
und Halbfigur „pomdo“
Steatit (Speckstein), Sockel

Kneeling warrior with shield and
half figure
steatit (soapstone), base

H: 21,5 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten,
Switzerland („WS 234“) (1978)

Expertise
Paolo Morigi, 3 March 1978, Magliaso-
Lugano

Vgl. Lit.: compare AHDRC 0115137

€ 1.500 - 3.000



Lot 171, 172, 173, 174, 175

Seit Generationen fördern Bauern
in Sierra Leone und angrenzenden
Gebieten in Liberia und Guinea bei
der Feldarbeit kleine Steinfiguren
zutage. Sie werden generell den
Ahnen der heutigen Kissi und dem
verschwundenen Volk der Sapi
zugeschrieben. Die Funde variieren
von Halbfiguren und Köpfen bis zu
Vollfiguren, die oft in Gruppen
gefunden werden.
Die Mende und ihre Nachbarn
glauben, daß die Steinfiguren die
früheren Landbesitzer repräsentie-
ren und bringen ihnen Opfergaben
dar, um gute Ernterüte zu erbit-
ten. Sie nennen die Figuren
„nomoli“.

Die Kissi verbinden die Figuren mit

ihren Ahnen und stellen sie zum
Gedenken an Schreinen auf. Sie
bezeichnen diese Figuren als
„pomdo“ (pl. „pomtan“) - „die
Toten“ oder „Bilder der Toten“.

In jedem Falle sind alle diese Stein-
funde Beispiel für eine Art „rituel-
les Recycling“. Ihre ursprüngliche
Bedeutung ist zwar verloren gegangen,
aber gemäß den jeweiligen
Ansprüchen der Finder, erhielten
sie eine neue Zweckbestimmung.

For generations, farmers in Sierra
Leone and adjacent areas of Liberia
and Guinea have unearthed small
stone figures. Broadly attributed to
the forefathers of the present-day
Kissi people and the vanished Sapi

peoples, the carvings range from
heads and half figures to full figu-
res and groups.
The Mende people and their neigh-
bours believe the stone figures
represent the previous landowners
and make offerings to them to
bring abundant harvest. They call
the figures „nomoli“.

The Kissi and their neighbours link
them to ancestors and place them
on commemorative shrines. They
call these figures „pomdo“ (pl.
„pomtan“) - „the dead“ or „images
of the dead“.

In any case all are examples of
ritual recycling, as the stone figures
have been repurposed for new
needs.

SIERRA LEONE, MENDE

176 Weibliche Figur mit magischen Anhängseln

Holz, beölt, Metall, Glasperlen, Nuß, Fasern, rest., Sockel

Diese weiblichen Figuren wurden von den zahlreichen Initiations-Gesellschaften der Mende verwendet, die das Leben der Menschen bestimmten. Überwiegend von der „sande“, aber auch von der „njayei“, „humoi“ und „yassi“-Gesellschaft.

Die Figuren hatten schützende Funktion und wurden therapeutisch eingesetzt zur Heilung körperlicher und geistiger Krankheiten, die meist Folge der Überschreitung von Verboten waren.

Female figure with magical appendages

wood, oily patina, metal, glass beads, nut, fibres, rest., base

Sculptures of standing women are used in the context of numerous initiation societies governing the life of the Mende, usually the Sande, but also the Njayei, Humoi and Yassi.

They have a protective role and therapeutic function, and are usually intended for curing diseases resulting from the transgression of interdictions.

H: 43,5 cm

AHDRC: 0112706



Publ. in
Morigi, Paolo, „Le Sculture II“, Galleria Arte Primitivo, Lugano 1975, cat. no. 9



Provenance

Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 162“) (1977)

Expertise

Paolo Morigi, 15 April 1977,
Magliaso-Lugano

€ 1.000 - 2.000

LIBERIA, NIMBA COUNTY, MANO

177 Schaft eines Griffes mit janusköpfigem Knauf

Holz, Pigmente, Sammlungsnr. und Etikett, Sockel

Handle shaft with Janus-faced knob
wood, pigments, collection no. and label, base

H: 36,3 cm

Provenance

Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland („413“)
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 428“) (1978)

€ 500 - 1.000

**MALI, DOGON**

178 Anthropomorphe Figur

Holz, krustierte Patina, fragmentarisch, Sockel

Anthropomorphic figure
wood, encrusted patina, fragmentary, base

H: 24,5 cm

Provenance

Hans Kohler, Switzerland
Han Coray (1880-1974), Zurich / Agnuzzo, Switzerland („HC 19“)
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 445“) (1971)

€ 500 - 1.000

Lot 177

CÔTE D'IVOIRE,
BOUAKÉ REGION, BAULE

179 Stehende Figur „waka sona“, um 1920
Holz, Messingnägel, altes Etikett „584“ (nach Angaben Schwabs Inventarnummer des British Museum), Insektenfraß, Sockel
Laut einer persönlichen Notiz Schwabs, war diese schöne Figur mit den ebenmäßigen Gesichtszügen und der fein gearbeiteten Frisur eines seiner Lieblingsstücke, gehörte zu den „Top Ten“ seiner Sammlung.

Standing figure „waka sona“, around 1920
wood, brass tags, old label „584“ (according to Schwab inventory number of the British Museum), insect caused damage, base
According to a personal note, this beautiful figure with its even facial features and finely carved hairstyle was one of Schwabs favorite pieces and was among the „top ten“ of his collection.

H: 36,5 cm

Provenance
Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland („418“)
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 496“) (2000)

€ 1.400 - 3.000

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

180 Stehende weibliche Figur „asie usu“ oder „blolo bla“
Holz, schwarze Farreste, rep., Insektenfraß, Sockel
Schwab vermerkte zu diesem Objekt: „Waldgeister und Buschkobolde dringen nachts in die Dörfer ein und treiben allerlei Unfug. Wenn ein Zauberpriester feststellt, daß ein Dorfbewohner von einem solchen Geist besessen ist, befiehlt er das Schnitzen einer „blolo“- Figur als Wohnstatt für den Buschkobold. Wenn die Figur dann regelmäßig mit Reis gefüttert wird, verhält sich der Geist ruhig und die Störungen hören auf.“

Standing female figure „asie usu“ or „blolo bla“
wood, remains of black paint, rep., insect caused damage, base
Schwab remarked on this object: „Forest spirits and bush goblins invade the villages at night and do all kinds of mischief. When a magician priest determines that such a spirit possesses a villager, he orders the carving of a „blolo“ figure as a dwelling place for the bush goblin. If the figure is then regularly fed with rice, the spirit calms itself and the disturbances stop.“

H: 36,5 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 27“)

€ 2.000 - 4.000



Lot 179



Lot 180

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

181 Stehende weibliche Figur „asie usu“ oder „blolo bla“

Holz, schwarze Farreste, Pigmente, kleine Originalreparatur, Sockel
Diese schöne Figur wurde Ende der 1940er, Anfang der 1950er Jahre von dem bekannten Reiseschriftsteller, Fotografen und Filmemacher René Gardi auf einer seiner vielen Afrika-Reisen, vor Ort erworben.

Gardi unternahm von 1948 bis 1992 ausgedehnte Forschungsreisen auf den afrikanischen Kontinent. In Radio- und Fernsehsendungen, als auch in Buchform brachte er den Menschen im deutschsprachigen Raum Afrika und seine Kunst nahe. Zur Finanzierung seiner Projekte verkaufte er immer wieder Objekte, die er dort gesammelt hatte.

Auf diesem Wege gelangte vorliegende Figur um die Mitte der 1950er Jahre in den Besitz des Schweizer Malers und Bildhauers Serge Brignoni.

Brignoni studierte 1923 in Paris an der Académie de la Grande Chaumière, wo er Alberto Giacometti, Picasso und andere Avantgardisten traf und wo er zum ersten Mal mit afrikanischer Kunst in Berührung kam.

1926 begann er mit dem Sammeln dieser Objekte und erweiterte sein Sammelgebiet bald um Kunstwerke aus Melanesien und Indonesien. Ab 1985 schenkte er seine Sammlung in mehreren Chargen der Stadt Lugano, wo sie heute im Museo delle Culture untergebracht ist.

Standing female figure „asie usu“ or „blolo bla“

wood, residues of black paint, pigments, small original repair, pedestal
This beautiful figure was acquired in situ by the well-known travel writer, photographer and filmmaker René Gardi during one of his many trips to Africa in the late 1940s and early 1950s.

Gardi undertook extensive research trips to the African continent between 1948 and 1992. In radio and television programs, as well as in book form, he brought Africa and his art closer to people in the German-speaking region. To finance his projects, he regularly sold objects that he had collected there.

It was in this way the present figure came into the possession of the Swiss painter and sculptor Serge Brignoni in the mid-1950s.

Photo: N.N., AHDRC

Brignoni studied in Paris in 1923 at the Académie de la Grande Chaumière, where he met Alberto Giacometti, Picasso and other avant-gardists and where he first came into contact with African art.

In 1926 he started collecting these objects and soon expanded his collection area to include works of art from Melanesia and Indonesia. From 1985 he donated his collection to the city of Lugano in several batches, where it is now housed in the Museo delle Culture.

H: 31,5 cm

Provenance



René Gardi (1909-2000), Bern, Switzerland (coll. in situ in the late 1940s/early 1950s)

Serge Brignoni (1903-2002), Bern, Switzerland (mid-1950s)
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 464“) (1996)

€ 1.500 - 3.000





Lot 182

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

182 Wandmaske
Holz, Pigmentreste, rep.
Schwab berichtet, daß diese Maske aus einem alten, fast verlassenen Kraal stammt, wo sie als „Schutzgeist“ in einer Hütte zurückgelassen worden war.

Wall mask
wood, pigment residues, rep.
Schwab reports, that this mask comes from an old, almost abandoned Kraal, where it had been left behind in one of the huts as a „guardian spirit“.

H: 32,5 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 380“)

€ 500 - 1.000



Lot 183

CÔTE D'IVOIRE, BOUAKÈ, BAULE

183 Helmmaske „bo nun amuin“
Holz, Farbpigmente, Insektenfraß rücks., rep.

Dieser Maskentypus wird „bo nun amuin“ („Götter des Waldes“) oder „amuin yasua“ („Götter der Männer“) genannt und gilt als die rituell bedeutendste und heiligste Maske der Baule. Frauen ist es verboten, die Maske anzusehen (auch während der Aufführungen). Diejenigen, die es dennoch tun, riskieren Krankheit, Unglück oder sogar den Tod.

Helmet mask „bo nun amuin“
wood, colour pigments, insect caused damage backside, rep.

This mask type is called „bo nun amuin“ („gods in (or of) the bush“), or „amuin yasua“ („men's gods“) and is considered the most sacred mask of the Baule.

Women are forbidden to look at the mask (even during performances). Those that do look risk illness, misfortune or even death.

H: 45 cm

Provenance
presumably Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 233“) (1978)

Expertise

Paolo Morigi, 23 June 1978, Magliaso-Lugano

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule, African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 210

€ 1.000 - 2.000

CÔTE D'IVOIRE, DAN

184 Maske mit schmalen Augen und Stirnmarbe „deangle“
Holz, Pigmente, Pflanzenfaser, Zähne ausgebrochen, Insektenfraß

Mask with narrow eyes and forehead ridge „deangle“
wood, pigments, plant fibre, teeth missing, insect caused damage

H: 23 cm

Provenance
British Collection, London
Charles Sollberger, Bern/Biel, Switzerland
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 155“) (1958)

€ 500 - 1.000



Lot 184

CÔTE D'IVOIRE, GURO / YAURE

185 Anthropomorphe Maske mit bekönigendem Vogel

Holz, Farbpigmente, beschriftet „porteurs de cadavre“, Sammlungsetikett „350 A“

Eine vergleichbare Maske mit dieser ungewöhnlichen scheibenförmigen Einfassung des Gesichts und dem bekönigenden Vogelmotiv, findet sich im Ausstellungskatalog über die Kunst der Elfenbeinküste (Vevey, 1969, p. 135). Die Maske war Eigentum der Männer-Gesellschaft „dié“. Bei großen Freudenfesten, an denen mehrere Dörfer teilnehmen konnten, traten Masken dieser Art in Gruppen von bis zu zehn Tänzern auf.

Anthropomorphic mask with crowning bird
wood, colour pigments, inscribed „porteurs de cadavre“, collection label „350 A“

A comparable mask with this unusual disc-shaped framing of the face and the crowning bird motif can be found in the exhibition catalogue on Art from the Ivory Coast (Vevey, 1969, p. 135). The mask belonged to the male „dié“ society. At large festivals, in which several villages could participate, masks of this kind appeared in groups of up to ten dancers.

H: 41 cm



Lot 185

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 361“)

Vgl. Lit.: Rinsoz, Jean-Louis (Hg.), Die Kunst der Elfenbeinküste, Vevey 1969, p. 135

€ 800 - 1.600

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

187 Webrollenhalter mit anthropomorphem Kopf „konantre“
Holz, Metall, Tierhaut, komplett mit Spule, rest., Sockel

Heddle pulley with anthropomorphic head „konantre“
wood, metal, animal skin, complete with bobbin, rest., base

H: 20,5 cm

Provenance
Charles Sollberger, Bern/Biel,
Switzerland
Walter Stanley Schwab, Murten,
Switzerland („WS 401“) (1962)

€ 300 - 600



CÔTE D'IVOIRE, JIMINI / SENUFO

188 Webrollenhalter mit Büffelkopf
Holz, Pigmente, Metall, komplett mit Spule, Sockel

Heddle pulley with buffalo head
wood, pigments, metal, complete with bobbin, base

H: 15 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 324“)

€ 500 - 1.000

CÔTE D'IVOIRE, SÉNOUFO

189 Kleine anthropomorphe Figur „tugubele“
Holz, satte tiefschwarze, stellenweise klebrige Opferpatina, rest., Sockel

Small anthropomorphic figure „tugubele“
wood, rich deep black sacrificial patina, sticky in some places, rest., base

H: 20,5 cm

Provenance
René Gardi (1909-2000), Bern,
Switzerland
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland (1955)

€ 1.200 - 2.000

NIGERIA, YORUBA

190 Kniende Figur „eshu“
Holz, schöne schwarze Griffpatina, Sockel

Kneeling figure „eshu“
wood, beautiful black patina, base

H: 13,5 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland

€ 500 - 1.000

CÔTE D'IVOIRE, KORHOGO REGION, SENUFO

186 Tür eines Kornspeichers
Holz, Patina, Ausstellungsetikett „30“, Sammlungsnummer „205“, kleine Reparaturstelle am unteren Rand
Die Türen der Senufo zeigen Motive aus der Schöpfungsgeschichte, aus der Wahrsagepraxis oder aus dem Repertoire der traditionellen Symbolik. Die Darstellung im mittleren Teil wird in der alten Stammeskosmologie mit dem „Nabel der Welt“ verglichen.

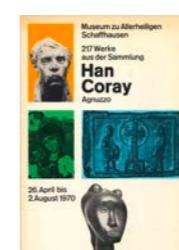
Door of a granary
wood, patina, exhibition label „30“, collection number „205“, small repair at the lower edge
The doors of the Senufo show motifs from the creatin myth, from divination practice or from the repertoire of traditional symbolism. The representation in the middle part is compared in the old tribal cosmology with the „navel of the world“.

M: 121,5 cm x 47 cm

Provenance
Han Coray (1880-1974), Zurich/Agnuzzo, Switzerland („HC 30“)
Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland (1976)
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 166“)

Expertise
Paolo Morigi, 17 November 1976, Magliaso-Lugano

Exhibited
Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen: „217 Werke aus der Sammlung Han Coray, Agnuzzo“, 26. April - 2. August 1970



Publ. in

„217 Werke aus der Sammlung Han Coray, Agnuzzo“, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, 1970, No. 30; Libresso Katalog, No. 12, 1976, Abb. 2

Vgl. Lit.: Rinsoz, Jean-Louis (Hg.), Die Kunst der Elfenbeinküste, Vevey 1969, p. 98f.

€ 1.000 - 2.000





Eine vergleichbare „ibeji“-Figur Akinolas abgebildet bei Homberger, Zürich 1991, p. 37, ill. 53.
Bei beiden Figuren zeigt sich Akinolas Blick für klare Linien und streng umgrenzte Massen, sowie für naturalistische Details, wie etwa die herausgearbeiteten Brustmuskeln und Schulterblätter.



AKINOLA, SON OF FALEYE, NIGERIA, YORUBA, JOGA ORILE VILLAGE

191 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

wood, washing patina, pigment residues (indigo blue), glass beads, base 37, ill. 53.

Provenance

Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 349“)

H: 23 cm

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz (Hg.), Yoruba, Zürich 1991, p. 37, ill. 53

€ 600 - 1.200



Photo: H.J. Drewal

Vergleichbare Figuren abgebildet bei Homberger (1991), S. 36, Abb. 47/48. Typische Merkmale der Abeokuta-Schnitzer sind vor allem die ausgefallene Handhaltung und der angeschnitzte Lendenschurz. Die Gesichtszüge der Figuren zeigen Spuren wiederholter Wasch- und Fütterungsprozeduren.

For comparable figures see Homberger (1991), p. 36, ill. 47/48. Typical characteristics of the Abeokuta carvers are above all the unusual hand posture and the carved loincloth. The facial features of both figures show traces of repeated washing and feeding procedures.



NIGERIA, YORUBA, ABEOKUTA

192 Männliches Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“

wood, Pigmente, Waschpatina, Sockel
Sehr schöne, fein gearbeitete Exemplare im Stile von Esubiyi, dem Begründer der zweiten grösseren Schnitzerwerkstatt in Abeokuta oder seines Sohnes Akiode (1875-1936).

H: 22,5 cm

Male pair of twin figures „ere ibeji“ wood, pigments, wasch patina, base

Beautiful and finely crafted specimens in the style of Esubiyi, the founder of the second major carving workshop in Abeokuta or his son Akiode (1875-1936).

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz (Hg.), Yoruba, Zürich 1991, p. 36, ill. 48

Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, ill. 129 / Stoll, Gert & Mareidi, Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba, München 1980, p. 108, ill. 1

Provenance

Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 263 A/B“)

€ 1.000 - 2.000



Photo: N.N., AHDRC

Georges Frederick Keller begann seine Karriere als Händler für moderne Kunst in Paris in den 1920er Jahren und übernahm 1930 die Leitung der Galerie Georges Petit. Aus dieser Zeit stammt seine Zusammenarbeit mit Dali, die bis 1963 dauern sollte. 1936 wurde er Partner der New Yorker Bignou Gallery, bevor er zusammen mit Roland Balay die Carstairs Gallery eröffnete, die er von 1949 bis 1963 leitete.

Er begeisterte sich für afrikanische Kunst und erwarb seine erste Skulptur im Alter von neunzehn Jahren. 1931 wurde er neben Charles Ratton und Louis Carré zum Gutachter für den Verkauf der Kollektionen André Breton und Paul Eluard (Hôtel Drouot, Paris, 2./3. Juli 1931) ernannt, eine Auktion, die heute als historisches Ereignis gilt.

Im Laufe der Zeit fokussierte er sich immer mehr auf afrikanische Kunst. 1951 vertraute er seine Sammlung moderner Kunst dem Berner Kunstmuseum an, um von da an, nur noch von seinen afrikanischen Skulpturen umgeben, leben zu können. 1980 zeigte das Berner Museum rund 300 Werke, die Keller unter dem Titel „Kunst Afrikas und Ozeaniens - eine unbekannte Privatsammlung“ -

gesammelt hatte. Er lud seinen jungen Freund Paolo Morigi ein, die Ausstellung zu katalogisieren. Morigi erhielt diese Sammlung später als Schenkung.

Georges Frederick Keller began his career as a modern art dealer in Paris in the 1920s and in 1930 took over the running of the Georges Petit gallery. It is from this period that his collaboration with Dali dates, a collaboration that was to continue until 1963. He became a partner in New York's Bignou Gallery Inc. in 1936 before joining forces with Roland Balay to open the Carstairs Gallery, which he managed from 1949 to 1963. He was passionate about African art, acquiring his first sculpture at the

age of nineteen. In 1931, he was appointed as a valuer alongside Charles Ratton and Louis Carré for the sale of the André Breton and Paul Eluard Collections (Hôtel Drouot, Paris, 2/3 July 1931), a sale now looked back on as an historic event. African art gradually became his main interest and he entrusted his collection of modern art to the Fine Arts Museum of Berne in 1951, in order to live surrounded only by his African sculptures. In 1980, the Berne Museum exhibited some 300 works collected by Keller under the title „Art of Africa and Oceania - an unknown private collection“. He invited his young friend Paolo Morigi to catalogue the exhibition, later, this collection was donated to Morigi.

D. R. CONGO, HEMBA

193 Janusförmige Zauberfigur „kabeja“

Holz, Pigmente, stellenweise ölige Patina, Beopferungsspuren, Sockel

Janiform power figure „kabeja“
wood, pigments, oily patina in some places, sacrificial traces, base

H: 22,5 cm

Provenance

Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland („WS 214“)

Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 556“) (ca.1978)

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, La Grande Statuaire Hemba du Zaire, Louvain-la-Neuve 1977, p. 483-484

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, KUSU

194 Männliche Zauber-Halbfigur

Holz, Pigmente, Reste lehmartiger und vegetabiler Masse, Sockel

Male fetish figure
wood, pigments, remains of loamy and vegetable mass, base

H: 21,3 cm

Provenance

Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 214“)

€ 800 - 1.500



Lot 193

Lot 194

Lot 195

„Kabeja“-Figuren gelten als bildliche Darstellung des Urpaares, den Gründern der Gemeinschaft („abeja“ = Frau, „makua“ = Mann).

Die „kabeja makua“ sind wichtiges Requisit bei allen Kulthandlungen der Hemba, als auch bei der Ahnenverehrung. Ob bei der Rechtsprechung oder bei der Darbringung von Opfergaben, „kabeja“ waren stets präsent. Sie waren persönlicher Besitz des Clanchefs „fumu wela“.

„Kabeja“ figures are seen as visual icon of the primordial couple, the founders of the society („abeja“ = woman, „makua“ = man).

The „kabeja makua“ is the fundamental object of the Hemba cult, including the cult of ancestors. Whether administering justice or making

D. R. CONGO, NORTHERN SHABA REGION, MANIEMA AREA, HEMBA

195 Janusförmige Zauberfigur „kabeja“

Holz, Pigmente, Beopferungsspuren, magische Masse im Scheitelloch noch vorhanden, Inventarnr. „74299“, Sockel H: 23,5 cm

Janiform magical figure „kabeja“
wood, pigments, sacrificial traces, magical mass in the vertex preserved, inventory nr. „74299“, base

Provenance

Georges Frederick Keller (1899-1981), Paris, France
Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 212“) (1980)

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO

196 Zwei Fetischfiguren

Holz, a) Figur, Bembe, Stoff, Schnur, Metallanhänger, Sammlungsnr. „WS 226“, H: 10,3 cm; b) Halbfigur „kabeja“, Hemba, Muhona, Stoff, mit magischer Masse gefüllte Eintiefung im Kopf, Insektenfraß, Sammlungsnr. „WS 215“, H: 13,4 cm, jeweils auf Sockel

Das kleine Bembe-Figürchen begleitete Schwab bei mehreren Krankenhausaufenthalten (1991-2001), bei denen er schwere Operationen über sich ergehen lassen mußte. Er überstand sie alle und vermerkt zu dem Figürchen: „jedes mal war „ES“ dabei...“

Two power figures

wood, a) figure, Bembe, fabric, cord, metal pendant, collection number „WS 226“, h: 10,3 cm; b) half figure „kabeja“, Hemba, Muhona, fabric, cavity in the head filled with magical mass, insect caused damage, collection number „WS 215“, h: 13,4 cm, each mounted on base

The small Bembe figurine accompanied Schwab on several hospital stays (1991-2001), during which he had to endure difficult operations. He survived all of them and noted the figure: „every time „it“ was“ there...“

Provenance

Walter Stanley Schwab), Murten, Switzerland (coll. in situ, 1968/69) (a & b)

Expertise

Paolo Morigi, 26 November 1979, Maglioso-Lugano (b)

€ 400 - 800

D. R. CONGO, HEMBA

197 Fetisch-Halbfigur

Holz, Pigmente, Sockel

Fetish half figure

wood, pigments, base

H: 18 cm

Provenance

Han Coray (1880-1974), Zurich/Aguzzo, Switzerland (according to W.S. Schwab / „HC“ in graphite on the sculpture)

Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland („356“)
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 515“)

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, LULUA (LULUWA)

198 Kleine Schutzfigur

„mbulenga“

Holz, Pigmente, Sockel

Small power figure „mbulenga“

wood, pigments, base

H: 14 cm

Provenance

Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 258“) (coll. in situ, 1968/69)

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brussels 1987, p. 89, ill. 6

€ 250 - 500

D. R. CONGO, LOWER CONGO PROVINCE / NORTHERN ANGOLA, BAMBONA

199 Grabfigur „ntadi“ in Denkerpose („fumani“)

Steatit (Speckstein), Fehlstelle (Kopfschmuck), Sockel

Die Figur trägt eine Halskette und einen Kopfschmuck mit vier Leopardenkrallen. Beides Hinweise darauf, daß es sich um das Oberhaupt einer Lineage oder eines Klanes handelte.

Grave figure „ntadi“ in reflective posture („fumani“)

steatite (soapstone), missing part (head ornament), base

The figure wears a necklace and a headdress with four leopard claws. Both indicate that it was the leader of a lineage or clan.

H: 41 cm

Provenance

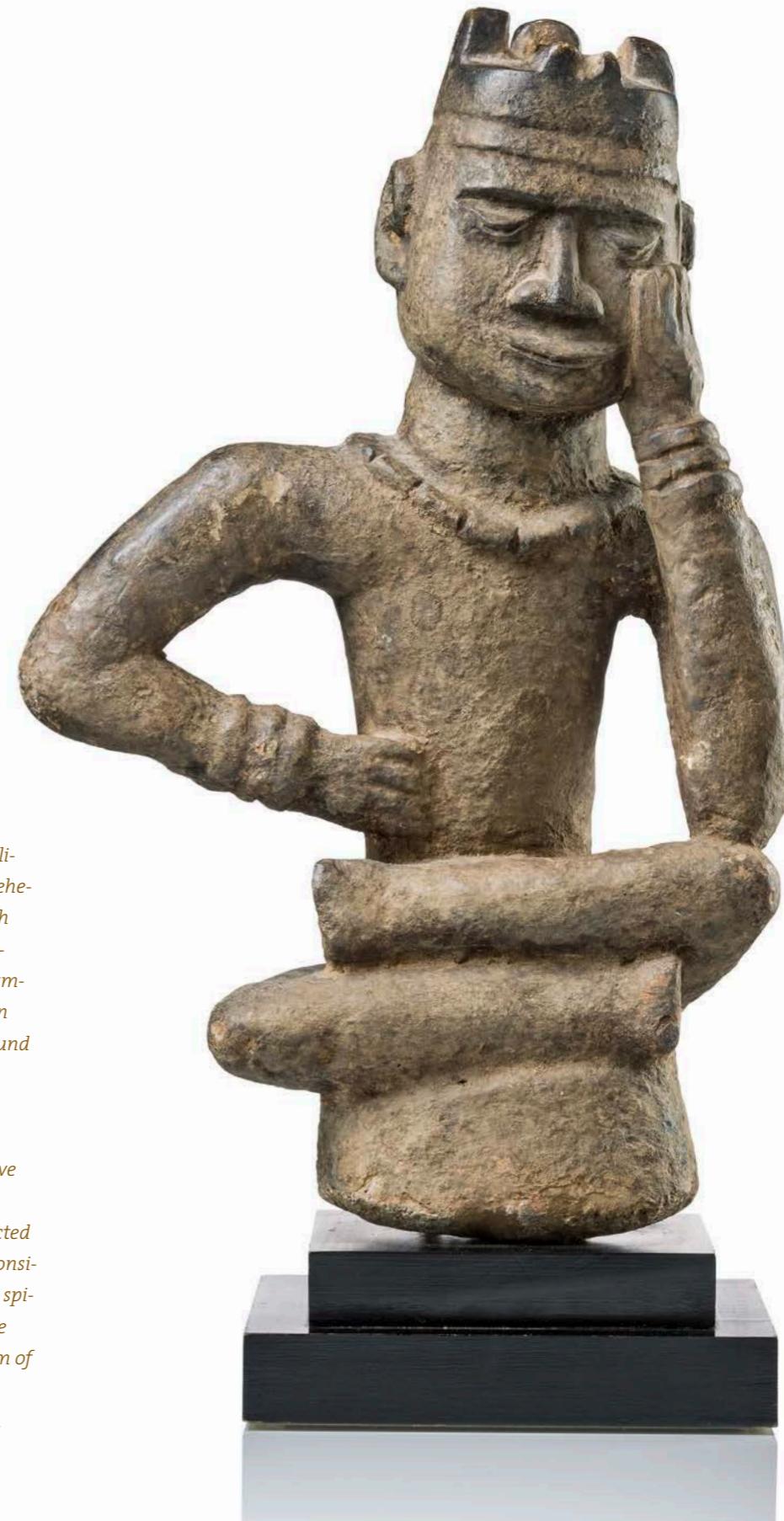
Gottfried Künzi, Oberdorf / Solothurn Switzerland

 Arnold Bamert, Solothurn, Switzerland (1967 or 1970)
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 555“) (2005)



Vgl. Lit.: Allison, Philip, African Stone Sculpture, New York 1968, p. 42 ff.
Verswijver, Gustaaf & Els de Palmenaer u. a. (Hg.), Afrikanische Kunst, München, London, New York 1998, p. 15, ill. 1

€ 2.400 - 5.000



Diese Steinskulptur ist das idealisierte Porträt einer hoch angesehenen Persönlichkeit, und zugleich Sitz der Totengeister, die Schutzkraft bieten. Die Denkerpose symbolisiert die Weisheit des klugen Herrschers, der kluges Denken und Abwägen jedem Handeln voranstellt.

These stone sculptures This grave sculpture is an idealized portrait[nbsp]of a highly respected person. At the same time it is considered to be the seat of the dead spirits, who offered protection. The thinker pose reflects the wisdom of the ruler who carefully[nbsp]weighs-up things before acting.



Photo: N. Wouters

D. R. CONGO, SONGE

200 Zauberfigur „nkisi / nkishi“
Holz, Pigmente, Metall, Pflanzenfaser
und tierische Materialien, Sockel
Bemerkenswert an dieser Figur ist,
daß ihre magischen Anhängsel kom-
plett erhalten geblieben sind. Neben
Haut- und Fellstücken diverser Tiere,
Tierzahn, -kralle und Muscheln fin-
den sich diverse Eisenteile, Münzen
und kleine Päckchen mit magischem
Inhalt.

H: 40,5 cm; 56,5 cm (with horn)

Power Figure „nkisi / nkishi“
wood, pigments, metal, plant fibre
and animal materials, base
What is remarkable about this figu-
re is that these magical appendages
have been completely preserved.
Besides skin and fur pieces of vari-
ous animals, animal teeth, claws and
shells there are various iron parts,
coins and small packages with ma-
gical contents.

Provenance

Walter Stanley Schwab, Murten, Swit-
zerland („WS 94“) (2001)

€ 2.000 - 4.000



D. R. CONGO, SUKU / HOLO

201 Zauberfigur „khosi“
Holz, Pigment, Sockel
Laut einer persönlichen Notiz erwarb Schwab diese Figur auf seiner Congo-Reise 1969/70 im Quellgebiet des Kwango-River.
Er berichtet, daß er sie gegen „Kleider, Messer, Hut usw.“ von einem „Knochenbrecher“ (Medizinmann) eingetauscht habe und daß die Figur vor übelwollenden Menschen und Krankheiten schützen solle.

Power figure „khosi“
wood, pigment, base
According to a personal note, Schwab acquired this figure during his trip to the Congo in 1969/70 in the area of the Kwango River.
He reports that he exchanged it for „clothes, knife, hat etc.“ from a „bone breaker“ (medicine man) and that the figure should protect against malevolent people and diseases.

H: 31,5 cm

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 261“) (coll. in situ, 1969/70)

€ 450 - 900



Lot 205

MALAWI / MOZAMBIQUE / TANZANIA, YAO

205 Kamm
Ried, Grasfaser, Glasperlen

Comb
reed, fibres, glass beads

H: 12,5 cm

Provenance

Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 307“) (1969)

Vgl. Lit.: compare AHDRC 0116965

€ 300 - 500

D. R. CONGO / ANGOLA, HOLO

202 Seltene Zauberfigur mit Schale

Holz, schwarze Farreste, Pigment, Bruchstelle (li. Unterarm), Sockel
Diese Figur wurde von Schwab in situ auf seiner Kongoreise 1968/69 in einem Kraal am Ufer des Kwango Flusses gesammelt.

Rare power figure with bowl
wood, residues of black paint, pigment, breakage (left forearm), base

This figure was collected by Schwab on his trip to the Congo in 1968/69 in a Kraal on the banks of the Kwango River.



Lot 203

Lot 204



Lot 202

Provenance

Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 82“) (1968/69)

H: 24,5 cm

€ 900 - 1.800

D. R. CONGO, YAKA / SUKU

203 Fetischfigur „khosi“
Holz, Federn, Eisen, Schnur, Stoff, Sockel

Power figure „khosi“
wood, feathers, iron, cord, fabric, base

Provenance
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 620“) (1968/69)

H: 19 cm

€ 400 - 800

D. R. CONGO, ZOMBO

204 Kleine männliche Fetischfigur
Holz, Sockel

Small male power figure
wood, base

Provenance
Netterson, Antwerp, Belgium
Nadya Levi & Hermann Norden, Antwerp, Belgium

Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland
Walter Stanley Schwab, Murten, Switzerland („WS 218“) (1980)

Expertise
Paolo Morigi, 26 June 1980, Magliaso-Lugano

H: 16,8 cm

€ 400 - 800



SUDAN

206 Wurfeisen
Stahl, Holz, Kupfer

Throwing knife
steel, wood, copper

H: 45 cm

€ 900 - 1.800

Lot 208

**SUDAN / KONGO-KINSHASA,
MANGBETU OR AZANDE**

207 Ovaler Armreif (*)
Elfenbein, Bruchstelle

Oval bracelet (*)
ivory, breakage

D: 12,5 / 10,5 cm; B: 3 cm

€ 500 - 1.000

„Geh-naw“ unterhielt die Zuschauer, wenn die initiierten Knaben aus dem Buschlager zurückkehrten oder bedeutende Gäste das Dorf besuchten.

Mask „geh-naw“ of the „chu-den-zo“ society
wood, base
„Geh-naw“ used to entertain the audience when the initiated boys returned from the bush camp or when distinguished guests came to visit the village.

H: 22 cm

LIBERIA, BASSA

208 Maske „geh-naw“ des „chu-den-zo“- Bundes
Holz, Sockel

Provenance
Joachim Herrmann, Mörfelden-Wall-dorf, Germany

€ 1.200 - 2.500

GUINEA, BAGA

209 Vogel-Tanzaufsatz „a-bemp“, „a-bämp“ oder „koni“
Holz (dreiteilig), bunte Farbpigmente, Nagelköpfe, rep.
Diese Tanzaufsätze werden bei Maskentänzen von Knaben getragen. Sie stehen wohl in Zusammenhang mit ihrer zukünftigen Rolle als erwachsener Mann und Ehepartner. Viele Aufsätze tragen individuelle Namen, um verehrte Frauen des Dorfes zu würdigen.

Bird headdress „a-bemp“, „a-bämp“ or „koni“
wood (three-part), colour pigments, nail heads, rep.
These headdresses are part of one of the most popular masquerades of young men and boys. They are probably related to their future role as adult men and spouses. Each headdress may also bear a personal name in honor of a woman of the village.

H: 51 cm

Provenance
Argiles, Paris, France (2007)
John & Nicole Dintenfass, New York, USA

Exhibited
Paris, France: „KAOS-Parcours des Mondes“, 12-16 September 2007

AHDRC: 0056035

Vgl. Lit.: Lamp, Frederick, Art of the Baga, New York 1996, p. 110 f.

€ 2.400 - 5.000



**GUINEA/ LIBERIA, TOMA/
LOMA**

210 Seltene Maske „okobuzogui“
Holz, krustierte Patina, Kaolin, Stoffschlauch mit magischer Ladung, Wasserflecken, rep.

Der „okobuzogui“- Maskentypus ist charakterisiert durch eine lange Krokodilschnauze und Widderhörner. Er ist die Inkarnation des großen Waldgottes „afwi“, der von den „zo“ (Fetischpriestern) in geheimnisvollen Riten im nächtlichen Urwald angerufen wird.

Der Auftritt der Maskengestalt steht in Zusammenhang mit der Initiation der Knaben und Mädchen im Buschlager des „poro“- Bundes.

Rare mask „okobuzogui“
wood, encrusted patina, kaolin, fabric tube with magical charge, water stains, rep.

The „okobuzogui“ mask type is characterized by a long crocodile snout and ram horns. It is the incarnation of the great forest god „afwi“, who is called by the „zo“ (fetish priests) in mysterious rites in the nocturnal jungle.



Provenance

Paul & Peggy Rabut, Westport / Connecticut, USA

H: 88 cm, AHDRC: 0149093

Vgl. Lit.: Wolfram, Siegfried A., Liberia, Feldkirchen 2012, p. 85

€ 2.500 - 5.000



GUINEA-BISSAU, BIDJOGO

211 Büffelmaske „dugn'be“
Holz, polychrome Fassung, Rinderhörner, Glas, Tierhaar, Stoff, kleine Fehlstellen, Sockel

„Dugn'be“ wird von jungen Männern „cabaro“ getragen, die kurz vor der Initiation stehen. Die Maske verkörpert ein im Dorf aufgezogenes Rind. Daneben gibt es drei weitere Typen von Büffelmasken: „gn'opara“ - eine im Busch aufgewachsene Kuh, „essenie“ - den wilden Stier und „iare“ - das Zebu-Rind.

Buffalo mask „dugn'be“
wood, polychrome paint, bull horns, glass, animal hair, cloth, minor missing parts, base

„Dugn'be“ embodies a cattle raised within the village, worn by young men called „cabaro“ before their initiation. Aside there are three more types of buffalo masks: „gn'opara“ - a cow raised in the bush, „essenie“ - the wild bull and „iare“ - a zebu bull.

L: 21 cm; B: 57 cm

Provenance
Zemanek-Münster, Würzburg, 4. Sep 2004, lot 753

Vgl. Lit.: Eisenhofer, Stefan & Iris Hahner-Herzog et. al., Mein Afrika - Die Sammlung Fritz Koenig, München, London, New York 2000, p. 142

€ 1.800 - 3.500



GUINEA-BISSAU, BIDJOGO

212 Seelenbehälter- Figur „iran otibago“
Holz, Pigmente, Insektenfrass, rest., Sockel
Die Bidjogo glauben, dass die Seele eines verstorbenen Angehörigen weiterlebt, allerdings nur so lange, wie sich die noch lebenden Familienmitglieder seiner erinnern. Deshalb wird beim Tod einer bedeutenden Person eine „iran otibago“ - Figur (auch „ira“ oder „eraminhô“ genannt) angefertigt, die als Heimstatt für die Seele des verehrten Ahnen dient. Von nun an erhält die Figur regelmäßig Opfergaben um sich den Ahnen gewogen zu halten und seine Hilfe in diversen Belangen zu erhalten.

Soul container figure „iran otibago“
wood, pigments, insect caused damage, rest., base
The Bidjogo believe that the spirit of deceased family members live on past the expiration of the person's body, but only for as long as the soul is remembered by surviving family members.
On the death of an important person, the surviving members create a wooden figure „iran otibago“, also known as „ira“ or „eraminhô“ within which the spirit of the ancestor resides. Sacrifices are regularly made to the figure to appease the ancestor within.

H: 41 cm

Provenance

Michèle Yoyotte, Paris, France (-2016)

AHDRC: 0135501

€ 4.500 - 9.000

MALI, BAMANA

213 Weiblicher Antilopentanz- aufsatz mit Kitz „tjiwara“ oder „sogonikun“
Holz / zweitlg., Kordel (Tierhaut / Pflanzenfaser), Messingnägel, Sockel
Dieser Kopfaufsatz in Form einer Antilope repräsentiert ein mythisches Wesen, das die Bamana der Legende nach, die Kunst des Ackerbaues lehrte. „Tji“ bedeutet Arbeit und „wara“ bedeutet Tier.
Bei landwirtschaftlichen Wettbewerben, bei denen der tüchtigste Bauer ermittelt werden soll, treten die „tjiwara“ zur Unterhaltung auf. Dabei erscheinen sie stets paarweise männlich und weiblich, als Anspielung auf Fruchtbarkeit, sowohl der Menschen, als auch der Ackerböden.

Female antelope headdress with fawn „tjiwara“ or „sogonikun“
wood / bipartite, cord (hide / plant fibre), brass tags, base
The „tjiwara“ society members use a headdress representing, in the form of an antelope, the mythical being who taught men how to farm. The word „tji“ means work and „wara“ means animal, thus “working animal.” They perform at farming contests that recognize a champion farmer. Always performing together in a male and female pair, the coupling of the antelope masqueraders speaks of fertility and agricultural abundance.

H: 52 cm

Provenance

Thomas Albertini, Bayeux, France

€ 6.000 - 12.000





Lot 214

MALI, BAMANA

214 Affenmaske „ngon“ oder „sulaw“ des „korè“ - Bundes
Holz, schwarze stellenweise krustierte Patina, rest., Insektenfraß
Die Initianten des „korè“ werden in verschiedene Gruppen eingeteilt, von denen eine jede ein bestimmtes Tier als Totem erhält.
Diese werden durch entsprechende Masken verkörpert. Neben der Affenmaske „sulaw“ treten u. a. Hyänenmaske „suruku“ und Löwenmasken „jaraw“ auf.

Monkey mask „ngon“ or „sulaw“
of the „korè“ society
wood, black patina, encrusted in some
areas, rest., insect caused damage

The initiates of the „korè“ are divided into different groups, each of which receives a certain animal as a totem. These are represented by appropriate masks. Aside of the monkey masks „sulaw“, hyaena mask „suruku“ and lion masks „jaraw“ appear.

H: 32 cm

Provenance
Lorenz, Leipzig, Germany
Zemanek-Münster, Würzburg, 13 Mar
2010, Lot 56

AHDRC: 0079917

€ 1.500 - 3.000

MALI, BAMANA

215 Hyänenmaske „suruku“ des „korè“ - Bundes
Holz, Spuren von indigoblauem Pigment

Hyaena mask „suruku“ of the „korè“ society
wood, traces of indigo blue pigment

H: 43,5 cm

Provenance
Gerard Sand, Brussels, Belgium

€ 500 - 1.000

MALI, DOGON

217 Stehende anthropomorphe Figur
Holz, krustierte Patina, Alters- und Verwitterungsspuren, Sockel

Standing anthropomorphic figure
wood, encrusted patina, traces of old age and weathering, base

H: 37,5 cm

Provenance
Erik de Backer, Brussels, Belgium (late 1960s)

AHDRC: 0152978

€ 600 - 1.200

MALI, BAMANA, SIKASSO REGION, KOLONDIÉBA CIRCLE, VILLAGE FAKOLA

216 Stab mit weiblicher Figur „solima bere“
Holz, Metall, Leder, Spuren von klebriger Opferpatina, alte Sammlungsnummer und Beschriftung „F 124 / 64 Bambara / Mali - Cercle (Cercle) de Fakola - Krieg“, rest.
Fakola ist eine Gemeinde im Kreis Kolondiéba in der Sikasso Region.
Diese Stäbe wurden bei Initiationsritualen junger Mädchen verwendet.

Staff with female figure „solima bere“
wood, metal, leather, traces of sticky sacrificial patina, old collection number and inscription „F 124 / 64 Bambara / Mali - Cercle (Cercle) de Fakola - Krieg“, rest.

Fakola is a community in the Kolondiéba circle / district in the Sikasso region.
These staffs were used in the initiation of girls into womanhood.

H: 149 cm

Provenance
Karl-Heinz Krieg, Neuenkirchen, Germany
American Private Collection

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Zürich 2001, p. 56

€ 4.000 - 12.000



MALI, DOGON

218 Stehende Figur
Holz, stellenweise stark krustierte,
leicht klebrige Patina, Sockel

Standing figure
wood, in places strongly encrusted,
slightly sticky patina, base

H: 40,5 cm

Provenance
Spitzmüller, Berlin, Germany
Alfons Bermel, Berlin, Germany
Hans Reimöller, Ratingen, Germany
(1993)
Lempertz, Brussels, 22 January 2013,
lot 27
German Private Collection

€ 1.200 - 2.200

**MALI, DOGON**

219 Stehende weibliche Figur
Holz, Fehlstellen, Sockel
Die Figur ist in dicker Schicht mit
einer leicht klebrigen Opferpatina
überzogen.
Die Opfermaterialien gelten als Trans-
portmittel für „nyama“, die Lebens-
kraft, die das mentale und körperliche
Wohlergehen einer Person bestimmt.

Standing female figure
wood, missing parts, base
The figure is covered with a thick layer
of slightly sticky sacrificial patina.
These sacrificial materials served as
vehicles for „nyama“, the vital force
that determines a person's mental
and physical well-being.

H: 30,5 cm

Provenance
Jérôme (Jerry) Vogel (1933-2014), New
York City, USA

€ 3.500 - 7.000



**MALI, DOGON-TOMO KÄ,
SENO-GONDO PLAIN**

220 Stehende weibliche Figur
Holz, Metall, Glasperlen, Fehlstellen,
Sockel

Bei vorliegender Skulptur könnte es sich um den Typus einer „dege dal nda“ („Terrassenskulptur“) handeln. Diese wurden im Hause des „hogon“ aufbewahrt. Bei Begräbnissen von wohlhabenden und bedeutenden Männern wurden sie hervorgeholt, bekleidet und auf dem Hausdach des Verstorbenen zur Schau gestellt.

Standing female figure
wood, metal, glass beads, missing
parts, base

This sculpture could be the type of a „dege dal nda“ („terrace sculpture“). They are stored in the house of the „hogon“. For the funerals of rich men they are taken out of storage, dressed and displayed on the rooftop terrace of the deceased.

H: 60,5 cm

Provenance
Lucas Ratton, Paris, France (2016)

AHDRC: 0131968

Vgl. Lit.: Ezra, Kate, Art of the Dogon,
New York 1988, p. 52

€ 4.000 - 8.000



BURKINA FASO, LOBI

221 Vogelskulptur „lumbr“

Holz, krustierte Patina, Sockel
Auch die Anfertigung dieser Vogelskulpturen erfolgte auf Befehl der „thila“. Wie die „bateba“- Figuren wurden auch sie an Schreinen aufgestellt.

Bird sculpture „lumbr“

wood, encrusted patina, base
Even the carving of these bird sculptures took place on order of the „thila“. Like the „bateba“ figures they were placed on shrines.

H: 31,5 cm

Provenance

Michel Koenig, Brussels, Belgium

€ 1.800 - 3.000



Lot 221

BURKINA FASO, MOSSI

223 Fruchtbarkeitspuppe „biiga“

Holz, satte, leicht klebrige Patina, Glasperlen, Sockel

Fertility doll „biiga“
wood, rich slightly sticky patina, glass beads, base

H: 39 cm

Provenance

Heinz Voss, Velbert, Germany

€ 1.500 - 3.000



Lot 223

BURKINA FASO, MOSSI

224 Fruchtbarkeitspuppe „biiga“

Holz, Kaolin, Glasperlen, Sockel

Fertility doll „biiga“
wood, kaolin, glass beads, base

H: 37,5 cm

Provenance

Heinz Voss, Velbert, Germany

€ 1.200 - 2.000



Lot 224

BURKINA FASO, LOBI - BIRIFOR

222 Schutzfigur „bateba phuwe“

Holz, stark krustierte Patina/Beopferungsspuren, Sockel
Den Befehl zum Schnitzen einer „bateba“ - Figur erhalten die Menschen nach dem Glauben der Lobi von den „thila“, unsichtbaren, mit übernatürlichen Kräften und Fähigkeiten ausgestatteten Wesen, die als Vermittler zwischen Gott und den Menschen tätig sind.

Die Figuren sind für die Lobi lebendige Wesen, die alles sehen und miteinander kommunizieren können und die in das Leben der Menschen aktiv eingreifen um Krankheiten oder Hexen- und Schadenzauber abzuwehren.

Protective figure „bateba phuwe“
wood, strongly encrusted patina/sacrificial traces, base

The Lobi receive the order for carving a „bateba“ from the „thila“, invisible beings provided with supernatural powers and skills, who serve as mediators between god and the people. Such figures are kept in shrines as living personages that see, communicate and intervene in the life of Lobi villages in warding off disease or witchcraft.

H: 63 cm

Provenance

Cornette de Saint Cyr, Paris, 3 July 2007, Lot 134 (offered as male/female couple)
Christof Vonderau, Berlin, Germany
Rainer Berner, Berlin, Germany

AHDC: 0004126

€ 2.500 - 5.000



**CÔTE D'IVOIRE, ABRON /
BRON (BONO)**

225 Stehende weibliche Figur
Holz, Glasperlen, Fehlstellen, Sockel

Standing female figure
wood, glass beads, missing parts,
base

H: 42 cm

Provenance
American Collection

AHRC: 0139769

€ 1.500 - 2.000



CÔTE D'IVOIRE, LIGBI / BÉTÉ / DJIMINI

226 Anthropomorphe
Gesichtsmaske
Holz, Metall

Anthropomorphic face mask
wood, metal

H: 34 cm

Provenance
German Private Collection

Vgl. Lit.:
compare AHRC0128016

€ 2.500 - 5.000

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

227 Schöne Porträtmaske „ndoma“

Holz, Augen mit Einlage, Kaolin, Sockel „Ndoma“- Masken erscheinen bei „mblo“-Tänzen, die in Krisenzeiten aufgeführt werden. Sie sollen die Ängste der Dorfbewohner zerstreuen und der Unterhaltung dienen.

„Ndoma“ kann in etwa mit „Namensvetter“ übersetzt werden. Die Masken tragen in der Regel den Namen der dargestellten Person, und während der Aufführungen muss diese Person beim Erscheinen ihrer Maske anwesend sein.

Die Porträtmasken können anhand bestimmter Merkmale, wie Haarfrisur oder Skarifikationen als namentlich bekannte Männer oder Frauen des Dorfes identifiziert werden.

Beautiful portrait mask „ndoma“
wood, eyes with inlay, kaolin, base

„Ndoma“ masks appear during „mblo“ dances, which are performed in times of crisis. They are supposed to allay the fears of the villagers and serve as entertainment. „

„Ndoma“ can be roughly translated as „namesake“. The masks usually bear the name of the person represented and during performances, that person is required to be present when her mask appears.

Most portrait masks can be recognized by their facial features, their hairstyles, and their scarifications as depictions of known men and women.

H: 30 cm

Provenance

Roger Bédiat, Abidjan, Ivory Coast

€ 6.000 - 12.000





CÔTE D'IVOIRE, BAULE

228 Anthropomorphe Gesichtsmaske „kpan“ der „goli“- Gruppe
Holz, polychrom gefasst, Fehlstellen/Insektenfrass, rep., Sockel

Anthropomorphic face mask
„kpan“ of the „goli“ group
wood, polychrome painted, missing
parts/insect caused damage, rep.,
base

H: 39,5 cm

Provenance

Edgar Beer, Brussels, Belgium (1976)
Dr. Oettli, Switzerland
Koller, Geneva, 26 June 2013, Lot 119
Private Collection, Berlin, Germany
(2014)
Markus Gunti, Berlin, Germany (2016)
Christian Kennert, Potsdam, Germany

€ 2.400 - 5.000



CÔTE D'IVOIRE, BAULE

229 Anthropomorphe Gesichtsmaske „kpan“ der „goli“- Gruppe
Holz, Pigmente, Insektenfraß, Sockel

Anthropomorphic face mask
„kpan“ of the „goli“ group
wood, pigments, insect caused da-
mages, base

H: 36 cm

Provenance

Rolf Miehler, Munich, Germany
Adrian Schlag, Brussels, Belgium
Christie's Paris, 15 June 2010, Lot 24

AHDRC: 0138289

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule,
African Art - Western Eyes, New York
1997, p. 187

€ 6.000 - 12.000



CÔTE D'IVOIRE, BAULE

230 Gesichtsmaske „kplekple bla“ der „goli“- Gruppe
Holz, polychrom bemalt, Sockel
H: 42 cm

Face mask „kplekple bla“ of the
„goli“ group
wood, polychrome painted, base

Provenance
Karl-Heinz Krieg, Neuenkirchen,
Germany
French Private Collection

€ 1.800 - 4.000

Die „kple kple“- Masken sind das erste Maskenpaar, das bei „goli“ Feiern auftritt. Sie repräsentieren die Altersstufe der jungen Männer und erscheinen um die Ankunft von „goli glin“ und „kpan“ anzukündigen.

Die Masken werden von Knaben getragen, die wilde Tänze aufführen und Jungen und Mädchen quer durchs Dorf jagen.



CÔTE D'IVOIRE, BAULE

231 Gesichtsmaske „kplekple bla“ der „goli“- Gruppe
Holz, Farbpigmente, Querholz, Insektenfraß, Wasserflecken
H: 44 cm

Face mask „kplekple bla“ of the
„goli“ group
wood, colour pigments, cross bar,
insect caused damage, water stains

Provenance
Mark Eglinton, New York, USA

€ 3.000 - 6.000

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

232 Maternité

Holz, satte braun-schwarze Patina, beölt, Messingeinlagen, Kaolin, Glasperlen,
Die Figur besticht durch ihre Maniertheit. Durch die überlängte Brust wird das Augenmerk des Betrachters auf den Akt des Säugens gelenkt.

Maternité

wood, rich blackish-brown patina, oiled, brass inlay, kaolin, glass beads,
The figure captivates by its mannerism.
The overlong breast draws the observers attention to the act of suckling.

H: 56 cm

Provenance

Will Hoogstraate, Amsterdam,
The Netherlands
Sotheby's London, 3 July 1961, lot 128
Gunther Bloch (1916-2004), London,
Great Britain
Zemanek-Münster, 9 March 2013,
Lot 291

AHDRC: 0057273

Vgl. Lit.: Vogel, Susan, For spirits and kings, African Art from the Paul and Ruth Tishman Collection, New York 1981, p. 74, ill. 36

€ 9.000 - 18.000

Eine Maternité aus derselben Werkstatt wurde am 3. März 2012 bei Zemanek-Münster verauktioniert (siehe AHDRC 0057295).

Eine weitere Figur, aus der Tishman Collection, abgebildet bei Vogel (1981), S. 74, ill. 36. Alle drei Figuren können dem „Agba Circle“ (1920-1950s) zugeordnet werden.

Die reichen Skarifikationen sind typisch für diese Werkstatt und häufig bei Baule Figuren des frühen 20. Jahrhunderts zu finden. Ebenso die Art, wie die Augen dargestellt sind, mit geteiltem Ober- und Unterlid.

A maternité from the same workshop was auctioned at Zemanek-Münster on March 3, 2012 (see AHDRC 0057295).

Another figure from the Tishman Collection, pictured at Vogel (New York 1981), p. 74, ill. 36. All three figures can be assigned to the „Agba Circle“ (1920-1950s).

The emphasis on scarification is characteristic of this workshop and frequently found on figures made in the early 20th century. Even the open eye with parted upper and lower lids is a feature largely of this century in Baule art.



Photo: Jerry L. Thompson



CÔTE D'IVOIRE, BAULE

233 Sitzende weibliche Figur „waka sona“, „asie usu“ - Typus
Holz, rest. (Risse mit Masse verstrichen)
Die meisten der sitzenden Baule-Figuren werden mit den „asie usu“ - den Buschgeistern - in Verbindung gebracht.

Sie gehören zur Grundausrüstung eines „komien“ (Wahrsager/ Wahrsagerin) und unterstützen ihn/sie dabei mit den helfenden Geistern in Verbindung zu treten.

Die Figuren werden oftmals eingesetzt bei Besessenheitsritualen und wenn der Wahrsager in Trancezustand verfällt. Die Figuren müssen möglichst ansprechend gestaltet sein, um den Geist dazu zu ermuntern darin zu wohnen.

Seated female figure „waka sona“, „asie usu“ type
wood, rest. (cracks spread with mass)
Most Baule statuettes of seated male or female figures are connected with the „asie usu“, the spirits of the bush, which are secondary divinities whose favour is gained through statuettes. They are part of the basic equipment of „komien“ (fortune-tellers), and assist them in their communication with helpful spirits.
They are often displayed during sessions in which the diviner is possessed



Lot 233

by a spirit and goes into trance. The statue has to be as attractive as possible in order to encourage the spirit to live in it.

H: 38 cm

Provenance

Siegfried und Johanna Fügener,
Stuttgart, Germany (acquired in the
1960s/80s)

€ 2.200 - 5.000

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

234 Stehende weibliche Figur „blolo bla“ oder „asie usu“
Holz, stellenweise krustierte Patina, Sockel

Standing female figure „blolo bla“ or „asie usu“
wood, encrusted patina in some places, base

H: 46 cm

Provenance

Fily Keita, Los Angeles, USA

€ 2.000 - 4.000



Lot 234

Lot 235



CÔTE D'IVOIRE, BAULE / GURO

235 Weibliche Figur „waka sona“
Holz, schwarze Glanzpatina, Beopferungsspuren, rest. (beide Unterschenkel)
Die Figur zeigt sehr schöne und fein ausgearbeitete Gesichtszüge und Frisur. Die Körperhaltung ist sehr ungewöhnlich. Die Beine sind übermäßig stark abgewinkelt, wodurch die Gelängtheit des nach vorn geneigten Oberkörpers noch akzentuiert wird. Die eng angelegten Arme wiederum erscheinen stark verkürzt.

Female figure „waka sona“
wood, black shiny patina, sacrificial traces, rest. (both shanks)
The figure shows very beautiful and finely elaborated facial features and hairstyle. The posture is very unusual. The legs are excessively bent, which further accentuates the elongation of the upper body. The tight arms, in turn, appear greatly shortened.

H: 42,5 cm

Provenance

Manfred Emil Georg Schwarz (1914-1980), Munich, Germany

€ 1.500 - 3.000

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

236 Webrollenhalter mit anthropomorphem Kopf „konantre“
Holz, Nuß, Metall, Baumwollfasern, komplett mit Spule, Sockel
Heddle pulley with anthropomorphic head „konantre“
wood, nut, metal, cotton fibres, complete with bobbin, base

H: 23 cm

€ 1.000 - 2.000

237ff s. Seite/page 96

CÔTE D'IVOIRE, GURO

240 Webrollenhalter „kono“ mit anthropomorphem Kopf und Gefäß
Holz, satte schwarzbraune, krustierte Patina, Bohrung auf Schläfenhöhe, Riß/ kleine Fehlstelle (Gefäß), Sammlungsnummer „970“, Sockel

Heddle pulley „kono“ with anthropomorphic head and bowl
wood, rich blackish brown encrusted patina, hole at temple level, crack/small missing part (vessel), collection number „970“, base



H: 22 cm

Provenance

Louis Carré (1897-1977), Paris, France
René Rasmussen, Paris, France (1971)
Leo & Karin van Oosterom, The Hague, The Netherlands
Mamadou Keita, Amsterdam, The Netherlands
Dirk Uythof, The Hague, The Netherlands (1983-2018)

AHDRC: 0154067

€ 4.000 - 8.000





Lot 237

CÔTE D'IVOIRE, DAN

237 Anthropomorphe Gesichtsmaske „bagele“ oder „zakpai“ („Feuerwächter“)
Holz, Pigmente, Fasern, diverse Bohrlöcher, Sockel
„Bagle“ ist hauptsächlich bei den westlichen Dan zu finden und bezeichnet eine schauspielerische Unterhaltungsmaske, die die Zuschauer mit der Aufführung von Tänzen, Parodien und Pantomime erfreut.

Anthropomorphic face mask „bagele“ or „zakpai“ („fire guardian“)
wood, pigments, fibres, various drilled holes, base

Prevalent amongst the Western Dan, the „bagele“ mask is worn to entertain through a range of aesthetically pleasing dances, skits and mimes.

H: 25 cm

Provenance
Bruno Frey, Arnay le Duc, France

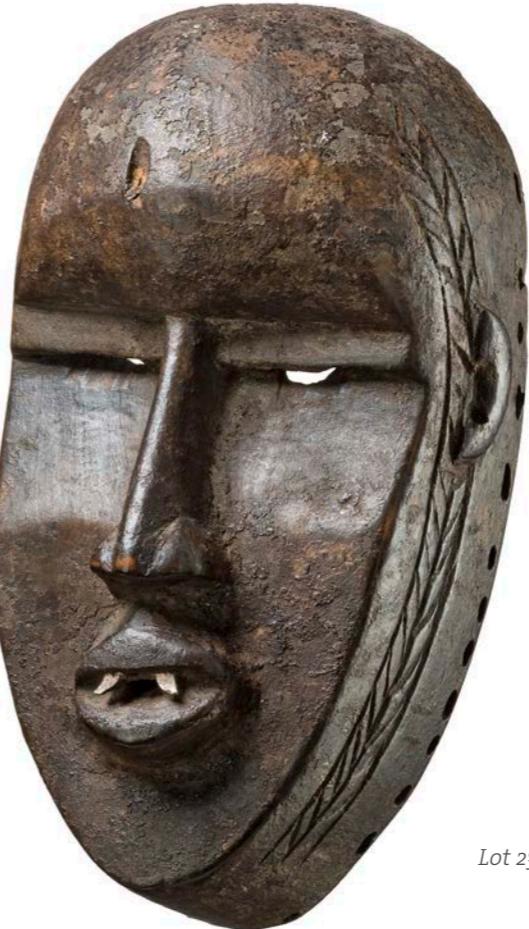
Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard & Hans Himmelheber, Die Kunst der Dan, Zürich 1976, p. 86

€ 3.000 - 5.000

CÔTE D'IVOIRE, DAN

238 Miniaturmaske „ma go“ („kleiner Kopf“)
Holz, krustierte Patina, Metall, Sockel
Bei den Dan gibt es fast alle Masken auch in Miniaturversion. Sie sind Verkörperungen der großen Maskengestalten und wurden mitgenommen, um auch in der Fremde mit dem Hilfsgeist verbunden zu sein.

Miniature mask „ma go“ („small head“)
wood, encrusted patina, metal, base
The Dan have miniature versions of nearly every mask type. They represent the big, significant mask figu-



Lot 238

CÔTE D'IVOIRE, DAN - YACOUBA

239 Anthropomorphe Gesichtsmaske „zakpai“
Holz, lackartige schwarze Patina, Sockel
Rund um die Stirn finden sich Bohrlöcher, Nägel und eine mattre Patina, was darauf hindeutet, daß hier ursprünglich eine Perücke aus Pflanzenfaser angebracht war.

H: 23 cm

Provenance
Samir Borro, Brussels, Belgium



Lot 239

Anthropomorphic face mask „zakpai“
wood, lacquer-like black patina, base
Drilled holes, nails and matt patina around the forehead, where originally a wig made of plant fibre weave was attached.

€ 2.000 - 4.000

240f s. Seite/page 95



Lot 241

CÔTE D'IVOIRE, JIMINI/LIGBI

241 Zoomorphe Maske „siginkura-ayna“

Holz, Pigmente, Wasserflecken

Dieser Maskentypus ist verwandt mit den „do muso“- Masken der Diula, die stilistisch wiederum den Masken der Senufo nahe stehen. Beide Volksgruppen sind direkte Nachbarn der Jimini.

H: 46 cm

Provenance
British Collection

Zoomorphic mask „siginkura-ayna“

wood, pigments, water spots

This mask type is related to the „do muso“ masks of the Diula, which are stylistically similar to the Senufo masks. Both ethnic groups are direct neighbours of the Jimini.

AHDRC: 0139801

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Kunst der Elfenbeinküste, München 2001, p. 48 f.

€ 2.000 - 4.000

CÔTE D'IVOIRE, WÈ-GUÉRÉ / WOBÉ

242 Anthropo-/zoomorphe Gesichtsmaske der „poro“- Gesellschaft

Holz, Farbpigmente, rep.

Anthropo-/zoomorphic face mask of the „poro“ society
wood, colour pigments, rep.

H: 24 cm

Provenance
French Private Collection

Vgl. Lit.: Segy, Ladislas, Masks of Black Africa, New York 1976, ill. 58

€ 1.200 - 2.500

Provenance

Helga Redlich, Gelsenkirchen, Germany
Lempertz, Cologne, 26 April 2003,
lot 63

YALE: oo48042, AHDRC: oo72518

Vgl. Lit.: Koloß, Hans-Joachim, Die Kunst der Senufo, Berlin 1990, p. 44 ff.

€ 1.000 - 2.000



Lot 242

CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

243 Bekrönung „sejen“ eines Kultstabes

Holz, rep. (Flügel)

„Sejen“ bedeutet „der, der folgt“. Die Vogelskulpturen wurden auf übermannshohen Stangen befestigt und wurden am Ende des Arbeitszuges bei Hackwettbewerben auf den Yamsfeldern mitgetragen. Aufgabe der „sejen“ war es, über die Arbeitenden zu wachen.

Bird finial „sejen“

wood, rep. (wing)

„Sejen“ means „the one who follows“. The bird sculptures were affixed on top of long staffs and were carried at the end of the procession during hoeing competitions in the yams fields. The task of the „sejen“ was to watch over the young lads.

L: 49 cm



Lot 243

CÔTE D'IVOIRE / BURKINA FASO, SENUFO

244 Vier Schutz-Amulette mit Figurenpaar „ngaabele“

Metall, auf Acrylplatte (15 cm x 13 cm) montiert

Die Anhänger wurden auf Lederunterlagen am Körper getragen.

Four protective amulets with figural couple „ngaabele“

metal, mounted on acrylic plate (15 cm x 13 cm)

The pendants were worn on leather pads on the body.

H: 3,8 cm - 5,8 cm

Provenance

Lucien van de Velde, Antwerp, Belgium (coll. in the 1960s)

Vgl. Lit.: Glar, Wilfried, Die materialisierte Kultur der Ethnien der Volta-Region, Bedburg 2008, p. 122

€ 900 - 1.800



oben / above

Eine Figur desselben Schnitzers wurde am 19. September 2009 als Lot 190 (AHDRC 0071706) bei Zemanek-Münster versteigert.

A figure by the same carver was auctioned on September 19, 2009 as lot 190 (AHDRC 0071706) at Zemanek-Münster.

unten / below:

Für ein weiteres Figurenpaar dieser Hand siehe AHDRC 0071352.

For another pair of figures by the same hand see AHDRC 0071352.

CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

245 Sitzende weibliche Figur

Holz, Pigmente, Sockel

Alle Figuren zeigen die gleiche markante Physiognomie mit den großen runden, von konzentrischen Ringen umgebenen Augen, sowie die hohe helmförmige Kammfrisur mit geschwungener Kontur. Auch Körperbildung und -schmuck sind nahezu identisch.

In den weit verstreuten Dörfern der Senufo fördert ein Frauenbund namens „sando“ das Wissen der Frauen über Heilung, Wahrsagerei und soziale Ordnung. Skulpturen wie diese wurden bei Begräbnisriten und anderen Zeremonien verwendet, die den sozialen Zusammenhalt fördern sollten.

Die Figur zeigt eine Frau, die auf einem Geburtsschemel sitzt. Sie wurde bei feierlichen Beerdigungs-Prozessionen von einem weiblichen Mitglied des „sando“ getragen.

H: 50 cm

Seated female figure

wood, pigments, base

All figures show the same striking physiognomy with the large round eyes surrounded by concentric rings, as well as the high helmet-shaped crested hairstyle with curved contours. Also body formation and decoration are almost identical.

In the widespread villages of the Senufo, a female association called „sando“ promotes women's knowledge of healing, divination, and social order. Sculptures such as this one were featured in funeral rites and other ceremonies that promoted social cohesion.

This figure, carried in funerary processions by an elderly female, shows a woman seated on a birthing stool

Provenance

Udo Neubauer, Altendiez, Germany

€ 7.000 - 12.000



CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

247 Stehende Figur
Holz, Sockel

Standing figure
wood, base

H: 42,8 cm

Provenance
Joachim Herrmann, Mörfelden-Walldorf, Germany

€ 1.000 - 2.000

248 s. Seite/page 104f

GHANA, AKAN, KWAHU

249 Gedenkkopf „mma“
Terrakotta, schwarze Engobe,
Farbpigmente, Sockel

Memorial head „mma“
terracotta, blackish coating, colour
pigments, base

H: 25 cm

Provenance
Zemanek-Münster, Würzburg,
5. März 2011, Lot 192
Ulrich Hoffmann, Aalen, Germany

Expertise
Thermoluminescence Report, R.
Kotalla, Haigerloch, 18.12.1996

Exhibited
Aalen, Germany, Kunstverein Aalen, „Idol und Ideal“, 6. Mai - 4. Juli
2004

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand,
Erde und Erz, München 1997, p.
178, ill. 310

€ 500 - 1.000

GHANA, AKAN

250 Gedenkkopf
Terrakotta, Sockel

Memorial head
terracotta, base

H: 23 cm

Provenance
Karl-Ferdinand Schädler,
Munich, Germany

€ 600 - 1.200

GHANA, AKAN

251 Goldgewicht: Büffel
Gelbguss, Sockel

Goldweight: buffalo
brass, base

L: 5 cm

€ 400 - 800

CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

246 Sitzende weibliche Figur
Holz, rep., Sockel

Seated female figure
wood, rep., base

H: 48 cm

Provenance
French Collection, Avignon

€ 2.500 - 5.000



CÔTE D'IVOIRE, YAURE

248 Gesichtsmaske „bla“
(Widder) oder „tu bodu“ (Büffel)
Holz, Farbpigmente, Sockel
Die meisten Yaure Masken zeigen ein menschliches Gesicht, kombiniert mit Tierattributen. Sie gehören entweder zu den „je“ oder den „lo“ - Masken, zwei schwer zu differenzierenden Maskengruppen, mit deren Hilfe übernatürliche Kräfte „yu“ beeinflusst werden sollen. Diese können den Menschen Schaden zufügen, aber auch ihr Wohlergehen sicherstellen. Als Embleme der „yu“ gelten die Masken als besonders gefährlich und ihr Anblick ist Frauen deshalb strengstens untersagt. Insbesondere ein Todesfall, der die gesellschaftliche Ordnung aufbricht, erfordert den Auftritt der Masken. Durch ihren Tanz stellen sie das gestörte soziale Gleichgewicht wieder her und geleiten den Toten in die Welt der Ahnen.

Provenance
Drissa Diane, New York, USA
Mark Eglinton, New York, USA

Face mask „bla“ (ram) or „tu bodu“
(bush cow)
wood, colour pigments, base
Most Yaure masks show a human face combined with animal attributes. They belong to either the „je“ or the „lo“ masks, two mask groups which are difficult to differentiate. They are used to influence supernatural forces „yu“ which cause harm to humans but also ensure their well-being.
As emblems of the „yu“, the masks are considered particularly dangerous and the sight of them is therefore strictly forbidden to women.
Especially a death that breaks up the social order requires the appearance of the masks. Through their dance they restore the disturbed social balance and accompany the dead into the world of the ancestors.

H: 37,5 cm

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, ill. 38

€ 7.000 - 14.000





Lot 255

253 s. Seite/page 108f

NIGERIA, EKET

254 Maske der „ekpo“-Gesellschaft
Holz, Farbpigmente, Farbabblätterungen, Insektenfraß

Mask for the „ekpo“ society
wood, colour pigments, abrasion of paint, insect caused damage

H: 23 cm

€ 500 - 1.000

NIGERIA, IBIBIO / EKET

255 Große scheibenförmige Deformations-Maske „idiok ekpo“
Holz, krustierte Patina, schwarze Masse, mit rund aufgewölbter rechter Wange, Sockel

Large disc-shaped deformation mask „idiok ekpo“
wood, encrusted patina, black mass, with a swollen right cheek, base

D: 39 cm

Provenance
German Private Collection
(coll. in situ, 1972-75)

€ 2.000 - 4.000

BENIN, FON

252 Fetisch-Objekt „bochio“ mit acht Figuren
Holz, Tierhorn, Knochen, Kürbis, Stoff, Schnur, Kaurischnecken, Verkrustungen mit Opfermaterialien, Sockel
Ein vergleichbares Fetischobjekt mit mehreren Figuren wurde am 1. Dezember 1983 bei Sothebys New York (Lot 52) versteigert.

„Bochios“ sind Wächterfiguren, die über schützende Wirkung verfügen, indem sie eventuelle Gefahren auf sich ziehen und von Menschen ablenken. Um sie auf diese Weise wirksam zu machen, müssen die Figuren von einem Vodoo-Priester mit magischen Substanzen versehen und mit verschiedenen Materialien beopfert werden.

Fetish object „bochio“ with eight figures
wood, animal horn, bone, pumpkin, fabric, cord, cowry shells, encrustations with sacrificial matters, base
A comparable fetish object with multiple figures was auctioned on the 1st of December in 1983 at Sotheby's New York (lot 52).

„Bochios“ are guardian figures disposing of protective forces by attracting potential danger and keeping it away from the people. Vodun „bochios“ are „charged up“ by a vodun and are directly dependent on the power of that certain Vodun for their effect.

H: 30,5 cm

Provenance
Private New York Collection, USA
Wilbur & Linda Tuggle, Chicago, USA
Mark Eglington, New York, USA
W.Tuggle (deceased 1998) was one of Chicago's leading collectors of African and African-American art.

€ 4.500 - 9.000



**NIGERIA, IYEKHO RIOMO
AREA, EDO-BINI**

253 Anthropomorphe Maske
Holz, Krustenpatina, Kaolin, rep.,
Sockel

Diese Maske zeichnet sich durch be-
sonders schöne Gesichtszüge und ei-
nen aufwändigen Kopfputz aus, der
ungewöhnlich viele unterschiedliche
Motive zeigt.
Die Bini leben in den Dörfern um die
Stadt Benin. Wie die Ishan und Urho-
bo sprechen sie Edo. In der Gegend
von Iyekhoriomo befanden sich wich-
tige Zentren für Bildhauerei.
Masken der Bini wurden bei Ritualen
des „ekpo“-Kultes getanzt. Sie stellen
Stammes-Oberhäupter oder Perso-
nen von hohem sozialem Rang dar.

AHDRC: 0089652

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das
Zweite Gesicht, Genf, München, New
York 1997, p. 262, ill. 140

Anthropomorphic mask
wood, encrusted patina, kaolin, rep.,
base

This mask is characterized by parti-
cularly beautiful facial features and
an elaborate headdress, which shows
unusually many different motives.
The Bini live in the villages around
the city of Benin. Like the Ishan and
Urhobo, they speak Edo. In the area
of Iyekhoriomo there were important
centers for sculpture.

Masks of the Bini were used for dan-
cing during the „ekpo“ cult rituals.
They represent clan leaders or digni-
ties of high social rank.

H: 34 cm

Provenance

Vittorio Mangio, Monza, Italy

€ 4.500 - 9.000



NIGERIA, IBIBIO

256 Weibliche Marionettenfigur/
Puppe mit beweglichen Armen
Holz, Farbpigmente, Sockel

Female puppet figure/doll with
movable arms
wood, colour pigments, base

H: 41 cm

Provenance
German Private Collection (coll. in
situ, 1972-75)

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K. & Wil-
liam Arnett, Three Rivers of Nigeria,
Atlanta 1978, p. 59, ill. 140

€ 450 - 900



Lot 257

NIGERIA, IBIBIO

257 Anthropomorphe Klapp-
kiefermaske „idiok ekpo“
Holz, schwarze Farbe, Sockel
Die dunkel eingefärbten Masken der
Ibibio verkörpern häßliche unzufrie-
dene Geister, deren Benehmen ein
negatives Beispiel für die Lebenden
sein soll.

Provenance
German Private Collection, Munich

Anthropomorphic mask with
articulated lower jaw „idiok ekpo“
wood, black paint, base
The dark masks of Ibibio embody ugly
dissatisfied spirits whose behaviour
is said to be a negative example for
the living.

H: 26 cm

€ 1.200 - 2.000

NIGERIA, IBIBIO / EFIK OR EFUT

258 Anthropomorpher
Tanzaufsatz
Holz, Tierhaut, Grasfaser, Nägel, die
jeweils vier seitlichen Zöpfe separat
gearbeitet, Risse/Fehlstellen (Tier-
haut), Insektenfraß, rep.
Die Ejagham und die anderen Cross
River Gruppen, die früher unter dem
Ethnonym Ekoi zusammengefasst
waren, verwendeten alle diese mit
Tierhaut überzogenen Tanzaufsätze.

Die Kopfaufsätze traten unter an-
derem bei der „ngbe“- Gesellschaft
auf, einem reinen Männerbund, der
als ältester Geheimbund im Cross-
River-Gebiet gelten kann.
Vorliegender Aufsatz ist weiblich, die
aufwändige Frisur aus zwölf Zöpfen
lässt an die Frisuren junger, frisch ini-
tiierter Mädchen denken, die kurz vor
ihrer Hochzeit standen.

H: 39 cm

Anthropomorphic headdress
wood, hide, grass fibre, nails, the
four lateral braids separately worked,
tears/missing parts (animal skin), in-
sect caused damage, rep.
The Ejagham and the other Cross
River groups, formerly summarized
under the ethnonym Ekoi, all used



Lot 258

these skin-covered headdresses. The
headdresses were danced among
others by the „ngbe“ society, an all-
male association, which can be con-
sidered the oldest secret society in the
Cross River region.
The present crest is female, the elab-
orate hairstyle with twelve plaits

evokes the hairdo of young newly in-
itiated girls, who were about to get
married.

Provenance
French Collection
€ 3.000 - 6.000

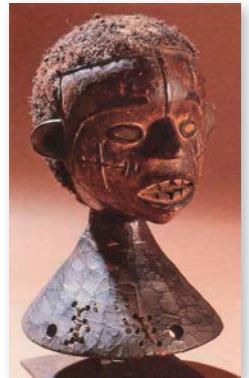


Photo: Courtesy of Loudmer, Paris 1994

Für einen Tanzaufsatz
desselben Künstlers
siehe AHDRC 0092689.

For a dance headdress
by the same artist see
AHDRC 0092689.

NIGERIA, IDOMA / BOKI

259 Anthropomorpher Tanzaufsatz

Holz, Kaolin, Masse, menschliches
Haar, Insektenfrass, Spannungsrisse,
Sockel

Diese Tanzaufsätze wurden für Auftritte der „oglinye“-Gesellschaft gefertigt, die im Rahmen von Initiationsfeiern und bei Begräbnissen verstorbenen Bundmitglieder stattfanden. Die Aufsätze sind echten Trophäenköpfen getöteter Feinde nachemp-



funden, wie sie in vorkolonialer Zeit bei „oglinye“-Riten getanzt wurden.

Anthropomorphic headdress
wood, kaolin, mass, human hair, insect caused damage, cracks, base
This headdresses were made for the „oglinye“ performance genre tied to male initiation and danced also at second burial ceremonies of deceased society members.

These heads are reinventions, in wood, of actual trophy heads, taken in battle from enemies, which were danced earlier in precolonial „oglinye“ rites.

H: 29 cm

Provenance
Alex Arthur, Brussels, Belgium

€ 2.500 - 5.000



Lot 260

NIGERIA, IDOMA

260 Anthropomorpher Kopfaufsatz
Holz, krustierte Patina, Kaolin, rest.,
leicht fleckig

Anthropomorphic headdress
wood, encrusted patina, kaolin, rest., slightly stained

H: 41 cm

Provenance
Zemanek-Münster, Würzburg,
4 March 2017, Lot 263

€ 1.000 - 2.000



Lot 261

NIGERIA, IDOMA

261 Anthropomorpher Tanzaufsatz
Holz, Farbpigmente, Metall,
Fehlstellen, Insektenfraß, Sockel

Anthropomorphic headdress
wood, colour pigments, metal,
missing parts, insect caused damage,
base

H: 36 cm

Provenance
German Private Collection (coll. in
situ, 1972-75)

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Invention
and Tradition, Munich, London, New
York 2012, p. 83

€ 1.200 - 2.000



Lot 262

NIGERIA, IBIBIO

262 Expressive Büffelmaske
Holz, Farbreste (dunkelgrün und -rot),
Pigmente (rot, weiß), rep., Sockel

Expressive buffalo mask
wood, residues of paint (dark green
and red), pigments (red, white), rep.,
base

H: 55,5 cm

Provenance
Samir Borro, Brussels, Belgium

€ 3.400 - 7.000

NIGERIA, IGBO

263 Helmmaske „agbogho mmwo“
„Geist eines jungen Mädchens“
Holz, farbige Fassung, rep.
Für eine Maske mit vergleichbar
aufwändigem Frisurenaufbau siehe
AHDRC 0094345.

Provenance
Mauricio (1914-2012) and Emilia Las-
ansky, Iowa City, USA

Helmet mask „agbogho mmwo“
„maiden spirit“
wood, polychrome paint, rep.
For a mask with a comparable com-
plex hairstyle structure see AHDRC
0094345.

H: 49 cm
€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, IGBO

264 Figur „ikenga“
Holz, schwarze Farbreste, Sockel

Figure „ikenga“
wood, residues of black paint, base

H: 57 cm

Provenance
Gerbrand Luttk, Soest,
The Netherlands
Alfons Bermel, Berlin, Germany

AHDRC: 0093498

€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, IGBO

265 Stehende weibliche Figur
Holz, Farbreste, Insektenfraß

Standing female figure
wood, paint residues, insect
caused damage

H: 51,5 cm

Provenance
Italian Private Collection
€ 800 - 1.500

**NIGERIA, IGBO
OR URHOBO**

266 Armstulpe (*)
Elfenbein

Arm cuff (*)
ivory

B: 17 cm; D: 9 cm

€ 600 - 1.200



Lot 264



Photo: Leo Frobenius, 1912 Courtesy of Frobenius-Institut, Frankfurt, (Reproduktion Peter Steigerwald 1999)

Senkrecht getragen, wird sie anthropomorph, ausgestattet mit Sehöffnungen für die Augen des Tänzers. Horizontal getragen, verwandelt sich die Maske in ein Tier, mit durchbrochenen Büffelhörnern und kastenförmigem Maul. Während der Zeremonien wurde die Maske in einer Zwischenposition getragen, um menschliche und tierische Elemente miteinander zu vereinen.

Worn vertically, it becomes anthropomorphic, with holes for the eyes of the dancer. Held horizontally, the mask turns into an animal with bovine horns and box-like mouth. During the ceremony, this mask was worn halfway between the vertical and horizontal position, combining human and animal features.

NIGERIA, JUKUN

267 Männlicher Tanzaufsatz „aku wunu“
Holz, Farbpigmente, Harz/Wachs, Samenkerne (*Abrus precatorius*), Sockel
Die männliche „aku-wunu“-Maske ist eine der abstraktesten Maskenformen, die in Afrika bekannt ist.

Male dance crest „aku wunu“
wood, colour pigments, resin/wax,
seed pots (*Abrus precatorius*), base
This male „aku-wunu“ mask is one of the most abstract known in Africa.

H: 53 cm

AHDRC: 0138579

Provenance

Moses Asch (1905-1986), New York, USA (Plattenproduzent u. a. von Woody Guthrie)

Vgl. Lit.: Fardon, Richard, Fusions, Masquerades and thought style east of the Niger-Benue confluence, London 2007, p. 103 ff.

€ 8.000 - 15.000



NIGERIA, KORO**268 Figurales Trinkgefäß**

„(n)gbene“

Holz, krustierte Patina, Massereste, Pflanzenfaser, Sockel

Laut Marla Berns und Richard Fardon wurde „ngbene“ im Rahmen von Trauerfeierlichkeiten und Maskentänzen verwendet. Die zweischalige Form soll es ermöglicht haben, dass zwei Personen gleichzeitig trinken konnten.

Figural drinking cup „(n)gbene“
wood, encrusted patina, residues of mass, plant fibre, base

According to Marla Berns and Richard Fardon, this double bowl, „ngbene“, is used in the context of funeral services or masquerades, enabling two people to drink at the same time.

H: 40 cm

Provenance

Jean-Pierre Jernander, Brussels, Belgium (1980s)

Zemanek-Münster, Würzburg, 20 May 2006, Lot 231

Joseph Christiaens, Brussels, Belgium
Michel de Mol, Brussels, Belgium (2006)

Jan Kusters, Waalre, The Netherlands

Exhibited

Brussels, Belgium: „BRUNEAU, Brussels Non European Art Fair XVI“, 7-12 June 2006

AHDRC: o096334

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, p. 282, ill. 150 ff.

€ 2.000 - 4.000



Lot 268

NIGERIA, MADA / MONTOL**269 Stehende weibliche Figur der „komtin“ - Gesellschaft**

Holz, krustierte Patina, Terrakotta-Perlen, Fehlstellen / Insektenfraß, Sockel

Provenance

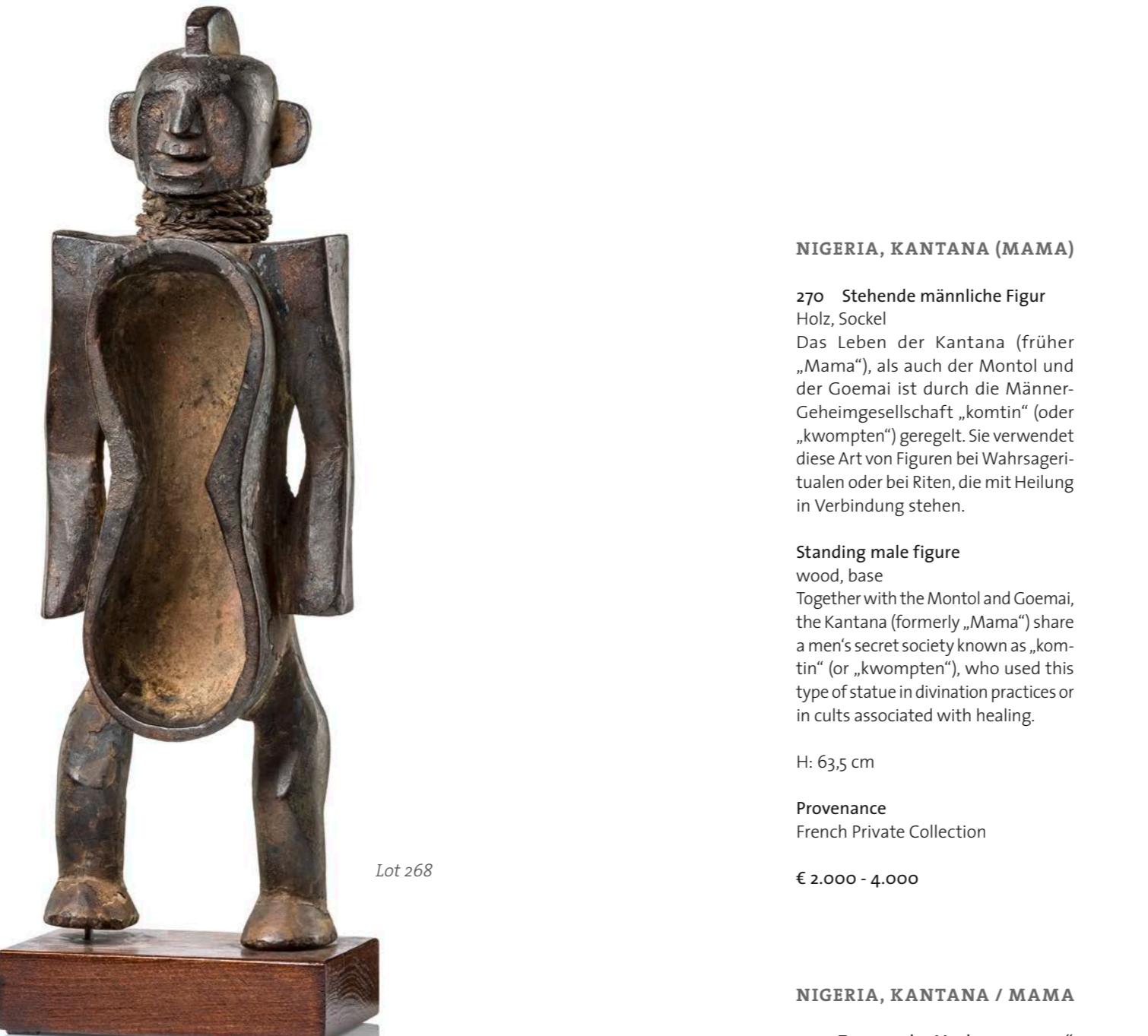
German Private Collection (coll. in situ, 1972-75)

Standing female figure of the „komtin“ society

wood, encrusted patina, terracotta beads, missing parts / insect caused damage, base

H: 51,5 cm

€ 900 - 1.800

**NIGERIA, KANTANA (MAMA)****270 Stehende männliche Figur**

Holz, Sockel

Das Leben der Kantana (früher „Mama“), als auch der Montol und der Goemai ist durch die Männer-Geheimgesellschaft „komtin“ (oder „kwompten“) geregelt. Sie verwendet diese Art von Figuren bei Wahrsageritualen oder bei Riten, die mit Heilung in Verbindung stehen.

Standing male figure

wood, base

Together with the Montol and Goemai, the Kantana (formerly „Mama“) share a men's secret society known as „komtin“ (or „kwompten“), who used this type of statue in divination practices or in cults associated with healing.

H: 63,5 cm

Provenance

French Private Collection

€ 2.000 - 4.000

**NIGERIA, KANTANA / MAMA****271 Zoomorphe Maske „mangam“**

Holz, roter Ocker, Sockel

Zoomorphic mask „mangam“

wood, red ochre, base

H: 46,5 cm

Provenance

German Private Collection (coll. in situ, 1972-75)

€ 900 - 1.800

Lot 270

**NIGERIA, SARDAUNA
PROVINCE / CAMEROON,
MAMBILA**

**272 Zoomorpher Tanzaufsatz
„suah dua“**

Holz, Farbpigmente, Pflanzenfaser,
Fehlstelle (Auge), Sockel
Diese Masken treten zu Zeiten des
des Anpflanzens von Korn und bei der
Ernte auf. Sie vereinen verschiedene
Tierarten (Hund, Krähe, Eule sowie
ein hörnertragendes Tier) in sich,
woraus ein grotesk anmutendes Er-
scheinungsbild resultiert. Die Masken
sind stets in den traditionellen Farben
der Mambila mit rotem, weißem und
schwarzem Pigment bemalt.

Schwartz unterscheidet zwischen
Masken ersten Ranges, den helmför-
migen Stülpmasken „suah bvur“ und
untergeordneten kleineren Masken,



die als Aufsatz auf dem Kopf getragen
werden „suah dua“, wie vorliegendes
Exemplar.

Zoomorphic dance crest „suah dua“
wood, colour pigments, plant fibre,
missing part (eye), base
These masks are associated with a
fertility cult and perform agricultural
rites, which take place at the time of

planting of crops and harvesting.
The mask type is known for the
fact that it unites different animal
species (dog, crow, owl as well as a
horn-bearing animal), which results
in a grotesque appearance. They are
always painted in the traditional col-
ours of the Mambila with red, white
and black pigment.
Schwartz distinguishes in her treatise
on the Mambila between masks of
the first rank, the helmet masks „suah
bvur“ and masks of the second rank,
the „suah dua“, which rest atop the
head, just as the present example.

H: 35 cm

Vgl. Lit.: Schwartz, Nancy, Mambilla,
Milwaukee 1972, p. 15 f.

€ 2.400 - 5.000



Photo: Gerald Jones, Courtesy of Wittmer
and Arnett, 1978

*Eine der seltenen vergleichbaren
Masken abgebildet bei Wittmer
(1978), S. 94, ill. 219 (siehe AHDRC
0097841).*

*One of the rare comparable masks
illustrated in Wittmer (1978), p. 94,
ill. 219 (see AHDRC 0097841).*

**NIGERIA, NORTHERN BENUE,
MONTOL / GOEMAI**

**273 Seltene zoomorphe Maske
„gugwom“ (Krokodil?)**

Holz, rotes und weißes Pigment, Fehl-
stelle, Insektenfraß, Sockel
Die Maske wurde horizontal auf dem
Kopf getragen. Arnold Rubin (1988)
berichtete, dass sie bei Erntefesten
und bei Begräbnissen von Stammes-
fürsten auftrat.

**Rare zoomorphic mask „gugwom“
(crocodile?)**

wood, red and white pigment, missing
part, insect caused damage, base
The mask was worn horizontally on
the head. Arnold Rubin (1988) repor-
ted that the mask type appeared on
harvest festivities and chiefly burials.

L: 60 cm

Provenance

Berndt Helleberg, Stockholm, Sweden

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K. & Wil-
liam Arnett, Three Rivers of Nigeria,
Atlanta 1978, p. 94, ill. 219

€ 3.800 - 8.000





276 s. Seite/page 124

Lot 277

NIGERIA, CROSS-RIVER AREA, CALABAR, QUA

277 Vasenförmiges Schein-Gefäß
Terrakotta, schwarze Farbreste, rissige Oberflächenstruktur

Terrakotten dieser Art wurden bei Bauarbeiten in Calabar entdeckt und zwar in Gebieten, die der Überlieferung zufolge Beerdigungs- und Opferplätze waren. In und um Calabar leben seit Jahrhunderten die Qua-Klans, die von den Ejagham im Hinterland abstammen.

Vase-shaped fake vessel
terracotta, remains of black paint, cracked surface structure

Terracottas of this type were discovered during construction work in Calabar, in areas which, according to tradition, were burial and sacrificial

sites. In and around Calabar have lived for centuries the Qua clans, descended from the Ejagham in the hinterland.

H: 44,5 cm

Provenance

Lionel Adenis, Saint-Ouen-sur-Seine, France

Exhibited

Aalen, Germany, Kunstverein Aalen, „Idol und Ideal“, 6. Mai - 4. Juli 2004

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Erde und Erz, München 1997, p. 249

€ 800 - 1.500

NIGERIA, MONTOL

274 Stehende männliche Figur
gemasertes Holz, schwarze Farbreste, rest., Sockel

Figuren der Montol sind Eigentum der Männer-Geheimgesellschaft „komtin“.

Sie wurden in erster Linie zur Rechtsprechung eingesetzt. Bei Weissagerituale dienten sie dazu, die Ursache einer Krankheit herauszufinden bzw. eine Möglichkeit zur Heilung zu finden.

Standing male figure
grained wood, residues of black paint, rest., base

Figural sculpture of the Montol belongs to the mens secret society „komtin“.

They were used to pass sentence after due deliberation, and were also employed in divination rituals organized to find the cause of an illness or to find a cure.

H: 50 cm

Provenance

Philippe & Lisa Laeremans, Liège, Belgium

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, ill. 154 f.

€ 1.700 - 3.400

NIGERIA, MUMUYE

275 Stehende männliche Figur

Holz, satte braune Patina, beölt, rest. (Riss rückseitig mit Masse ausgefüllt), Sockel

Eine Figur desselben Künstlers wurde am 21. April 1990 als Lot 249 bei Sothebys New York versteigert (siehe AHDRC 0091349).



Lot 274



Provenance

Manfred Schäfer, Ulm, Germany

H: 50 cm

€ 1.600 - 3.000



Lot 275

NIGERIA, MUMUYE

276 Anthropomorphe Figur „iagalagana“

Holz, Sockel

Diese Figuren erfüllten im Gebiet des Benue River Valleys diverse Funktionen. Sie wurden bei Riten der Wahrsager und Heiler eingesetzt und dienten dazu, den Status der Ältesten zu bestätigen.

Anthropomorphic figure
„iagalagana“

wood, base

Within Nigeria's Benue River Valley region, such representations have been associated with a range of functions, including reinforcement of the status of male elders and use by healers and diviners in arriving at diagnoses.

H: 73,5 cm

Provenance

Jean Zimmermann, New York, USA
Adrian Schlag, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Sotheby's New York, The Robert Rubin Collection of African Art, 13 May 2011, lot 18 (AHDRC 0098216)
Herreman, F./ Petridis, C., Mumuye Sculpture from Nigeria, in: Tribal Art, No 81, Autumn 2016, p. 132, Fig. 10

€ 8.000 - 15.000



Photo: Sotheby's 2011

Vorliegende Figur kann demselben Künstler zugeschrieben werden, wie eine aus der Collection Robert Rubin stammende Mumuye, die 2011 bei Sotheby's New York versteigert wurde (13 May, lot 18).

The figure can be attributed to the same artist who produced the Mumuye in the Robert Rubin collection, which was auctioned at Sotheby's New York in 2011 (13 May, lot 18).



NIGERIA, TIV

278 Weibliche Figur „ihambe“

Holz, Fehlstellen, rep., Sockel

Die Tiv fertigten große „ihambe“ Figuren beiderlei Geschlechts, die neben der Haustür Aufstellung fanden. Daneben stellten sie auch kleinere Figuren her, wie die vorliegende, die im Inneren des Hauses platziert wurden. Beide Figurentypen werden mit der Ehe, der weiblichen Fruchtbarkeit, der Fruchtbarkeit des Bodens und den „akombo“ - den Ahnengeistern in Verbindung gebracht, die die Familien vor bösen Zaubersprüchen schützen sollen.

Die Figuren bleiben stets Eigentum eines Familienverbandes. Sie stehen unter der Aufsicht der ältesten Frau/Mutter des Hauses. Wenn diese stirbt geht die Verantwortung an die Schwiegertochter über.

H: 53 cm

Provenance

Volker Siegemand, Berlin, Germany

Female figure „ihambe“

wood, missing parts, rep., base

The Tiv carved large „ihambe“ statues, both male and female, which are placed to the right of the front door of the house. In addition they also have such smaller statues, like the present one, which were kept inside the house.

Both types of figures are associated with marriage, female fertility, the fertility of the soil, and the „akombo“ - the tutelary ancestors who protect families from evil spells.

They remain in the same family group under the supervision of the mother or of her daughter-in-law, should she die.

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, *The Arts of the Benue*, Michigan 1985, p.p. 188, ill. IV.28

Lebas, Alain (ed.), *Arts of Nigeria in French Private Collections*, Milan 2012, p. 281

€ 6.500 - 8.000



NIGERIA, URHOBO

280 Männliche Aggressionsskulptur „iphri“
Holz, Kaolin, Kaurimuscheln, Draht,
Stoff, Fehlstellen/Insektenfraß (Kopf
der vierbeinigen „Bestie“)
Das Objekt ist vollständig überzo-
gen von einer stark krustierten
Opferpatina.

Statue for male aggression „iphri“
wood, kaolin, cowry shells, wire, fa-
bric, missing parts/insect caused
damage (head of the quadruped
„beast“)

The object is completely covered by
a heavily encrusted sacrificial patina.

H: 49,8 cm

Provenance
German Private Collection (coll. in
situ, 1972-75)

€ 800 - 1.600



Lot 280

NIGERIA, URHOBO

281 Kultstab mit männlicher
Aggressionsskulptur „iphri“
Holz, Kaolin, Sockel

Cult staff with statue for male
aggression „iphri“
wood, kaolin, base

H: 69,5 cm

Provenance

Private Collection, Brussels, Belgium
Dorotheum, Vienna, 31 October 2017,
Lot 61

AHDRC: 0146795

Vgl. Lit.: Foss, Perkins (ed.), Where
Gods and Mortals meet, New York
2004, p. 59 ff.

€ 1.000 - 2.000



Photo: International Carnival and Mask Museum, Birche

Eine Maske wohl desselben Künstlers
bei Foss S. 105, Cat. 62.

A mask possibly by the same artist
shown in Foss, p. 105, Cat. 62.

NIGERIA, URHOBO / ISOKO

279 Anthropomorphe Maske
Holz, Farbpigmente, Nägel, Samm-
lungsnummer „F. / 834“, rest. (verti-
kale Bruchstelle, Horn)

Die Masken wurden zu Ehren des
Wassergeistes „edjorame“ getragen,
der auch zur Überwachung der eheli-
chen Treue eingesetzt wird. In diesem
Zusammenhang dürfte vorliegende
Maske zu sehen sein. Sie stellt eine
junge Frau im heiratsfähigen Alter dar
(„ophia“). Die hörnerartige Frisur ist
Hinweis auf ihren Status als zukünf-
tige Braut.

Anthropomorphic mask
wood, colour pigments, nails, collec-
tion number „F. / 834“, rest.
This masks were worn in honor of
water spirit „edjorame“, who also
serves to watch over marital fidel-
ty. This is the context in which the

present mask should be seen. It
likely represents a young woman
of marriageable age „ophia“. The
horn-like hairstyle is an indication
of her status as a future bride.

H: 45,5 cm

Provenance

Fily Keita, Los Angeles, USA

Vgl. Lit.: Foss, Perkins (ed.), Where
Gods and Mortals meet, New York
2004, p. 105, Cat. 62 and p. 115 ff.

€ 3.000 - 6.000





Lot 284

NIGERIA, YORUBA

284 Helmmaske „gelede“

Holz (zweitlg.), Farbpigmente, tonartige Masse, Fehlstellen, rep.
Darstellung einer weiblichen Lebensmittelhändlerin, die einen großen zylinderförmigen Behälter auf dem Kopf trägt. Zu beiden Seiten und auf dem Deckel werden die feil gebotenen Produkte (Früchte und Bananen) zur Schau gestellt.

H: 57 cm

Provenance
Belgian Private Collection

Helmet mask „gelede“

wood (two-part), colour pigments, clay-like mass, missing parts, rep.
Representation of a female food hawker who carries a large cylindrical container on her head. On both sides and on the lid, the products offered for sale (fruits and bananas) are displayed.

AHDRC: 0161817

Vgl. Lit.: Lawal, Babatunde, The Gèlèdé Spectacle, Seattle, London 1996, p. 210

€ 800 - 1.500

NIGERIA, UPPER BENUE, WURKUN

282 Ein Paar „kundul“ Stabfiguren

Holz, rotes Pigment, Eisen, Sockel
Die Wurkun setzen sich aus einer Gruppe von ethnolinguistischen Gruppen zusammen, die in den Muri Bergen leben. Ihre „kundul“- Figuren erscheinen fast immer als männl./ weibl. Paar und sind stets auf eiserne Stäbe montiert, so daß sie in die Erde eingesteckt werden können.
Sie werden als Schutzfiguren und für Weissagungen verwendet. Sie wurden häufig mit flüssigem Ton gewaschen, mit Hirsebier oder Hirsebrei „gefüttert“ und mit Öl eingerieben, woraus ihre krustierte Patina resultiert.

Pair of „kundul“ statuettes

wood, red pigment, iron, base
The Wurkun are made up of a cluster of ethno-linguistic groups living in the Muri Mountains. Their „kundul“ statues almost always appear in male/female pairs, mounted on iron spikes, enabling the sculpture to be stuck in the ground.
They were used as protection and in divination. They were frequently washed with liquid clay, „fed“ with offerings of millet beer or millet porridge and rubbed with oil which explains the thickness of the patina.

H: 47 cm & 54 cm

Provenance
Manfred Schäfer, Ulm, Germany

€ 3.000 - 6.000



Photo: courtesy of Christie's, 2000

Für „kundul“-Figuren desselben Künstlers siehe AHDRC 0101014.

For „kundul“ figures of the same artist see AHDRC 0101014.

NIGERIA, WURKUN

283 Pfahlfigur „kundul“

Holz, krustierte Patina, Sammlungsnummer „73492“, Sockel

Post figure „kundul“

wood, encrusted patina, collection number „73492“, base

H: 39 cm

AHDRC: 0156466

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, p. 286

€ 600 - 1.200



Lot 282



Lot 285

NIGERIA, YORUBA, OYO,
ILORIN

285 Weibliche Zwillingsfigur
„ere ibeji“
Holz, krustierte Patina, Metall,
Glasperlen

Female twin figure „ere ibeji“
wood, encrusted patina, metal,
glass beads

H: 26,5 cm

Provenance
Manfred Schäfer, Ulm, Germany

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie
der Ibeji, 2008, ill. 477

€ 1.200 - 2.000



Lot 287

NIGERIA, YORUBA, EGBA,
ABEOKUTA

287 Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“
Holz, Rotholzmehl, Kokosscheiben,
Glasperlen, Verwitterung/Insekten-
fraß, rest.

Sehr schönes „ibeji“- Paar aus der
Adugbologe-Werkstatt, möglicher-
weise Ojerinde Adugbuloge.
Die Gesichtszüge zeigen auffallend
schmale gelängte Augen und volle
Lippen. Die ausgefallene Handhaltung
ist typisch für Abeokuta-Schnitzer.

H: 22,5 cm / 23,5 cm (male / female)

Provenance
Manfred Schäfer, Ulm, Germany

€ 2.000 - 4.000



Photo: Arte Primitivo/Howard S. Rose, 2012

Für ein Werk desselben Künstlers
siehe AHDRC 0163818.

For a work by the same artist see
AHDRC 0163818.

NIGERIA, YORUBA, AWORI,
ADO ODO

286 Männliche Zwillingsfigur
„ere ibeji“
Holz, Pigmente, Sockel
Eine ausnehmend schöne „ibeji“-
Figur mit feiner, matt glänzender
Griffpatina. Die Gesichtszüge sind
durch wiederholte Fütterungs- und
Waschprozeduren stark berieben.

Male twin figure „ere ibeji“
wood, pigments, base
An exceptionally beautiful „ibeji“ figu-
re with a fine used patina. The facial
features are heavily rubbed by repea-
ted feeding and washing procedures.

H: 24 cm

€ 3.000 - 6.000



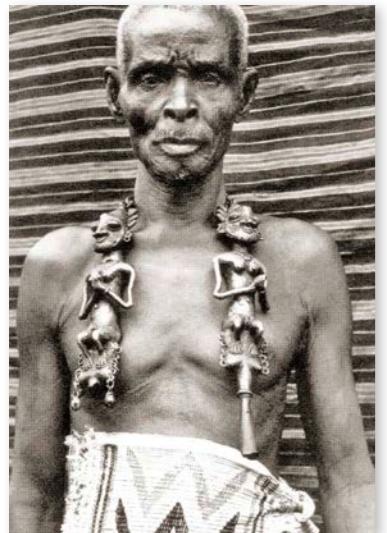


Photo by: William Fagg, 1950, Royal Anthropological Institute, Photographic Collection London

NIGERIA, YORUBA

288 Ein Paar Ritualstäbe

„edan oshugbo“

Bronze, Sockel

„Edan“ verkörpert die Autorität der „ogboni“ Gesellschaft, nach deren Grundsätzen die soziale Ordnung innerhalb der Gemeinschaft geregelt ist. „Edan“-Stäbe dienten als Erkennungszeichen der Mitglieder und wurden um den Hals hängend getragen. Die Stäbe sollen eine Verkörperung des Gottes „Edan“ sein.

So etwa trägt der Überbringer einer wichtigen Nachricht „edan“-Stäbe bei

sich. Er berührt mit ihnen Brust und Stirn und der Empfänger handelt ebenso, als Zeichen dafür, daß beide die Autorität von „ogboni“ anerkennen.

Pair of ritual staffs „edan oshugbo“
bronze, base
„Edan“ embodies the authority of the „ogboni“ society, according to whose principles the social order within the community is regulated. The „edan“ staffs are used by cult members as a symbol of membership but they are also believed to be the god „Edan“ in physical form.

Thus a messenger carries the „edan“, strikes his chest and forehead, and the recipient does the same to acknowledge the authority of „ogboni“.

H: 23,5 cm (male) / 25,5 cm (female)

Provenance

Louise Clark, US Peace Corps worker in Nigeria (coll. in situ, 1962)
Scott Rodolitz, New York, USA
Mark Eglinton, New York, USA (No „4677“)

€ 4.000 - 8.000



Lot 288



Photo: Tamara Northern, 1974
In: Expressions of Cameroon Art,
Michigan 1986

CAMEROON GRASSFIELDS,
BAMUM

289 Armreif (*)
Elfenbein

Bracelet (*)
ivory

D: 11,5 cm/7,5 cm (outside/inside);
B: 3,5 cm

€ 500 - 1.000



Lot 290

CAMEROON GRASSFIELDS,
KOM / BEKOM OR BABANKI

290 Weibliche Helmmaske
„ngoin“ („ngon“)

Holz, Farbpigmente, Sockel
Diese sogenannten „Geschlechtermasken“ traten gemeinsam bei Toten-Gedenkfeiern von Herrschern und Würdenträgern, sowie zum Höhepunkt der Feierlichkeiten innerhalb der Trockenzeit auf. „Ngoin“ trägt die typische Frisur von weiblichen Mitgliedern des Königshauses.

H: 31,5 cm AHDRC: 0162577

Female helmet mask „ngoin“
„ngon“)

wood, colour pigments, base
These so-called „lineage masks“ (female and male) performed publicly at the commemorative death celebrations of Fons and title-holders and at the kingdoms annual dance, a high point of celebration during the festive cycle of the dry season. „Ngoin“ wears the distinct headdress of royal titled wives.

Provenance
Johann Lévy, Paris, France

€ 3.400 - 6.000

CAMEROON GRASSFIELDS,
WIDEKUM

291 Janusgesichtige Helmmaske
„agwe“

Holz, Tierhaut/Leder, Farbpigmente,
Sammlungsnummer „L80.62.118“, Risse
und Fehlstellen (Leder)

Janiform helmet mask „agwe“
wood, hide/leather, colour pigments,
collection number „L80.62.118“, tears
and missing parts (leather)

H: 50,5 cm

Provenance

Tribal Arts Gallery II, New York, USA
(1974)
Pacific Asia Museum, Pasadena, USA
(L80.62.118)
Joshua Dimondstein, Brussels,
Belgium

AHDRC: 0011770

Publ. in
African Arts, 1975, Vol.VIII, no.2, p.63



Exhibited

New York, USA: „Headpieces and
masks of Nigeria and Cameroon“,
Tribal Arts Gallery, July-August, 1974

€ 2.000 - 3.500





Photo: Courtesy of Christie's 1978

Ein Werk desselben Künstlers befand sich in der Sammlung Josef Müller, Solothurn und wurde am 13. Juni 1978, als Lot 133, bei Christie's, London verauktioniert.

A work by the same artist was in the Josef Müller Collection, Solothurn, and was auctioned at Christie's, London on June 13, 1978, as lot 133.



Photo: Günter Tessmann, 1904-1909

CAMEROON, FANG (BANE)

292 Seltene Reliquiarfigur „éyéma-o-byéri“

Holz, Farbpigment,

Die Verehrung von Ahnenreliquien ist im gesamten Fang-Gebiet verbreitet. Vorliegende Figur diente als Wächterfigur und wurde auf Behältnissen befestigt, die Reliquien verehrter Ahnen beinhalteten und die im Hause der Familie aufbewahrt wurden. Die Figuren sollten an den Verblichenen erinnern und Uneingeweihte, vor allem Frauen, davon abhalten den Inhalt der Behälter zu untersuchen. Zusätzlich fungierten sie als eine Art Schutzgeist für das Haus und seine Bewohner und sollten böse Geister fern halten. Bei besonderen Zeremonien, zum Beispiel bei Initiationsritualen, wurden die Reliquien herausgenommen und mit diversen Salben bestrichen, von denen eine jede eine bestimmte symbolische Bedeutung hatte.

H: 45 cm

Rare reliquary figure „éyéma-o-byéri“

wood, colour pigment,

The worship of the relics of the family's illustrious dead is widespread in the whole of Fang country. Present figure served as guardian figure and was fixed on receptacles containing the reliquaries of venerated ancestors. They should remind of the faded person and should prevent people who were not allowed, to have a look into such boxes. They presented a kind of protecting house spirit as well, they should keep away evil and bad spirits.

At the moment of ritual, for example propitiation or initiation, the skulls, bones and wooden statues were smeared with several different unguents with precise and secret symbolical functions.

Provenance
Adrian Schlag, Brussels, Belgium

€ 14.000 - 20.000





Ein vergleichbares Exemplar befindet sich im Museum „Kunstkamera“ (Museum für Anthropologie und Ethnographie) in St. Petersburg, Russland (vgl. AHDRC 0144625).

A comparable copy can be found in the museum „Kunstkamera“ (Museum for Anthropology and Ethnography), St. Petersburg, Russia (cf. AHDRC 0144625).

CAMEROON / CHAD, KOTOKO

293 Reiterfigur „putchu guinadji“
Gelbguss, Sockel
„Putchu guinadji“ sind Talismane, die
ihrem Träger Glück bringen, vor allem
aber Schutz vor bösen Geistern bieten
sollen.

Equestrian figure „putchu guinadji“
brass, base
„Putchu guinadji“ are talismans that
are supposed to bring good luck to
their wearer, but above all to offer
protection from evil spirits.

H: 6,5 cm

€ 500 - 1.000

CAMEROON, NGOLO-KUNDU

294 Seltene anthropomorphe
Gesichtsmaske
Holz, Farreste, Brandzier

Rare anthropomorphic face mask
wood, residues of paint, pokerwork,

H: 29 cm

Vgl. Lit.: Olderogge, Dimitrij, Afrikanische Kunst aus den Afrika-Sammlungen des Museums für Anthropologie und Ethnographie Leningrad, Prag 1969, pl. 70

€ 2.000 - 3.000

CAMEROON, MAMBILA

295 Männliche Figur „tadep“
leichtes Holz, Farbpigmente, rep.,
Sockel

Eintiefung zum Befüllen mit magi-
scher Ladung am Rücken.

Male figure „tadep“
light wood, colour pigments, rep.,
base

Deepening for filling with magical
charge on the back.

H: 33,5 cm

Provenance
Michel Gosse, Caen/Paris, France

€ 800 - 1.700



Lot 294

CAMEROON, NGAMBÈ-TIKAR

296 Seltener Tanzaufsatz
„mbaing“

Holz, rotes Pigment, Kaolin, Pflanzen-
faser, Stoff, Risse, Sockel
Die „mbaing“ Aufsätze treten beim
„nganga“-Tanz, anlässlich von Beerdi-
gungen auf. Sie werden üblicherweise
von einem Mitglied der Häuptlingsfa-
milie getragen.

Anthropomorphic dance crest

„mbaing“

wood, red pigment, kaolin, plant fibre,
fabric, cracks, base

The „mbaing“ masks are employed for
the „nganga“ dance during funerals.
They are usually worn by a member
of the chief's family.

H: 61 cm

Provenance

German Private Collection (coll. in
situ, 1972-75)

Vgl. Lit.: Savary, Claude, Sculptures
Africaines d'un Collectionneur de
Genève, Genève 1978, p.54, ill. 25

€ 3.000 - 6.000



Photo: Musée d'Ethnographie Genève



Ein vergleichbarer Tanzaufsatz, ex
Jacques Kerchache (1969) wurde 1978
bei Claude Savary publiziert (p.54, ill.
25). 1983 wurde er als Teil der
berühmten Prince Sadruddin Aga
Khan Collection bei Sotheby's, Lon-
don verauktionsiert (AHDRC 001137).

A comparable dance crest, ex Jac-
ques Kerchache (1969) was publis-
hed by Claude Savary in 1978 (p.54,
ill. 25). In 1983 it was auctioned as
part of the famous Prince Sadrud-
din Aga Khan Collection at
Sotheby's, London (AHDRC 001137).



GABON, PUNU / LUMBO

299 Stehende weibliche Figur,
vor 1920
Holz, schwarze Farbe, Glas, Glaseinsatz/Augen (li. ausgebrochen), rep.

Standing female figure,
before 1920
wood, black paint, glass, glass inlay/
eyes (missing left), rep.

H: 22 cm

Provenance
Johannes Engels, Germany (worked
as an engineer in Africa before World
War II)
Helmut Tirtey, Inden, Germany (by
inheritance from his grandfather J.
Engels)
German Private Collection

€ 600 - 1.200

300ff s. Seite/page 144ff

Lot 304

D. R. CONGO, BEMBE

302 Stehende männliche Figur „mukuya“
Holz, Pigmente, Glasperlen,

Standing male figure „mukuya“
wood, pigments, glass beads,

H: 16,5 cm

€ 700 - 1.400

303 s. Seite/page 147

D. R. CONGO, EASTERN BEMBE / BUYU

304 Anthropomorphe Maske
Holz, Farbpigmente, Fehlstellen,
Sockel

Anthropomorphic mask
wood, colour pigments, missing parts,
base

H: 20,3 cm

Provenance
German Private Collection (coll. in
situ, 1983-86)

€ 900 - 1.800



GABON, GALOA / ADOUMA / TSOGHO

297 Anthropomorphe Gesichtsmaske „okukwe“
leichtes helles Holz, Kaolin, indigoblaues und schwarzes Pigment, Sockel
Masken der Galoa „okukwe“ treten bei großen Übergangsriten auf, wie Geburten, Initiationsriten, Eheschließungen oder aber bei Begräbnissen. Ihre Aufgabe ist es, übelwollende böse Geister zu vertreiben.

Anthropomorphic face maske
„okukwe“
light wood, kaolin, indigo blue and
black pigment, base

These „okukwe“ masks perform during large Galoa rite of passage ceremonies, such as births, initiation rituals, weddings or funerals. They disperse „evil powers and spirits“.

Provenance
Bruno Frey, Arnay le Duc, France

H: 34 cm

€ 4.500 - 9.000

GABON, KOTA

298 Löffel (*)
Elfenbein, Fehlstelle

Spoon (*)
ivory, missing part

L: 19,8 cm

€ 400 - 800



Photo: Sotheby's 1996



Photo: Dr. Jean-Claude Andrault, Courtesy of Tribal Art

Eine vergleichbare Figur in hockender Körperhaltung publiziert bei Goy (2016), S.57 (auch AHDRC 0050106).

A comparable figure in squatting posture published by Goy (2016), p. 57 (also AHDRC 0050106)

GABON, TSOGHO / VUVI

300 Hockende weibliche Figur „gheonga“

Holz, Farbpigmente, Messing, Schnur, Sockel
Die seltenen Statuetten der Tsogho wurden bei Rituale der „bwiti“- Initiatons-Gesellschaft verwendet und wurden auch im Ahnenkult „mombe“ eingesetzt.

Die Figuren wurden im Männerhaus aufbewahrt, zusammen mit den „mbumba bwiti“ genannten Büsten, die in Reliquienkörbe eingesteckt wurden. Bei Begräbnisritualen oder den Ritualen, die eine neue Ernte begleiteten, wurden die Figuren zur Schau gestellt.

Provenance

Allan Stone, New York, USA

Squatting female figure „gheonga“
wood, colour pigments, brass, cord,

The rare statuettes of the Tsogho were used for rites of the „bwiti“ society and for the ancestral cult „mombe“

The figures were kept in the men's house, together with the busts called „mbumba bwiti“, which were placed in relic baskets. During funeral rituals or the rituals that accompanied a new harvest, the figures were displayed.

H: 31 cm

Vgl. Lit.: Phillips, Tom (Hg.), Afrika, Die Kunst eines Kontinents, Berlin 1996,

p. 315
Goy, Bertrand, Tsogho, Paris 2016, p. 57

€ 3.500 - 7.000





Photo: N.N. ex AHDRC

Restiau collected African art while working for a railroad company in the Belgian Congo between 1928 -1948.

D. R. CONGO, BAKONGO

301 Figur des Gekreuzigten „nkangi kiditu“

Messing, Sockel

Bereits Ende des 15. Jahrhunderts übernahmen einige Teile des Königreiches Kongo den Katholizismus von den Portugiesen. Im 16. Jahrhundert wurde er sogar zur Staatsreligion erklärt.

Viele Aspekte des Katholizismus waren jedoch für die kongolesische Gesellschaft inakzeptabel. Das Christusbild war bei den Menschen nicht sehr populär, da sie Schwierigkeiten hatten, ein höheres Wesen mit einem leidenden Gekreuzigten in Verbindung zu bringen.

Das Kruzifix wurde daher immer mehr von seiner ursprünglichen Bedeutung entfremdet und wurde zunehmend zu einem Statussymbol von Stammesfürsten und Königen oder zu einem Kultobjekt, das mit Krieg und der Jagd in Verbindung gebracht wurde.

Figure of the Crucified „nkangi kiditu“

brass, base

As early as the end of the 15th century, some fractions of the Kongo Kingdom adopted Catholicism as their religion from the Portuguese. Catholicism



even became the state religion in the 16th century.

Many aspects of Catholicism were however unacceptable to Kongo society. The image of Christ was not very popular among the Bakongo who had difficulty associating a Supreme Being with a suffering crucified man. The crucifix was more often than not diverted from its original intent and became either an emblem of rank and title or a cult object related to war and hunting.

Provenance

François Restiau, Belgian colonial administrator (coll. in situ, between 1920-1935)

Sold by the family (2005)

Lucien van de Velde, Antwerp, Belgium (2005)

H: 18 cm

AHDRC: 0021049

€ 5.000 - 10.000

D. R. CONGO, EASTERN BEMBE

303 Doppelgesichtige Stülpmaske „ibulu lyalunga“ oder „echwaboga“ („echawokaba“)

Holz, Farbpigmente (weiß und rot), Fehlstellen/ Insektenfraß

Diese Maske ist die Verkörperung eines Buschgeistes „m' ma mwitu“ und gehört zur Ausstattung des „alunga“-Männerbundes. Sie erscheint bei der Initiation neuer Mitglieder und bei Jagdritten.

Die beiden Gesichter mit ihren vier Augen werden mit einer Eule assoziiert und sollen ein Hinweis darauf sein, daß der Maskengeist den vollständigen Überblick hat und auf diese Weise die gegensätzlichen Kräfte der Natur (männlich/weiblich, Tag/Nacht) in Einklang zu bringen vermag und so die Harmonie bewahrt.

Janusfaced helmet mask „ibulu lyalunga“ or „echwaboga“ („echawokaba“)

wood, colour pigments (white and red), missing parts/ insect caused damage

This mask represents a bush spirit „m' ma mwitu“ and belongs to the equipment of the „alunga“ secret society. It appears at the initiation of new society members and at hunting rites. With the eyes of an owl on all sides, this mask has „panoramic vision and keeps the opposing powers of nature (male/female, night/day) in balance and thus preserves harmony“.

Provenance

Alex Arthur, Brussels, Belgium

H: 40 cm

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, ill. 96
Boutiaux, Anne-Marie, Persona, Masks of Africa, Tervuren 2009, p. 214

€ 2.400 - 5.000



**D. R. CONGO, UBANGI,
BWAKA (NGBAKA)**

305 Stehende männliche Figur
Holz, Brandzier, Fehlstellen

Standing male figure
wood, pokerwork, missing parts

H: 25,5 cm

€ 600 - 1.200

**D. R. CONGO / CENTRAL
AFRICAN REPUBLIK,
NGBAKA-GBAYA, MANZA**

306 Flechtschild
Rattan, Holz (Rahmen und Griffplatte), Tierhaut

Plaited shield
rattan, wood (frame and grip board), hide

H: 110 cm

Vgl. Lit.: Baur, Ivan & Jan Elsen,
Guba, Brussels 2002, p. 111, ill. 62

€ 300 - 600



Lot 307

**D. R. CONGO, BWENDE /
DONDO**

307 Fetischfigur
Holz, Metall, Eintiefung zum Befüllen mit magischer Ladung, Kaolinreste ebenda, beschriftet „V 15“, Insektenfraß, Risse

Power figure
wood, metal, recess for filling with magical charge, residues of kaolin in the same place, labeled „V 15“, insect caused damage, cracks

H: 40,5 cm

Provenance
German Collection

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, EKONDA

308 Statusmesser mit asymmetrischer Klinge
Holz, Messing, besch. (Griff)

Prestige knife with asymmetrical blade
wood, brass, dam. (handle)

L: 44,5 cm

€ 500 - 1.000



D. R. CONGO, HEMBA

309 Janusförmige Zauberfigur
„kabeja“
Holz, Pigmentreste, Eintiefung im Kopf mit Resten von magischen Substanzen, Fehlstellen durch Insektenfrass, Sockel

Janiform magical figure „kabeja“
wood, remains of pigments, deepening in the head with remains of magical substances, missing parts due to insect caused damage, base

H: 24 cm

€ 2.500 - 4.000

D. R. CONGO, HEMBA

310 Stehende männliche Ahnenfigur „singiti“
Holz, Fehlstellen durch Insektenfrass, rest., Sockel

Standing male ancestor figure
„singiti“
wood, missing parts due to insect caused damage, rest., base

H: 36,5 cm

Provenance
Wolfgang Nerlich, Munich, Germany
Hermann Sommerhage, Duisburg,
Germany

€ 2.000 - 5.000



D. R. CONGO, HEMBA

311 Stehende männliche Ahnenfigur „singiti“
Holz, Beopferungsspuren, Sockel
Das großflächige bärtige Gesicht dieser „singiti“- Figur zeigt auffallend geometrisierende Gesichtszüge.
„Singiti“ - Figuren sind idealisierte Darstellungen bedeutender verstorbener Stammesfürsten. Als geistige Mittler zwischen den Lebenden und den Toten, wurden diese Figuren in Schreinen aufgestellt, wo ihnen mit Gebeten und Blutopfern gehuldigt wurde.

Standing male ancestor figure
„singiti“
wood, sacrificial patina, base
The large bearded face of this „singiti“ figure shows strikingly geometrical facial features.
„Singiti“ figures are idealised and stylised depictions of deceased Hemba leaders. As spiritual mediators between the living and the dead, these figures were preserved in a shrine, where they were paid homage with prayers and blood sacrifices.

H: 66 cm

Provenance
Georges-Jean Haefeli, La Chaux-de-Fonds, Switzerland

€ 4.000 - 8.000



D. R. CONGO, KUBA

312 Zwei Deckeldosen und ein Trinkhorn

Holz, Pigmente, Deckeldose rund (D: 17 cm); Deckeldose quadratisch (M: 11 cm x 12 cm); Trinkhorn aus Büffelhorn, H: 28 cm

Beide Dosen sind beispielhaft für die exzellente Schnitzkunst der Kuba. Sie sind nahezu vollständig von kunstvoll eingeschnittenen Mustern überzogen, die an die Textilmuster der Kuba erinnern.

Two lidded boxes and a drinking horn

wood, pigments, lidded box round (d: 17 cm); lidded box square (m: 11 cm x 12 cm); drinking horn from buffalo horn, h: 28 cm

Both boxes are superb examples of Kuba woodcarving. They are almost completely covered with artistically incised patterns that are reminiscent of the textile patterns of the Kuba.

€ 500 - 1.000

Anthropomorphic cup
wood,

A cup by the same artist published by Schädler (1973), ill. 481.

Base and handle of the present specimen trimmed. The place of attachment of the handle still visible at the back of the head. Probably originally designed like the cup shown in Schädler, rising from a high openwork base.

Other works by this artist auctioned

at Zemanek-Münster: an anthropomorphic chair (Zemanek-Münster, 22 September 2007, lot 496/ AHDRC 0025093) and a seated figure (Zemanek-Münster, 11 November 2017, lot 401/ AHDRC 0147858).

H: 12,5 cm

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Afrikanische Kunst in Deutschen Privatsammlungen, München 1973, p. 334, ill. 481

€ 400 - 800

D. R. CONGO, KUBA / TETELA

315 Matte „tuhu“

Holzstäbe, gewebte Pflanzenfasern, Diese Matten dienten als Wandbehänge und Teppiche zum Sitzen und Schlafen. Mit aufwändigen Mustern verzierte Exemplare waren Prestigeobjekte, die den Häuptlingen vorbehalten waren.

Mat „tuhu“

wood sticks, woven plant fibre, These mats served as tapestries and carpets for sitting and sleeping. Highly decorated examples, such as this, were prestige items reserved for chiefs.

M: 200 cm x 72 cm

Vgl. Lit.: Sieber, Roy, African Furniture & Household Objects, Bloomington 1980, p. 96

€ 1.000 - 2.500



Lot 317

D. R. CONGO, KUBA

313 Anthropomorpher Becher

Holz,

Ein Becher desselben Künstlers publiziert bei Schädler (1973), ill. 481. Basis und Henkel des vorliegenden Exemplars beschnitten. Die Ansatzstelle des Henkels noch am Hinterkopf erkennbar. Vermutlich ursprünglich konzipiert wie der bei Schädler abgebildete Becher, also auf hoher durchbrochener Basis.

Weitere bei Zemanek-Münster verauktionierte Werke dieses Künstlers: ein anthropomorpher Stuhl (Zemanek-Münster, 22. September 2007, Lot 496/ AHDRC 0025093) und eine sitzende Figur (Zemanek-Münster, 11. November 2017, Lot 401/ AHDRC 0147858).

D. R. CONGO, WESTERN KASAI, KUBA KINGDOM, KUBA/ NGONGO

314 Textil

gewebtes Bastgewebe/ gezwirnte Raphiafaser („mishiing“), auf Stoff/ Holzrahmen aufgezogen

Textile

woven raffia/ twisted raffia fibre („mishiing“), mounted on fabric/ wooden frame

M: 76 cm x 54 cm

Vgl. Lit.: compare AHDRC 0043005 & 0166151

€ 700 - 1.400

D. R. CONGO, KUBA

316 Armreif (*)

Elfenbein, schwarzes Pigment, Sockel

Bracelet(*)

ivory, black pigment, base

D: 8,3 cm/ 6,4 cm (outside/inside);
B: 2 cm

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, KUBA-SHOOWA

317 Raphiagewebe „mbal“

(plural „bilaam“)
Raphiapalmfaser („raphia vinifera“), Stielstich und Florstickerei („Kasaiplüscher“)

Raffia weaving „mbal“
(plural „bilaam“)

raffia palm fibre („raphia vinifera“), stem stitch and cut-pile embroidery („Kasai plush“)

M: 60,5 cm x 47 cm

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, KUBA-SHOOWA

318 Raphiagewebe „mbal“

(plural „bilaam“)
Raphiapalmfaser („raphia vinifera“), Stielstich und Florstickerei („Kasaiplüscher“), beschriftet „Mbulape MC“

Raffia weaving „mbal“
(plural „bilaam“)

raffia palm fibre („raphia vinifera“), stem stitch and cut-pile embroidery („Kasai plush“), labeled „Mbulape MC“

M: 53 cm x 35,5 cm

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, KUBA-SHOOWA

319 Raphiagewebe „mbal“

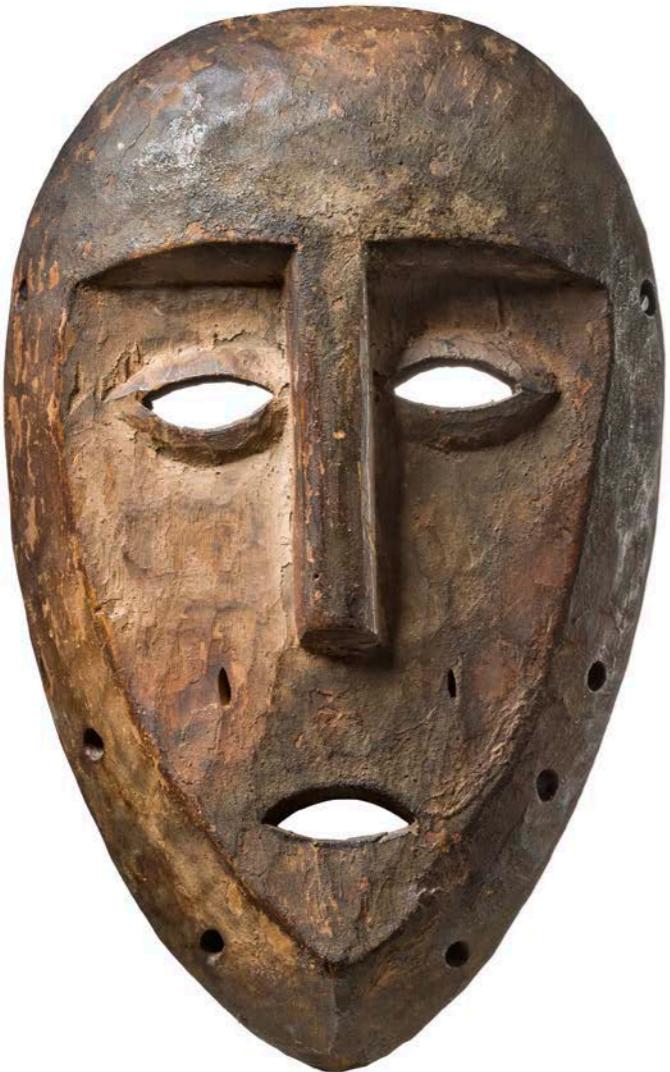
(plural „bilaam“)
Raphiapalmfaser („raphia vinifera“), Stielstich und Florstickerei („Kasaiplüscher“)

Raffia weaving „mbal“
(plural „bilaam“)

raffia palm fibre („raphia vinifera“), stem stitch and cut-pile embroidery („Kasai plush“)

M: 58 cm x 33,5 cm

€ 600 - 1.200



D. R. CONGO, LEGA

320 Maske „idimu“ der „bwami“-Gesellschaft
Holz, Sammlungsnummer „8342“, Sockel

Wohl eine Maske vom „idimu“- Typus (min. Reste der stets weißen Bemalung noch erkennbar). „Idimu“ soll den Gründungsahnern einer Lineage repräsentieren und wird vom höchst geachteten, ältesten Mitglied der „yananio“ und „kindi“ - Initiationsstufe aufbewahrt.

Bei größeren Gemeinschaftsauftritten wird das „idimu“- Ornament an einem Holzgestell befestigt. Darum

herum werden die kleinen „lukwakongo“- Masken aufgehängt, die individuellen Besitzern gehören und zusammengekommen die Gemeinschaft der „bwami“-Gesellschaft verkörpern.

„Bwami“ society mask „idimu“
wood, collection number „8342“, base
Probably a mask of the „idimu“- type (small residues of the always white painting still visible). Believed to represent the head of a lineage group, the „idimu“ ornament is kept by the most respected, oldest member of the „yananio“ and „kindi“ initiation level.

During major community performances, the „idimu“ ornament is hung from a fence, surrounded by the smaller, personally owned „lukwakongo“ masks, which all together represent the community of the „bwami“ society.

H: 25 cm

Vgl. Lit.: Cameron, Elisabeth L., Art of the Lega, Los Angeles 2001, p. 194 ff.

€ 1.200 - 2.500

D. R. CONGO, LEGA

321 Maske „idimu“ der „bwami“-Gesellschaft, vor 1930
Holz, Kaolin, Grasfasern, Brandzier-Dekor

Mask „idimu“ of the „bwami“ society, pre-1930
wood, kaolin, grass fibre, pokerwork decor

H: 24 cm

Provenance

Belgian Colonial Collection (arrived in Belgium in the early 1930s)

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, LEGA

322 Miniaturmaske „lukwakongo“
Holz, Kaolin, Sockel

Miniature mask „lukwakongo“
wood, kaolin, base

H: 14 cm

Provenance
Edith & Roland Flak, Paris, France

Vgl. Lit.: Cameron, Elisabeth L., Art of the Lega, Los Angeles 2001, p. 191, ill. 9.25

€ 700 - 1.400



Lot 321

D. R. CONGO, LEGA

323 Anthropomorphe Maske
Schildkrötenpanzer, Pflanzenfaser,
Die Lega verehren Schildkröten, die
sie aufgrund ihrer langsam Bewe-
gungen für besonders bedächtig und
klug halten. Die Verwendung ihrer
Panzer für Initiationsornamente der
„bwami“-Gesellschaft soll die Weis-
heit der alterwürdigen Mitglieder des
Bundes symbolisieren.

Anthropomorphic mask
turtle shell, plant fibre,
The Lega adore turtles, which they
consider to be particularly cautious
and wise because of their slow mo-
vements. The use of their shells for
initiation ornaments of the „bwami“
society is meant to symbolize the wis-
dom of the older senior members of
the society.

H: 17 cm

€ 400 - 800

D. R. CONGO, LEGA

324 Anthropomorphe Figur
„iginga“(*)
Elfenbein, Pigmente, rest., Sockel
Diese kleinen Figurinen, die aus
Bein oder Elfenbein gefertigt sein
können, befanden sich im Besitz
der hochrangigsten Mitglieder der
„bwami“-Gesellschaft.
Sie konnten als Rangabzeichen, als
Identitätsmerkmale oder als Anden-
ken an die Vorfahren dienen. Sie ver-
fügten auch über heilende Kräfte. Die
Figuren wurden bisweilen mit Sand-
papier abgeschliffen, um ein Pulver zu
gewinnen, das als Medizin verwendet
werden konnte.

Anthropomorphic figure „iginga“(*)
ivory, pigments, rest., base
These small figurines, which can

be made of bone or ivory, belong to
„bwami“ members who have already
attained the associations highest rank.
The figures may act as signifiers of
rank, marks of identity, or commemo-
rations of ancestors. They also possess
medicinal powers. They may be rubbed
with sandpaper, producing a powder
that may be used as a medicine.

H: 10,8 cm

€ 4.500 - 8.000

D. R. CONGO, LEGA

325 Kleine anthropomorphe Figur
„iginga“
Knochen, dunkles Pigment, schwarze
Masse

Small anthropomorphic figure
„iginga“
bone, dark pigment, black mass

H: 10 cm

€ 1.400 - 2.800

D. R. CONGO, LEGA

**326 Janusköpfige Figur „sakimat-
wematwe“ („Mr Many-Heads“) (*)**
Elfenbein,
Diese mehrköpfigen Figuren verkör-
pern laut Biebuyck die Fähigkeit von
hochrangigen „bwami“-Mitgliedern
in viele verschiedene Richtungen
blicken und weise und gerechte Ent-
scheidungen treffen zu können.
Ebenso sollen sie Ausdruck dafür sein,
daß die Dorfmitglieder gemeinsam
handeln müssen um erfolgreich zu
sein, was vor allem auf die Jagd be-
zogen Gültigkeit hat.

H: 9,5 cm

**Janus-headed figure „sakimatwe-
matwe“ („Mr Many-Heads“) (*)**
ivory

Biebuyck suggests that these figures
emphasize the ability of the high-level
„bwami“ members to see in many dif-
ferent directions and to be wise and
fair minded.

They also point to the inability of
anyone to act alone. Completeness
and accomplishment only come when
the links between people are acknow-
ledged and utilized.

Vgl. Lit.: Cameron, Elisabeth L., Art of
the Lega, Los Angeles 2001, p. 150 ff.

D. R. CONGO, LEGA

€ 3.500 - 7.000

327 Rituelles Objekt in Form eines
Messers (*)
Elfenbein
Die Lega stellen Nachbildungen von
Gerätschaften/ Werkzeugen aus dem
alltäglichen Leben her.
Der Besitz dieser Objekte ist Ange-
hörigen der „kindi“ Initiationsstufe
des „bwami“- Bundes vorbehalten.
Sie werden rituell getanzt und die-
nen der Übermittlung von geheimen
Botschaften.

Ritual object in shape of a knife (*)
ivory,
The Lega make replicas of tools from
everyday life.
The possession of these objects is
reserved for members of the „kindi“
initiation level of the „bwami“ society.
They are ritually danced and serve the
transmission of secret messages.

L: 20 cm

Vgl. Lit.: Biebuyck, Daniel P., Lega, Brus-
sels 2002, p. 212 ff.

€ 400 - 800



Lot 324



Lot 326

D. R. CONGO, LEGA

328 Löffel (*)
Elfenbein
Dieser Löffel ist eine verblüffend na-
turalistische Nachbildung eines Lö-
fels europäischer Herkunft.

Spoon (*)
ivory
This spoon is an amazingly natura-
listic replica of a spoon of European
origin.

L: 18 cm
€ 600 - 1.200



D. R. CONGO, LWALWA / LUALWA

329 Männliche Gesichtsmaske „shifola“
Holz, Farbpigmente, Sockel
Von den Lwalwa sind in erster Linie Masken bekannt, bei denen nach M. L. Felix vier Haupttypen unterschieden werden können: die männlichen Masken „shifola“, „nkaki“ und „mvondo“ und die weibliche Maske „mushika“. Sie werden meist mit dem roten Saft der „mukala“-Frucht bemalt und gelegentlich durch Rauch oder Farbstoffe geschwärzt.

Male face mask „shifola“
wood, colour pigments, base
The main works of the Lwalwa are their wooden masks. According to M. L. Felix, there are four main types, the male masks „shifola“, „nkaki“ and „mvondo“ and the female mask „mushika“. They are usually painted with the red sap of the „mukala“ fruit and occasionally blackened by smoke or dyes.

H: 30 cm

Provenance
Swiss Collection

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brussels 1987, p. 94 f.

€ 2.000 - 4.000



Für Karyatidenhocker desselben Schnitzers siehe AHDRC 0032293, 0146620 und 0160840.

For caryatid stools by the same carver see AHDRC 0032293, 0146620 und 0160840.

D. R. CONGO, LUBA

330 Karyatidenhocker „kipona“ („kihona“)
Holz, Fehlstellen, Insektenfrass, Riss, Sockel
Markante Gesichtszüge, Skarifikationen und Körperbildung, bis hin zur Anordnung der Arme im rechten Winkel zeigen bei allen größte Übereinstimmungen.
Einer dieser „kipona“ (AHDRC 0032293) stammt aus der Sammlung Friedrich Wield, einem deutschen Bildhauer, dessen Sammlertätigkeit für die 1930iger Jahre belegt ist.



Caryatid stool „kipona“ („kihona“)
wood, missing parts, insect caused damage, crack, base

The prominent facial features and the forming of the body (breasts, shoulders/ arms in right angles, navel), as well as the scarifications show greatest similarities.

One of these „kipona“ (AHDRC 0032293) comes from the collection

of Friedrich Wield, a German sculptor whose collecting activity is documented for the 1930s.

H: 39 cm

Provenance
Dandoy, Belgium

€ 4.000 - 8.000

D. R. CONGO, LUBA

331 Amtsinhaber-Stab „kibango“
Holz, Farbpigmente, Sockel
Amtsinhaber-Stäbe „kibango“ sollen einst von den Kulturheroen „Mbidi Kiluwe“ und dessen Sohn „Kalala Ilunga“ bei den Luba eingeführt worden sein.

Sie sind Statussymbole von großer Macht, die Mitgliedern der herrschenden Klassen, wie Königen und Häuptlingen, sowie hohen Würdenträgern wie Dorfvorstehern und Zauberpriesterinnen vorbehalten sind.
Darüberhinaus geben die Stäbe durch Form und aufgeschnitzte Muster Auskunft über die Familiengeschichte ihres jeweiligen Eigentümers. Aus diesem Grunde ist jeder „kibango“ ein Unikat.

Die Stäbe sind gewissermaßen geschnitzte Erzählungen, die wie Texte gelesen werden können und ihrem Besitzer als Gedächtnisstütze dienen. Dazu ist allerdings nur der Besitzer selbst oder der Zauberpriester, der den Stab einst geweiht hat, in der Lage.

Die Stäbe werden vertikal von oben nach unten gelesen. Es gibt einige gemeingültige Merkmale. So repräsentieren die weiblichen Figuren, die die „kibango“ oftmals bekrönen, Gründerinnen bestimmter Königslinien oder den König selbst. Die flächigen



Provenance

Vicomte Théodore-Paul-Raoul d'Ouvrier de la Saigne (1864-1950)
By descent through the family
Artcurial, Paris, 4 December 2004,
Lot 101
Pierre Darteville, Brussels, Belgium
(2005)
Olivier Castellano, Paris, France (2008)

Publ. in



Le Soir Illustré: „Une collection unique d'Art Nègre“, No. 894, 11 August 1949, p.8; Expo cat.: „BRUNEAU“ XVIII, Brussels, 4 June 2008, p. 21 AHDRC: 0031321

Abschnitte verkörpern „dibulu“ - die Verwaltungszentren des Reiches. Vicomte Théodore d' Ouvrier gehörte zu einem kleinen Kreis belgischer Kunstliebhaber, die bereits in den Jahren zwischen 1935 und 1950 Sammlungen von ausgewählten Kongo-Objekten zusammengetrugen. In diesem Zusammenhang seien die Sammlungen von Thèves van Opstal, Cauvin, Walschot, Morlet, Schwob und Muller-van-Isterbeek erwähnt.

Staff of office „kibango“

wood, colour pigments, base
„Kibango“ are among the regalia said to have been introduced by Mbidi Kiluwe and his son Kalala Ilunga, the culture heroes who introduced sacred rule to Luba.
„Kibango“ are emblems of status. They belong to members of the ruling classes such as kings and chiefs and other titleholders of high status such as village leaders and female spirit mediums.
Beyond their role as prestige items, „kibango“ staffs depict a certain narrative, specific to the owner's family history. For this reason, no two „kibango“ staffs are identical of the several hundred known.
The staffs are, so to speak, „carved narratives“ that can be read like texts

and serve their owner as a memory aid. However, only the owner himself or the spirit medium who once consecrated the staff is able to do so. The staffs are read vertically, from top to bottom. There are some common features. For example, the female figures at the summit of the staffs represent female founders of specific royal lines, or the king himself. Each of the broad sections is a representation of a „dibulu“, or administrative center. Viscount Théodore d' Ouvrier belonged to a small circle of Belgian art lovers who had already assembled collections of selected Congo objects between 1935 and 1950. In this context, the collections of Thèves van Opstal, Cauvin, Walschot, Morlet, Schwob and Muller-van-Isterbeek should be mentioned.

H: 130 cm

Expertise

Pierre Darteville, Bruxelles, 1 February 2005

Vgl. Lit.: Roberts, Mary Nooter, Memory, New York 1996, p. 162 ff.

AHDRC: 0021049

€ 4.500 - 9.000



D. R. CONGO, LULUA (LULUWA)

332 Kleine Schutzfigur „mbulenga“
Holz, Pigmentreste, Sockel
Diese Figuren wurden von einem
Kult namens „bwanga bwa bwimpe“
verwendet, dessen ureigenste
und vorrangige Aufgabe es ist, die
Fruchtbarkeit der Frauen zu fördern
und die Gesundheit von Neugeborenen
zu schützen.

Small power figure „mbulenga“
wood, pigment remains, base
These figures were used by a cult called
„bwanga bwa bwimpe“. The „bwimpe“
cult was meant first and foremost
to safeguard and foster the fertility of
a young mother and the beauty and
health of a young child or newborn.

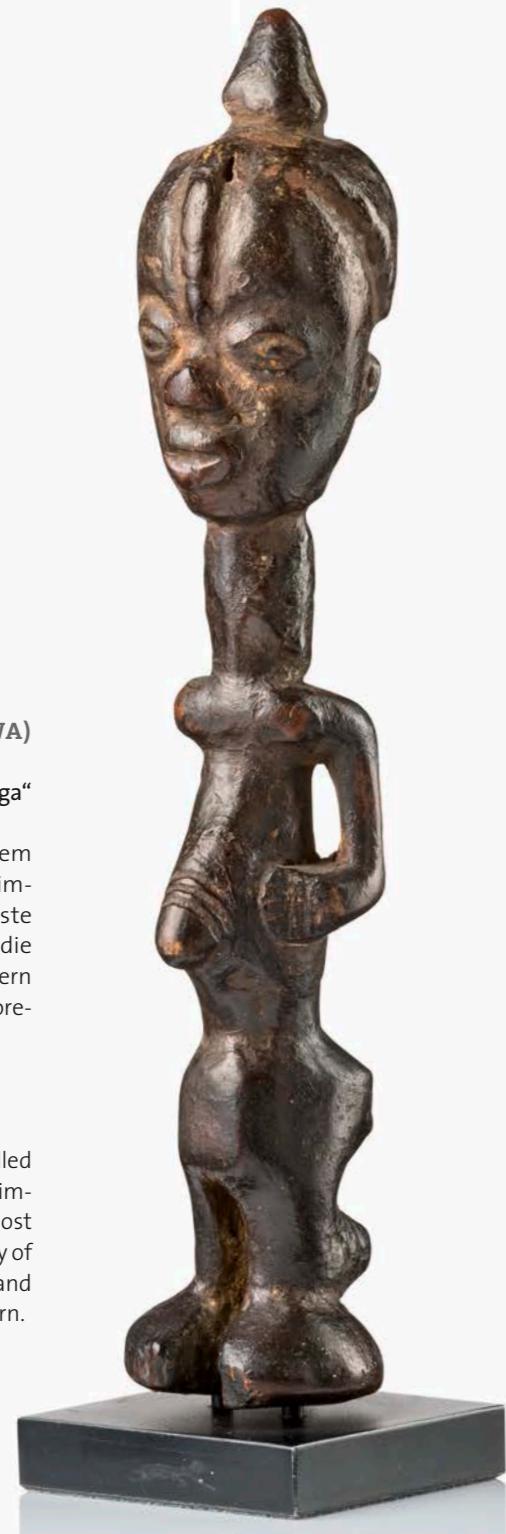
H: 20,5 cm

Provenance
French Collection

AHDRC: 0162576

Vgl. Lit.: Fagaly, William, Ancestors
of Congo Square, New Orleans 2011,
p. 326

€ 2.000 - 5.000



Lot 332

D. R. CONGO, MANGBETU

333 Sichelmesser „trumbash“, „dupa“, „emambele“ (*)
Elfenbein, Stahl

Sickle knife „trumbash“, „dupa“, „emambele“ (*)
ivory, steel

H: 35 cm

Provenance

Dieter Schaffner, Groß-Gerau,
Germany

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 147, ill. 337

€ 400 - 800

D. R. CONGO, MANGBETU

334 Sichelmesser „trumbash“, „dupa“, „emambele“ (*)
Elfenbein, Stahl

Sickle knife „trumbash“, „dupa“, „emambele“ (*)
ivory, steel

H: 40,5 cm

Provenance

Dieter Schaffner, Groß-Gerau,
Germany

€ 300 - 600

D. R. CONGO, MANGBETU

335 Sichelmesser „trumbash“, „dupa“, „emambele“ (*)
Elfenbein, Stahl

Sickle knife „trumbash“, „dupa“, „emambele“ (*)
ivory, steel

H: 27,5 cm

Provenance

Dieter Schaffner, Groß-Gerau,
Germany

€ 250 - 500

D. R. CONGO, MANGBETU

336 Dolchmesser „sapi“ mit Kupferklinge (*)
Elfenbein

Dagger knife „sapi“ with copper blade (*)
ivory

L: 19,5 cm

Provenance

Dieter Schaffner, Groß-Gerau,
Germany

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 144, ill. 327

€ 200 - 400



Lot 337



Photo: Barbier-Mueller Archives

D. R. CONGO, MONGO

337 Kampfschild
Rattan, Holz (Rahmen und Griffplatte)

War shield
rattan, wood (frame and grip board)

H: 125,5 cm; B: 22 cm

Vgl. Lit.: Barbier, Jean Paul & Purissima Benitez-Johannot, Shields, Munich, London, New York 2000, p. 80, ill. 23

€ 700 - 1.300



D. R. CONGO, PENDE

338 Anthropomorphe Maske „mbuya“
Holz, Pigmente, Pflanzenfaser, Raffia-bast

H: 26 cm

Anthropomorphic mask „mbuya“
wood, pigments, plant fibre, raffia bast

Provenance
Jan Kusters, Waalre, The Netherlands

€ 2.000 - 4.000



D. R. CONGO, PENDE

339 Maskenanhänger „gikhoko“
(pl. „ikhoko“) (*)
Elfenbein, Pigment, altes Sammlungsetikett und handschriftlich aufgebrachte Inventarnummer „269-13“
Diese Schutz-Amulette waren bei den Pende sehr beliebt. Sie sind den „mbuya“ - Masken nachempfunden, die in großer Variationsbreite auftreten.

Provenance
Horst Scheuermann, Bremen, Germany (acquired in Paris in the 1970s)

Mask-pendant „gikhoko“
(pl. „ikhoko“) (*)
ivory, pigment, old collection label and handwritten inventory number „269-13“
These protective amulets were very popular with the Pende. They are modeled after the „mbuya“ masks, which appear in a wide range of variations.

H: 5,5 cm

€ 800 - 1.500



D. R. CONGO, SALAMPASU

340 Figurales Kultobjekt
Holz, rotes Pigment, Pflanzenfaser, Sockel
Halbfigur mit kastenförmiger Eintiefung im Oberkörper, die durch einen flachen Deckel verschlossen ist.

Figural cult object
wood, red pigment, plant fibre, base
Half figure with box-shaped recess in the upper part of the body, closed by a flat lid.

H: 43 cm

Provenance
Taylor Dale, Santa Fé, New Mexico
Alain Guisson, Brussels, Belgium

€ 700 - 1.400

D. R. CONGO, SHI

342 Anthropomorphe Maske
Holz, Kaolin, Fell/ Tierhaar, Sockel

Anthropomorphic mask
wood, kaolin, fur/ animal hair, base

H: 28,5 cm

Provenance
German Private Collection (coll. in situ, 1983-86)

€ 900 - 1.500

D. R. CONGO, EASTERN CONGO, MANIEMA & KIVU, SHI / LEGA

341 Anthropo-zoomorphe Maske (Affe)
Holz, zwei alte Reparaturstellen (Draht)
Für vergleichbare Masken siehe AHDRC 0027309 und 0039326.

Anthropo-zoomorphic mask (monkey)
wood, two old places of repair (wire)

For comparable masks see AHDRC 0027309 and 0039326.
H: 23,5 cm

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, SONGE

344 Weibliche „kifwebe“- Maske „kikashi“
Holz, Pigmente, rep., Sockel

Female kifwebe“ mask „kikashi“
wood, pigments, rep., base

Provenance
John J. Klejman, New York, USA

H: 39 cm

€ 3.000 - 6.000



„Kifwebe“- Masken sind Eigentum der „bwadi bwa kifwebe“- Gesellschaft, die für Kontrolle und Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung innerhalb der Gemeinschaft verantwortlich ist. Vorliegende Maske trägt einen flachen Stirnkamm, was sie als weiblichen Typus, „kikashi“, ausweist. Diese spiegeln im Wesentlichen die positiven Kräfte wieder und treten vor allem bei Tänzen auf, die nachts stattfinden, etwa bei wichtigen Mond-Zeremonien, bei der Investitur oder beim Tod eines Herrschers.

„Kifwebe“ masks belong to the „bwadi bwa kifwebe“ male society which is responsible for maintaining control, order and rule among the Songe people. Present mask has a flat forehead crest, which proves her to be female. Female masks, called „kikashi“, represent positive powers and are mainly used at masquerades taking place at night, such as important lunar ceremonies, the investiture or the death of a ruler.

D. R. CONGO, SONGE

343 Weibliche „kifwebe“- Maske „kikashi“
Holz, weißes und schwarzes Pigment, Pflanzenfaser, Bohnen/Samenkapseln, netzartig geknüpfter Pflanzenfaserbehang mit magischem Anhänger, üppiger Grasfaserbart

Provenance
Old British Collection

Female kifwebe“ mask „kikashi“
wood, white and black pigment, plant fibre, beans/seed capsules, net-like knotted plant fibre bonnet with magical appendage, abundant grass fibre beard

H: 36,5 cm

€ 3.500 - 7.000



Photo: Studio R Asselberghs-Frederic Dehaen Brussels

D. R. CONGO, SONGE /
TETELA

345 Männliche Zauberfigur
„nkisi/ nkishi“
Holz, rotes Pigment, Tierhorn,
Raffiastoff, Metall, rep., Sockel

Male power figure „nkisi/ nkishi“
wood, red pigment, animal horn,
raffia cloth, metal, rep., base

H: 41 cm / 58 cm (with horn)

Provenance
Lucien van de Velde, Antwerp,
Belgium

Publ. in
Galerie Frank van Craen, „Summer
Collection 2018“, Brussels, p. 25

AHDRC: 0040828

€ 6.000 - 12.000



D. R. CONGO, SONGE,
EKI-BELANDE

346 Große Zauberfigur „nkisi/ nkishi“
Holz, Tierhorn, Glasperlen, krustierte Patina, Insektenfraß, Sockel
Figuren mit vergleichbarer Physiognomie, Frisur, Bart und Körperbau wurden von Neyt der Eki-Belan-de-Region zugeordnet (Vgl. Neyt, 2009, S. 66, ill. 25 und 27).

Large power figure „nkisi/ nkishi“
wood, animal horn, glass beads, encrusted patina,
insect caused damage, base

H: 102 cm; 122 cm (with horn)

Provenance
brought to Antwerp in 1950
Kevin Conru, London, Great Britain

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, The Formidable Statuary of Central Africa, Munich, Berlin, London, New York, 2009

€ 5.000 - 10.000



Diese Figur war einst Teil eines Figurenpaares. Ihr Pendant wurde am 25. November 2006, als Lot 275 bei Zemanek-Münster verauktioniert.

This figure was once part of a pair of figures. Its counterpart was auctioned on November 25, 2006, as lot 275 at Zemanek-Münster.



D. R. CONGO, SONGE - NSAPO

348 Fetischfigur „nkisi“ in Miniaturform
Holz
Eine Figur desselben Künstlers wurde am 17. November 2018 (Lot 318) bei Zemanek-Münster verauktioniert.

Power figure „nkisi“ in miniature form
wood
A figure by the same artist was auctioned on November 17, 2018 (Lot 318) at Zemanek-Münster.

H: 17,5 cm

€ 800 - 1.500

D. R. CONGO, SONGE

347 Männliche Zauberfigur „nkisi/ nkishi“
Holz, Tierhorn, Metall, Pigmente, Insektenfraß, Sockel
Die Figur zeigt stellenweise eine stark beölte klebrige Opferpatina. Das noch im Scheitel steckende Antilopenhorn symbolisiert Kraft, Fruchtbarkeit und Fülle. Die magische Ladung „bishimba“ befand sich in der Eintiefung am Bauch. Die helle Patina im Unterkörperbereich lässt darauf schließen, daß die Figur einst einen Stoffscherz trug.

Male power figure „nkisi/ nkishi“
wood, animal horn, metal, pigments, insect caused damage, base
The figure shows a heavily oiled sticky sacrificial patina in some places. The antelope horn, which is still preserved, symbolises strength, fertility and abundance. The magic charge „bishimba“ was located in the abdominal cavity. The light patina in the lower part of the body suggests that the figure once wore a cloth apron.

Provenance
Consul Jean Thouvenin, Nancy, France
Will Hoogstraate (1917-2008), Amsterdam, The Netherlands (1970s)
Serge Reynes, Bagnolet, France

Hoogstraate bought his first African objects at the age of sixteen, an „ibéji“ pair, in 1933 from Lemaire.
From 1960 to 1987 he directed the internationally renowned Galerie d'Eendt in Amsterdam, which specialized in modern art and exhibited renowned artists such as Bernard Buffet, Picasso, Karel Appel and Geer van Velde.
Together with his wife he dedicated his life to collecting African and pre-Columbian art.

H: 46 cm / 56 cm (with horn)

€ 8.000 - 16.000



D. R. CONGO, SONGE / KUBA

349 Hockende weibliche Figur
schweres Holz, Farbpigmente, Beop-
ferungsspuren am Kopf, stellenweise
klebrige Patina, Sockel

Squatting female figure
heavy wood, colour pigments, sticky
patina, sacrificial traces on the head,
sticky patina in some areas, base

H: 33 cm

€ 1.500 - 3.500

350 s. Seite/page 174



D. R. CONGO, SUKU / YAKA

351 Zauberfigur „phuungu“
Holz, Stoff, Pigmente, Pflanzenfaser,
Sockel

Figuren, deren Körper vollständig in
ein magisches Stoffpaket eingehüllt
sind, werden im Allgemeinen „phu-
ungu“ genannt.
Sie sollen Böses abwehren und vor
Hexerei schützen, können aber auch
dazu eingesetzt werden anderen
Schaden zuzufügen.

Power figure „phuungu“
wood, fabric, pigments, plant fibre,
base

Figures whose bodies are complete-
ly wrapped in magic substances are
generally called „phuungu“.
They are meant to ward off evil and
protect against witchcraft, but can
also be used to cause harm to anyone
making trouble.

H: 33 cm

Provenance
Michel Koenig, Brussels, Belgium

€ 2.400 - 5.000





Lot 350



Lot 352

**D. R. CONGO, SONGE / KUSU /
TETELA**

350 Statusmesser

Holz, Stahl

Der Griff ist aufwändig mit punzierten Blechstreifen verkleidet. Die Klinge beidseitig mit Gravuren geschmückt, die unter anderem Männer mit Wurfeisen oder Schwert zeigen.

Prestige knife

wood, steel

The handle is elaborately covered with punched metal strips. The blade shows engravings on both sides, depicting men with throwing knife or sword.

L: 59 cm

€ 1.400 - 2.500

D. R. CONGO, SUKU / YAKA

352 Zeremonial-Messer

Holz, Eisen, Spuren von Korrosion
(Klinge)

Ceremonial knife

wood, iron, traces of corrosion (blade)

L: 46 cm

Provenance

Lempertz, Cologne, 15 March 1997, lot 87
Dirk Vonck, Brussels, Belgium
Wolf-Bernard Müller, Krefeld, Germany

AHDRC: 0150352

€ 800 - 1.600

D. R. CONGO, TEKE

353 Männliche Zauberfigur „tege“

Holz, Pigmene, Fehlstelle, Sockel
Schnitzer boten ihre Werke interessierten Personen an, die sie sodann zu einem Heiler „nganga“ bringen konnten, um sie für das Erreichen eines bestimmten Zweckes entsprechend magisch „aufladen“ zu lassen. Nachdem die Ladung angebracht war, nannte man diese Figuren „buti“, wenn sie - wie in vorliegendem Fall - nicht geladen ist, „tege“.

Male power figure „tege“

wood, pigments, missing part, base
The carvers offered their pieces to interested parties, who could take the object to a healer „nganga“ to charge it for the accomplishment of a specific task.

After the magical charge was applied, the figures were called „buti“. If the figure was not loaded - as in present case - it was called „tege“.

H: 40 cm

Provenance

Lucas Ratton, Paris, France

€ 2.500 - 5.000





D. R. CONGO, TETELA

354 Sitzende Figur mit Kind

Lehm, pflanzliche Faserstoffe, Glasperlen, Risse, Sockel
Dem Gesicht dieser ungewöhnlichen Figur scheint eine großflächige Maske vorgeblendet, die äußerst expressive, verschobene Gesichtszüge trägt. Ihre hörnerartige Frisur wird von zwei Patronenhülsen gebildet.
Der schön modellierte und vollkommen symmetrisch angelegte Körper weist nur auf einer Seite eine Brust auf.

Seated figure with child
clay, vegetal fibres, glass beads, cracks, base

The face of this unusual figure seems to have a large mask placed in front of it, that has extremely expressive, displaced facial features. Its horn-like hairstyle is made-up of two cartridge cases.

The beautifully modeled and completely symmetrical body has only one breast.

H: 25 cm

Provenance

Pierre Darteville, Brussels, Belgium

€ 4.000 - 8.000

355 s. Seite/page 178



Publ. in

„Negro African Art, The Collection of Mr. and Mrs. G. Mennen Williams“, Detroit Institute of Arts, 1966, p. 23, no. 110

D. R. CONGO, YAKA

356 Zauberfigur „biteki“, 19./20. Jahrhundert

Holz, Pigmente, pflanzliches Material/ Blätter, Stoff, Inventarnummer „66.524“, Stoff brüchig

Fetish figure „biteki“, 19th/20th Century

wood, pigments, plant fibres/ leaves, fabric, inventory number „66.524“, brittle fabric

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 107



Exhibited

Detroit Institute of Arts: „Negro African Art, The Collection of Mr. and Mrs. G. Mennen Williams“, Dec 16, 1966 - Feb 19, 1967

H: 18 cm

€ 3.000 - 5.000



Photos: N.N. AHDR

Provenance

Nancy & Gerhard Mennen Williams, Michigan, USA (as a gift to) Detroit Institute of Arts, Michigan, USA (Accession no. „66.524“)

Williams built his collection of West African art while serving as Assistant Secretary of State for African Affairs during the 1960s. He donated a part of his collection to The Detroit Institute of Arts about 1968.



Photo: Esther Hoyer, Erhard Schwerin

D. R. CONGO, VILI

355 Weibliche Zauberfigur „nkisi“, vor 1904
Holz, Kaolin, schwarze Farreste, Keramik, Messing (Polsternägel), rest.
Die Figur steht sicherlich in Zusammenhang mit weiblicher Fruchtbarkeit. Beide Hände sind an die Brüste gelegt. Der Mund der Figur entblößt gefeilte Schneidezähne, ein Hinweis auf ihren hohen sozialen Status.
Am Hinterkopf befindet sich eine runde Eintiefung, die Reste von magischen Substanzen enthält und von einem ungewöhnlichen floralen Ornament eingefasst wird.

Vgl. Lit.: Deimel, Claus & Christine Seige (Hg.), Minkisi, Berlin, München 2012, p. 180, ill. 72 f.

Female power figure „nkisi“, before 1904
wood, kaolin, residues of black paint, porcelain chips, brass (upholstery nails), rest.
The figure is certainly related to fertility, she clutches her breasts with both hands. Her mouth displays chipped teeth indicating her high social status.
At the back of the head is a round recess enclosing remnants of magical charge. It is framed by an unusual floral ornament.

H: 20,5 cm

Provenance
Alain Guisson, Brussels, Belgium

€ 5.000 - 10.000

D. R. CONGO, YAKOMA

357 Rituelles Gefäß in Kopfform
Terrakotta/ Keramik, Fehlstelle, rest.

Ritual vessel in shape of a head
terracotta/ ceramics, missing part,
rest.

H: 22 cm

Vgl. Lit.: Beaulieux, Dick, Belgium collects African Art, Brussels 2000, p. 73

€ 600 - 1.200



Lot 358

D. R. CONGO, YOMBE / VILI

358 Stehende Figur im Colon-Stil,
um 1880/90
leichtes Holz, schwarze Farbe, Kaolin,
Fehlstellen, Farbabrieb, rep.

Standing figure in colon style,
around 1880/90
light-weighted wood, black paint, ka-
olin, missing parts, abrasion of paint,
rep.

H: 35 cm

Provenance
Dirk Vonck, Brussels, Belgium
Wolf-Bernard Müller, Krefeld,
Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 296

€ 800 - 1.200

ANGOLA, CHOKWE

359 Häuptlingshocker mit weib-
licher Karyatidenfigur
Holz, satte schwarze, leicht klebrige
Patina, Spuren von Insektenfraß, Riß
(Basis)

Die Figur ist reich geschmückt mit
Skarifikationen, ihre Hände sind an
den Bauch gelegt - beides Hinweise
auf die einflußreiche Rolle der Frau
in der Gesellschaft der Chokwe. Als
Thronträgerin stützt sie den Regie-
renden und damit seine weltliche und
überweltliche Macht.

Chief's stool with female caryatid
figure
wood, blackish slightly sticky patina,
traces of insect caused damage, crack
(base)

The figure is richly decorated with
scarification marks, her hands are
placed on her belly - both indications
of the influential role of women in
Chokwe society. As the bearer of the
throne, she supports the ruler and
thus his worldly and sacral power.

H: 41 cm; D: 26,5 cm

Provenance
Old Belgian Colonial Collection
Pierre Loos, Brussels, Belgium (1992)
Michel Koenig, Brussels, Belgium

AHDRC: ooo2292

€ 4.000 - 8.000





ANGOLA, CHOKWE

364 Drei fein gearbeitete Schmuck-Kämme „cisakulo“ Holz, Pigmente, Kupferdraht, ein Kamm mit figural beschnitzter Griffplatte: zwei Männer, eine Bahre tragend; zwei Kämme bekrönt von anthropomorphem Kopf, 10/ 9/ 8 Zinken, jeweils auf Sockel montiert

H: 12,5cm/ 14,3 cm/ 15 cm



Three finely worked ornamental combs „cisakulo“ wood, pigments, copper wire, one comb with figural carved handle plate: two men carrying a stretcher; two combs crowned with anthropomorphic head, 10/ 9/ 8 teeth, each mounted on base

€ 1.500 - 3.000



361 s. Seite/page 184f
362 entfällt / dropped
363 s. Seite/page 186f



ANGOLA, CHOKWE

360 Männliche Ahnengeistmaske „chihongo“ Holz, Farbpigmente, Metall, Münze (portugiesisch/ 1892), Sockel „Chihongo“ bedeutet wörtlich „Geist des Reichtums“ und entsprechend sollte die Maske Reichtum und Macht symbolisieren.
In früheren Zeiten soll das Tragen dieser Masken ausschließlich dem Häuptling (oder dessen Söhnen) bei königlichen Ereignissen, wie z.B. der Amtseinführung eines neuen Häuptlings, vorbehalten gewesen sein.
„Chihongos“ Gegenstück ist „pwo“,

die einen weiblichen Ahnengeist verkörpert. Ihr gemeinsamer Auftritt soll Fruchtbarkeit, Frieden, Reichtum und Wohlbefinden in das Dorf bringen.

Male ancestor spirit mask „chihongo“ wood, colour pigments, metal, coin (portuguese/ 1892), base
„Chihongo literally means „spirit of wealth“ and accordingly they are used to symbolise wealth and power.
Traditionally used to represent the male chief ancestor „chihongo“, the masks were once only reserved for use by chieftaincy during royal events

such as the initiation of a new chief. „Chihongo's“ counterpart is „pwo“, which embodies a female ancestral spirit. Their common appearance during masquerade celebrations is to bring fertility, peace, wealth and well-being to the village.

H: 24 cm

Provenance
Portuguese Collection

€ 5.000 - 8.000



ANGOLA, CHOKWE

361 Stehende weibliche Figur mit Hacke

Holz, rest.

Die Eintiefung im Nabel enthielt einst Substanzen, um im Auftrag des Besitzers die übernatürlichen Kräfte der Vorfahren zu aktivieren.

Standing female figure with a hoe wood, rest.

The hole in the figures navel once contained substances to engage the ancestors supernatural powers on behalf of the owner.

H: 58 cm

Provenance

Jean-Marc Desaive, Soumagne,
Belgium

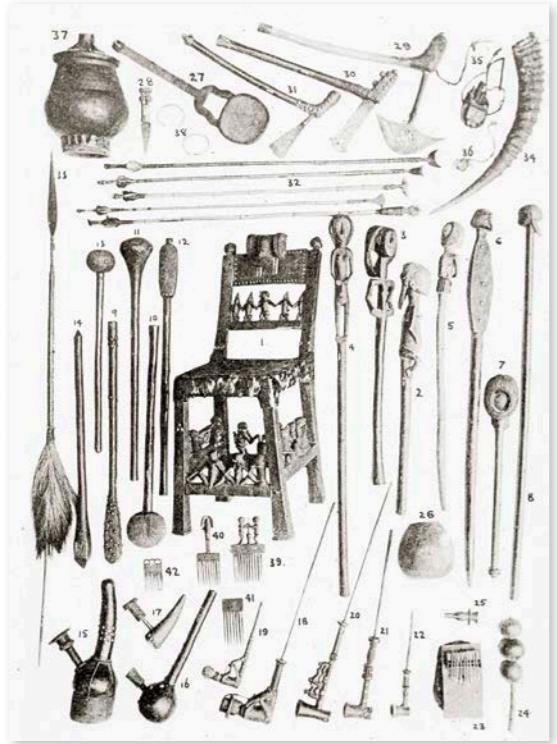
Vgl. Lit.: Cornet, Joseph, A survey of
Zairan Art, The Bronson Collection,
Raleigh 1978, p. 145

€ 5.000 - 10.000

Eine vergleichbare, wenn auch größere Figur, abgebildet bei Cornet (1978), S. 144 (siehe auch AHDRC 0000212). Kopfbedeckung, Gesichtszüge und Skarifikationen weisen Übereinstimmungen auf.

A comparable, albeit larger figure, illustrated in Cornet (1978), p. 144 (see also AHDRC 0000212). Headdress, facial features and scarification marks show similarities.





ANGOLA, CHOKWE

363 Häuptlingsstuhl mit figuralem Schmuck

Holz, Tierhaut, Messingnägel
Holz, Tierhaut, Messingnägel

Die Lehne dieses Stuhls ziert eine Häuptlingsmaske „chihongo“, ein Symbol für höfischen Reichtum und Macht. Die Stuhlbeine sind mit einem Urahnenpaar beschnitten, dazwischen finden sich Szenen, die dem Alltagsleben oder rituellen Zeremonien entnommen sind.

Diese Stühle waren Statussymbole der Dorfhäuptlinge und Ausdruck ihrer weltlichen Macht und Autorität, als auch Zeichen höchster spiritueller Kraft.

M: 33,5 cm x 34 cm (seat); H: 76,5 cm

Chief's throne with figural decoration

wood, animal skin, brass tags

The back of this chair is decorated with a chieftain mask „chihongo“, a symbol of courtly wealth and power. The legs of the chair are carved with a pair of ancestors, between them scenes taken from everyday life or ceremonial occasions.

These chairs were status symbols of the chief and expression of their power and authority as well as a sign of maximum spiritual power.

Provenance

French Collection

€ 8.000 - 15.000





ETHIOPIA, ARUSI

365 Armmanschette (*)

Elfenbein, Farbpigmente, Tierhaut / Leder, fünfteilig, feste Bindung mit schmalen Lederstreifen, rauhe Oberflächenstruktur, Stärke: 1,8 cm

Arm cuff (*)

ivory, colour pigments, hide / leather, five-piece, firm binding with narrow leather strips, rough surface structure, thickness: 1,8 cm

D: 11 cm / 7,5 cm (outside/ inside),
H: 8,4 cm

€ 500 - 1.000

Lot 367

RUANDA / BURUNDI, TUTSI

367 Schild

Holz, Farbpigmente

Shield

wood, colour pigments

H: 63 cm; B: 40 cm

€ 1.000 - 2.000

KENYA / UGANDA

366 Seltener Kampfschild

Tierhaut, Holz, Pigmente

Rare war shield

hide/leather, wood, pigments

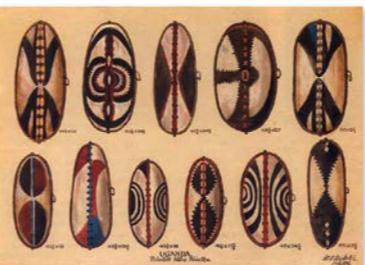
H: 98 cm

Provenance

British Collection

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Dieter Plaschke, Afrikanische Schilde, München 1992, p. 42, ill. 22

€ 4.500 - 9.000



Photos: Gerd Punzmann / Heritage Auction, Dallas 2012 / Christie's, Paris 2006

Ein vergleichbarer Schild, der in das Gebiet westlich des Mount Kenia verortet wurde, publiziert bei Zirngibl (1992), S. 42, ill. 22. (oben links). Ein weiteres vergleichbares Exemplar abgebildet im AHDRC (0134694) mit der Zuordnung Uganda/Kenia. (oben rechts). Auf einem alten Aquarell William Downing Websters (1863-1913) sind Lederschilde mit ganz ähnlichem ornamentalem Dekor dokumentiert. Sie wurden nach Uganda verortet (unten).

Alle drei Schilde zeigen die gleiche Machart: den Traggestock, der in der Mittelachse in zweifacher vertikaler Linie durch Lederstreifen mit dem Schildkörper vernäht ist und die Randverstärkung durch feste Holzreifen. Diese Merkmale zeigen auch die Schilde der Massai in Kenia.

A comparable shield located in the area west of Mount Kenya, published by Zirngibl (1992), p. 42, ill. 22. (above left). Another comparable shield illustrated in AHDRC (0134694) with the assignment Uganda/Kenia (above right). An old watercolour by William Downing Webster (1863-1913) shows leather shields with very similar ornamental decoration. Here they were located to Uganda (below).

All three shields show the same design: the carrying pole, which is sewn to the shield body in the middle axis in a double vertical line by leather strips and the edge reinforcement by solid wooden hoops. These features are also shown by the shields of the Masai in Kenya.



Lot 366



TANZANIA, SUKUMA

368 Große anthropomorphe Maske

Holz, Tierhaut, Nägel, rest., Sockel
Die furchteinflößenden Gesichtszüge der Sukuma-Masken sind stets stark übersteigert. Augenbrauen, Schnurr- und Kinnbart sind mit Tierhaut appliziert.

Large anthropomorphic mask

wood, animal skin, nails, rest., base
Sukuma masks have a fearful expression, exaggerated features, including applied eyebrows, and a beard and moustache.

H: 42 cm

Provenance
Belgian Private Collection

€ 1.200 - 2.500

Lot 368

MOZAMBIQUE, MAKONDE

369 Leibmaske einer schwangeren Frau „njourowe“

leichtes Holz, Farbpigmente, Bienenwachs, Insektenfraß, Sockel
Zu den Initiations-Feiern der Makonde, die den Eintritt ins Erwachsenenleben begleiteten, gehörten Festmäle, Tänze und die Auftritte der „midimu“-Geistertänzer (Sing. „ndimu“).

Weibliche Körpermasken waren Teil der Kleidung eines besonderen „ndimu“-Maskentänzers, der „amwalindembo“ genannt wurde und eine junge schwangere Frau darstellen sollte.

Die Körpermasken wurden stets von einem männlichen Tänzer mit passender weiblicher Gesichtsmaske getragen. Der „amwalindembo“ führte einen gesetzten Tanz vor, der die Schmerzen der Geburt demonstrieren sollte.



Breastplate of a pregnant woman „njourowe“

light wood, colour pigments, beeswax, insect caused damage, base

The initiation celebrations of the Makonde, which accompanied the entry into adult life, included feasts, dances and the performances of the „midimu“ ghost dancers (sing. „ndimu“).

Female body masks were part of the clothing of a special „ndimu“ mask dancer called „amwalindembo“, who was supposed to be a young pregnant woman.

The body masks were always worn by a male dancer masked with a matching female face mask. The „amwalindembo“ performed a quiet dignified dance to demonstrate the pain of giving birth.

H: 39,5 cm

Provenance

David Henninger, Haguenau, France

Vgl. Lit.: Phillips, Tom (Hg.), Afrika, Die Kunst eines Kontinents, Berlin 1996, p.175

€ 1.200 - 2.500

Lot 369

SOUTH AFRICA, NGUNI

370 Figur mit Fez-artiger Kopfbedeckung
Holz, Metalleinlage (Kupfer)

Figure with fez-like headdress
wood, metal inlay (copper)

H: 22 cm

Provenance
British Collection

€ 800 - 1.600



Lot 370

SOUTH AFRICA, ZULU / SOTHO

374 Besonders formschönes Schnupftabaksbehältnis
Horn/ zweifarbig, Kupferstifte,
Die Zulu mischten ihrem Schnupftabak oft gemahlenes Cannabispulver „insangu“ bei. Bevor man sich auf eine Debatte einließ, war es üblich, eine gute Prise zu nehmen, „um das Gehirn zu reinigen“.

H: 10,3 cm

Provenance
Peter Biesmans, Bilzen, Belgium

Shapely snuff container
horn/ bicoloured, copper pins,
Zulu snuff was tobacco often ground with powdered cannabis „insangu“. Before engaging in a debate it was usual to take a good pinch „to clear the brain“.

Vgl. Lit.: Zulu Treasures, Amagugu Kazulu, Kwa Zulu Cultural Museum, 1996, p. 212

€ 1.000 - 2.000



Lot 372

Lot 373

SOUTH AFRICA, ZULU

372 Nackenstütze „isigqiki“
Holz, schwarze Farreste, Sammlungsnummern „EE.816“ und „32“, Wasserflecken

Nackrest „isigqiki“
wood, residues of black paint, collection numbers „EE.816“ and „32“, waterspots

H: 15 cm; L: 43 cm

Provenance
Jan Lundberg, Malmö, Sweden

€ 1.000 - 2.000

SOUTH AFRICA, ZULU

373 Nackenstütze „isigqiki“
schweres Holz, schwarze Farreste,

Neckrest „isigqiki“
heavy wood, residues of black paint,

H: 11 cm; L: 34,5 cm

Provenance
Jan Lundberg, Malmö, Sweden



**SOUTH AFRICA, NGUNI,
ZULU / SWAZI**

371 Doppelschale für Fleisch
Holz, Gebrauchsspuren, Sockel

Double meat dish
wood, traces of usage, base

L: 67 cm; D: 25 cm, (7245/015)

Provenance
Mark Eglinton, New York, USA

AHDRC: o157841

€ 2.000 - 4.000

Versteigerungsbedingungen

Mit der Teilnahme an der Versteigerung werden folgende Bedingungen anerkannt (Stand 10/2019):

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist öffentlich i.S.d. §§ 383 Abs. 3 und 474 Abs. 1 BGB.

2. Der Auktionator kann Nummern vereinigen, trennen, außerhalb der Reihenfolge ausbieten und zurückziehen.

3. Das Versteigerungsgut kann vor der Auktion besichtigt werden. Die Objekte sind gebraucht, sie können daher entsprechend ihres Alters und ihrer Nutzung Gebrauchsspuren und Abnutzungsercheinungen, ggf. auch Restaurierungen, aufweisen, ohne dabei die Wahrnehmung, Wertschätzung und das Verständnis für das Objekt zu schmälern. Authentizität und Echtheit eines Objektes bleiben davon ebenfalls unberührt. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen.

4. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigten. Berichtigungen werden schriftlich resp. mündlich bekannt gegeben und treten anstelle der Katalogbeschreibung. Objekte werden in dem Zustand verkauft, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalog- und Maßangaben sind keine vertraglichen Beschaffenheitsangaben oder Garantien im kaufrechtlichen Sinne. Auf Wunsch der Interessenten abgegebene Zustandsberichte (Condition Reports) enthalten keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheitsangaben, sondern dienen nur der näheren Orientierung über den äußeren Zustand des Objekts nach Einschätzung des Versteigerers. Die im Katalog und auf der Homepage befindlichen Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Kunstwerk zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit.

5. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Er verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgetragener, begründeter Mängelrüge seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen; dabei beträgt die Verjährungsfrist zwölf Monate vom Zeitpunkt des Zuschlags an. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) zurück; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Eine Rücknahme des ersteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet. Das Widerrufsrecht gilt nur für reine Onlineauktionen; die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage (§355 BGB). Sie beginnt mit Vertragsschluss, soweit nichts anderes bestimmt ist. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Übersetzungen der Katalogtexte vom Deutschen in andere Sprachen.

6. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften sind

ausgeschlossen, sofern Zemanek-Münster nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im übrigen gilt Ziffer 4.

7. Die im Katalog aufgeführten Preise sind Aufruf- und Schätzpreise. Gesteigert wird um ca. 10 % (Für Internetbieter gelten die gelisteten Gebotschritte auf der jeweiligen Plattform). Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaliger Wiederholung des höchsten Gebotes ein Übergebot nicht gegeben ist und der vom Einlieferer vorgeschriebene Mindestzuschlagspreis erreicht ist.

8. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt ist ein Bieter drei Wochen an sein Gebot gebunden. Wird ein Vorbehalt ausgerufen, kann die Katalognummer ohne Rückfrage an einen Limitbieter abgegeben werden. Lehnt der Auktionator ein Gebot ab, so bleibt das vorhergehende weiterhin verbindlich. Bei gleichen Geboten entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und den Gegenstand erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

9. Der Versteigerer darf für den Einlieferer bis zum vereinbarten Mindestverkaufspreis (Limit) auf das Lot bieten, ohne dies anzugeben und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden oder nicht. Zum Schutz des eingelieferten Objekts kann der Versteigerer den Zuschlag unterhalb des Limits an den Einlieferer erteilen; in diesem Fall handelt es sich um einen Rückgang.

10. Bieteraufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt; sie müssen genaue Angaben enthalten und spätestens drei Arbeitstage vor Versteigerstermin in schriftlicher Form erteilt werden. Sie werden vom Versteigerer nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um anderweitige Gebote zu überbieten.

Schriftliche Gebote, die mehr als 10 % unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden. Für die Berücksichtigung von Geboten per eMail kann aufgrund der Unsicherheiten keine Haftung übernommen werden. Telefonisches Bieten ist nur für Lots mit einem Aufrufpreis ab 300 Euro möglich. Für Telefonbieter ist der Aufrufpreis das Mindestgebot. Bieter, welche über das Telefon Gebote abgeben, werden darauf hingewiesen, dass diese Telefongespräche aufgezeichnet und mitgehört werden. Jeder Bieter erklärt sich hiermit ausdrücklich einverstanden. Sollten Einwände bestehen, so sind diese durch den Bieter im Vorfeld schriftlich zu erheben. Das Auktionshaus behält sich vor, solche Bieter von der Teilnahme auszuschließen. Nach Abschluss der Transaktion werden die Aufnahmen umgehend gelöscht.

Der Versteigerer übernimmt keine Gewähr für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikations-Verbindungen. Dies gilt auch für die Gebotsabgabe über das Internet.

11. Jeder Bieter kauft in eigenem Namen und auf seine eigene Rechnung. Das zugeschlagene Gebot (Kaufpreis) ist der Netto-

preis. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Telefon- und Internet-Gebote keine Anwendung.

12. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 21 % (andere Internet-Auktionsplattformen können davon abweichen) erhoben, plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer. Im Nachverkauf wird ein Aufgeld von 23 % erhoben, plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer.

13. Besteht die Notwendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigungen zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers (100 Euro je CITES). Gleiches gilt für Genehmigungen zur Ausfuhr von Kulturgut (100 Euro je Genehmigung).

14. Zahlungen sind in bar in EUR (€) und unverzüglich zu leisten. Alle Arten unbarer Zahlungen werden nur aufgrund besonderer Vereinbarung erfüllungshalber angenommen. Für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung oder Zurückleitung nicht eingelöster Zahlungen / Zahlungsmittel haftet der Versteigerer nicht. Hat sich der Versteigerer mit unbarer Zahlung einverstanden erklärt, gehen alle dadurch ausgelösten Kosten, Steuern und Gebühren der Zahlung[nbsp]zu Lasten des Käufers.

15. Bei Erwerb durch schriftliches oder telefonisches Bieten ist die Gegenleistung innerhalb 10 Tage nach Rechnungsdatum zu erbringen. Das Eigentum geht erst nach erfolgter Zahlung auf den Käufer über und das Auktionsgut wird erst danach ausgeliefert.

16. Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes, mindestens jedoch in Höhe des gesetzlichen Verzugszinses nach §§ 288, 247 berechnet. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Statt der Schadenspauschale kann der Versteigerer Ersatz des konkret entstandenen Schadens verlangen. Dieser ist hierbei auch so zu berechnen, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat; auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch, und seine Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Der säumige Käufer wird zu künftigen Geboten nicht zugelassen. Mit Eintritt des Verzuges werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

17. Der Ersteigerer ist verpflichtet, die Sachen sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Mit der Übergabe geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Käufer über. Gegenstände, die nicht abgeholt werden, können ohne Mahnung im Namen sowie auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Spedition eingelagert werden.

18. 18 a. Verpackung und Versand
Verpackung und Versand Ihrer Objekte sind ein unverbindlicher Service unseres Hauses, und betragen innerhalb Deutschland pauschal 50 Euro / europaweit 80 Euro. Für alle übrigen Länder erheben wir eine Pauschale von 50 Euro zuzügl. gewichts- und volumenabhängigen Versandkosten. Gesonderte Speditionsaufträge sowie Sperrgut und internationale Transporte richten sich nach dem wirtschaftlichsten Anbieter und werden extra berechnet. Für gerahmte Bilder, Möbelstücke und Keramiken kontaktieren Sie bitte Mail Boxes Etc. Aschaffenburg (mbe0020@mbe.de Tel: +49 (0)6021 625 9090). Die Versendung ersteigerter Sachen auf Wunsch des Käufers geschieht auf dessen Kosten und Gefahr. Bei CITES-pflichtigen Objekten bitten wir Sie zu beachten, dass ein uneingeschränkter Handel nur innerhalb der Europäischen Gemeinschaft erlaubt ist. Ein Versand in Drittländer ist zur Zeit nicht möglich.

18 b. Transportversicherung
Eine obligatorische Transportversicherung deckt Risiken, die mit dem regulären Transport verbunden sind. Die Kosten für die Transportversicherung und Schadensregulierung trägt der Käufer. Nach Anlieferung hat der Käufer die Sachen unverzüglich auf Schäden zu untersuchen und diese dem Transportunternehmen anzuzeigen; spätere Reklamationen wegen nicht verdeckter Schäden sind ausgeschlossen.

18 c. Zollerklärung
Den Service einer Zollerklärung bieten wir ab einem Warenwert von mehr als 1.000 Euro für nur 100 Euro an, bei geringeren Beträgen ist eine Voranmeldung nicht notwendig.

19. Nicht genauer bekannte Auftraggeber werden gebeten, bis zum Beginn der Auktion eine ausreichende Sicherheit zu leisten, da sonst die Ausführung des Auftrages unterbleiben kann. Im Einzelnen sind dies: Angaben zur Person (Name, Anschrift, Geburtsdatum) sowie eine Kopie des Personalausweises. Als Sicherheitsleistung ist eine auf den Namen des Bieters ausgestellte Bankgarantie vorzulegen oder eine gültige Kreditkarte anzugeben. Bitte beachten Sie deren Deckungssumme.

20. Bei der Besichtigung ist größte Vorsicht zu empfehlen, da jeder Besucher für den von ihm verursachten Schaden in vollem Umfang haftet.

21. Die vorstehenden Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nachverkauf oder Freiverkauf von Auktionsgut.

22. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Würzburg.

23. Die Rechtsbeziehungen richten sich nach deutschem Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenaufkäufs (CISG) findet keine Anwendung.

24. Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen unwirksam sein, so bleiben die übrigen gleichwohl gültig.

Conditions of sale

The following conditions apply
(updated 10/2019):

1. Auctions are held by the auctioneer as commissioning agent on behalf of third parties, whose names are not disclosed. They are arranged at public in accordance with §§ 383 (3) and 474 (1) of the German Civil Code (BGB).

2. The auctioneer has the right to combine and separate items or auction them in a different order or withdraw them altogether.

3. All items lots to be put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. They are second hand and according to their age and their use they can therefore show traces of usage and wear marks and, if necessary, they also can have restorations without detracting from the perception, the value and the meaning of these objects. Their authenticity and originality also remain untouched of this. The state of preservation is not continuously mentioned in the catalogue so that any missing information shall also not constitute an agreement as to quality.

4. The auctioneer reserves the right to make corrections to catalogue information. These corrections take the form of written notices resp. verbal notifications made by the auctioneer. The corrected information takes the place of the catalogue descriptions. Objects will be sold in the condition they are in at the point in time of the knock down. The information (incl. measures) is shown in the catalogue to the best of one's knowledge and does not represent any contractual information regarding characteristics or warranties within the sense of commercial law. Any condition reports submitted at the request of the interested parties do not contain any contractually agreed information regarding characteristics; they serve solely as an aid to more exact orientation regarding the external condition of the item in the auctioneer's estimation. All reproductions contained in the catalogue and on the website is to give potential buyers an idea of the work of art; they are neither an integral part of the agreement on the condition nor a guarantee with regards to the condition.

5. The auctioneer does not assume any liability for defects, provided that he has exercised the due diligence required of him. However, he undertakes to assert his warranty claims against the consignor in the event of legitimate complaints of defects which are raised in good time; the limitation period for such complaints is twelve months from the point in time of the knock down. In the event that the assertion of the complaint against the consignor is successful, the auctioneer will reimburse the paid purchase price (including any premium) to the buyer; any more extensive claims are excluded. However, the acceptance of the return of the auctioned item is subject to the condition that its condition has not changed since the auction. The right of withdrawal applies only to online auctions and not to auctions held in the physical presence of the bidders. The cancellation period is 14 days (§355 BGB). It begins with the conclusion of the contract, unless otherwise stated. The auctioneer assumes no liability for faulty translations of the catalogue texts from German into other languages.

6. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue

description or statements made elsewhere are excluded unless Zemanek-Münster acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

7. The prices listed in the catalogue shall be start prices and estimated prices. During bidding items are increased by approximately 10 % (for internet bidders see listed bid increments at their respective platforms). A lot is knocked down if no higher bid is made after three calls and the vendor's minimum specified price has been reached.

8. In the event of a knock down under reserve, the bidder will be held to his or her bid for three weeks. Once a reserve is declared, the catalogue item may be sold to a limit bidder without further consultation. Where the auctioneer rejects a bid, the previous bid will remain binding. Where there are two bids at the same amount, lots shall be drawn. The auctioneer may revoke the knock down and offer the item again if and when a higher bid submitted in good time has mistakenly been overlooked or if and when the highest bidder does not wish for his or her bid to stand or if and when there is otherwise doubt regarding the knock down.

9. The auctioneer may bid on the lot on behalf of the consignor up to the agreed minimum specified price (reserve) without giving notice that he is doing so and independently of whether other bids are submitted or not. The auction may knock the item down to the consignor if the bid is below the limit as protection for the consigned item; such a case is a return.

10. Bidder orders are handled with the utmost care; they should contain precise instructions, communicated in writing and arrive least three business days before the auction. They will be utilised by the auctioneer solely in the scope and to the extent that is required to surpass any other bids. Written bids more than 10 % under the starting price will not be considered. On account of the legal uncertainty no liability shall be assumed with regard to e-mail bids. Telephone bidding is only possible for lots with a starting price in excess of 300 Euro. It will be only accepted on condition that the start price is the minimum bid. Those, who bid by phone are reminded that these phone conversations are recorded and listened. Everybody bidders expressly declare to agree with it. If there are objections, these are to collect by the bidder in advance in writing. The auction house reserves the right to exclude such bidders from participation. Upon completion of the transaction the records will be deleted immediately.

For all kinds of telecommunication no guarantee can be given. This includes also bidding via internet.

11. All bidders are to purchase under their own name and on their own account. The hammer price (purchase price) is the net price. The legal provisions regarding revocation and return for distance selling contracts do not apply to telephone and Internet bids.

12. An additional premium of 21 % (other internet auction platforms may vary) will be added to the knock down, as well as VAT resulting from the premium. During the aftersale a surcharge of 23 % will be added, as well as VAT resulting from the premium

13. If it should be necessary to obtain CITES certificates for the purpose of granting special exemption from the prohibition of marketing objects covered by this Convention, then the cost thereof shall be borne by the purchaser (100 Euro). This also extends to certificates of export cultural property (100 Euro).

14. Payments shall be made in cash in EUR (€) directly on the day of the auction. Non-cash payments shall only be accepted on account of performance upon special agreement. The auctioneer is not liable for due presentation, protestations, notifications or return of uncashed payments / means of payment. In the event of non-cash payment having been approved of by the auctioneer, all costs, taxes and fees resulting from the payment shall be borne by the buyer.

15. Where a purchase has been arranged in writing or telephone bidding, payment should be completed within ten days of the invoice date. Ownership only passes to the Purchaser once payment has been made. The auction item will be delivered once this has been arranged.

16. Default interest is charged in the event of payment delay, with the amount of interest rate usually charged by banks, but in any case no lower than the amount of the statutory default interest in accordance with §§ 288 und 247 of the German Civil Code (BGB). The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. Instead of the flat-rate damage compensation amount, the Auctioneer may demand reimbursement of its specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned in another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer; the defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case and his rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. The defaulting buyer will not be permitted to place further bids. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.

17. The buyer is obligated to accept surrender of the items immediately after the auction. The risk of accidental loss and damage transfers to the buyer upon the surrender of the items. Items that have not been collected may be stored by a freight forwarding company without reminder in the name of and at the expense of the Purchaser. The Purchaser shall bear all risks for this arrangement.

18. 18 a. Packing and transportation
Packing and shipping of your objects is a non-binding service we offer for a lump-sum of 50 Euro within Germany and 80 Euro throughout Europe. Delivery to all other countries and overseas includes handling (50 Euro) plus shipping depending on weight

or volume. Any bulky goods and international transports will be calculated on request and charged separately. For framed paintings, furniture and ceramics please contact Mail Boxes Etc. Aschaffenburg (mbe0020@mbe.de Tel: +49 (0)6021 625 9090). The transport of any items purchased at the auction will be carried out at the buyer's request, expense and risk. Please note that all objects that are subject to CITES can only be sent within the European Community. At the present time export in third countries is prohibited.

18 b. Transportation Insurance

An obligatory insurance covers risks associated with transportation. The buyer shall bear the expenses for transportation insurance and claims regulation. A buyer shall inspect the items for damage immediately after delivery and notify the freight forwarding company of any damage; later complaints based on damage which is not hidden are excluded.

18 c. Customs Declaration

We offer a customs declaration for only 100 Euro for all amounts above 1,000 Euro. For all smaller amounts, we don't need any declaration.

19. Unknown bidders are required to provide proof of adequate security before the start of the auction. Therefore we need personal data (name, address, date of birth) and a copy of your identity card. At the time competitive bid an authorisation is obtained on your credit card based on the reserve. There must be sufficient credit on your card to cover all charges. Otherwise the commission might not be carried out.

20. Bidders should take care when inspecting items, as all they will be fully liable for any damages.

21. These terms and conditions apply correspondingly to the post auction sale or open sales of auction items at the auctioneer's own discretion.

22. Place of performance and jurisdiction for both is Wurzburg.

23. These terms and conditions are governed by German law. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

24. Should any clause in these terms and conditions prove to be void, the other clauses will remain in force.

All measures are approximate!

According to the German Auction Law we inform about measures:

L = length, H = height, B = width, D = diameter, M = measure
1 cm = 0,39 inch



Zemanek-Münster

www.tribalart.de